Dw 234

2°

Mandatum

ad Conv. Monacenſem **Erſtlich.** O. E. S. P. Auguſtini

Allerhöchſtes Kayſerliches Mandatum Caſſatorium reſpective & Inhibitorium &c. ſo auf die, demſelben angeſchloſſene gleich unten nachfolgende jenſeitige Klag-Schrifft, bey Höchſtpreysl. Kayſerl. Reichs-Hofrath den 21. Aprilis 1766. erkannt-und nachgehends durch die Poſt Ihro des HHrn. Land-Commenthurn der Balley zu Francken, wie auch Commenthurn zu Ellingen, Nürnberg und Oberſlörsheim, Herrn Friderich Carl Freyherrn von Eyb Hochwürden und Hochfreyherrl. Excellence zu Lucern in der Schweitz den 19. Junij eingelieffert worden.

Wir Joſeph der Andere, von GOttes Gnaden erwählter Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien und zu Jeruſalem König, Mit-Regent und Erb-Thronfolger der Königreiche Ungarn und Böhmen, Dalmatien, Croatien, und Slavonien, Erz-Herzog zu Oeſterreich, Herzog zu Burgund, und zu Lothringen, Groß-Herzog zu Toſcana, Groß-Fürſt zu Siebenbürgen, Herzog zu Mayland, Baar 2c. Graf zu Habsburg, Flandern und Tyrol 2c. Entbieten dem Ehrſamen Unſerm lieben andächtigen, und des Reichs getreuen Friederich Carl von Eyb, ehemahligen Deutſchen Ordens Land-Commenthurn der Balley Francken Unſere Kayliche Gnade, und fügen hiemit zu wiſſen, wie daß bey Uns des Ehrwürdig- und Durchlauchtigen Carl, Adminiſtratorn des Hochmeiſterthums in Preuſen, Meiſtern Deutſchen Ordens in Deutſch-und Welſchen Landen, Herzogen zu Lothringen, und Baar 2c. 2c. Unſers freundlich geliebten Vettern, Fürſten und andächtigen Liebden in dem Copeylichen Anſchluß de præſentato dreyzehenden Januarij jüngſthin klagend vorgeſtellet, was maſſen Derſelbe bey Antritt Dero Landes-herrlichen Regierung ſich alles das zu einer vorzüglichen Angelegenheit ſeyn laſſen, was ſowohl zu des hohen Deutſchen Ordens Nutzen, Aufnahm und Anſehen zuträglich, als auch zu Aufrechthaltung Dero Fürſtlichen Reichs-Ständiſchen Rechten erforderlich ſeyn möchte; und ſomit Dieſelbe nicht gleichgültig hätten anſehen können, daß eines deren vornehmſten Regalium, nämlich das Jus Collectandi in der Balley Francken nicht von der Hoch- und Deutſchmeiſteriſchen Fürſtlichen Landes-Obrigkeit, ſondern von der daſigen mediaten Land-Commenthurey ausgeübet werde; da doch ſolches eigentlich dem Hoch-und Deutſchmeiſter, als von Weyland Unſern Vorfahrern am Reich mit allen hohen Regalibus belehnten Fürſten, und die Reichs-und Creys-Præſtanda aufhabenden Reichs-Stand in voller Maaß zuſtünde. Es wäre zwar Sechzehen hundert zwey und ſiebenzig von dem damahligen Hoch-und Deutſchmeiſter dem Land-Commenthur in der Balley Francken die ordinari Steuer zu erheben verwilliget worden, anderſt jedoch nicht, als mit Vor-

ſchrifft des hievon zu machenden Gebrauchs, und mit Beſtimmung einer gewiſſen auf ſieben Jahr limitirten Zeit, mithin precario & revocabiliter: wie dann auch der damahlige Land-Commenthur Ludwig von Roggenbach vermög ſeiner angeführten Declaration um ſolche Verwilligung nur in beſagter Maaß vorher gebetten hätte. Obſchon nun ſothane, dem Land-Commenthur kein Jus collectandi proprium beyzulegen vermögende Steuer-Erhebuug hiernächſt von deſſen Nachfolgern in der Land-Commende, adminiſtratorie, dependenter, & ſubordinate, proinde non tam proprio, quam ipſius Domini Territorialis nomine continuiret, und in ſo weit von vorherigen Hoch- und Deutſchmeiſtern nachgeſehen worden, ſo wäre jedoch durch ſolche Nachſicht und bloſe Vergünſtigung niemahls auf jener Seit ein Recht erwachſen, vielmehr einem jeden nachkommenden Hoch- und Deutſchmeiſter die Fürſtl. ungebundene Hand verblieben, die vorhin geſchehene Vergünſtigung wiederum einzuziehen, und die Collectation jure ſuo proprio zu exerciren, und darmit eine beſſere gemeinnutzliche Einrichtung vorzunehmen.

In dieſer Abſicht hätte der Implorantiſche Hoch- und Deutſchmeiſter auch noch darüber von des hohen Ordens Groß-Capitularn ihr Gutachten erfordert, und da dererſelben ſchriftlich eingeſendete Meinungen darinn übereingekommen, daß dem Hoch- und Teutſchmeiſter, als Domino Territoriali, in der Balley Francken das Jus Collectandi ſamt allen anhängigen und übrigen Juribus ſublimibus alleinig eigne und gebühre, ſo fort in dero bloßwärtigen Willkühr lediglich beruhe, die in der Balley Francken fallende Reichs- und Creyß-Steuren von wegen dero hohen Meiſterthum erheben, ſomit in eine gemeinſchaftliche Contributions-Amts-Truhe einſchütten, und zu Beſtreitung derer dem hohen Meiſterthum aufliegenden Reichs- und Creyß, und anderen dahin gehörigen Præſtandorum alleinig verwenden zu laſſen, ſo wäre hierauf an dich und die Raths-Gebietigere der Balley Francken untern zwey und zwanzigſten Aprill Siebenzehn hundert drey und ſechzig diesfalſige Verordnung erlaſſen, und ſonderlich darin erinneret worden, hierunter wohlbedächtlich vor Augen zu haben, was die Ordens-Geſätze in dergleichen Fällen heilſamlich verordneten, und wie ſolche eine jede mit denen drey Haupt-Gelübden beladene Ordens-Perſon zu dem Gehorſam höchſtens verbindeten, welches dich inſonderheit ex duplici Nexu hätte rühren, und bewegen ſollen, weilen du über das als Ordens-Ritter aufgehabte votum ſolenne Obedientiæ, auch noch eigends als Land-Commenthur der Balley Francken bey überkommener Land-Commenthurey einen, auf die Temporalia hauptſächlich gerichteten leiblichen Eyd, welcher allſchon bey der Anno Fünfzehen hundert und zwanzig aufgerichteten, von Weyland Kaiſer Carl den 5ten beſonders wegen des denen Land-Commenthurn unter gemeſſen vorgeſchriebenen Straffen obliegenden Gehorſams eigends beſtättigten Ordens-Conſtitution, eingeführet worden, abgeleget, und untern eilften Junij Siebenzehn hundert neun und vierzig einen Revers darüber ausgeſtellet habeſt.

Gleichwie nun die Befolgung obangezogener, quoad Collectas ergangener Hoch- und Teutſchmeiſteriſcher Verordnung dir unter denen durch die Ordens-Satzungen gegen die Ungehorſame vorgeſchriebeñ Straffen allerdings obgelegen hätte, und ſo fort bey nichts deſtoweniger bezeigten beharrlichen Ungehorſam ſothane Straffen würklich vollzohen werden können, ſo hätte jedoch Implorantiſcher Hoch- und Deutſchmeiſter alles mögliche angewendet, um durch die annehmlichſte Weege, mittels langmüthiger Nachſicht, und vergönnten überflüſſigen Zeit-Raum dich von deinem Eigenſinn abzubringen, und in die Schranken deiner Pflicht-Schuldigkeit zuruck zu führen, allein dieſe, mehr vätterliche als fürſtliche Ermahnungen hätten nichts verfangen, ſondern dein vorſetzlicher Ungehorſam wäre noch hartnäckiger und zuletzt gar durch die auſſer Teutſchen Reichs-Gränzen genommene Flucht auf das äuſſerſte getrieben worden, welches dann mehr erſagten Hoch- und Deutſchmeiſter in die Nothwendigkeit verſetzet, die nach angeſtellter Inquiſition und vorhero bey einem verſamleten General-Capitul eingeholten Suffragiis ſamtlicher des hohen Deutſchen Ritter Ordens Land-Commenthurn, Gewalthaberen und Groß-Capitularen abgefaßtes Urthel unterm achten Octobris publiciren zu laſſen. Gegen die, dir das anmaßliche Collectations-Recht wiederholtermahlen abſprechende Hoch- und Deutſchmeiſteriſche gerechteſte Reſolutiones hätteſt du in competente Foro ſupremo Imperij, wohin allenfalls ſuppoſito aliquo gravamine die Sache gehörig geweſen wäre, kein Remedium Juris ergriffen, mithin den, wider dich ergangenen Rechts-Ausſpruch Rechtskräfftig werden laſſen, folglich auch dieſem zu pariren deine Schuldigkeit erforderet hätte. Deſſen allen aber ungeachtet hätteſt du dich unterſtanden an den Römiſchen Hof zu recurriren, und daſelbſt wider die von deiner Hoch- und Deutſchmeiſteriſchen Fürſtlichen Landes und Ordens-Obrigkeit in dieſer lediglich ad temporalia gehörigen, und beſonders in die Reichs-Ständiſche Jura einſchlagenden, das Jus

Col-

Bayerische Staatsbibliothek München

Collectandi weeſentlich betreffenden Sache ergangene Verfügungen einen Proceſs zu erheben, und daſelbſt Litteras Citatoriales, Inhibitoriales & Compulſoriales auszubringen, und andurch ſowohl in Unſere Kayſerl. und Reichs-Gerichtbarkeit, als auch in die Verfaſſung des Hohen Deutſchen Ordens einen Eingriff ärgerlichſt zu veranlaſſen, wie ſolches aus obangezogenem Exhibito und deſſen Beylagen mit mehrerem zu erſehen iſt. Wann nun Uns demnach des Implorantiſchen Hoch- und Deutſchmeiſters Liebden Unterhänigſt angeruffen und gebetten, Wir wider dich wegen dieſen, nach Rom genommenen, in denen Reichs-Conſtitutionen höchſt verbottenen und ſtraffbaren Recurs Unſer **Kayſerliches** Mandatum injuſtificabilis Recurſus & nulliter impetratorum Proceſſuum Romanorum Caſſatorium, uti & omnis ulterioris apud Curiam Romanam Proſecutionis Cauſæ Inhibitorium ſine Clauſula, pœnale, zu erkennen, und ergehen zu laſſen, gnädigſt geruheten, maſſen dann auch erlanget, daß nach reiffer der Sachen Erwegung das gebettene Mandatum, annexa Citatione ſolita, & cum termino duorum menſium heut dato zu Recht erkannt worden; Als gebiethen Wir dir von **Römiſch-Kayſerlicher Macht** bey Poen zwanzig Mark löthigen Golds halb in Unſere Kayſerliche Cammer, und den anderen halben Theil Implorantiſchen Hoch- und Deutſchmeiſter unnachläßlich zu bezahlen hiermit ernſtlich und wollen, daß du alſogleich nach Inſinuir- oder Verkündigung dieſes Unſers Kayſerlichen Gebotts von dem nach Rom genommenen unjuſtificirlichen Recurs und den alldorten nichtig ausgewürckten Proceſſibus, auch daſelbſt von all weiterer Proſequirung der anmaßlich angebrachten Klage abſteheſt, und dich entalteſt, deme alſo und zuwider nicht thueſt, noch hierinnen ſäumig oder ungehorſam ſeyeſt, als lieb dir iſt obbeſtimmte Poen, und Unſere Kayſerliche Ungnad zu vermeiden, das meynen Wir ernſtlich. Wir heiſchen und laden dich auch von obberührt-Unſerer Kayſerlichen Macht auch Gericht- und Rechtswegen hiermit und wollen, daß du innerhalb zwey Monathen den nächſten nach Inſinuir- oder Verkündigung dieſes Unſers Kayſerlichen Gebotts, ſo Wir dir für den erſten, anderten, dritten, letzten, und endlichen Gerichts-Tag ſetzen und benennen peremptorie, oder ob derſelbe kein Gerichtstag ſeyn würde, den nächſten Gerichtstag hernach, ſelbſt, oder durch einen Gevollmächtigten Anwalt an Unſern Kayſerlichen Hof, welcher Orten derſelbe alsdann ſeyn wird, erſcheineſt, glaubliche Anzeige und Beweis zuthun, daß dieſem Unſern Kayſerlichen Inhibitori-Gebott alles ſeines Innhalts allergehorſamſt gelebet worden ſeye; wo nicht, alsdann zu ſehen und zu hören, daß du um Ungehorſam Willen, in die obgedachte Poen der zwanzig Marck löthigen Golds gefallen ſeyeſt, mit Urthel und Recht zn ſprechen, zu erkennen, und zu erklären, oder aber erhebliche Urſachen, ob du einige hätteſt, warum ſothane Erklärung nicht geſchehen ſolle, dargegen in Rechten vorzubringen, und endlichen Entſcheides und Erkanntnuß darüber zu gewarten. Wann du nun kommeſt und erſcheineſt, alsdann alſo oder nicht, ſo wird nichts deſtoweniger auf des Gehorſamen Theils, oder deſſen Anwalts unterthänigſtes anlangen und bitten, mit gemeldter Erkanntnuß und Erklärung auch anderen hierinnen ferner im Rechten verfahren, gehandlet, und procedirt werden, Wie ſich das ſeiner Ordnung nach eignet und gebühret, darnach haſt du dich allergehorſamſt zu richten. Geben zu Wien, den Ein und zwanzigſten April Anno Siebenzehen hundert ſechs und ſechzig, Unſers Reichs im Dritten.

Joſeph.

(L.S.)

Vt R. Fürſt Colloredo.

Ad Mandatum Sac. Cæſ. Majeſtatis proprium.

Johann Georg Reizer.

A 2 Zwey-

Zweytens.

Das, ſolchem allerhöchſten Kayſerl. Mandat beygeſchloſſene jenſeitige Exhibitum ſub Rubro:

Præſ. 13. *Jan.* 1766. R. H. R.

An
Die Röm. Kayſerl. auch in Germanien und zu Jeruſalem Königl. Majeſt.
Allerunterthänigſte Anzeige und Bitte

Pro

Clementiſſimè decernendo Mandatum injuſtificabilis Recurſus ad Curiam Romanam, & nulliter impetratorum Proceſſuum Romanorum Caſſatorium, uti & omnis ulterioris ibidem Proſecutionis Cauſæ inhibitorium &c. pœnale, annexa Citatione ſolitâ, nec non excitando Fiſcalem Cæſ. tam contra Imploratum, quam ejus Cauſidicum Hermannum Ignatium Bolles.

Implorantiſchen Anwalts
in Sachen
Teutſch-Orden ſive des HHrn. Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit
Contra
Den entwichenen ehemahligen Land-Commenthurn der Balley Francken, Friederich Carl Freyherrn von Eyb,

Cum adj. à Num. 1. uſque 9. incluſive.

Puncto illiciti Recurſus ad Curiam Romanam

Duplicatum

Allerdurchlauchtigſt-Großmächtigſt- und Unüberwindlichſter Kayſer, auch in Germanien und zu Jeruſalem König!

Allergnädigſter Kayſer, König und Herr Herr!

Es iſt eine allbereits gemein bekannte, und nicht ohne groſſes Aufſehen in das Publicum ausgebrochene Vorfallenheit, welche ſich mit des Hohen Teutſchen Ordens Ritter und ehemahligen Land-Commenthur der Balley Francken, Friederich Carl Freyherrn von Eyb ereignet hat; da nemlich dieſer gegen das hohe Teutſchmeiſterthum beſonderer Vorzüglichkeiten und vermeintlicher Befügnuſſen ſich angemaſſet; Als aber wieder ſolche von denen übrigen des hohen Ordens Groß-Capitularen die behörigen Entſchlieſſungen gefaſſet, auch von des Herrn Herzogs Carl zu Lothringen Königl. Hoheit, als Hoch- und Teutſchmeiſter genehmiget, ſo fort an gedachten Freyherrn von Eyb die gemeſſene Verfügungen und wiederhohlte Befehle erlaſſen worden, derſelbe ſich nicht nur beharrlich widerſetzet, ſondern auch hiernächſt in ſeiner Widerſpänſtigkeit ſo weit vergangen hat, daß er in der geheim aus dem Teutſchen Ordens Gebieth, und endlich gar auſſer den Gränzen des Teutſchen-Reichs entwichen, zu letzt aber an den Römiſchen Hof recurrirt iſt, und daſelbſt wieder die, von ſeiner Hoch und Teutſchmeiſteriſchen Fürſtlichen Landes und Ordens Obrig-

Obrigkeit in einer lediglich ad Temporalia gehörigen und beſonders in die Reichs-Ständiſche Jura einſchlagenden Sache, ergangene Verfügungen, einen Proceſs zu erheben, und andurch ſo wohl in die Kayſerliche und Reichs Gerichtbarkeit, als auch in die Verfaſſung des Hohen Teutſchen Ordens einen Eingriff ärgerlichſt, und ſträfflichſt zu veranlaſſen, ſich ermächtiget hat;

Dieſsfalls nun **Euer Kayſerl. Majeſt.** die gemüßigte Beſchwerde allerunterthänigſt klagbar vorzubringen, iſt höchſt-gedacht Seiner Königlichen Hoheit des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters unterſchriebener Anwalt befehligt, und ſoll den umſtändlichen Verlauff und Zuſammenhang der urſprünglich und weeſentlich auf das Jus Collectandi in der Balley Franken ſich concentrirenden Sach in folgendem allergehorſamſt vorſtellen.

Als des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters **Königl. Hoheit** nach erlangter ſolcher hohen und zugleich Reichsfürſtlichen Würde, Ihro Landes herrliche Regierung angetretten hatten, ſomit ſich alles das zu einer vorzüglichen Angelegenheit ſeyn lieſſen, was ſowohl zu des Hohen Teutſchen Ordens Nutzen, Aufnahm, und Anſehen zuträglich, als auch zu Aufrechthaltung Ihro Fürſtl: Reichs-Ständiſcher Rechten erforderlich ſeyn möge; So konnten höchſt dieſelbe jenes nicht gleichgültig anſehen, daß eines deren vornehmſten Regalium, nemlich das Jus collectandi in der Balley Franken nicht **von der Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen Fürſtlichen Lands Obrigkeit**, ſonderen von der daſigen mediaten **Land-Commenthurey** ausgeübet werde, alſo zwar, daß der Land-Commenthur Freyherr von Eyb dieſes ſo gar als ein, gedachter Balley eigenes, und auch auf das Jus Armaturæ zu erſtrecken geſuchtes Recht wider den Herrn Hoch- und Teutſchmeiſter als Fürſten und Lands-Herrn ſelbſten geltend machen wollte, obgleich **ſelbe Balley Franken dem Hohen Teutſch-Meiſterthum**, nicht aber dem **Reich** unmittelbar unterworfen, und auf Reichs- und Creyß-Tägen ad Seſſionem & Votum niemahl qualificirt, noch einiger Reichs-Matricul einverleibet iſt;

Eben ſolche Vorzüglichkeiten hingegen auch in Anſehung beſagter Balley alleinig dem Herrn Hoch- und Teutſchmeiſter, als von Kayſerlicher Majeſtät, mit allen hohen Regalibus belehnten Fürſten, und die Reichs und Creys præſtanda auf habenden Reichsſtand, in voller Maaß zu ſtehen, folgſam das Jus collectandi ſich davon ſo wenig, als übrige Jura Superioritatis territorialis abtrennen läſt; wo hingegen auf Seiten **der Balley Franken** und deren **Land-Commenthuren** ob notoriam incapacitatem Jura iſta ſublimiora poſſidendi, auch nicht das mindeſte jus poſſeſſionis vel quaſi jemahls hat Platz greifen können, ſondern dergleichen anmaßliche poſſeſſion nicht anderſt als pro Clandeſtina, als Precaria gehalten werden darf. Aus dem ſub N. 1. beyligenden Extractu Receſſus de anno 1672. iſt zu erſehen, wie damahls von dem Herrn Hoch- und Teutſchmeiſter dem Land Commenthur in der Balley Francken zwar die ordinari Steur zu erheben bewilliget worden, anderſt jedoch nicht, als mit Vorſchrifft, des hievon zu machenden Gebrauchs, und mit Beſtimmung einer gewiſſen auf Sieben Jahr limitirten Zeit, mithin precario & revocabiliter. Wie dann auch der damahlige Land-Commenthur Ludwig von Roggenbach vermög ſeiner ſub N. 2. angeführten Declaration um ſolche Verwilligung nur in beſagter Maas vorher gebetten hatte. Obwohlen nun ſothane, dem Land-Commenthur kein Jus collectandi proprium bey zu legen vermögende Steuer Erhebung hiernächſt von deſſen Nachfolgern in der Land-Commende, adminiſtratorie, dependenter & ſubordinate, proinde non tam proprio, quam ipſius Domini Territorialis nomine continuiret, und in ſoweit von vorherigen Herren Hoch- und Teutſchmeiſteren nachgeſehen worden, ſo iſt jedoch durch ſolche Nachſicht und bloſe Vergünſtigung niemahls auf jener Seit ein Recht erwachſen, vielmehr einem jeden nachkommenden Hoch- und Teutſchmeiſter die Fürſtliche ungebundene Hand verblieben, die vorher geſchehene Vergünſtigung wiederum ein zu ziehen, und die collectation jure ſuo proprio zu exerciren, und damit eine beſſere gemeinnutzliche Einrichtung vorzunehmen: Dahinn gienge nun die reineſte und beſte Abſicht des jetzigen Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters **Königl. Hoheit**, welche gleichwohl nach Ihro beywohnenden, aller Orten geprieſenen Gnädigſten und Mildeſten Denkens-Art, mit aller Mäßigung und mit denen gelindeſten Mitlen die Sache ordentlich ein zu leiten, bedacht waren; dannenhero zuvorderiſt darüber **von des Hohen Ordens Herren Groß Capitularen** Ihr Gutachten erforderten; und da dererſelben **ſchriftlich** eingeſendete

Rey-

N. 1.

N. 2.

Meynungen einmüthig und respective faſt alle darinn übereingekommen ſeynd, daß
Ihro Königliche Hoheit als Hoch- und Teutſchmeiſtern, und Domino Territoriali in
der Balley Francken das jus collectandi ſamt allen Anhängigen und übrigen juribus ſubli-
mibus alleinig eigene und gebühre, ſo fort in Ihro bloßwärtigen Willkuhr lediglich beru-
he, die in der Balley Francken fallende Reichs- und Creyß-Steuren von wegen Ih-
ro Hohen Meiſterthum erheben, ſo mit in eine gemeinſchaftliche Contribution-Amts
Truhen einſchütten, und zu Beſtreitung derer dem Hohen Meiſterthum, ſo
wohl wegen der Balley Francken, als denen übrigen Teutſchen Balleyen, aufliegenden
Reichs und Creiß- und anderen dahin gehörigen præſtandorum alleinig verwenden zu laſ-
ſen, So wurde hierauf an beſagten Land-Commenthur und die Rathsgebietigere der
N.3. Balley Francken die ſub N. 3. beygehende Verordnung de dato 22. April. 1763. erlaſſen;
und ſelbe durch den, ad finem beygeruckten Anhang ſonderlich daran erinnert, daß ſie
hierunter wohlbedächtlich vor Augen haben mögten, was die Ordens
Geſätze in dergleichen Fällen heilſamlich verordneten, und wie ſolche,
eine jede, mit denen drey haupt Gelübden beladene Ordens-Perſohn
zu dem Gehorſam höchſtens verbindeten.

Es könnte zwar ſcheinen, daß, weilen gedachte Verordnung keine Geiſtliche Ordens-
Sach, ſondern rem pure temporalem & quidem ad jura Principis Imperii & Domini territoria-
lis pertinentem betroffen hätte, die dießfalls ſchuldigſt zu leiſtende parition unter anderen
ſonſten aus Landesherrlicher Macht und Befügnuß contra renitentes zugebrauchenden
Clauſulis Comminatoriis compulſivis habe auferlegt werden können; es wurde jedoch dieſe
Paritions Auflag ſub illo arctiſſimo vinculo: womit die Teutſche Ordens Glieder durch ihr
feyerliches Gelübd dem Hohen Meiſter und Ordens Obern, auch in weltlichen Sachen zu
gehorſamen verbunden ſeynd, um ſo kräfftiger und nachdrucklicher erachtet, als ſolches
inſonders den Freyherrn von Eyb ex duplici Nexu hätte rühren und bewegen ſollen, wei-
len er über das, als Ordens-Ritter aufgehabte votum ſolenne Obedientiæ,
auch noch eigends als Land-Commenthur der Balley Francken bey überkommener Land-
Commenthurey einen leyblichen Eyd darauf abgelegt: „ daß er einem zeitlichem Hoch-
„ und Teutſchmeiſter als ſeinem gnädigſtem Herrn und Obriſten unterthänig, gehorſam,
„ treu, und hold ſeyn, auch deme gehorſamſt nachkommen wolle, wofern der Hoch- und
„ Teutſchmeiſter oder deſſen Nachkommen am Hoch- und Teutſchmeiſterthum dem Or-
„ den oder der Balley zu gut Ichtwas änderen, mehren, oder minderen wur-
„ den ꝛc. wie der von Ihme Freyherrn von Eyb unterm 11. Junii 1749, ausgeſtellte Re-
N.4. „ vers ſub. N. 4. des mehrern ausweiſet.

Dieſes Juramentum ſpeciale iſt durch eine, allſchon Anno 1529, unter dem Hoch- und
Teutſchmeiſter Walter von Cronberg aufgerichtete Ordens-Conſtitution eingeführet,
und wegen damahls von etlichen Land-Commenthuren Teutſchen Gebiets verwei-
gerten Befolgung dem zu ſelber Zeit Regierenden Kayſer Carolo V. unterthänigſt vorge-
bracht, und, um vermittelſt allerhöchſter Confirmation dem Hoch- und Teutſchmeiſter und
ſeinem Orden, zu Handhabung und Beſten gnädigſt nothdürftige Vorſehung zu thun,
gebetten worden; welche dann auch hierauf, und zwarn mit dieſem Ausdruck erfolget,
„ dieweilen der Teutſch-Orden von Ihro Kayſerl. Majeſt. Vorfahreren am Reich
„ ſein Urhab- und Pflanzung habe, auch Ihro und dem Heil. Reich ohne Mit-
„ tel unterworffen, und niemand anders zu verſprechen ſtehe, darzu, vorbemelte Con-
„ ſtitution für nothwendig, nützlich und vernünftig, und die berührte Weigerung für un-
„ ziemlich anzuſehen, demnach mit wohlbedachtem Muth, zeitigen Rath, rechten Wiſſen,
„ und Kayſerl. Macht-Vollkommenheit die Conſtitution in allen Puncten, Clauſu-
„ len und Articulen ratificiret, approbiret, und confirmiret werde. „ Beſag weiteren In-
N.5. halts der Confirmations-Urkund ſub Num. 5.

Ganz unwiederſprechlich ergiebt ſich hieraus, daß ſothane Conſtitution und die, vermög
dieſer denen Land-Commenthuren aufliegende Eyds-Pflichten auf die Temporalia gerichtet
ſeyen, und beſonders in Betreff deren, wegen welcher der Teutſche Orden dem

Kay-

Kayſer und Reich unmittelbahr, und alleinig unterworffen iſt, die Kayſerl. Confirmation ihre Kraft und Würkung haben müſſe. Hiernächſt iſt anzumerken, daß tenore ſpecialis Clauſulæ pœnalis dictæ Confirmationi annexæ von Kayſerl. Majeſt. dieſelbe, die freventlich ſeyen, und wiederſtreben würden, in die Straff und Buß der Ungehorſamen halben in das Ordens-Buch und Satzungen geſetzet, gefallen zu ſeyn, ausdrucklich erkläret worden; wornach ad Caſum præſentem die Application eintrifft, daß auch die Befolgung obangezogener, quoad Collectas ergangenen Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen Verordnung dem geweſenen Land-Commenthur Freyherrn von Eyb unter denen durch die Ordens-Satzungen gegen die Ungehorſame vorgeſchriebene Straffen allerdings obgelegen habe, und ſofort bey nicht deſtoweniger bezeugten beharrlichen Ungehorſam ſothane Straffen würklich vollzogen werden konnten.

Ehebevor jedoch des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit die Sach zu ſolchem Extremo kommen laſſen wollten, haben Höchſtdieſelbe alles mögliche anzuwenden geruhet, um durch die annehmlichſte Weeg, mittelſt langmüthiger Nachſicht, und vergönnten überflüßigen Zeit-Raum, mehrbeſagten Freyherrn von Eyb von ſeinem Eigenſinn abzubringen, und in die Schranken ſeiner Pflicht-Schuldigkeit zuruck zu führen;

Wie huldreich das, nach mehreren vorhergegangenen gnädigſt beliebten Monitoriis unterm 17. Sept. 1763. erlaſſene Reſcriptum geweſen, zeiget deſſen Abſchrifft ſub Num. 6. N. 6. worinn die Ermahnungen mehr Vätterlich als Fürſtlich waren, um dardurch den Freyherrn von Eyb noch zu bewegen, damit er denen im Steuerweſen beſchloſſenen gerechteſten Verordnungen ſich fügen mögte; allein dieſes alles wollte nichts verfangen, ſondern der vorſetzliche Ungehorſam wurde noch hartnäckiger und zuletzt gar durch die auſſer den Teutſchen Reichs-Gränzen genommene Flucht auf das äuſſerſte getrieben.

Solchemnach aber ſahen ſich endlich des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit in die Nothwendigkeit verſezet, Ihro Obrigkeits-Pflichten und der Gerechtigkeit genug zu thun, lieſſen ſofort nach angeſtellter Inquiſition, und vorhero bey einem verſamleten General-Capitul eingeholten Suffragiis, ſamtlicher des Hohen Teutſchen Ritter-Ordens Land-Commenthuren, Gewalthaberen, und Groß-Capitularen die ſub Num. 7. beyliegende Urthel unterm 8ten Octobris 1764. publiciren, durch welche der N. 7. Friederich Carl von Eyb, wegen ſeines beharrlichen Ordens-Statuten-Pflicht- und Revers-wiedrigen Ungehorſam in die dem Ordens-Buch Cap. 14. angemerkte dritte oder höhe Straffe gefallen, mithin der ihme anvertraut geweſenen Land-Commenden und Uebrigen in der Balley Francken und Heſſen beſeſſenen Commenthureyen verluſtig, auch vor das künftige zu allen Ordens Beneficien unfähig erkläret; ſo weiter wegen ſeines ärgerlichen Verbrechens zu einem Perſonal-Arreſt condemniret, übrigens auch noch ſub tribus Terminis peremtoriè citirt worden, coram Commiſſione delegata Ordinis und zwar bey Vermeidung der vierten und allerhöchſten Straff perſönlich zu erſcheinen, und über die, gegen ihn in Betreff deren aus der Balley, Land- und anderen-Commenthureyen mit ſich fortgenommenen groſſen Geld-Summen, Prætioſen, Balley-Inſigeln und Acten fernerweit angebrachte Gravamina ſich ſtatthafft & ſub pœnis contumaciæ zu verantworten.

Die in dieſer Urthel andictirte Straff ware alſo, nach angebogenen Extractu ſub Num. N. 8. 8. in denen Ordens-Statutis ſelbſten, & ita ipſo Jure angeſetzet, und auf das in re & modo offenbahre Verbrechen einer ungehorſamlichen freventlichen Wiederſpenſtigkeit dergeſtalten beſtimmet, daß die darüber ertheilte Sententia mere declaratoria ſich von ſelbſten voller maſſen juſtificiret;

Obwohlen aber in Betreff deſſen, daß ein Teutſcher Ordens-Ritter ſeiner Commenden entſetzet- und aller Ordens Beneficien unfähig gemacht wird, eine Cauſa Eccleſiaſtica hiebey in Betracht zu kommen ſcheinet, ſo kan doch ſolche Privatio anderſt nicht, als ein neceſſarium conſequens von einer ſolchen Cauſa principali antecedente angeſehen werden, welche alleinig und weeſentlich in re & objecto mere ſeculari beſtanden, da nemlich der Freyherr von Eyb als Land-Commenthur puncto juris Collectarum ſich dem Herrn Hoch- und Teutſchmeiſter vermeſſentlich wiederſetzet, und deſſen von Obrigkeits-wegen ertheilten Befehlen allen Gehorſam aufgeſagt hatte. Nachdem auch derſelbe gegen die, ihme ſein anmaßliches collectations recht widerholter mahlen abſpre-

chen-

then Hoch = und Teutſchmeiſteriſche Gerechtiſte Reſolutiones in compentente foro ſupremi Imperii wohin allenfalls ſupoſito aliquo gravamine die Sach gehörig geweſen wäre, kein remedium juris ergriffen, ſo hatte er in ſo weit ſchon einen Rechts kräftigen Ausſpruch wider ſich, und war folglich allerdings zu pariren ſchuldig; da er aber hierin eine befliſſentlichſte Widerſpänſtigkeit und, zumahlen oberwehnter Maſſen einen in denen Ordens Geſetzen unter gemeſſener Straf verbottenen Ungehorſam ſich zu ſchulden kommen laſſen, ſo folget die Sententia pœnæ declaratoria & privatoria lediglich in vim executionis legum & ſtatutorum Ordinis, welche als ein nothwendiger Abhang von beſagter Cauſa principali davon nicht abgeſöndert, noch ohne dieſe ſelbſt zu alteriren, und umzuſtoſſen abgeändert werden kan.

So richtig aber ſolcher Saz iſt, ſo frech und unerlaubt iſt jenes Unternehmen, welches der Freyherr von Eyb, um die Maas ſeiner bisherigen Frevlen, Voll zu machen, ſich hat zu Sinn gehen laſſen, da er letzthin ad Curiam Romanam zu recurriren, und daſelbſt Litteras citatoriales, inhibitoriales & compulſoriales auszubringen ſich unterſtanden hat.

N. 9. Die anmaßlich erkennte und ausgefertigte proceſſus Romani liegen in adjuncto ſub Num. 9. herbey, und ſeynd zwarn Anwaldts gnädigſten Herrn Principalen gebührend noch nicht inſinuiret, gleichwohlen hin und wieder durch die Teutſche Reichs Landen vermittelſt der Poſt in Couverten ausgeſtreuet worden; Deren Nichtigkeit, und die Incompetentia fori Romani iſt aber allſchon aus vorangeſetzten Gründen dargethan, und der Schein einer hiebey eintrettenden Geiſtlichen Sach aus dem Weeg geraumet, weilen ex prædictis die Cauſa principalis mere Civilis & quidem Juris publici Germanici nur alleinig in conſideration kommet, und das übrige eine bloße zufällige Folge deren, ex Reatu in Cauſa principali notorio von dem Freyherrn von Eyb ſich ſelbſten zugezogenen Executions-Verhängnuß und Ordens Geſäzmäßigen Strafe wäre.

Hierüber kan alſo der Römiſche Hof nicht erkennen und urtheilen, weilen demſelben in der Haupt Sach keine cognition und jurisdiction zuſtehet: Wollte auch alldorten eines von dem andern ſeparirt werden, ſo iſt ſolches ex indiviſibili cauſæ continentia, und wegen der weeſentlichen connexion unthunlich. Die Curia Romana hat auch gar nicht die Meynung und das Abſehen, Ihro Gerichtbarkeit abtheilen zu laſſen, und ihren Erkanntnuſſen auf den Punctum executionis quo ad pœnam Privationis allein zu beſchränken, ſondern will vielmehr die ganze Sache an ſich ziehen, ſo wie es von dem Freyherrn von Eyb begehrt worden; dann eben dahin iſt das denen Proceſſibus Romanis inferirte petitum ſupplicæ eingerichtet, und lautet in terminis: „ Supplicat igitur humiliter Orator antedictus, ut dignetur „ Sanctitas Veſtra Cauſam & Cauſas appellationis & appellationum, nec non nullitatis & nullitatum „ ex tribus iniquitatis & notoriæ injuſtitiæ Capitibus, ab his omnibusque, aliisque Gravaminibus, utcunque & qualicunque modo eidem Oratori & Bajulivatui Franconiæ à prædicto „ Ordine & à quolibet illius illatis & inferendis intra legitima Tempora interpoſitæ & interpoſitarum, nec non attentatorum & innovatorum quorumcumque, ac Reſtitutionis in integrum, „ prout de Jure, una cum omnibus incidentibus, dependentibus, annexis, connexis, ac toto negotio principali, & quam & quas alicui Sacri Palatii Apoſtolici Auditori, ſeu locum tenenti audiendas, cognoſcendas, decidendas, fineque debito terminandas committere & mandare.

Mithin lieget offenbar am Tag, daß jenſeitiger nach Rom genommene Recurs und würklich erfolgte impetratio proceſſuum allerdings von jener Art und Gattung ſeyn, welche nach denen Reichs-Conſtitutionen höchſt verbotten, und ſtrafbar iſt, beſonders auch der Allerhöchſten Kayſerlichen Reichs Jurisdiction um ſo mehr zur Verachtung und Verkleinerung gereichet, als es nicht nur auf eine Cauſam Civilem communem & ordinariam, ſondern auf eine ſolche ankommet, welche in den Statum publicum Jmperii, und in die Fürſtliche Reichs-Ständiſche Hoheits-Rechten einſchlaget.

Solchem nach dann gelanget an Euer Kayſerl. Majeſtät Anwalds allerunterthänig-

thänigſte rechtliche Bitte, Allerhöchſtdieſelbe geruhen, allergerechteſt, zuvorderſt wieder mehrbeſagten Freyherrn von Eyb ein Mandatum dicti injuſtificabilis Recurſus, & nulliter impetratorum Proceſſuum Romanorum Caſſatorium, uti & omnis ulterioris apud Curiam Romanam proſecutionis Cauſæ Inhibitorium unter ſchärffeſt angemeſſener Straffe zu erkennen, ſo dann auch dem Kayſerl. Reichs-Fiſcalen anzubefehlen, daß er gegen mehrmahlen ernannten ehemahligen Land-Commenthurn, und deſſen Frevelhaften Cauſidicum den vormahligen Canzley-Directorn und Rath der Balley Francken Hermann Ignatz Bolles, fort ingleichen, an dieſem Reichs-Geſätz-wiedrigen unerlaubten Unweeſen Theilnehmende, von Amtswegen mit behöriger Anklag verfahre.

Deſuper &c.

Euer Kayſerl. Majeſt.

Allerunterthänigſt-treu-gehorſamſter Implorantiſcher
de Rato & Mandato cavirender
v. Wallau.

Beylagen.

Num. I.

Extractus Preßburger Original-Receſſus zwiſchen Sr. Höchfürſtl. Gnaden dem Hoch- und Teutſchmeiſtern
Dann
Herrn Land-Commenthurn in Francken, von Roggenbach und Herrn Raths-Gebietigeren von Zocha den 26. Julij 1677.

ꝛc. ꝛc. Und dabey incidenter auch von der, in der Balley Francken erhebender ordinari Steuer Meldung beſchehen: Der Herr Statthalter zu Mergentheim und Land-Commenthur aber, ſich dahin entſchuldigen wollen, daß alle ſolche ordinari Steuer-Gelder, zu Beſtreitung der extra-ordinari Reichs- und Creyß-Beſchwerden, Armaturen und Winter-Quartier, völlig angewendet, und hiezu noch viel Tauſend auf Credit und Borg entnohmen, und beygeſchoſſen werden müſſen; ſo iſt doch endlich, um obig gottſeelige Intention nicht zu hinderen, ſondern beſten Vermögen nach allerſeits zu beförderen, zwiſchen obhöchſtgedacht Sr. Fürſtlichen Gnaden, und mehr wohl ermelden Herrn Land-Commenthurn, die Sach dahin vermittelt, abgeredt, und verglichen worden, daß über die von dem Herrn Land-Commenthurn zu Behuf der Canzley, und Seminarii zu Mergentheim dem Meiſterthum alljährlich liefereude fünfzehen hundert Gulden Rheiniſch (als welche ein beſondere richtige Præſtation iſt, und verbleibet) annoch ſieben Jahr lang, von dato anzurechnen, zwey tauſend Gulden gleicher Wehrung Hochermeldtem Meiſterthum geliefert werden ſollen; doch mit dieſem Beding, Ausnahm, und Vorbehalt, daß Höchſtgedacht Se. Hochfürſtl. Gnaden gnädigſt, wie hiemit beſchiehet, conſentiren, daß wohl erſagter Herr Land-Commenthur in der Balley ſolche ſieben Jahr hin, die ordinari Steuer aufheben- und zu Widerbezahlung der aufgenohmen und entlehnten Gelder verwenden-ſodann die vom Meiſterthum der Balley jährlich ſchuldige Tauſend zwey hundert neunzig Gulden abziehen-von gewieſen Capitalien an gemelter Lieferung der zwey tauſend Gulden innen behalten- und darauf zehlen-könne: auch, da er von denen Unterthanen wahrhaftig nicht ſo viel, als die verſprochene Lieferung der zwey tauſend Gulden austragt, bey jetzigen gefährlichen und verderblichen Kriegs-Läuffen und Ruin-Stand derſelben erheben könnte, und würde, ſolchen unverhofften Falls, an berührte Verſprechung, wie auch das Meiſterthum an obgemelde Verwilligung und Aushelfung nicht weiter gebunden ſeyn wolle noch ſolle. Zu Urkund deſſen iſt dieſe Vergleichs-Abred von obhöchſt, und wohlermelten Ihro Hochfürſtl.

fürſtl. und des Herrn Land-Commenthurs Hochwürden und Gnaden, Gnaden, auch Herrn von Zocha eigenhändig unterſchrieben; und mit dero Hoch-Teutſchmeiſteriſchen Secret-und gewöhnlichen Inſiegeln ausgefertiget worden. So geben und geſchehen zu Preßburg den 26. Julij Anno 1677.

L. ✠ S. Johann Caſpar.

L. ✠ S. Johann Ludwig v. Roggenbach.

L. ✠ S. Johann Wilhelm v. Zocha.

Sequitur Legalitas in forma.
L. ✠ S.

Num. 2.

Copia Declarationis Herrn Land-Commenthurs der Balley Francken Puncto Concurrentiæ zum Meiſterthum, zu Unterhaltung mehrerer Prieſtern und Alumnorum &c. de dato Preßburg den 13. Julij Anno 1677.

Von Ihrer Hochfürſtl. Gnaden nehme ich die Intention mit unterthänigſtem Reſpect dahin ein, daß Sie über 1200. fl. Fränck. oder 1500. fl. Rheiniſch. als welche ein beſondere Præſtation, auch richtig iſt und bleibet, noch wegen der ordinari Steuer 2000. fl. Rheiniſch, mit dem Verſtand verlangen, daß ich daran 1290. Penſiones, ſo das Meiſterthum der Balley Jährlich zu entrichten ſchuldig iſt, abziehen und innen behalten, den Reſt der 710. fl. aber darauf dem Meiſterthum zu Unterhaltung mehrer Prieſter und Alumnorum baar zahlen ſolle; hingegen würde der Balley die ordinari Steuer uf gewieſe Zeit einzuziehen und zur Wiederbezahlung deren allbereit aufgenohmenen Schulden anzuwenden Verwilligung beſchehen. Nun bin ich zwar in allem, ſo viel meine Pflichten zulaſſen, an Hand zu gehen erbietig, und erkläre mich darauf in ſo weit, daß, ſo lang die ordinari Steuer von denen Unterthanen werde erheben, ich obigen Vorſchlag nach, die 2000. fl. dem Meiſterthum liefern, im Gegenfall aber, wie gerne auch wollte, mich die Möglichkeit davon abhalten würde, und wird abſonderlich gebetten, die Verwilligung uf ſolche geraume Jahr zu extendiren, daß die Wiederbezahlung deren ufgenohmenen Gelder erfolgen kann.

L. ✠ S. Johann Ludwig v. Roggenbach.

Sequitur Legalitas in forma.
L. ✠ S.

Num. 3.

Nomine Sereniſſimi Magni Magiſtri
An
Den Herrn Land-Comenthurn und Herren Raths-Gebietigere der Balley Francken.

Unſere Herren Groß-Capitularen haben nach genommener genauſten Einſicht und Prüfung derer zwiſchen **Unſerem Hohen Meiſterthum** Eines-und Euch **dem Land-Commenthurn und Raths Gebiethigeren der Balley Francken**, Andern Theils abgehandelten, **die Balley Thüringiſche halb perſon betreffenden Acten** ihre Groß-Capitulariſche Gutachten ſchrifftlich **nach und nach** eingeſendet: Und Wir mögen dahero auch länger nicht entſtehen, wie hiermit beſchiehet, Euch gnädigſt zu eröfnen, welcher Geſtalten derenſelben Meynungen einmü-
thig,

thig, und reſpective faſt alle dahin gehen, daß Uns als Hoch- und Teutſchmeiſtern und Domino Territoriali in der Balley Francken das jus Collectandi ſamt allen anhängigen und übrigen Juribus Sublimibus alleiniglich eigene, und gebühre, und daß ſo forth in Unſerer bloßwärtigen Willkühr lediglich beruhe, die, in der Balley Francken fallende Reichs- und Creys-Steueren von wegen Unſeres Hohen Meiſterthums erheben, ſo mit in eine gemeinſchafftliche Contribution-Amts-Truehe einſchütten, und zu Beſtreitung derer Unſerm Hohen Meiſterthum, der Balley Francken und denen übrigen fünf Teutſchen Balleyen auf liegenden Reichs- und Creys Römer Monathen, auch Unterhaltung derer Creiß-Contingentern, dann der bis anhero gewöhnlichen Beſoldung derer, mit dem Contributions-Amt beſchäfftigten Räthen und Einnehmeren alleiniglich verwenden zu laſſen: Allermaſſen Wir nun nach dem Belaut derer hieroben gedachten Groß-Capitulariſchen Gutachten gnädigſt gemeynet ſind, hierinnen die weitere Verfügungen zu treffen, und die Reichs- und Creyß-Steuren in der Balley Francken von wegen Unſeres Hohen Meiſterthums gleich von Anfang des nächſt-künftigen Monaths May erheben, und zu dem obbemerkten ihren wahren Ziehl und Ende verrechnen zu laſſen. So tragen Wir Euch dem Land-Commenthur gnädigſt auf, den bis anherigen Steur-Rath Roder von denen Euch, und der Balley gethanenen Pflichten zu entbinden, und ſelbigen auf jene alleiniglich zu weiſen, welche Er zu gleicher Zeit einem zeitlichen Herrn Hoch- und Teutſchmeiſtern und Orden abgeleget haben muß: welchem vorhergegangen, Ihr der Land-Commenthur bemeltem Steur-Rath Roder alle, unter Eurem Gewalt, und in der Regiſtratur befindliche in das Schatzungs- und Steuer-Weeſen einſchlagende Documenten, Bücher, Rechnungen, und Heeb-Regiſter, und was dergleichen mehr ſeyn mag, gegen eine von dem Steuer-Rath Roder unterſchriebene Verzeichnuß zu Handen ſtellen, weniger nicht die etwa bey der Land-Commenden hinterlegte Schatzungs-Gelder durch vertraute Gelegenheit zu Unſerm Hochfürſtl. Teutſchmeiſteriſchen Contributions-Amt, jedoch mit Vorwiſſen Unſerer Hochfürſtl. Regierung zu Mergentheim gegen Quittung abliefe-ren, nicht zweiflende: Ihr der Land-Commenthur und Ihr die Raths-Gebiethigere werdet dieſem Unſerem nach denen Groß-Capitulariſchen Votis ausgemeſſenen gerechteſten Aufſchluß die gehorſamſte Folge leiſten, und hierunter wohlbedächtlich vor Augen haben, was die Ordens-Geſetze in dergleichen Fällen heilſamlich verordnen, kraft weſſen eine jede mit denen drey haupt Gelübden beladene Ordens-Perſon auf das höchſte verbunden iſt, deme gehorſamlich ſich zu fügen, ſo von denen Herrn Ordens Groß-Capitularen vor gut angeſehen, verordnet, und beliebt worden iſt.

Worgegen Wir Euch ꝛc. Brüſſel den 22. April. 1763.
Carl v. Lothringen.

Sequitur Legalitas in forma
L. ✠ S.

Num. 4.

Ich Friderich Carl Freyherr von Eyb, auf Rammersdorff, Wiederſpach und Dörzbach, des Hohen Teutſchen Ordens-Ritter, Statthalter der Balley Francken, Commenthur zu Ellingen und Franckfurt, Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Cölln Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters würcklicher Geheimbder Rath.

Demnach von dem Hochwürdigſten Fürſten und Herrn Herrn Clement Auguſt Erzbiſchoffen zu Cölln, des Heil. Römiſchen Reichs durch Italien Erz-Canzlern und Chur-Fürſten Legato nato des Heil. Apoſtoliſchen Stuhls zu Rom, Adminiſtratorn des Hochmeiſterthums in Preuſſen, Meiſtern Teutſchen-Ordens in Teutſchen und Welſchen Landen, Biſchoffen zu Hildesheim, & reliqua. Meinen Gnädigſten Churfürſten, Fürſten,

Obriſten und Herrn ich ohnlängſthin aus bewegenden Urſachen vermög eines unterm 25. Julii vorigen Jahrs darüber erfolgten und mir zugeſtellten Confirmations- und Beſtättigungs-Brieffs, zu Statthaltern angeregter Balley Francken bis auf ein künfftig Capitul angeſehen und verordnet worden: Und aber jetziger Zeit-Umſtände und Gelegenheit keine Zuwartung bis dahin erleyden wollen, ſondern Höchſtgedacht Se. Churfürſtl. Durchl. von tragenden Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen Amts wegen aus trüftigen Urſachen auf mein unterthänigſtes Anſuchen Gnädigſt bewogen worden, vermittelſt eingeholten Rath und Gutachtens ſämtlicher Herrn Land-Commenthurn Mich vollends zu Land-Commenthurn mehrberührter Balley Francken, innhalts eines unterm dato Bonn den 13. April laufenden Jahrs verfertigten Beſtättigungs-Brieffs Gnädigſt zu verordnen und zu confirmiren. Bekenne hierauf offentlich und thue hiermit kund allermänniglich, daß Ich darauf mit guter Vorbetrachtung, zeitigen Rath und wohlbedachten Sinnen und Muth, über den Gehorſam, damit Ihrer Churfürſtl. Durchl. als Hoch und Teutſchmeiſteen Ich hievor, als meinem Obriſten, Ordens halber zu gethan, nach Beſag der Conſtitution, ſo vergangener Jahren durch den Hochwürdigſten Fürſten und Herr[n] Herrn Walthern von Cronberg Adminiſtratorn und Teutſchmeiſtern Hochlöbl. Gedächtnuß in einem Gemeinen Capitul aufgericht und hernachmahls durch Päbſtl. Heiligkeit und Römiſchen-Stuhls Legaten, auch Römiſ. Kayſerl. Majeſtät meinen allergnädigſten Herrn confirmirt und beſtättiget, ſo dann nach Innhalt und Ausweiſung verſchiedener Zeithero aufgerichteter Groß Capitulariſchen Beſchlüſſen mich weiter mit meinem rechten, wahren, treuen und leiblich geſchwornen Eyd bewilliget, und verpflichtet habe, bewillige und verpflichte mich auch deſſen hiermit wiſſentlich in kraft dieſes Briefs, alle und jede Puncten und Articul hernach geſchriebeu, wahr, ſteth, veſt und unverbrüchlich zu halten, denen nachzukommen und zugeleben; Und Erſtlichen daß ich mein Lebenlang Höchſtged. meinem Gnädigſten Herrn und allen Ihro Churfürſtl. Durchl. als Adminiſtratoris des Hochmeiſterthums in Preuſſen, und Meiſter Teutſchen Ordens in Teutſch und Welſchen Landen, Nachkommen am Hoch- und Teutſchmeiſterthum, und meinem Orden unterthänig, gewärtig, gehorſam, treu und hold ſeyn, ihrer des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Churfürſtl. Durchl. und meines Ordens Ehr und Nuzen nach meinem Vermögen förderen, und nach beſtem meinem Verſtand demſelben zu gut, unnutzliche will unterlaſſen, in der Balley Francken- und Ihrer zugehörigen Häuſeren, Aemtern und Gütern wichtigen Sachen Hochged. meines Gnädigſten Herrn und Ihro Churfürſtl. Durchl. Nachkommen am Hoch uud Teutſchmeiſterthum beſcheidt- und in denen gemeinen täglichen, meiner Raths-Brüder Rath (ich wüſte dann mit ihrer Verſtändnuß ein beſſeres) folgen und geleben, Ihrer Churfürſtl Durchl. und Dero Nachkommen am Hoch- und Teutſchmeiſterthum künftig fürnehmende Capitul oder Verſammlung beſuchen, darinnen getreulich rathen, und ſolche Rathsſchlüß, und alles ſo gehandlet, und beſchloſſen wird, Niemand, zu Nachtheil meines Ordens will offenbahren, ſondern daſſelbig meines Theils fleißiglich leiſten: darob ſeyn, und mögliche Hilfe thun, daß es von anderen auch beſchehe- kein unbeweglich Gut oder was davor zu achten iſt, verkauffen, verſezen, verpfänden, noch in andere Weeg veräuſern, verändern, noch anwenden, oder dieſelbe mit Zinnß, oder Gülten beſchwehren: darzu kein Hauß, Amt oder Gut, den Ordens-Perſohnen, auf ihr Leben, in Zeit lang, noch ſonſten mit Geding, um Jährlich ein Deputat zu reichen, und fürters mit dem andern ihres Gefallens zu gebähren, als gemeinen Geiſtlichen Rechten und meines Ordens-Buch, Statuten und Satzungen nahmhaft zu entgegen, weder ſonſten in andere verbottene Weegen nicht einzuthun oder zu verſchreiben ohne Ihro Churfürſtl. Durchl. oder Dero Nachkommen am Hoch- und Teutſchmeiſterthum ſonderbarer Authoritæt, Wiſſen, Willen und Zugab; auch eines jeden Jahrs allein und beſonder, oder wo das aus Ehehafften nicht wohl ſeyn könnte, je über zwey Jahr ohne alle Irrung oder Verhinderung gemelter Balley, Häuſer viſitiren, darob Ihro Durchl. genaue gehorſamſte relation erſtatten, auch Rechnung nehmen, und die Ubernutzung, ſo von der Balley-Häuſer erobert wird, erfordern, und was Gebrechlich befunden, in Beſſerung richten und verſchaffen, und über der Häuſer Zinß, Einkommen und Gefälle, gleicher Weiß Dero Haußhaltung auch Jurisdiction, Recht und Gerechtigkeiten Zinß-Bücher, Regiſter, und andere Nothdurff machen, und aufrichten oder zugeſchehen verfügen: des Ordens-Häuſer und Güter in gutem weſentlichen Bau- und Beſſerung er-

hal-

halten: auch dasjenige, ſo etwa entzogen, möglichſt herbey bringen laſſen, über ged. Balley Häuſer, und Privilegia, Fundation, Kauf, Erb- und andere Brieff gute Hut und Achtung (auf daß Sie bey dieſen geſchwinden Zeiten Unſerm Orden und der Balley zu nachtheil nicht abwendig werden) halten, auch dieſelbe tranſumiren und regiſtriren laſſen, und auf den Fall in ein- und anderem einiger Mangel erſcheinen, und vorfallen ſolte, ſolches an Ihro Churfürſtl. Durchl. zum fürderiſten laſſen gelangen, und mich ihres Beſcheids und Befehls darunter erhohlen: darzu, doch mit ſonderm Vorwiſſen, und Bewilligung Höchſtgedacht meines Gnädigſten Herrn, und Sr. Churfürſtl. Durchl. Nachkommen am Hoch- und Teutſchmeiſterthum und ſonſten nicht, ſo viel Ritter-Brüder die von gutem Herkommen, und von ihren 16. Ahnen, das iſt: Acht vom Vatter, und Acht von der Mutter, Edlen und Rittermäßigen Geſchlechts, und an Verſtand und Leibs halber ungebrechlich zum Orden einnehmen, und empfangen, ſo viel deren ſolche Balley wohl erhalten mag: Und ſo, und wann jederzeit die Häuſer, Commenden und Aemter dieſer Balley durch Abſterben oder Aenderung, oder wie ſich das begebe, ledig würden, daß ich die Wiederbeſetzung derſelben nach Rath meiner Raths-Brüder und beſt möglichſter Gelegenheit der Balley mit Vorwiſſen Ihrer Churfürſtl. Durchl. vornehmen, und wofern höchſt Ged. mein Gnädigſter Herr, oder Ihrer Churfürſtl. Durchl. Nachkommen am Hoch- und Teutſchmeiſterthum dem Orden und dieſer Balley zu gut ichtwas würden änderen, mehren oder minderen, dem ſoll und will gehorſamſt nachkommen, und mich allem gewärtig zeigen, und beweiſen, und ferner alles andere fürnehmen, handlen, thun, und laſſen, was einem gehorſammen Land-Commenthurn der Balley Francken und einer Perſon meines Ordens Ihrer Curſtfürſtl. Durchl. und Dero Nachkommen, als meinem Gnädigſten Herrn und Obriſten, auch meinem Orden nach Beſag der Statuten und Gewohnheit, auch von Rechts Wegen gebühret, verbunden und ſchuldig iſt, und hierwider nimmermehr seyn, thun, und zu geſchehen verfügen, oder mich ichtwelchem behelfen will, es ſeye Gnad, Freyheit, Abſolution, Reſtitution, oder anderes, wie das immer Nahmen haben mag, in keine Weiſe noch Weeg. Getreulich und ohne alle Gefährde. Und deſſen zu wahrer Urkund und Gezeugnuß hab ich mein angebohrnes Innſiegel an dieſen Brief gehangen, und mich darzu mit eigner Hand unterſchrieben, der geben iſt zu Mergentheim den 11. Junii 1749.

Friedrich Carl von Eyb.

Sequitur Legalitas in forma

L. ✠ S.

Num. 5.

Wir Carl der Fünfte von GOttes Gnaden Römiſcher Kayſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Germanien, zu Caſtilien, Arragon, Leon, beyder Sicillien, Jeruſalem, Hungarn, Dalmatien, Croatien, Navarra, Granaten, Toleten, Valenz, Gallicien, Majorica, Hiſpalis, Sardinien, Corduba, Corſica, Murtien, Giennis, Algarbien, Algeziren, Gibraltar, der Canariſchen, und Indianiſchen Inſeln, und der Terre ferme des Oceaniſchen Meers, Erz-Herzog zu Oeſterreich rc.

Bekennen offentlich und thun Kund, allermänniglich mit gegenwärtigen Unſerem Kayſerlichen Brieffe, daß vor Uns erſchienen iſt der Ehrwürdig Walter von Cronberg Adminiſtrator des Hochmeiſter Amts rc. Und Meiſter Teutſch-Ordens in Teutſch- und Welſchen Landen, Unſer Fürſt und Lieber Andächtiger, und Uns glaubwürdig fürbracht, ein Conſtitution, ſo er mit des mehrentheils Rathe Wiſſen und Willen ſeiner Oberſten Marſchalcks, und Land Commenthur, Beyder ſeiner Gebieth, in nächſt gehaltenen Capitul, um ſeines Ordens Aufnehmen, und Wohlfahrt Willen gemacht, wie die von Wort zu Wort hernach alſo lautend: „Wir Walther von Cronberg Adminiſtrator des Hochmeiſter-Amts rc. Und Meiſter Teutſch-Ordens in Teutſch und Wel-

„ ſchen

„ ſchen Landen. Bekennen und thun kund allermänniglich mit dieſem Brief, daß „ Wir wohlbedachts Muths, und mit zeitiger Fürtrachtung, um Unſers Ordens aufneh- „ men, Ehr und Wohlfahrt, und anderen vernünftigen, guten, beweglichen Urſachen mit „ des mehrer Theils Willen, Rath, Wiſſen, gut Anſehen, und Meynung der „ Ehrwürdigen, Würdigen, und Geiſtlichen, Unſers O- „ berſten Marſchalcks und Unſerer Land = Commenthur, Statthal- „ ter, Coadjutor, und Raths = Gebiethiger, derſelben Vollmächtigen Ge- „ ſandten, und Gewalthaber des Preuſſiſchen, und auch des Teutſchen Gebieths, ſeßt „ Capitul Weiſe decernirt, geordnet, und geſetzet, decerniren, „ ordnen, und ſetzen mit Urkund, und in Kraft dieſes Briefs, daß ſich künftiglich ein jeder „ Land = Commenthur, Statthalter, und Coadjutor zu vor und ehe er von Uns oder Un- „ ſeren Nachkommen zu Land-Commenthur, Statthalter, und Coadjutor verordnet und Con- „ firmirt wird, bewilligen, verpflichten, glaubwürdig und genugſam verſchrieben ſol- „ le, wie folgt.

„ Erſtlich: Daß ihr jeglicher ſein Lebenlang Uns, als Adminiſtra- „ tor und Teutſchmeiſter, und allen Unſeren Nachkommen, und Or- „ den unterthänig, gewärtig, gehorſam, treu, und hold ſeyn, Unſer = und „ Unſers Ordens = Ehr und Nutz nach ſeinem beſten Vermögen förde- „ ren, und nach trefflichen Verſtand demſelben zu Gute, nutzliche Dinge „ fürnehmen, und unnutzliche unterlaſſen: Und in Hohen wichtigen ſeiner Balley Sachen „ Unſers, oder Unſerer Nachkommen Beſcheids, und in den Gemeinen Täglichen ſei- „ ner Raths = Brüder Raths (er wüßte dann mit Ihrer Ver- „ ſtändnuß ein beſſeres) folgen, und geleben; Unſer, und Unſerer Nachkommen „ künftig fürgenommenen Capitul, oder Verſammlung beſuchen, „ darinnen getreulich rathen, und ſolchen Rath = Beſchluß, und alles ſo „ gehandelt, und dann mehrer theils beſchloſſen wird, niemand, zu Nachtheil „ des Ordens offenbahren, ſondern daſſelbig ſeines Theils fleißig leiſten; Darob ſeyn, „ und mögliche Hilf thun, daß es von anderen dergleichen auch beſchehe: Kein unbeweg- „ lich Gut verkauffen, noch in andere Weegen veräuſſern, verändern, noch entwenden, „ oder dieſelben mit Zinſen oder Gülten beſchweren, verpfänden, oder verſchreiben, ohne „ Unſer oder Unſerer Nachkommen ſonderlich Authoritæt, Wiſſen, Willen und Zugabe; Auch „ eines jeden Jahrs allein und beſonder, oder wo das aus ehehafften nicht wohl ſeyn „ kunte, je über zwey Jahr ohne alle Irrung, und Verhinderung, ſeiner Balley Häuſer „ viſitiren, und Rechnung nehmen, und was gebrechlich gefunden, in Beſſerung richten, „ und verſchaffen; Und über der Häuſer Zinß, Einkommen und Gefälle, gleicher Weiß „ Haußhaltung Zinß = Bücher und Regiſter machen, und aufrichten, oder zu geſchehen „ verfügen; Darzu ſo viel Ritter = Brüder, die von guten Herkommen, und von ihrer „ vier Ahnen Edlen, und Rittermäßig Geſchlecht, und Leibs halber ungebrechlich ſeyen, „ zum Orden zu nehmen, und empfahen ſo viel und Dero jede Balley wohl erhalten mag; „ und ferner alles anders handeln, fürnehmen, Thun, und Laſſen, „ das ein gehorſammer Land = Commenthur Statthalter, o- „ der Coadjutor ſeiner Balley, und Perſon unſers Ordens Uns oder Unſern Nachkommen, „ als ſeinem Obriſten, nach Sage Unſers Ordens = Buchs, Sa- „ zung, Gewohnheit, und auch von Rechts wegen „ gebühret, verbunden, und ſchuldig iſt, und hiewider nimmermehr ſeyn,

„ thun

„ thun noch zu geſchehen, verfügen, oder ichts behelfen wolle, es ſeye Gnad, Freyheit,
„ Abſolution, Reſtitution, oder anders, wie das immer Nahmen gehaben mag, in keine
„ Weiſe noch Weege: Doch haben Wir Uns, und Unſeren Nachkommen vorbehalten vor-
„ berührte Decret, Ordnung und Sazung, es ſeye über kurz oder lang mit Beyrath,
„ Wiſſen und Willen Unſers Capituls, Capitul-Weis zu mehren, zu
„ minderen oder gar abzuthun. Und des zu wahren Urkund, und ewiger Ge-
„ dächtnuß Unſer Inſiegel gehangen an dieſen Brieff.
„ Und Wir Georg von Elz Obriſter Marſchalch und der mehrer Theil Land-Commen-
„ thur, Statthalter, Coadjutor, und Geſandten in dieſem Capitul verſammlet, urkun-
„ den mit dieſen Brieff, daß obeingeleibte Decret, Ordnung, und Sazung aus vielfälti-
„ gen löblichen Urſachen Capituls-Weis mit Unſerem Wiſſen, Rath, Gutan-
„ ſehen, und Bewilligung, decernirt, geordnet, und geſetzet iſt: Und des zu Beveſti-
„ gung, und Gezeugnuß haben Wir Georg von Elz Obriſter Marſchalch, und Rudolph
„ von Friedingen Land-Commenthur der Balley Elſaß und Burgund von Unſer, und
„ des Preuſiſchen, und Wilhelm von Neuhauß Land-Commenthur der Balley
„ Francken, und Wolfgang Schuzber, genannt Milchling, Coadjutor der Balley Marburg
„ alle Teutſch Ordens, von Unſer und des Teutſchen Gebiets Land-Commenthur
„ und Statthalter mehrer Theils wegen, Unſer jeder ſein Innſiegel wiſſentlich an dieſen
„ Brief gehangen, der geben iſt zu Franckfurt am Mayn im gemeinen Capitul
„ an Sanct Egidij Tag, nach CHRISTI Unſers Lieben HErrn Ge-
„ burt im Fünfzehen hundert und neun und zwanzigſten Jahre. Und Uns wei-
ter unterthänigſt bericht, daß etliche Land-Commenthur des Teutſchen Ge-
bieths, unangeſehen, daß die, wie vorſtehet, durch den mehrer Theil bewilliget
und für gut angeſehen, dieſelben weigerten, und demüthiglich gebetten, aus Unſer Kayſerl.
Majeſt. Macht Ihme und ſeinem Orden zu Handhabung und beſten hier-
zu gnädig nothdürfftig Fürſehung zu thun: Dieweilen nun der Teutſch Or-
den von Unſern Vorfahzern am Reich ſein Urhab- und Pflanzung hat, und Uns
und dem Heiligen Reich zugehörig, und ohne Mittel un-
terworfen iſt, und niemands anders zu verſprechen ſtehet, der Vermeldt Unſer
Fürſt, ſein Vorfahren und der Teutſch Orden Uns und Unſern Vorfah-
rern Römiſchen Kayſern und Königen und dem Heiligen Reich auch mannigfaltig gehor-
ſamlich, und getreulich gedienet, und fürbaß thun ſoll, und mag; Dazu Wir ver-
meldt Conſtitution für nothwendig, nuꝛlich und vernünftig, und berührt Weigerung un-
zimlich anſehen und erkennen, ſo werden Wir nicht unbillig geneigt befunden, Uns
hierinn gnädiglich zu erzeigen: Und demnach mit wohlbedachtem Muth, zeitigem Rath,
rechtem Wiſſen, und Unſer Kayſerl. Macht-Vollkommenheit ratificiren, approbiren, und
confirmiren Wir in allen und jeden ihren Puncten, Clauſulen und Articuln die
obeingeleibte Conſtitution: Und ordnen, ſezen, wollen, und erklären mit dieſem Unſerem
Kayſerl. Decret, daß dieſelb fürbaß bis ſo lang der bemeldt Unſer Fürſt oder ſein
Nachkommen die, mit Rath und Bewilligung eins gemeinen Capituls än-
dern, in Würden und Weeſen bleiben und alle Land-Commenthur, Statthalter, Co-
adjutor, Gebiethiger und ander Perſon des Teutſchen Orden binden, und ihr jeglich
zu halten ſchuldig ſeyn, unverhindert einiger Rechten, Sazungen, alten Herkommen, noch
Gewohnheiten; dann Wir das und ſonſt alles und jedes anders, nichts ausgenommen,
ſo obgemeldten widerwärtig oder abbrüchig ſeyn und verſtanden oder künftiglich darwider
ausbracht werden mögt, gemeinlich und ſonderlich hiemit wiſſentlich aufheben, vernichti-
gen und caſſiren, mit Erſtattung aller und jeder Mängel des Rechten und der Geſchicht,

„ Wo

„ Wo aber Ihr einer oder mehr ſo dürfftig- und freventlich ſeyn, und der wider-
„ ſtreben würden, der oder dieſelben ſollen darmit in die Straf und Buß der
„ Ungehorſam halben in des obgemelten Ordens-Buch Regul und Satzungen
„ geſezt und begriffen, und darzu mit der That in Unſer und des Reichs ſchwere
„ Ungnad und Straff gefallen ſeyn. Und gebiethen auch allen und jeden Unſern und des Reichs Churfürſten, Fürſten, Geiſtlichen und Weltlichen, Prælaten, Grafen, Frey-Herren, Ritteren, Knechten, Vögten, Amtleuthen, Pflegern Burgermeiſtern, und Gemeinden, und ſonſt allen andern Unſern und des Reichs, auch Unſern erblichen Landen Unterthanen und Getreuen in was Würden, Ständen oder Weeſen die ſeyn, dem dieſer Unſer Kayſerlicher Brieff oder Urkund unter eines Prælaten, Grafen oder Reichs-Stadt Innſiegel, oder ein collationirt Copey davon zukomt, und hierum erſucht werden, von Unſer und des Reichs-wegen obgedachten Unſern Fürſten, ſein Nachkommen, **und den Teutſchen Orden** darbey zu ſchützen und ſchirmen, handhaben, und alle hülfliche Mittel reichen, und beweiſen ſollen, und wollen, als Lieb einem jedem ſeye, Unſer und des Reichs ſchwere Ungnad und Straff, und darzu ein Pœn, nemlich zwanzig Marck löthigs Golds zu vermeiden, die ein jeder, ſo offt er freventlich hierwider thut, Uns halb in Unſer Kayſerl. Cammer, und den andern halben Theil obgedachten Adminiſtrator &c. ſein Nachkommen **und Orden** unabläßlich zu bezahlen, verfallen ſeyn ſoll. Das meynen Wir ernſtlich, mit Urkund dieſes Brieffs, beſiegelt mit Unſerm Kayſerl. anhangenden Innſiegel. Geben in Unſer und des Reichs-Stadt Augſpurg am ein und zwanzigſten Tag des Monats Auguſti nach **CHRISTI** Unſers lieben HErrn Geburth im Fünfzehen hundert und dreißigſten, Unſers **Kayſerthums** im Zehenden, Unſerer Reiche im Fünfzehenden Jahr.

CAROL.

Alber. Card. Mogunt. Archi-Cancellarius
Vt Waltkirch.

L. ✠ S. Ad Mandatum Cæſ. Cath. Maj: proprium.
Alexander Schweier.

Sequitur Legalitas in forma
L. ✠ S.

Num. 6.

P. P.

Wir haben Euer gehorſamſtes Bitt-Schreiben vom 23. Auguſti nuperi, das Steuer-Weeſen, und derſelben Einnahm betreffend, durch Unſers Hohen Ordens-Rittern Commenthurn zu Blomenthal, und Raths-Gebietigern der Euch gnädigſt anvertrauten Balley Francken **den Freyherr von Milchling** zu recht empfangen, auch deſſelben mündlich gethane Vorſtellungen mildeſt angehöret, ihr werdet aber nach Euerer groſſen Vernunft nicht miſſkennen, **daß gegenwärtige Angelegenheit allzuweit bereits gekommen;** dergeſtalten, daß es auch Uns zum wahren Mißvergnügen gereichet, die Sache in ſo gearteten Umſtänden zu wiſſen, daß Wir von der **nach Unſerer Herrn Groß-Capitularen Statuten-mäßigen Gutachten** abgefaßten höchſten Entſchlieſſung dermahlen abzuweichen nicht vermögen: ſondern Wir beziehen Uns vielmehr auf Unſere vorhero allſchon hierinnen **an Euch**,
und

und Euere Rathsgebietigere mehrmahlen abgegangene Reſcripta hiermit alles Ernſts. Zumahlen die erſte Uns als Hoch- und Teutſchmeiſtern vorzüglich aufliegende Verbindlichkeit darinnen eigentlich beſtehet, die Verfaſſung des geſamten Teutſchen Ritter-Ordens und deſſelben Aufrechthaltung ſich nahe an das Herz zu legen; Dieſe Vorſchrifft haben Wir beſtändig vor Augen: und können alſo nicht geſchehen laſſen, daß derſelben nur im mindeſten zu wider gehandelt werde. So bald aber Ihr, und Euere Rathsgebietigere werdet angefangen haben, unſeren, im Steuer-Weeſen abgelaſſenen gerechteſten Verordnungen mit einem vollkommenen Gehorſam Euch zu fügen, und zu unterwerffen, alsdann ſind Wir in keine Weege abgeneigt, die habende Vorſchläge willig anzuhören: Ja! Wir ſelbſten werden auf Mittel und Weege gedencken, Euch, Eueren Rathsgebietigeren, und der geſamten Balley überzeugende Beweiſe und Merckmahle Unſerer huld-reicheſten Geſinnung angedeyen laſſen zu können: dann Wir ſeynd ohnehin gewohnt, und pflegen die Milde, ſo viel es nur immer geſchehen kann, der Strenge vorzuziehen: und Unſer höchſtes Augenmerck iſt auf fürbeharrliche Wohlfahrt Unſers geſamten Teutſchen Ritter-Ordens, und ins beſondere der Euch gnädigſt anvertrauten Balley Fürſt-vätterlich gerichtet: glauben mithin, daß ihr Urſachen über Urſachen habet, Euer unterthänigſt ganzes Vertrauen auf Uns, Unſere Liebe zur Gerecht- und Billigkeit, auch Großmuth, nicht ſincken zu laſſen, und verbleiben rc. Mariemont den 17. Septemb. 1765.

Carl von Lothringen.

Sequitur Legalitas in forma.
L. ✠ S.

Num. 7.

EXTRACT
Ordens-Buch rc.
Das 14. Capitul.

Die dritte und härtere Straff ſoll ſeyn, daß einem Ritter ſein Lebtag kein Commenden anvertrauet, und da er eine gehabt, ihme dieſelbe genommen werde; das Verbrechen aber ſoll er büſſen, immaſſen es ihme von dem Land-Commenthurn und Capitul derſelbigen Balley, (doch mit Vorwiſſen des Hochmeiſters) auferlegt wird; es mögte auch das Verbrechen alſo beſchaffen ſeyn, daß ſolches ein Jahr, mehr oder weniger in einer Gefängnuß in Eyſen mit Waſſer und Brod abgebüſſet müßte werden, und ſollen fürnehmlich die folgende Verbrechen mit ſolcher Straffe abgeſtrafft werden.

7.mo „ Der ſich ſeiner Vorgeſetzten Obrigkeit ungehorſamlicher, freventlicher Weiſe „ widerſetzt, und auf Erfordern ohne genugſame erhebliche Urſachen nicht erſcheint.

Sequitur Legalitas in forma.
L. ✠ S.

Num. 8.

In Inquiſitions-Sachen, gegen und wider des Hohen Ordens-Rittern und ſuſpendirten Land-Commenthurn der Balley Francken Friderich Carl Freyherrn von Eyb, deſſen bis anhero fürbeharrlichen, Ordens Statuten-widrigen, höchſt-verpönnten Ungehorſam betreffend, iſt

Iſt von dem Hochwürdigſt, Durchlauchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carl Alexander Adminiſtratorn des Hochmeiſterthums in Preuſſen ꝛc. ꝛc. nach vorhero bey einem verſamleten General-Capitul eingehohlten Suffragiis ſamtlicher des Hohen Teutſchen Ritter-Ordens Land-Commenthurn, Gewalthabern- und Groß-Capitularn beeder: des Preuſiſch- und Teutſchen Gebiets hiermit zu recht erkannt, und geſprochen, daß vorgedachter Ordens-Ritter, und ſuſpendirter Land-Commenthur Friderich Carl Freyherr von Eyb, durch ſeinen beſtändig- und bis nun zu bezeugten Ordens Statuten-Pflicht- und Revers-widrigen Ungehorſam, und die auſſer denen Gränzen des Römiſchen Reichs genommene Flucht in die dem Ordens-Buch Cap. 14. Statutorum angemerckte dritte oder höhere Straff gefallen: mithin der Ihme gnädigſt anvertraut geweſenen Land-Commenden und übrigen in der Balley Francken und Heſſen beſeſſenen Commenthureyen verluſtig zu erklären- auch vor das künftige zu allen Ordens-Beneficien unfähig zu machen- ſo fort wegen ſeines ſo ärgerlichen Verbrechens, anderen zum abſcheulichen Beyſpiel mit einem Perſonal-Arreſt auf dem Hochfürſtl. Ambt Neuhauß, bey nothdürfftiger Bekleid- und Atzung wohl verwahrlich, und ſo lange zu beſtraffen-ſeye, bis ein künftiges Groß-Capitul, oder Höchſtgedacht Se. des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit ſelbſten, denen ſich ereignenden Umſtänden nach, mit weiterer Vernehmung derer HHrn. Groß-Capitularen, wie lange die Straffe fürdauren ſolle, das fernere gnädigſt entſchlieſſen werden. Inmaſſen dann von Sr. des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſtern Königl Hoheit und denen in einem General-Capitul verſamleten Herrn Land-Commenthurn, Gewalt-Tragern, und Groß-Capitularen mehr-beſagter des Hohen Teutſchen Ordens-Ritter, und ſuſpendirter Land-Commenthur Friederich Carl Freyherr von Eyb, nunmehro ſeines Land-Commenthurn-Amts, entſetzet worden, und deren in der Balley Francken, und Heſſen innen gehabten Commenthureyen verluſtiget zu ſeyn, erkläret- auch zu allen Ordens-Beneficien unfähig gemachet- weniger nicht zu einem Perſonal-Arreſt, bis zum ander weiten Gutbefinden Sr. des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſtern Königl. Hoheit, welches Höchſtdieſelbe nach eingehohlten Groß-Capitulariſchen Beyrath zu beſtimmen, ſich vorbehalten, krafft dieſem verurtheilet und condemniret-wird; Dann iſt mehr-berührter Teutſchen Ordens-Ritter Friderich Carl Freyherr von Eyb innerhalb ſechs Wochen, deren demſelben zwey vor den Erſten, zwey vor den andern, zwey vor den dritten, und letzten peremptoriſchen Termin anberaumet werden, coram Commiſſione delegata Ordinis, und zwar bey Vermeidung der Vierdten und Allerhöchſten Straffe Perſöhnlich zu erſcheinen, und über die, gegen ihn in Betreff derer von Ihme aus der Balley, Land- und anderen Commenthureyen mit ſich fort genommenen groſſen Geld Summen, Pretioſen, Balley-Innſiegeln, und Acten ferner weith angebrachte ſchwere Gravamina ſich ſtatthafft zu verantworten, hiermit vorgeladen, mit der Verwarnung, wo er in der anberaumten Zeit coram Commiſſione delegata nicht erſcheinen, ſondern in ſeinem höchſt-ſtraffbaren Ungehorſam verharren wird, daß alsdann gegen Ihn, als eine flüchtige, mehrerer Verbrechen ſich ſchuldig wiſſende Ordens-Perſon in Contumaciam gebräuchlich, und Statuten-mäßig verfahren werden ſolle, wornach Er ſich zu achten. In Urkund Ihro des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſtern Königl. Hoheit Höchſt-händigen Unterſchrifft, und beygedruckten Secret-Innſiegels. So geſchehen zu Mergentheimb den 8. Octobris 1764.

Carl von Lothringen.

(L. S.)

Sequitur Legalitas in forma.

L. ✠ S.

Num. 9.

Num. 9.

Joannes Cornelius Juris utriusque Doctor, Sanctiſſimi Domini Noſtri Papæ Capellanus, & ipſius Sacri Palatij Apoſtolici Cauſarum, & Sacræ Romanæ Rotæ Auditor, Cauſæque infraſcriptæ Judex Commiſſarius Apoſtolica Authoritate ſpecialiter electus & deputatus: Univerſis & ſingulis RR. DD. Abbatibus, Prioribus, Præpoſitis, Decanis, Archidiaconis, Archipresbyteris, Canonicis, Rectoribus, Cæterisque Presbyteris, Clericis, Notarijs, ac Tabellionibus publicis quibuscumque, illique vel illis, ad quem ſeu quos præſentes noſtræ litteræ pervenerint, ſeu præſentabuntur, Salutem in Domino, Noſtrisque hujuſmodi, imo verius Apoſtolicis firmiter obedire mandatis. Noveritis fuiſſe Nobis Apoſtolica Authoritate præſentatam Commiſſionem tenoris ſequentis videlicet „ Beatiſſime Pater! „ Humillime exponitur Sanctitati Veſtræ pro Parte devoti ejuſdem Oratoris „ Friderici Caroli ab Eyb, Archicommendatarij Bajulivatus Franconiæ Ordinis Teutonici, „ Nomine etiam Senatus ejuſdem Bajulivatus, & pariter Nomine ipſius Bajulivatus, „ Quod inter Conſtitutiones dicti Ordinis *una eſt*, quòd omnes de ipſo Ordine ju- „ rare tenentur ſuper illarum obſervantia, *ſed quoad* Magnum Magiſtrum in forma „ ſolemniori, *altera eſt*, quòd excluſi ſint Commendatores aliorum Bajulivatuum „ etiam â voto ferendo in Capitulis Generalibus, & *altera eſt*, quod alij Archi- „ commendatarij, non niſi in Capitulo Generali ferre poſſunt eorum votum; Qui- „ bus vero non obſtantibus Conſtitutionibus, ſive ſtatutis perpetuo obſervatis, ipſi „ alij Archicommendatarij poſtremis temporibus receſſerunt, præſertim â diſpoſitione „ hujuſmodi Conſtitutionum, licet in hoc ſe oppoſuit Orator, qui proinde primùm „ cum dicto Bajulivatu Franconiæ nulliter & injuſte, & ſub quibuſdam prætextibus „ ſpoliatus fuit nonnullis Juribus, & deinde per quoddam aſſertum Decretum, ſive „ Sententiam eorundem Archicommendatorum extra omnem formam Capituli Gene- „ ralis Convocatorum nulliter pariter & injuſtè latam, demandata fuit omnimoda pri- „ vatio & abdicatio ejuſdem Oratoris ab omni re & jure concernente dictum Bajuliva- „ tum. Supplicat igitur humiliter, Sanctitati Veſtræ Orator antedictus, etiam „ Nomine quo ſupra, ut dignetur Cauſam & Cauſas appellationis & appellationum, „ nec non nullitatis & nullitatum ex tribus iniquitatis, & notoriæ injuſtitiæ Capiti- „ bus ab his omnibus aliisque gravaminibus, utcumque, & qualicumque modo, ei- „ dem Oratori & Bajulivatui Franconiæ à prædicto Ordine, & à quolibet illius illa- „ tis, & inferendis infra legitima tempora interpoſitæ & interpoſitarum, nec non at- „ tentatorum & innovatorum quorumcumque, ac reſtitutionis in integrum, prout „ de jure &c. unà cum omnibus incidentibus, annexis, connexis, ac toto nego- „ tio principali, & quam & quas alicui Sacri Palatij Apoſtolici Auditori, ſeu Lo- „ cumtenenti audien. cognoſcen. deciden. fineque debito terminan. committere, & „ mandare; attento, quod agitur in Cauſa ultra montes, excedente ſcuta mille auri, „ cum facultate citandi, & inhibendi quos, quibus, quoties, Conſtitutionibus, & „ Ordinationibus Apoſtolicis, Stylo Palatii, & Curiæ, cæterisque Conſtitutionibus non „ obſtantibus quibuscumque. „ Statum &c. pro plene. „ De Mandato Sanctiſſimi D. N. Papæ; Audiat *Magiſter Joannes*, citet, inhibeat, procedat, ut petitur, & Juſtitiam faciat -- H -- Caetani, Regens -- Placet D. N. Papæ -- N. Cardinalis Corſini.

Cujus quidem præinſertæ Commiſſionis vigore inſtanter requiſiti, Vobis omnibus & ſingulis ſupra ſcriptis, & veſtrûm cuilibet in ſolidum committimus, & in virtute *Sanctæ obedientiæ*, & ſub Mille Ducatorum Auri de Camera locis piis arbitrio noſtro applican. & pro illis Mandati executivi, ac in juris ſubſidium Excommunicationis, Su-

Suſpenſionis, & Interdicti aliisque Eccleſiaſticis Sententiis, Cenſuris, & pœnis, ſtrictè præcipiendo mandamus, quatenus ſtatim viſis, receptisque præſentibus, & poſtquam pro Parte, & ad inſtantiam ſupradicti Illuſtriſſimi & Excellentiſſimi Domini Friderici Caroli ab Eyb, *Archi-Commendatarii Bajulivatus Franconiæ*, tam nomine proprio, quam nomine *Celſiſſimi Senatus dicti Bajulivatus*, & nomine etiam ejusdem Bajulivatus & cujuscumque de prædicto Bajulivatu Principalis, vigore præſentium fueritis requiſiti, ſeu alter veſtrum fuerit requiſitus, ſupra ſcriptum Inclytum & Sacrum Ordinem Teutonicum & quemlibet ejusdem Sacri Ordinis ex adverſo Principales, omnesque alios, & ſingulos in excecutione præſentium nominandos & cognominandos perſonaliter, ſi ipſorum Perſonas commode habere potueritis, ſin minus Domibus Sacrarum habitationum, ſi ad eas vobis tutus patuerit acceſſus, alioquin in Cathedrali, ſeu majori Eccleſia Franconiæ, ac in Parochiali, ſeu Parochialibus, ſub quibus degunt, & morantur peremptorie citari curetis, prout *Nos* eosdem ſic citamus per præſentes, quatenus trigeſima die ab excecutione præſentium computan. compareant Romæ in judicio legitime coram Nobis per ſe ſe, vel Procuratores ſuos legitimos cum omnibus Juribus, & Documentis ad Cauſam facien.: alioquin dicto termino elapſo, & nemine pro citatis legitime Comparente, NOS in Cauſa & Cauſis hujusmodi ad ulteriora, uſque ad Sententiam definitivam aliaque graviora per Audientiam publicam Litterarum Contradictarum Sanctiſſimi Domini Noſtri Papæ, ùt mos eſt, deveniemus, dictorum Citatorum Contumacia vel abſentia in aliquo non obſtan. NOS & inſuper, vigore dictæ Commiſſionis & præſentium tenore, ſub eisdem pœnis, & cenſuris inhibeatis, pro ut NOS ita inhibemus omnibus & ſingulis DD. Judicibus, tam ordinarijs, quam extraordinarijs, delegatis & ſubdelegatis, ac alijs quibuscumque, & præſertim dictis: Inclyto, & Sacro Ordini Teutonico, & quibuslibet ejuſdem Sacri Ordinis ex adverſo Principalibus, omnibusque alijs & ſingulis in executione præſentium nominandis & cognominandis, ne in Cauſa, & Cauſis hujusmodi, ſic coram Nobis introductis & indeciſis penden. in Jurisdictionis Noſtræ, imo verius Apoſtolicæ Sedis contemptum, & vilipendium, dictique Jlluſtriſſimi & Excellentiſſimi Domini Friderici Caroli ab Eyb, Archicommendatarij Bajulivatus Franconiæ, tam nomine proprio quàm nomine Celſiſſimi Senatus dicti Bajulivatus, & nomine etiam ejusdem Bajulivatus, & cujuscumque de prædicto Bajulivatu Principalis præjudicium & gravamen audeant ſeu præſumant quidquam attentare, vel innovare, aut attentari vel innovari facere, quovis ſub prætextu, ingenio, cauſa, aut quæſito colore, quod ſi ſecus factum fuerit, revocabimus juſtitia mediante, & ulterius vigore pariter dictæ Commiſſionis, & tenore præſentium ſub eisdem pœnis, & cenſuris requiratis, & moneatis, prout nos ſimiliter requirimus, & monemus, cogimusque & compellimus omnes & ſingulos Reverendiſſimos DD. Prælatos, Judices, Officiales, Delegatos, & Subdelegatos, Collegia, Capitula, Archiviſtas, Notarios, & Tabelliones publicos, aliasque perſonas quascumque penes quos, & quas Jura & Documenta Cauſam & Cauſas, hujusmodi tangen. & concern. exiſtunt, & repeiuntur, quatenus infra ſex dierum ſpatium â notificatione præſentium eis facta, computan. omnes & ſingulos Proceſſus, Privilegia, Statuta, & quævis alia Documenta & Scripturas quascumque ad hanc Cauſam facien. ad omnem dicti Jlluſtriſſimi & Excellentiſſimi Domini Friderici Caroli ab Eyb, Archicommendatarij Bajulivatus Franconiæ &c. Principalis, vel ejus Procuratoris, aut præſentium oſtenſoris requiſitionem exhibeant, & ex illis exhibitis in totum, vel in parte prout fuerint requiſiti Copiam, & Copias in authenticam formam extrahant, & â quibus opus fuerit extrahi, & exemplari faciant, dictasque Copias publicas dicto Jlluſtriſſimo & Excellentiſſimo Domino Friderico Carolo ab Eyb Principali, vel ejus Procuratori liberè tradant, atque conſignent, tradique & conſignari faciant, â quibus opus fuerit, ad Romanam Curiam, & ad *Nos* in Plico Nobis per acta infraſcripti Noſtri, & Cauſæ hujusmodi Notarij directo Clauſas & Sigillatas deferen. ſatisfacto tamen de competenti Salario & mercede cui, vel quibus erit de jure ſatisfacien. Si vero Jura & Documenta prædicta per aliquas perſonas detineantur abſcondita, & non tradantur, aut habentes ſci-

aut

ant, ad illa exhiben. extrahen. & traden, ut ſupra ſimiliter per Cenſuras Eccleſiaſticas appellatione poſtpoſita, cogatis, & compellatis, cogique, & compelli faciatis, procuretis, & permittatis. Abſolutionem vero in præmiſſis, Nobis, vel Superiori Noſtro tantummodo reſervamus. In quorum fidem has præſentes fieri, & per Notarium Noſtrum infraſcriptum ſubſcribi, & publicari mandavimus, ſolitoque Sigillo communiri fecimus. Datum Romæ ex Palatio Noſtræ Reſidentiæ ſub anno â Nativitate Domini Noſtri JESU CHRISTI Milleſimo ſeptingenteſimo ſexageſimo quinto, die 18. Jan. Indictione decima tertia, Pontificatus autem *Sanctiſs. Domini Noſtri* in Chriſto Patris CLEMENTIS XIII. Anno Septimo; Præſentibus DD. Michaële Blondo, & Thoma Cicelli Connotarijs Teſtibus.

(L. ✠ N.) (L. S.)

Et quia ego Ludovicus Fabri, unus e Collegio DD. Sacræ Rotæ Romanæ Notariorum de præmiſſis rogatus fui, Ideo præſens Litterarum Citatorialium & Inhibitorialium & Compulſorialium Generalium Inſtrumentum ſubſcripſi, & publicavi requiſitus In fidem &c. &c.

Drittens.

Des Höchſt-preysl. Kayſerl. Reichs-Hofraths Concluſa
Sub datis 28. & 31. Jan. 21. Aprilis, 15. [illegible] & 22. Decembris 1766.
Dann
26. Jan. 9. Martij, & 27. Julij. 1767.

Martis den 28. Jan. 1766.

TEUTSCH-ORDEN ſive des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit, contra Den entwichenen ehemahligen Commenthurn der Balley Francken, Friderich Carl Freyherrn von Eyb, *Puncto Illiciti Recurſus ad Curiam Romanam* ſive Implorantiſcher Anwaldt von Wallau ſub Præſ. 13. de curr. übergibt allerunthänigſte Anzeig ſamt Bitte: pro Clementiſſimè decernendo Mandatum injuſtificabilis Recurſus ad Curiam Romanam, & nulliter impetratorum Proceſſuum Romanorum Caſſatorium, & omnis ulterioris ibidem proſecutionis Cauſæ Inhibitorium S. C. pœnale, annexa Citatione ſolitâ, nec non excitando Fiſcalem Cæſareum tam contra Imploratum, quàm ejus Cauſidicum (Hermannum) Ignatium Bolles; Appon. n. 1. uſque 9. incluſ. in duplo.

Refertur Exhibitum.

Johan Georg Reizer.

Veneris 31. Jan. 1766.

TEUTSCH-ORDEN ſive des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit, contra Den entwichenen ehemahligen Commenthurn der Balley Francken, Friderich Carl Freyherrn von Eyb, *Puncto Illiciti Recurſus ad Curiam Romanam.*

Abſolvitur Relatio, & Concluſum:
Fiat votum ad Imperatorem.

Johann Georg Reizer.

Lunæ

Lunæ 21. April. 1766.

TEUTSCH-ORDEN ſive des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit, contra Den entwichenen ehemahligen Land-Comenthurn der Balley Francken Friderich Carl Freyherrn v. Eyb, *Puncto Illiciti Recurſus ad Curiam Romanam.*

Publicatur Reſolutio Cæſarea.

Ihro Kayſ. Maj. ꝛc. haben Dero gehorſamſten Reichs-Hofraths-Gutachten allergnädigſt approbiret, deme Zufolge

1mo Fiat contra den Freyherrn Friderich Carl v. Eyb Mandatum injuſtificabilis Recurſûs, & nulliter impetratorum Proceſſuum Romanorum Caſſatorium, utì & omnis ulterioris apud Curiam Romanam Proſecutionis Cauſæ Inhibitorium, ſub pœna viginti Marcarum auri S. C. annexa citatione ſolitâ, & cum termino duorum Menſium, idque

2do Notificetur dem Herrn Hoch- und Teutſchmeiſter per Reſcriptum mit dem Anhang: So ferne in hac Cauſa Römiſche Erkanntnuſſen wollen gebracht werden, dieſelbe ohne weiters nicht anzunehmen.

Johann Georg Reizer.

Lunæ 15. Decembris 1766.

TEUTSCH-ORDEN ſive des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit, contra Den entwichenen ehmahligen Comenthurn der Balley Francken Friderich Carl Freyherrn v. Eyb, *puncto Illiciti Recurſus ad Curiam Romanam;* ſive Se. Königl. Hoheit des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters ſub dato 9. & præſentato 25. Aprilis anni currentis überreichen allerunterthänigſte Beſchwerführung ſamt Bitte: pro Clementiſſimè tandem decernendo Mandato injuſtificabilis Recurſus ad Curiam Romanam, & nulliter Impetratorum Proceſſuum Romanorum Caſſatorio, cum adjuncto.

In eadem Impetrantiſcher Anwaldt von Wallau ſub præſentato 5. Auguſti nuperi, reproducendo Mandatum Cæſareum de 21. Aprilis anni currentis ſamt Bitt: pro Clementiſſimâ ejusdem poſitione ad acta, appon. ultimum Concluſum, & Adjunct. ſub Num. 10. 11. & 12.

In

In eadem Se. Königl. Hoheit des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters, ſub dato 16. Septembris & præſentato 7. Octobris nuperi überreichen anderweite allerunterthänigſte Beſchwerführung ſamt Bitte: pro Clementiſſimè excitando Fiſcalem Imperialem Aulicum in finem intus mentionatum, nec non decernendo Mandata arctiora, Recurſûs ad Curiam Romanam Caſſatoria;

Econtra Impetrantiſcher Anwaldt Braun ſub præſentato 13. Octobris nuperi ſtellet allerunterthänigſt vor, und bittet: pro Clementiſſimè concedendo termino duorum Menſium ad agendum agenda, & producendum producenda: appon. ultimum Concluſum, nec non Lit. A. & B.

1mo Ponantur des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Litteræ humillimæ de dato 9. & præſentato 25. Aprilis anni currentis, ad Acta.

2do Ponatur quoque Reproductio Mandati Cæſarei ad Acta.

3tio Detur Parti Impetratæ quidem petitus terminus duorum Menſium, ſed ad parendum Mandato Cæſareo, ſub Comminatione paritoriæ aliàs in contumaciam decernendæ.

Fiat votum ad Imperatorem.

Johann Georg Reizer.

Lunæ 22. Decembris 1766.

TEUTSCH-ORDEN ſive des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit, contra Den entwichenen ehemahligen Commenthurn der Balley Francken, Friderich Carl Freyherrn v. Eyb. *Puncto Illiciti Recurſus ad Curiam Romanam.*

Legitur nuper decretum Votum ad Imperatorem, & approbatur.

Johann Georg Reizer.

Lunæ 26. Januarij 1767.

TEUTSCH-ORDEN ſive des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit, contra Den entwichenen ehemahligen Commenthurn der Balley Francken, Friderich Carl Freyherrn von Eyb *Puncto Illiciti Recurſus ad Curiam Romanam.*

Publicatur Reſolutio Cæſarea, und ſolle derſelben die allergehorſamſte Folge geleiſtet werden.

Johann Georg Reizer.

Lunæ

Lunæ 9. Martij 1767.

TEUTSCH-ORDEN ſive des Herrn Hoch-und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit, contra von Eyb *Puncto Illiciti Recurſus ad Curiam Romanam*; ſive Impetrantiſcher Anwaldt von Wallau ſub preſ. 19. Febr. nup. accuſando lapſum termini ſupplicat pro Clementiſſime decernenda Paritoria & excitando Fiſcali Imperiali Aulico. appon. ult. Concluſ.

Econtra Impetrantiſcher Anwaldt Braun ſub preſ. 5. hujus übergibt allerunterthänigſt gründliche Excuſationem moræ ſamt Bitte: pro Clementiſſimè deſuper reflectendo, nec non ad producendum Exeeptiones ſub- & obreptionis, adhuc aliam congruam dilationem concedendo. appon. ult. Concluſ. & Adj. ſub Sig. ☉ & ☽

Idem ſub præſ. eodem, legitimando ſe ad Acta ſupplicat pro Clementiſſima Mandatorum procuratoriorum reſpective ad Acta poſitione, & Comunicationem demandando. appon. Mandata Procur. ſub Sig. ☉ & ult. Concluſ.

I^mo^ Detur Parti Impetratæ quidem petitus terminus duorum Menſium, ſed ad parendum Mandato Cæſareo: und unter der Verwarnung, daß im widrigen die Paritoria in contumaciam würklich erkant seyn ſolle.
2do Comunicetur ejusdem Mandatum procuratorium Parti Impetranti, altero Exemplari apud Acta retento.

Johaun Georg Reizer.

Lunæ 27. Julij 1767.

TEUTSCH-ORDEN ſive des Herrn Hoch-und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit, contra Den Freyherrn v. Eyb & *Conſ.^pto^* Mandati, *Puncto Recurſus ad Curiam Romanam*, und in ſpecie die, in der Schweitz gegen die dortige Comenden verhängte Execution betreffend, ſive Ihro Kayſ. Maj. haben Dero Reichs-Hofrath per Decretum ſub dato heſterno & præſent. hodierno die von der Röm. Rota erkante, der Schweitzeriſchen Eydgenoſſenſchafft aufgetragene Execution, zu baldiger Erſtattung eines Gutachten in Gnaden anzeigen wollen, cum Adj.

Legitur Decretum Cæſ. und ſoll demſelben die allergehorſamſte Folge geleiſtet werden.

Johann Georg Reizer.

Vier-

Viertens.

Præſ. 13. *Octob.* 1766. R. H. R.

An

Die Röm. Kayſ. auch in Germanien und zu Jeruſalem Königl. Majeſtät,

Allerunterthänigſte gegründete Vorſtellung und Bitte:

Pro

Clementiſſimè Concedendo Termino duorum Menſium ad agendum agenda, & producendum producenda, ac interim nil in Præjudicium ſtatuendo;

Impetratiſchen Anwaldts

In Sachen

Teutſch-Orden, Sive des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit.

Contra

Den entwichenen Herrn Land-Commenthurn der Balley Francken, Friderich Carl Freyherrn von Eyb.

Mandati S. C.

*P.*to *ſic dicti illiciti Recurſus ad Curiam Romanam.*

Appon. ult. Concl. nec non Litt. A. & B.

Allerdurchlauchtigſt- Großmächtigſt- und Unüberwindlichſter Römiſcher Kayſer, auch in Germanien und zu Jeruſalem König!

Allergnädigſter Kayſer, König und Herr Herr!

Auf das, bey **Euer Kayſ. Majeſt.** in auſſen Rubricirter Sache von dem Hohen Gegentheil ad planè Siniſtra Narrata *puncto ſic dicti illiciti Recurſus ad Curiam Romanam* Sub- & Obreptitiè erſchlichene, und bereits den 21.ſten April A. C. emanirte, Anwaldts *Impetrati*ſchen Herrn Principalen aber, dem Friderich Carl Freyherrn von Eyb, Land-Commenthur der Balley zu Francken, Commenthurn zu Ellingen, Nürnberg und Oberflörsheim ꝛc. erſt den 19. Junij nächſthin durch die Poſt zugekommene Allerhöchſte Mandatum S. C. hätte derſelbe tam Nomine proprio, quam Nomine deren Herrn Raths-Gebiethigeren der gedachten Balley zu Francken die Nothdurft in der geſetzten Friſt allerunterthänigſt zu verhandlen um ſo weniger ermangelt, je mehrer Ihme daran gelegen, und je ſehnlicher ſein Wünſchen und Seufzen iſt, das in Specie über denſelben ex adverſo ganz unrechtfertig verhengte, und nun drey Jahr andaurende auſſerordentlich-harte Schickſaal dermahleinſtens beendiget zu ſehen.

Durch eben ſolches Schickſaal aber findet jetzt gedachter Herr Land-Commenthur ſich in den leydigen Umſtänden, und einer ſo betrübten Laage, daß, nachdem Er um einer Gerechten Sache, und um des Rechts Gebrauch willen, von und aus der Balley zu Francken vertrieben, und bis auf das äuſſerſte verfolgt iſt, zu Rettung ſeiner Perſon in der

Schweitz bey der Hohen Nuntiatur zu Lucern ſich aufhalten muß, anbey ſich auch genöthiget befunden, bey dem **Heil. Apoſtoliſchen Stuhl** in Rom zu Erflehung der Allerhöchſt Richterlichen Einſicht **des Heiligſten Vaters** in des Hohen Teutſchen Ordens Geiſtliches Verfaſſungs-Weeſen, dann zu Wiederherſtellung deren nicht nur bloßhin verletzter, ſondern zum Theil völlig und gar umgeſtürzter, von denen Gottſeligen Vorfahren heylſam und feyerlichſt, errichteter Grundſatzungen, *Statu*ten, und andern in das *Spirituale & Eccleſiaſticum* einſchlagender Verordnungen ſeine rechtliche Zuflucht zunehmen, und den, in Actis vorkommenden, *Hermann Ignaz Bolles*, der Balley Francken Syndicum und Canzley Directorn dahin zuſenden, und

Gleichwie aus dieſer weiten Entlegenheit, welche **der Hohe Gegentheil** zur unverantwortlichen Ungebühr abgenöthiget hat, ſich nun von ſel bſten erbricht, daß um die erforderliche Urkunden, Beylagen und all ſonſt behülfiges in Termino beyzubringen, moraliter ohnmöglich gefallen, in dem beſonderen Betracht, weiln, bis nur ein Brief hin und her gewechſelt werden kann, faſt immer ein ganzer Monath darauf gehet, nicht zu gedenken der Zeit, ſo die bevorab in Cauſa tam ardua ohnumgängliche Communication deren Aufſätzen, dann die Erholung deren ſparſim ſich befindenden Documenten und andere Nothwendigkeiten erheiſchen;

Lit. A. So muß inzwiſchen jedoch **Euer Kayſ. Majeſt.** Impetratiſcher Anwaldt ſub Litt. A.
„ das Inſtrumentum Originale ſuper interpoſitâ Coram Notario Cæſareo Publico
„ & Teſtibus Provocatione an Eines deren Allerhöchſten Reichs-Gerichten - ſo dann
Lit. B. „ ſub Lit. B. ein weiteres Inſtrumentum Publicum ab eodem Notario Cæſareo,
„ über die, durch Ihne zu Mergentheim verrichtete Intimation de factâ hac Provoca-
„ tione, und die in Deſpectum der Allerhöchſten Kayſ. Reichs-Gerichtbarkeit
„ und an demſelben *præciſè intuitu ſui Officii* ärgerlich unternommene Mißhandlung
zu allergnädigſter Erwegung dahier allerunterthänigſt anbiegen, woraus zu hellem Tag erſcheinet, daß, des Gegentheiligen Anwaldts Für- und Angeben:
„ Als ob der, *Impetrati*ſcher Seits nacher Rom genommene *Recurs*, und die
„ würklich erfolgte *Impetratio Proceſſuum* von jener Arth und Gattung ſeye,
„ welche nach denen Reichs-*Conſtitution*en höchſt verbotten und ſtraffbar wäre,
mit der Wahrheit ſo gar nicht beſtehe, daß vielmehr Sr. Hochwürden Excellenz der Impetratiſche Herr Land-Commenthur ſowohl in eigenem, als der Herren Raths-Gebiethigeren Nahmen intuitu Gravaminum mere Temporalia & Politica percutientium auf die **Allerhöchſte Kayſerliche und Reichs-Gerichte** ganz à part und ganz ausdrucklich ſich abberuffen, eben dardurch aber zu jedermanns Erſtaunen die Fatalitæt gehabt habe, daß der Höchſte Gegentheil **Dieſe-** und dann **Jene** ad S. Sedem quoad Spiritualia & Eccleſiaſtica mit Vorbehalt all geziemenden Reſpects beſchehene **Abberuffung** für ein zweyfaches Crimen Statûs halten, und daraufhin kein Bedenken nehmen wollen, wider Impetratiſchen Anwaldts Principalſchafft das in obangezogenen Actis enthaltene enorme Verfahren auszuüben, und darmit ſo wohl zu **Sr. Päbſtlichen Heiligkeit**, als auch **Euer Kayſ. Majeſt.** Verkleinerung bis dato zu continuiren, und doch noch darüber **Allerhöchſt Dero**, nach lang genug verſchmäheter **Kayſ.** Authoritæt, welche man in ſubſtrato niemahlen kennen noch erkennen wollen, zu Protegirung ihres Ohnfugs und ſtäter Zudringlichkeit, in Hemmung des, einem jeden ohnverwehrten Recurſûs, gegen mehr gedachten Herrn Land-Commenthurn Freyherrn von Eyb ein Mandatum Pœnale S. C. zu obrepiren; wohingegen durch hinlängliche Beweiſe zur Genüge dargethan werden ſolle, daß diſſeits bey dem **Päbſtl. Stuhle** nicht das allermindeſte angebracht worden, was die Temporalia und Politica betrifft.

Es gelanget dahero an **Euer Kayſ. Majeſt.** des mehrgehörten Anwaldts allerſubmiſſeſtes Bitten, Allerhöchſt-Dieſelbe geruhen wollen, dieſe angeführt-gründliche Urſachen allermildeſt zu erwegen, ſodann in ſolch gerechteſter Ruckſicht ad agendum agenda & producendum producenda eine Zwey-Monatliche Zeit-Friſt allermildeſt zu verſtatten, und inzwiſchen nichts widriges ergehen zu laſſen.

Worüber ꝛc. ꝛc.

Euer Kayſ. Majeſtät

Allerunterthänigſt Treu-gehorſamſter Impetratiſcher Anwaldt

Braun

Beylagen.

Lit. A.

Inſtrumentum Notarii Cæſarei Publici **Johann Georg Metzgers, auch** Churbayr. Stadt-Gerichts Aſſeſſorn zu Donauwörth, ſuper interpoſita Provocatione an Seiner Kayſ. Majeſt. Allerhöchſte Reichs-Gerichte, unterm dato Ellingen, den 3.ten Auguſti 1763. ſamt einer, in Dorſo aufgeſchriebenen Urkund, über die, dem nacher Ellingen von der Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen Regierung abgeordneten Executions Commiſſario Georg Mathes Agricola Hoch- und Teutſchmeiſter. Hof-Kammer-Rath und Amtmann zu Gelchsheim, den 28.ſten Auguſti 1763. beſchehene Inſinuation, Sothanen Inſtrumenti Notarialis.

IN NOMINE SACROSANCTÆ ET INDIVIDUÆ TRINITATIS, PATRIS, ET FILII ET SPIRITUS SANCTI AMEN.

Zu wiſſen, und kund ſeye gethan mit- und in Krafft gegenwärtig- offenen Inſtrumenti, und Urkund, daß, nach CHRISTI JESU unſers einigen Erlöſers und Seligmachers gnadenreichen Geburth, im Eintauſend ſiebenhundert drey und ſechszigſten Jahr Indictione undecima, Regnante Invictiſſimo Romanorum Imperatore Divo FRANCISCO PRIMO ſemper Auguſto, Germaniæ & Jeroſolymæ Rege, Duce Lotharingiæ & Baar, ut & Magno Duce Toſcanæ, & reliqua. Domino Domino Noſtro omnium Clementiſſimo, Anno Regiminis Sacri Romani Imperii decimo octavo &c. Ich zu Endesſtehender geſchworner Kayſerl. Notarius, unter an Handnehmung zweyer Gezeugen, Nahmens Johann Simon Schöberle, und Franz Michael Kieſer, beeder J. U. Candidaten, Mitwoch den 3.ten Auguſti zwiſchen eylf und zwölf Uhr Vormittags Zeit, in des Hochwürdigen Frey-Reichs Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn Friderich Carl Freyherrn von Eyb, des Hohen Teutſchen-Ordens Rittern, Land Commenthurn zu Ellingen, Nürnberg, und Flörsheim, Ihro Römiſch Kayſerlich, auch Kayſerlich Königlich-Apoſtoliſchen Majeſtät, Majeſtät, dann Seiner Königlichen Hoheit, des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Caroli Alexandri &c. &c. würklichen Geheimen Raths, Reſidenz-Schloß, und zwar in das, mit Numero 1. margirte Zimmer, über zwey Stiegen hoch, beruffen worden, und daſelbſt Hochgedacht-Seine Hochwürden Excellenz und Gnaden in Eigner Hohen Perſon erſchienen ſeyen, welche mir Notario in Gegenwart ernannter zweyen Gezeugen hierbey kommende ſchrifftliche Requiſition, in Terminis alſo lautend:

Domine Notarie!

„ Von wegen Ihro des Herrn Land-Commenthurn, wie auch deren mitverſtandenen Herren Raths-Gebiethigeren der Balley zu Francken mag man dem Herrn Notario Cæſareo hierdurch nicht verhalten, was maſſen Seine des dermahlen regierenden Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters **Königliche Hoheit**, in Betreff deren, von Höchſt Dero letztern Durchlauchtigſten Herren Vorfahren in jüngeren Regierungs Jahren, auf zu mild beygebrachte Information, über des Hohen Teutſchen Ritter-Ordens innerliche *Matricul* und darinn, der Balley Francken zu Laſt ihrer angehörigen Unterhanen zugemutheten Balley Thüringiſchen Halben Perſon, dann auch über das Balley-Steuerweeſen erregten Irrungen, ein gnädigſtes Reſcript d. d. Brüſſel den 22. April. nächſthin, an Hochermeldte Herren Land-Commenthurn und Raths-Gebiethigere, des Innhalts erlediget haben, wie die dem producirten Original gleichlautende, ſub Lit. A. beygebogene Abſchrifft des mehreren beſaget, welches nachmahls, ungeachtet der darauf beſchehenen ſubmiſſeſten Vorſtellung ſub Lit. B. in einem fernerweiten an

„ Seine des Herrn Land-Commenthurn der Balley zu Francken, Hochwürden
„ Excellenz ergangenen Hoch F. Reſcripti de dato Brüſſel den 19.ten & *præſentato* 26.ſten
„ Julij laut der dem vorgewieſenen Originali gleichförmiger Copiæ ſub Lit. C. beharret
„ worden.

„ Wann nun beede dieſe anſonſten höchſt venerirliche Reſcripta denen ſucceſſivè und ſin-
„ gulatim eingekommenen Suffragiis deren anderſeitigen Herren Land-Commenthuren und
„ Groß-Capitularen innitiren, Welche ohnlängſt zuvor ſchon gegen die Balley Francken
„ bey Gelegenheit der Wahl Höchſt-gedacht Seiner Königl. Hoheit
„ zu der Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen Würde, in eine Æmulationem Factionariam zu-
„ ſammen gegangen, und in Ausweiß des unterm 14.ten May 1761. ausgefertigten Groß-
„ Capitulariſchen Receſſus, ſich bereits angemaſſet haben, ſo wohl zum Nachtheil des ganzen
„ Teutſchen Ritter-Ordens, als inſonderheit der Balley Francken, den *Statum* Magni, ſive
„ Generalis aliorumque Inclyti Ordinis Teutonici Capitulorum, wie auch den *Statum ac*
„ *Formam Regiminis*, ſub prætextu Votorum Majorum, planè de Facto zu turbiren;
„ Da ſelbige

„ 1) Denen Herren Raths-Gebiethigeren der Balley Francken ihre Competirende Groß-
„ Capitulariſche Qualitæt, und ſo fort gedachter Balley Francken Sechs, und intuitu
„ der zu vertretten habender Balley Thüringiſcher Stimm ſieben Vota, ſo mehr als
„ Tertiam partem Capituli importiren, vermeintlich entziehen-darauf hin

„ 2) Die *fundamental* Ordens-*Conſtitution de Anno* 1444. und das daraus abſtammende,
„ von ſæculis hero üblich geweſene *Juramentum Magiſtrale* inattenta continuà Proteſtatio-
„ ne, & quorumvis Jurium competentium publicè factà Reſervatione abſchaffen-anmit-
„ hin Höchſt-berührt Seiner Königlichen Hoheit von deſſen præſtation abſolviren-
„ Höchſt welche dann auch

„ 3) Sich darzu, ohnangeſehen das Ordens-*Statuten*-Buch Cap. 12mo, und ſelbſt die
„ *Concordata Nationis Germanicæ* desfalls die deutliche Weiſung geben, auch ſolches ab
„ Seiten der Balley Francken auf das nachdrucklichſte urgiret worden, gnädigſt nimmer
„ verſtehen-Folglichen

„ 4) Den Herrn Land-Commenthurn und die Herren Raths-Gebiethigere der
„ Balley Francken weder für das *Ordinari* und Engere *Capitul*, noch jetzt erwehnte Herren
„ Raths-Gebiethigere, für Hoch- und Teutſchmeiſteriſche Raths-Gebiethigere agnoſci-
„ ren, ja nicht einmahl das in fato Juramento angemerkte Capitulum extraordinarium weiter-
„ hin gelten laſſen-wollen.

„ Und da nun ferner in unterthänigſt vorberührten Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen
„ Reſcriptis die Verfügung expreſſè dahin verlautet, und abzwecket, daß

„ a) Die Balley Francken in der Inneren, per Conventionem errichteten Matricul keine Per-
„ ſon, weder Nahmen, noch Stelle, vielweniger *jura ſublimia*, als da ſind E. g. Jus Arman-
„ diæ, Sequelæ, Steuer und dergleichen, in Zukunft mehr haben-ſondern ſolche

„ b) Ihr und ihren Commenden in Folge des von denen anderſeitigen Herren Groß-Capitula-
„ ren per Majora prætenſè abgefaßten Schluſſes entziehen laſſen-und ſich deren die Herren
„ Requirenten

„ c) Vi voti obedientiæ, ſo ſie einem ſo ausgefallenem, Authoritate Magiſtrali be-
„ ſtätigten Schluß ſchuldig wären, für je und allezeit, bey Vermeidung ſchwerer Ahndung
„ begeben-ſollen: dahingegen aber ſie Herrn Land-Commenthur und Raths-Gebie-
„ thigere der Balley Francken bey all-ihrer des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters König-
„ lichen Hoheit, als höchſten Ordens Oberhaupt hegender tiefeſter Unterwürfigkeit nicht
„ erfinden können, wie ſich das Votum Obedientiæ auf ſo geartete, den *Statum publicum in-*
„ *vertir*ende Groß-Capitulariſche Concluſa, zumahlen ad non Spiritualia & merè Tempora-
„ lia, extendiren laſſe: In dem fernern Betracht, daß die Herren Requirenten auf die *Con-*
„ *ſervation* deren, der Balley Francken und eingehörigen Häuſeren zuſtändiger Prærogativen,
„ und von Päbſtl. Heiligkeit, Kayſerl. Majeſtät, und dem Reich ſtattlich er-
„ worbener Rechten, und Gerechtigkeiten, Krafft im Mittel liegender Ordens-Satzungen
„ und darüber obhabender theueren Pflichten angewieſen ſind; nicht zu geſchweigen, daß es

hier-

„ hierunter auf Beobachtung deren Pactorum conventorum, errichteter Verträgen, Capitul-
„ Schlüſſen, und ohnvordenklicher Obſervanz dann Handhabung desjenigen Stand und
„ Weeſens, wie der Orden, und jede Balley verfaßt ſtehet, vorzüglich aukommen wolle.

„ Solchemnach haben die Herren Requirenten eine Nothwendigkeit zu ſeyn ermeſſen, zu
„ Beruhigung ihres Gewiſſens, dann auch zu allerhöchſt richterlicher Entſcheidung deren ob-
„ verſtandener Anmaſſungen, und zufügender Beſchwerden, als viel ſelbige die Temporalia
„ concerniren, an Eines deren Höchſten Reichs-Gerichtern den allerunterthänigſten
„ Recurs zu ergreiffen, und wie hiemit (jedoch ſalvo decentiſſimo reſpectu beſchiehet) vor
„ ihme Herrn Notario Cæſareo, und deſſen erbettenen Gezeugen, die Proteſtation, dañ auch die
„ Provocation obgemeldeter maſſen an **Eines deren höchſten Reichs-Gerichtern**
„ omni meliori, quo fieri poteſt, debet, aut decet, modo zu interponiren, unter dem an-
„ gehängten Erſuchen, der Herr Notarius wolle dieſe Proteſtation und Provocation ad Pro-
„ tocollum nehmen, über den Actum ein, oder mehrere ſolenne Inſtrumenta fertigen, und ſo
„ wohl ſolche, als auch mitlerweil die Teſtimoniales ſuper hac facta Provocatione, mehr-be-
„ ſagten Herrn Requirenten, gegen die Gebühr auslieferen, ſelbige auch ſeiner Zeit behöri-
„ gen Orths inſinuiren.

„ Deſſen allen zu Urkund iſt dieſe Schedula Requiſitionis unter Vordruckung des klei-
„ neren der Balley Francken Inſiegels ausgeſtellet worden. Geſchehen Teutſchhaus
„ Ellingen den 3.ten Aug. 1763.

(L.S)

„ Ab Extrà
„ Schedula Requiſitionis
An
„ **den Kayſerlichen Herrn** Notarium Joann Georg Mezger.

Folgen nun jene in vorangeſetzter Requiſition mit Litteris A. B. & C. angeführte abſchrifftliche Beylagen, welche ich Notarius Cæſareus denen mir vorgelegten Originalien factâ Collatione gleichlautend erfunden, vidimiret, und gegenwärtigem Inſtrumento beygetragen habe.

Als
Lit. A. Copia des Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen gnädigſten Reſcripti
An
Den Herrn Land-Commenthurn Friderich Carl von Eyb, und die Herren Raths-Gebiethigere der Balley Francken.

„ Von Gottes Gnaden Carl Alexander, Adminiſtrator des Hochmeiſterthums
„ in Preuſſen, Meiſter Teutſchen Ordens, in teutſch- und welſchen Landen,
„ Herzog zu Lohtringen und Baar, ꝛc. ꝛc.

„ Unſeren gnädigſten Gruß zuvor: Ehrwürdiger, Würdige, Wohlgebohrne und
„ Geiſtliche liebe Herren Land-Commenthur, und Raths-Gebiethigere!

„ Unſere Herren Groß-Capitularen haben nach genommener gnädigſter Einſicht und
„ Prüfung derer, zwiſchen unſeren Hohen Meiſterthum Eines, und Euch den Land-
„ Commenthurn und Raths-Gebiethigeren der Balley Francken anderen Theils
„ abgehandelten, die Balley Thüringiſche Halbe Perſon betreffenden Acten ihre Groß-
„ Capitulariſche Gutachten ſchrifftlich nach- und nach eingeſendet.

„ Und wir mögen dahero auch länger nicht entſtehen, wie hiermit beſchiehet, Euch
„ gnädigſt zu eröffnen, welcher Geſtalten derenſelben Meinungen einmüthig, und reſpctivè
„ faſt alle dahingehen, daß uns als Hoch- und Teutſchmeiſtern, und Domino Territoriali
„ in der Balley Francken, das Jus Collectandi, ſamt allen angehörigen und übrigen juri-
„ bus ſublimibus, alleiniglich eigne, und gebühre, und daß ſo fort in unſerer bloß-wärthi-

„ gen

„ gen Willkühr lediglich beruhe, die in der Balley Francken fallende Reichs- und Creys-
„ Steueren von wegen unſers Hohen Meiſterthums erheben, ſomit in eine gemeinſchafftli-
„ che Contributions-Amts Truhe einſchütten, und zu Beſtreitung derer unſerm Hohen
„ Meiſterthum, der Balley Francken und denen übrigen fünf teutſchen Balleyen auflie-
„ genden Reichs und Creys-Römer-Monathen auch Unterhaltung derer Creys-Contin-
„ genteren, dann der bis anhero gewöhnlicher Beſoldung derer mit dem Contributions-
„ Amt beſchäfftigten Räthen, und Einnehmeren, alleiniglich verwenden zu laſſen.

„ Allermaſſen wir nun nach dem Belaut derer hierobèn gedachten Groß-Capitulari-
„ ſchen Gutachten, gnädigſt gemeinet ſind, hierinnen die weitere Verfügung zu treffen,
„ und die Reichs- und Creys-Steueren in der Balley Francken von wegen unſeres
„ Hohen Meiſterthums gleich von Anfang des nächſt künftigen Monaths May erheben,
„ und zu dem obbemerkten ihrem wahren Ziel und Ende verreichen zu laſſen;

„ So tragen wir Euch dem Land-Commenthurn gnädigſt auf, den bis anherigen
„ Steuer-Rath Roder von denen Euch und der Balley gethanen Pflichten zu entbinden,
„ und ſelbigen auf jene alleiniglich zu weiſen, welche Er zu gleicher Zeit einem zeitlichen Hrn
„ Hoch- und Teutſchmeiſtern und Orden abgeleget haben muß; welchem vorher gangen,
„ ihr der Land-Commenthur, bemeldtem Steuer-Rath Roder alle unter Euerem Ge-
„ walt, und in der Regiſtratur befindliche, in das Schatzung- und Steuer-Weeſen ein-
„ ſchlagende Documenta, Bücher, Rechnungen, und Heeb-Regiſter, und was derglei-
„ chen mehr ſeyn mag, gegen Eine von dem Steuer-Rath Roder unterſchriebene Verzeich-
„ nung, zu Handen ſtellen, weniger nicht die etwa bey der Land-Commenden hinderlegte
„ Schatzungs-Gelder durch vertraute Gelegenheit zu unſerm Hochfürſtl. Teutſchmeiſte-
„ riſchen Contributions-Amt, jedoch mit Vorwiſſen unſerer Hochfürſtl. Regierung zu
„ Mergentheim, gegen Quittung abliefferen, und auszahlen laſſen ſollet.

„ Wir können nicht zweiflen, Ihr der Land-Commenthur, und Ihr, die Raths Ge-
„ biethigere, werdet dieſem unſerem, nach denen Groß-Capitulariſchen Votis ausgemeſſe-
„ nen gerechteſten Aufſchluß die gehorſamſte Folge leiſten, und hierunter wohlbedächtlich
„ vor Augen haben, was die Ordens-Geſätze in dergleichen Fällen heylſamlich verordnen,
„ Krafft weſſen eine jede mit denen drey Haupt-Gelübden beladene Ordens-Perſon auf
„ das höchſte verbunden iſt, deme gehorſamlich ſich zufügen, ſo von denen Herren Ordens-
„ Groß-Capitularen, für gut angeſehen, verordnet, und beliebet worden iſt. Wor-
„ gegen wir Euch mit gnädigſtem Willen, und allem Guten wohl beygethan verbleiben.
„ Brüſſel den 22.ſten April. 1763.

Carl von Lothringen.

Lit. B. Copia Der an Ihro des Herren Hoch- und Teutſchmeiſters **Königliche Hoheit** Nomine Capituli hierauf ergangen- ſubmiſſeſten Vorſtellung.

P. P.

„ **Euer Königl. Hoheit** unterm 22.ſten vorigen Monaths an Uns ergangene
„ höchſte Reſcript iſt in unſerer den 19. hujus allhier gehabter Verſammlung ſeines ganzen
„ Inhalts mit tieffeſtem Reſpect verleſen und angehöret, darbey aber die Bekümmerniß ſo
„ allgemein empfindlich worden, daß ſolche ſich nach ihrer ganzen Weeſenheit nicht ausdru-
„ cken laſſet, jedoch ungeachtet dieſes gegenwärtig unſeren und der Balley Francken ſehr un-
„ glücklichen Schickſaals, haben wir aus einem Triebe des auf Euer ꝛc. ꝛc. angeſtammte
„ Großmuth und Rechts-Liebenheit gründenden unterthänigſten Vertrauens, uns das Geſätz
„ gemacht, Höchſt Dieſelbe in dem Weeg ſubmiſſeſter Vorſtellungen ſo lange zu behelligen,
„ bis bey Euer ꝛc. ꝛc. wir durch unſer, und der Balley Francken ſehnlichſtes Verbitten, in
„ Sachen eine gnädigſt gütliche Ausgleichung troſtreichſt erzielet haben werden.

„ Unſere gegen **Euer Königl. Hoheit** unterthänigſt zutragende ehrerbietigſte Devo-
„ tion raumet uns nicht ein, daß wir in die Materialia des oberwehnten höchſten Reſcripts
„ hier einzugehen uns erkühnen ſollten; wir bitten nur um mildeſte Erlaubniß, unſere
„ darüber angeſtellte etwelche Betrachtungen zu näherer mild-gerechteſter Prüfung mit
„ wenigem ſubmiſſeſt eröfnen zu dörfen; und da haben wir

1) Unter

„ 1) Unter Vorausſetzung der allergröſten Erniedrigung angemerket, daß die, einige Jahr
„ vor Euer ꝛc. ꝛc. Regierungs Antritt, wegen der Balley Thüringiſchen Halben Perſon
„ erledigte höchſte= und darauf unſerer Seiten erfolgte unterthänigſte=Schreiben von der
„ Geſtalt einer ordentlichen Rechts=Pflege ſo weit entfernet ſeyen, daß wir vielmehr

„ 2) Um eine amicabilem zu erflehen, bey Weyl. Höchſt/Dero Durchlauchtigſten Herren
„ Vorfahren inſtändigſt angeruffen, womit ſich doch Höchſt=Dieſelben gnädigſt gefallen laſſen
„ mögten, dieſe ohnerwartete Differenz entweder in das Ordinari Capitul=Geſpräch nach
„ Anleitung der Grund=Verfaſſung de Anno 1444. mildeſt zu verweiſen, oder wenigſtens
„ zu ſolchem Ende Einig damahlen unpartheyiſche Herren Land=Commenthurn als Mittler,
„ vor welchen alles in kurzen Sätzen angeführet, und von welchen durch anhörende, auch
„ gebende Vor und=Gegen=Vorſchläg die Compoſition am füglichſten bewürket werden könnte,
„ gnädigſt zu verordnen; dieſes beedes aber iſt uns ſo wenig, als auch zu unſerer äuſſerſten
„ Disconſolation nicht einmahl die Einbringung unſerer weiteren Handlung geſtattet wor=
„ den, ſo, daß von unſerer Erläuterung circa Factum, dann anderen zur Balley Francken
„ wahren Behuff dienenden Gründen noch vieles zuruck, anmithin die Sache zur Zeit noch
„ nicht behörig inſtruiret iſt.

„ Wie nun wir indeſſen

„ 3) Durch jenes, daß wir allzeit zur gütlichen Beylegung reſpectuoſeſt erbiethig geweſen
„ und noch ſind, nach dem Inhalt und Vorſchrifft der Wahl=Capitulation *Art.* 8. gehor=
„ ſamſt uns geachtet, alſo haben hingegen

„ 4) Ungemein ſehr doliren müſſen, daß zu unſerer ſchmerzlichſten Betrübniß die Sachen
„ denen anderſeitigen Herren Groß=Capitularen, mit denen wir gnädigſt bekannter maſſen
„ in neuerlich entſtandenen ſchweren Irrungen verſiren, zu Abſtattung ihrer *ſingular* Gut=
„ achten und Voten auszuſtellen, das höchſte Belieben getragen werden wollen; da doch
„ die unterthänigſt angezogene Wahl=Capitulation vermag, daß ein verſammeltes Groß=
„ Capitel, oder durch gut=ſindliche Circular-Ausſchreiben ſich allein interponiren, oder
„ die Sachen zu gütlichem Ausgang zu bringen, trachten möge, welches von einem Spruch=
„ fällen allerdings unterſchieden zu ſeyn ſcheinet, uns auch keine Ordens=Satzung erinnerlich
„ beywohnet, Krafft deren denen Herren Groß=Capitularen, in Mißverſtändniſſen zwiſchen
„ dem Höchſten Ordens=Oberhaupt, und einer Balley, in ſpecie der zu Francken, und wo
„ es lauter Temporalia betrifft, die Deciſio Cauſæ nachgelaſſen ſeye, obgleich es übrigens
„ bey individual-perſonal Vorkommenheiten, eine andere Bewandtniß hat.

„ Wir halten unterthänigſt darfür, daß die jetzig=leydige Irrungen vielen Anlaß von
„ daher haben, weilen die Incorporations-Verfaſſung, welche zwiſchen dem Hohen Meiſter=
„ thum, und der Balley Francken obwaltet, noch nicht ins Licht geſetzet worden.

„ Wollten doch Euer ꝛc. ꝛc. uns gnädigſt vergönnen, daß wir ſolche in einer Docu-
„ mentirten Ausführung zu gnädigſter Erwegung gehorſamſt vorlegen dörften! Wir
„ bitten darum ſo ſubmiſſeſt, als inſtändigſt.

„ Wann aber Euer ꝛc. ꝛc. in oft=beregtem höchſten Reſcript zu verfügen geruhen, daß,
„ um die Steuer von wegen des Hohen Meiſterthums in der Balley Francken gleich von
„ Anfang des lauffenden Monaths May erheben zu laſſen, der bisherige Rath und Steuer=
„ Amtmann Roder deren Balley=Pflichten entbunden= und auf die alleinig Hoch=und
„ Teutſchmeiſteriſche, dann jene des Ordens, gewieſen= ihme auch alle in der Canzley, und
„ Regiſtratur befindliche, in das Steuer=Weeſen einſchlagende Documenta und Bücher ꝛc. ꝛc.
„ zu Handen geſtellet= minder nicht der Vorrath an Schatzungs=Gelderen nacher Mer=
„ gentheim ausgefolget werden ſolle.

„ So wiſſen wir uns vor Stärke des innerſten Braſts kaum mehr zu faſſen, da wir
„ auf einer Seiten den, Vermög des Ordens=Matricul, per Conventionem bey der
„ Balley obhabenden Perſonen Antheil ad 5½ völlig erloſchen= die Balley, und deren
„ Commenden zerſtreut liegende Unterthanen, ja die Ordens=Häuſer ſelbſten, dem grö=
„ ſten Schaden, und nachfolgigen äuſſerſten Verderben und Elend von darummen ausge=
„ ſetzet=ſehen müßten, weilen weder jenen, noch dieſen mit, mehreren Theils erforderlicher
„ ſchleunig=und geſchwinder Hülfe beygeſprungen, in Marchen, Winter=Quartieren,
„ Verſchickungen in Kriegs Sachen, Lieferungen, Brand=Schatzungen, thathaffter Ab=
„ wendung deren Vagabunden, und Räuber, auch eigner Defenſion, und dergleichen
„ mehreren den Statum publicum afficirenden Ereignuſſen, die Nothdurft nimmermehr be=
„ ſorget, und imgleichen den einrißigen benachbarten fremden Aemteren mit Effect nicht

„ entgegen

„ entgegen gegangen werden könnte. Wovon dann der Einbruch in die bishero ſo ſtandhafft
„ behauptete edelſte Jura deren Commenden, und Häuſeren, von allen Enden her = und mithin
„ nach Verfluß nur auch weniger Jahren durchgehends ein ödes, und völlig geſchwächtes
„ Weeſen ganz ſicher = wahr zunehmen wäre. Welches dann die Urſachen geweſen, daß die
„ Balley in dem Stand, wie ſie dermahlen verfaſſet ſtehet, um ſo lieber belaſſen worden,
„ damit ein Glied das andere, und ein Corpus das andere im Nothfall ſupportiren, auch
„ anderen Mißfolgen fürgebogen ſeyn möge:

„ Jedoch auf der andern Seiten glauben wir dermahlen ein mehreres, als dieſes, in
„ rührender Wehemuth anzuführen nicht nöthig zu ſeyn, um Euer ꝛc. ꝛc. Fürſt = Vätterli=
„ ches Herz bewegt zu machen, uns noch ein ferneres gnädigſtes Gehör zu geſtatten, und
„ ſo dann die Sach in eine gütliche Vergleichungs = Handlung gelangen zu laſſen, wo wir
„ dann nicht anderſt, als mit ſubmiſſeſtem gröſten Vertrauen hoffen können, es werde ſich
„ zu Euer ꝛc. ꝛc. gnädigſtem Wohlgefallen, uns aber zu unterhänigſtem Troſt ein gedey=
„ liches Auskunfts = Mittel herfür geben; Nichts kann man ſo inniglichſt wünſchen, als
„ wir hierunter der mildeſten Willfahr in demjenigen tiefſten Reſpect entgegen ſehen, mit
„ welchem wir bis zu Ende lebens verbleiben. Ellingen den 28.ten May 1763.

Land = Commenthur
und
Raths = Gebiethigere der Balley zu Francken.

Lit. C. Copia des Hoch = und Teutſchmeiſteriſchen gnädigſten Reſcripti
An
Herrn Land = Commenthurn der Balley zu Francken Friderich Carl von Eyb.

„ Von Gottes Gnaden Carl Alexander, Adminiſtrator des Hoch = Meiſterthums in
„ Preuſſen, Meiſter Teutſch = Ordens in Teutſch = und Welſchen Landen, Herzog
„ von Lothringen und Baar ꝛc. ꝛc.

„ Unſern gnädigſten Gruß zuvor: Ehrwürdig, Wohlgeborn und Geiſtlicher lieber
„ Herr Land = Commenthur! Uns hat unſers Hohen Ordens = Ritter und Treßler, auch
„ geheimde Rath der Freyherr von Künsperg, beede, von Euch, und Eueren Raths=
„ Gebiethigeren erlaſſene Beglaubigungs = und Vorſtellungs = Schreiben vom 28.ſten reſpe-
„ ctivé und 29.ſten jüngſt verlittenen Monaths May, die Steueren in der Balley Francken,
„ und deren Erhebung betreffend, zu unſeren Höchſten Handen wohl eingelieferet, auch ſei=
„ nen gehabten Vortrag mit vieler Geſchicklichkeit abgeleget. Wir mögen Euch aber gnä=
„ digſt nicht bergen, welcher Geſtalten wir jene, unter dem 28.ſten May nuperi eingeſandete
„ Vorſtellung alſo beſchaffen zu ſeyn befunden, daß wir auf die darinnen enthaltene, vor=
„ hero allſchon geprüffte und widerlegte merita Cauſæ uns dermahlen wiederum einzulaſſen,
„ weder dienlich, noch ſchicklich erachten können, ſondern wir behalten uns vielmehr
„ dargegen unſere gerechteſte Ahndung bevor, und befehlen ſo fort gnädigſt, jedoch
„ Ernſt gemeſſen, daß ihr den ganzen Inhalt unſeres, nach denen Groß = Capitulariſchen
„ Suffragiis eingerichteten, und Euch unter dem 22.ſten nächſt verfloſſenen Aprilis zuge=
„ kommenen Reſcripti innerhalb 14. Tägen von dato anzurechnen, gehorſamſt befolgen = und
„ befolgen laſſen = ſollet; und wann alles dieſes zu ſeinem behörigen Vollzug gehorſamſt wird
„ gebracht worden ſeyn, alsdann, und ehnder nicht, ſind wir gnädigſt nicht ungeneigt,
„ dieſerthalben nähere Vorſchläge mildeſt anzuhören, auch nach Geſtaltſame derer Um=
„ ſtänden uns darauf zu äuſſeren, und verbleiben auſſer deme Euch mit gnädigſtem Willen
„ und allem Guten wohl beygethan. Brüſſel den 19.ten Julij 1763.

Carl von Lothringen.

Nicht nur offentlich vor = und abgeleſen, ſondern dieſe, ſamt denen mit Litteris A·B.& C. darinn allegirten drey ſchrifftlichen Beylagen (welche ich Notarius gegen die Originalia gehalten, factâ diligenti collatione, & auſcultatione denenſelben gleichlautend erfunden, und ſub fide Officii vidimiret habe) zu dem Ende eingehändiget haben, mit dem weitern mündlichen Erſuchen, ich mögte die von mir, & Teſtibus Rogatis in Sachen gethane interpoſitionem Proteſtationis und Provocationis an Eines deren höchſten Reichs = Gerichten, auf mich, und zu Protocoll nehmen, über den Actum ein, oder mehrere Inſtrumenta ſolennia gegen die Gebühr fertigen, und hoch= Deroſelben ad manus lieferen, ſofort die Provocationem ſeiner Zeit behörig inſinuiren:

Wann nun Ich Johann Georg Metzger Sacra Imperiali Authoritate Notarius publicus juratus dieſem billigen Begehren nicht entgegen ſeyn können, ſondern alles zu thun zugeſagt;
Als

Als habe ich ſolche Requiſitionem cum ſuis zu Handen genommen, in mein Notariats-Protocoll nicht nur behörig eingetragen, ſondern über den Actum, gegenwärtiges Inſtrumentum, welches demſelben de verbo ad verbum gleich lautet, in Krafft meiner eignen ſubſcription errichtet, und nebſt meinem gewohnlichen Notariats-Zeichen und Pettſchafft, ſamt denen erbettenen Gezeugen ſub fide officii gefertiget, ſo geſchehen in loco Ellingen im Jahr CHRISTI Indictione, Kayſerlicher Regierung, Monat, Tag und Stund, im Eingang des Inſtruments begriffen.

L. S. Notar.

Johann Georg Metzger Notarius Cæſareus, Publicus, Juratus, und Chur Bayriſcher Stadt-Gerichts Aſſeſſor zu Donauwörth mpp.

(L. S.) Johan Simon Schœberl J. U. Cand. Teſtis req.

(L. S.) Franz Michael Kieſer J. U. Cand. Teſtis requiſ.

In Dorſo Inſtrumenti:

Vorgehendes *Inſtrumentum Publicum* habe ich zu Endes ſtehender *Notarius*, in Beyſeyn obangezogener zweyen erbettenen Gezeugen, dem Hochedelgeſtrengen Hrn Georg Mathes Agricola Hochfürſtl. Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen Hofkammerrath und Amtmann zu Gelchsheim, quà gnädigſt anhero geſandten Commiſſario in des Tit. Herrn Raths und Steuer-Amtmanns Roders Behauſung, und zwar im oberen Zimmer geziemends inſinuiret, und übergeben, ſonach auf den Tiſch gelegt, welches obwohlen gedachter Herr Commiſſarius, mir ſolches anwiederum zuruckſtellen, und nicht annehmen wollen, ich alſo hinterlegter zuruck gelaſſen, ſohin meines obhabenden Amts halber dieſen Actum gebührend verrichtet. Welches geſchehen iſt den 28.ten Aug. zwiſchen 6. und 7. Uhr Abends, in oberſagt Roderiſcher Behauſung auch in Gegenwart des Herrn Notarij Apoſtolici Walthers von Eychſtädt, dann deſſen, und meiner erbettenen Herren Gezeugen. Anno 1763. zu Ellingen.

L. S. Notar.

Johann Georg Metzger Not. Cæſ. Publ. ad hunc Actum requiſitus, wie auch Chur Bayriſcher Stadt-Gerichts Aſſeſſor zu Donauwörth mpp.

Lit. B.

Anderweites Inſtrumentum Publicum von dem nemlich Kayſerl. Notario Johann Georg Metzger über die, in der Hoch- und Teutſchmeiſter. Reſidenz Mergentheim den 3. Sept. 1763. vorgegangener Inſinuation obſtehender Provocation, und was ſich bey dieſem Actu vor und nach zugetragen.

IN NOMINE SACROSANCTÆ ET INDIVIDUÆ TRINITATIS PATRIS, ET FILII, ET SPIRITUS SANCTI, AMEN.

Kund ſeye gethan jedermänniglich mit- und in Krafft dieſes offenen Inſtrumenti, und Urkund: daß, nach CHRISTI JESU unſers einigen Erlöſers und Seeligmachers gnadenreichen Geburt, im Eintauſend ſiebenhundert drey und ſechszigſten Jahr, Indictione undecima, Regnante Invictiſſimo Romanorum Imperatore Divo FRANCISCO PRIMO ſemper Auguſto, Germaniæ & Jeroſolymæ Rege, Duce Lotharingiæ & Baar, uti & Magno Duce Toſcanæ, & reliqua. Domino Domino Noſtro omnium Clementiſſimo, Anno Regiminis Sacri Romani Imperij Decimo Octavo, Ich zu Ends unterſchriebener Kayſerlich-geſchworner Notarius auf die, unterm 3.ten Septembris hujus Anni, von Ihro Hochwürden und Gnaden Herrn Rudolph, Freyhern von- und zu Werdenſtein, dermahlen in loco Ellingen anweſenden Herrn Raths- Gebiethigern und Commenthurn zu Ulm, Nomine **Ihro Excellenz Hochwürden und Gnaden Herrn Land-Commenthurn** daſelbſten ꝛc. erhaltene ſchrifftliche Requiſition, welche von Wort zu Wort alſo lautet:

Domine Notarie!

„ Dem Herrn Notario Cæſareo wird aus dem, unterm 3.ten Auguſt hujus Anni,

„ in Betreff der, zwiſchen des Herrn Hoch⸗ und Teutſchmeiſters Herzogen zu Lothringen
„ und Baar **Königl. Hoheit**, und beſagten Hohen Ordens **Balley Francken**
„ fürwaltenden Diſſidien-Sachen, an ihne erlaſſenen Requiſitions-Schreiben noch erinnerlich
„ ſeyn, was Geſtalten vor demſelben eine Appellation, um ſolche ad Protocollum zu neh⸗
„ men, und höherer und höchſter Orten geziemend, auch ſeines obhabenden Notariat-Amts
„ halber zu interponiren, erſucht worden:
„ Da nun bereits dieſes zu ſeiner vollſtändigen Richtigkeit gelanget, anweiters aber von
„ Seithen erwehnter Balley Francken erforderlich ſeyn will, ſolch vorgedacht⸗gefertigtes In-
„ ſtrumentum publicum Notariale, ſeu Inſtrumenta publica Notarialia bey **der Hochfürſtl⸗**
„ **Hoch⸗und Teutſchmeiſteriſchen Regierung Mergentheim** unter all ſchul⸗
„ digſter Devotion, zu Salvirung derer hergebrachten Gerechtſamen debito modo zu inſi-
„ nuiren, auch ſich ſo wohl in dieſen als anderen ſich weiter ergeben mögenden Caſibus gebrau⸗
„ chen zu laſſen; als wird der Herr Notarius Cæſareus, obhabenden ſeines Amts halber ſub
„ conſueta arrhatione in auro & argento geziemend requirirt und gebetten, derſelbe wolle
„ im Nahmen ſchon erſagter **Balley Francken** das allbereits unterm 3.ten Auguſt dieſes
„ lauffenden Jahrs gefertigte Inſtrumentum bey Hochgedachter Regierung unterthänigſt inſi-
„ nuiren, und über dieſen Vorgang ein⸗ oder mehrere Inſtrumenta gegen Gebühr extradiren.
„ In Hoffnung deſſen, den richtigen Befolg ſicher gewärtige. Ellingen den 3.ten Septem-
„ bris 1763.

(L. S.) Rudolph von und zu Werdenſtein mppia.
dermahlen anweſend.

Ab Extra: Requiſition
An
Den Kayſerl. Herrn Notarium Metzger, zu Donauwörth.

Ueber die bereits ſchon unterm 3.ten Auguſti hujus Anni beſchehene Appellation, in Sachen deren zwiſchen **dem Hohen Meiſterthum, und der Hochlöbl. Balley Francken**, die Auslieferung der Steuer⸗Caſſæ ſo anderes betreffend, obſchwebenden Differenzien, nachdeme ich ſolch⸗vorgedachte Appellation den 28. Auguſti dieſes Jahrs bey dem, in Ellingen ſich eingefundenen Hochfürſtl. Mergentheim. Herrn *Commiſſario Agricola* in Conformität des Tit. Herrn Notarij Apoſtolici Walthers von Eychſtädt und ſeiner zweyen Herren Gezeugen, bereits würklich nicht nur inſinuirt, und das von mir gefertigte Inſtrumentum in Beyſeyn meiner, auch hierzu requirirten Herren Gezeugen niedergelegt, und hierdurch meinen Actum Notarialem gebührends vollendet habe, mich unter Begleitung⸗zu dieſem Actum erbettenen und am Ende mit mir unterſchriebenen zweyen Herren Gezeugen benanntlichen Johann Simon Schöberl, und Franz Michael Kieſers, beeder J. U. Cand. zu Folge vorgedachter weiteren Requiſition, unter dem 4.ten dieſes Monats und Jahrs, nacher Mergentheim auf die Reiß begeben, um allda bey der Hochfürſtl. Hoch⸗ und Teutſchmeiſteriſchen Hochl. Regierung in der vorwaltenden Differenz die Appellation an Eines⸗deren höchſten Reichs⸗Gerichten, mittelſt Uebergebung des Inſtrumenti Notarialis, obhabenden Amts halber ebenfalls gebührend zu inſinuiren: Und bin allda den Sechsten Abends um die achte Stund vor dem Thor angelangt, wo der mit mir in der Chaiſe gefahrene, und ad hunc Actum ſimiliter requirirte Herr Notarius Apoſtolicus Walther nur alleinig von dem Thorwarth gefraget worden: wer Er ſeye, wie er heiſſe, und woher er komme? welcher dann zur Antwort gegeben, er ſeye ein Canonicus von Herrieden, und heiſſe Rethlaw, welches vice verſa Walther heiſſet, und komme per Poſta von Blaufelden: Auf dieſes bin ich Notarius Cæſareus mit gedachten Tit. Herren Notario Apoſtolico Walther, dann einem ſeiner zwey Herren Gezeugen Nahmens Paul Engliſch, Stadt Cooperator von Eychſtädt, und Herr Franz Michael Kieſer J. U. Cand. die wir in einer gedeckten Chaiſe ſaſſen, zum Strauſſen gefahren, und haben allda einloſchiret. Unterdeſſen da wir zu Nachts ſpeiſeten, kame ein Herr, welcher ſich für den Stadt⸗Lieutenant ausgabe, und fragte ebenfalls ihne Herrn Notarium Apoſtolicum Walther nur allein, wer er ſeye, wie er heiſſe, und woher er komme? welcher dann Priora repetirte. Dieſer gienge ab, und referirte vermuthlich ſolches behörigen Orts. Gleich darauf kame ein *Officier*, ſo ein Fähndrich, Nahmens Offenſteiner, geweſen, mit ſechs bewaffneten Soldaten, vor unſer Logie, tratte allda ein, welchen zwey Mann ſogleich mit aufgepflanzten Pajonethern gefolget ſind, und im Zimmer die Stuben⸗Thür beſetzt hatten,

und

und fragte mehrmahlen den Herrn Notarium Apoſtolicum Walther: wer er ſeye, wie er heiſſe, und woher er komme? dieſer ſagte, er ſeye ein Canonicus von Eychſtädt, und heiſſe Walther. Uber ein kurze Zeit erſchiene dieſer Herr Fähndrich Offenſteiner mehrmahlen, und ſagte: Aus Befehl ſeiner gnädigen Herrſchafft ſolle ein jeder von uns ſeinen Nahmen ſamt dem Character, und woher jeder ſeye, getreulich ſchrifftlich von ſich geben, welches auch geſchehen. Indeſſen blieben ſo wohl ich *Notarius Cæſareus* mit meinen zwey Herren Gezeugen immer verwachet, und da einer einen Abtrit nehmen wollen, ware allzeit einer von der Wacht mit ihme von und zum Zimmer gegangen. Es kame aber dieſer Herr Fähndrich wiederholter mahlen zu uns in das Zimmer, dann mit dieſem der obgeſagte Stadt-Lieutenant, und der Thorwarth, bey deſſen Thor wir Mergentheim einpaßiert ſind, und ſagte: Weilen Herr Walther zu dreymahlen ſeinen Nahmen nicht wahrhafft angeſagt, welches aber nur zweymahlen geſchehen, ſo glaube man nicht, daß er ein Prieſter ſeye, und producirte den bey ſich gehabten Thorwarth mit dem Bedeuten, er ſolle ſagen, was ſich Herr Canonicus Walther unter dem Thor gegen ihme ausgegeben, und was er für einen Nahmen angeſagt habe? hierauf hat der Thorwarth zur Antwort gegeben, er habe geſagt, er heiſſe Ehrlich von Herrieden; dieſes aber widerlegte offt erſagter Herr Notarius Apoſtolicus Walther offentlich mit Anruffung mein Notarij Cæſarei und deren übrigen, ſo mit- und bey ihme, wie ſchon oben gemeldet worden, in der Gutſche geſeſſen ſind, mit Vermelden, wie ihme von dieſem Nahmen Ehrlich nichts eingefallen ſeye, noch weniger ſolchen ausgeſprochen habe, ein welches auch ich Notarius Cæſareus, Herr Engliſch Cooperator, und Herr Kieſer als Gezeugen deſſen ſtandhafft affirmirten. Nichtsdeſtoweniger eröffnete uns ſammentlichen offt mentionirter Herr Fähndrich, daß wir aus Befehl der gnädigen Herrſchafft alſobalden die Stadt raumen ſollen. Herr *Notarius Apoſtolicus* Walther fragte demnach offt gedachten Herrn Fähndrich Offenſteiner in Gegenwarth der Wacht und unſerer ſamtlichen: Aus was für Befehl er geſchickt ſeye, und all-dieſes ausgerichtet habe? dieſer ſagte: Aus Befehl ſeiner gnädigen Herrſchafft. Auf dieſes ſtellte Herr Notarius Apoſtolicus Walther abermahlen die Frage: Ob dann nicht erlaubt ſeye vor die gnädige Herrſchafft zu kommen? welcher ſagte: Nein.

Nun hat dieſer in mein und meiner hiermit unterſchriebner zweyer Herren Gezeugen Gegenwarth, ſeine zwey Herren *Notariats* Gezeugen offentlich erſuchet und gebetten, ingedenk zu ſeyn, was allda vorgehe und vorgegangen ſeye, ſprechend: Weilen dann Herr Fähndrich Offenſteiner von Hoch gnädiger Herrſchafft geſchickt, und ihme als *Notario Apoſtolico* nicht erlaubt ſeye nach ſeiner obhabender Schuldigkeit, ſein *Notariats*-Amt und mit dieſem ſeine *Commiſſion* behörigen Orts ausrichten zu können; ſo übergebe er hiermit ihme Herrn Fähndrich ſein verfaßtes *Inſtrumentum Notariale*, und *inſinuire* ihme hiermit in der zwiſchen dem Hohen Meiſterthum, und der Löblichen Balley Francken obſchwebender *Differenz*, die *Appellation*, ſolle ſo dann das *Inſtrumentum* behörigen Orts einlieferen, und hinderlegte es vor ihme auf dem Tiſch, welches ſelber aber abſolute nicht angenommen, ſondern auf dem Tiſch liegen gelaſſen.

Hiernächſt habe ich *Notarius Cæſareus* in inſtanti auf gleiche Weiſe mein Inſtrumentum Notariale producirt, meine zwey Herren Gezeugen aber deſſen, was da geſchiehet, ingedenk zu ſeyn, gebetten, und hierauf zu offt ernannten Herren Fähndrich geſprochen: Weilen mir der Zutritt zu Hoch gnädiger Herrſchafft ebenfalls denegirt, Herr Fähndrich aber als ein abgeordneter von Hoch Ihroſelben zugegen ſeye; ſo will ich als Notarius Cæſareus mein Inſtrumentum um ſolches behörigen Orts einzulieferen, ihme Herrn Fähndrich überreichet, im Nahmen der Hochlöbl. Balley Francken die Appellation ſolenniter inſinuirt, und ſomit meinen Actum Notarialem gleichfalls vollendet haben: Da aber Herr Fähndrich auch mein *Inſtrumentum* keines Wegs annehmen wollen, ſo habe ich ſolches zu des Herrn Notarij Apoſtolici Inſtrument, welches allſchon auf dem Tiſch lage, auch hinterleget.

Nachſolchem iſt Herr Fähndrich Offenſteiner abermahlen von unſerem Zimmer abgegangen, und hat im Austretten zuruck geruffen, die Inſtrumenta müſſen wir wieder zuruck und zu uns nehmen, ſonſten werde keiner ſeines Arreſts entlaſſen. Dieſem ohngeachtet haben ſowohl ich als Tit. Herr Notarius Apoſtolicus Walther die von Uns reponirte in ihrem Ort auf dem Tiſch liegen gelaſſen;

Nach Verlauff einer halben Stund fande ſich dick erſagter Herr Fähndrich abermahlen bey uns ein, und ſagte beym Eintrit in das Zimmer: Ihr Herren! habt ihr auch Geld bey euch? ſolche Frage blieb bey uns auch unbeantwortet, hingegen weilen zu unſerm Abmarſch die Poſt durch ernannten Herrn Fähndrich beſtellet und angeordnet ware, wurde von uns das Poſt-Geld von 7. Pferden bis Rothenburg an der Tauber mit 14. Fl. zu

 bezah-

bezahlen abverlanget, welches dann auch, ungeachtet wir geſagt haben, die Poſt-Gebühr, ſeye vorläufig zu bezahlen nicht herkommens, wir bezahlen nach ausgefahrnen *Stations*-Orth in Rothenburg: mittels einer Carolin und Conventions-Thalern alſogleich entrichtet wurde. Nach ſolch-geleiſteter Bezahlung machten wir uns fertig zum Einſitzen, mußten aber eine gute Weile auf der freyen Gaſſen mit bewaffneten Soldaten umgeben, anhalten, und ſehen, daß Herr Fähndrich (in deſſen Gegenwart wir beym Austritt aus dem Zimmer unſere beede Inſtrumenta als repoſita noch auf dem Tiſch liegend geſehen) mit dem Poſtilion in der Stille lange Zeit geſprochen habe, und da ich mit Tit. Herrn Notario Apoſtolico Walther, nebſt ſeinen zwey Herren Gezeugen in die Gutſche eingeſtiegen geweſen, kame Herr Fähndrich zur Gutſche hinein ſchreyend: ſeyds alle da? auf Antworten Ja, iſt endlichen um halbe drey Uhr in der Nacht ganz gemach zu fahren angefangen worden, wo uns acht Mann mit aufgepflanzten Pajonethern, und mit vier bey ſich gehabten brennenden Laternen, bis gegen das Thor, wo abermahlen ein Soldat mit einer brennenden Laterne geſtanden, begleitet haben. Sobald wir nun mit unſern beeden Chaiſen vor dem Thor heraus waren, da wurde ſolches ſogleich hinter unſer zugeſchloſſen;

Wir wurden von dem Poſtilion, ohngeachtet wir ihme zugeruffen: Schwager fahr ſtärker: nur Schritt vor Schritt geführt, da wir aber beyläufig 3. bis 400. Schritt weit alſo gefahren ſeynd, da kame unvermerkt jemand vor unſer Gutſche, worinnen ich mit Tit. Herrn Notario Apoſtolico Walther, und ſeinen zwey Herren Gezeugen ſaſſe, und warfe Papier hinein, mit dem Zuruffen, wie wir verſtanden haben: fahr Schwager: und loffe in aller Geſchwinde wieder weg, ich und Herr Canonicus Walther ergriffen jeder ein Papier, und lieſſen es alſogleich aus denen zwey Seiten der Gutſchen hinausfallen, wo ſo dann der Poſtilion in etwas ſtärker zu fahren angefangen.

Endlichen kamen wir den Siebenden dieſes gegen drey Viertel auf fünf Uhr in der Fruhe zu Weickersheim in der Vorſtadt an, da machte der Poſtilion halt, und ſagte, er müſſe ſeinen Pferden Futter geben, weil ihme ſolche zu futteren noch nicht Zeit gelaſſen worden, dieſer ſpannte allda aus, und führte die 7. Pferd mit ſeinem Mit-Knecht von beeden Gutſchen, und wir vermeinten deme alſo zuſeyn, weil ſie vom Wirth Heu begehrt haben; aber ohne den Stall zu betretten, haben ſie ſich auf und darvon gemacht, und uns in denen Wägen auf freyer Straſſen ſitzen gelaſſen, wo ich endlichen nach geraumer Zeit ſelbſten in den Stall gegangen, und ihnen Knechten nachſehen wollen, habe aber weder Pferd, noch Poſtilions mehr angetroffen. Nach ſolchem ſahen wir uns veranlaſſet, in benachbahrten Orthen um andere Pferdte uns umzuſehen, um unſere Retour und Reiſe zu höheren Principalſchaffts Orteh nacher Ellingen vollenden zu können.

Gleichwie nun ich Johann Georg Metzger aus Römiſch. Kayſerlich Allerhöchſten Gewalt und Vollmacht legaliſirter Notarius Publicus, nicht nur neben ob-Eingangs gemeldten Herrn Notario Apoſtolico Walther, und deſſen zwey Herren Gezeugen, ſondern in Gegenwart vorernannter meiner zweyen Herren Notariats-Gezeugen das, ſub Dato 3.ten Auguſti diß Jahrs verfaßte Inſtrumentum Publicum in Loco Mergentheim dem ex Commiſſione daſig Hoch-gnädiger Herrſchafft reſpectivè Hochfürſtl. Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen Hochlöbl. Regierung zu mir in das Strauſſen-Wirthshaus daſelbſt abgeſandteten Herrn Fähndrich Offenſteiner mehrmahlen inſinuiret, ſoches auch, weilen er es nicht acceptirt hat, hinterleget, ſomit meinem aufgehabten Notariats-Amt vollkommenes Genügen geleiſtet, und den Actum inſinuationis ad perfectionem gebracht;

Als habe ich zu mehrer Beglaubigung deſſen dieſes offene durch einen getreuen Amanuenſen abgeſchriebene, und nach ſelbſtig gethanener fleißigen Collationirung, dem Originali ganz gleich lautend erfundene Inſtrumentum, ſo meinem geführten Protocollo Notariali durchaus gleichſtimmig iſt, verfaſſet, und mit meiner eigener Subſcription, dann Fürdruckung meines gewöhnlichen Notariats-Zeichen und Signet, neben meinen zweyen Hrn Gezeugen ſub fide Officii corroborirt und gefertiget. So geſchehen in Locis Ellingen und Mergentheim im Jahr CHRISTI, Indictione, Kayſerl. Regierung, Monath, Tag und Stunden im Inſtrumento begriffen.

L. † S. Johann Georg Metzger Notarius Cæſareus Publicus Juratus, ad hunc Actum ſpecialiter requiſitus, wie auch Chur-Bayriſcher Stadtgerichts Aſſeſſor zu Donauwörth in fidem præmiſſorum omnium & ſingulorum mpia.

Symbolum Notar.

L. † S. Johann Simon Schöberl J. U. Cand. ad hunc Actum Teſtis requiſitus.

L. † S. Franz Michael Kieſer, J. U. Cand. etiam ad hunc Actum Teſtis requiſitus.

Fünf-

Fünfftens

Præſ. 11. *May* 1767. R. H. R.

An

Die Röm. Kayſ. auch in Germanien und zu Jeruſalem Königl. Majeſt

Allerunterthänigſte Rechts-gegründete Exceptiones Sub- & obreptionis, ſamt allergehorſamſter Bitte:

Pro

Clementiſſimè nunc, Benigniſſimum Mandatum reponendo Cæſareum nec non Reſcriptum ſub 21. April. an. pr. ſub- & obreptitie impetrata, Partem Impetrantem autem quoad Cauſam purè Spiritualem & Eccleſiaſticam ad Forum acceptum jamdum, & Competens remittendo.

Impetratiſchen Anwaldts

In Sachen

Teutſch-Orden, Sive des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit.

Contra

Den entwichenen Herrn Land-Commenthurn der Balley Francken, Friderich Carl Freyherrn von Eyb.

Appon. ult. Concl. nec non Adj. ſub Lit. C. uſq. T. incl. (in duplo) P.^{to} *ſic dicti illiciti Recurſus ad Curiam Romanam.*

Allerdurchlauchtigſt-Großmächtigſt- und Unüberwindlichſter Römiſcher Kayſer, auch in Germanien und zu Jeruſalem König!

Allergnädigſter Kayſer, König und Herr Herr!

Euer Kayſ. Majeſt. erſtattet Anwaldt, Nahmens ſeines gnädigen Herrn Principalen Friderich Carl Freyherrn von Eyb, des Hohen Teutſchen Ordens-Rittern, Land-Commenthurn der Balley zu Francken, Commenthurn zu Ellingen, Nürnberg, und Oberflörsheim ꝛc. für den, ihme in auſſen rubricirter Sache, laut angebogenen Clementiſſimi ult. Concluſi allergnädigſt verliehenen weiteren Termin den allerunterthänigſten Dank; Und unter anhoffender allermildeſter Erlaubniß beziehet Anwaldt ſich forderiſt auf beede, bereits den 13.ten Octobris an. præt. ſub Lit. A. & B. allerſubmiſſeſt exhibirte Inſtrumenta Notarii Cæſarei, *tum* ſuper interpoſita Provocatione an Euer Kayſ. Majeſt. höchſte Reichs-Gerichte, *tum* ſuper facta hujus Inſinuatione bey der Hochfürſtl. Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen Regierung Mergentheim; dann auf die, jüngſthin den 5.ten Martij an. curr. zum Theil ſchon allerdevoteſt præſentirte, bey der

Sacra

Sacra (Signatura Juſtitiæ & reſpectivè) S. Rota Romana ordentlich verhandelte Acta: welchen Er auch, damit der gantze Verfolg in Sua Serie von Anfang der, bey S.r Päbſtl. Heiligkeit abgemüßigter Dingen inſtituirten Klag bis zu ihrem Ende bey einander seyn möge, die übrige Rotal Acta ſamt denen darüber ergangenen Deciſionibus, Decretis definitivis, und zu letzt publicirten Sententiis ſub Lit. C. allergehorſamſt nachträget.

Lit. C.

Um aber dieſemnach

I.mo Auf die bey **Euer Kayſ. Majeſt.** unterm 13.ten Januarij 1766. eingereichte, von dem jenſeitigen Impetrantiſchen Anwaldt mit unnöthiger Hefftigkeit abgefaßte harte Beſchuldigungs-Anzeige, in verbis:

„ Ob hätte *Impetrati*ſcher Hoher Herr Principal in einer lediglich *ad Temporalia* ge-
„ hörigen, und in die Reichs-Ständiſche *Jura* einſchlagenden, ſonderheitlich
„ aber auf das *Jus Collectandi* in der Balley Francken urſprünglich und weſentlich
„ ſich *concentrir*enden Sache, durch den, an den Römiſchen Hof genommenen *Recurs*,
„ ſowohl in die Kayſerl. und Reichs-Gerichtsbarkeit, als auch in die Verfaſſung
„ des Hohen Teutſchen Ordens einen Eingriff ärgerlichſt und ſträflichſt zu veran-
„ laſſen ſich ermächtiget;

II.do Auf das, circa finem gegen dem Apoſtoliſchen Heil. Stuhl ſelbſten faſt allzukühn beſchehene Antragen: ubi pariter in verbis:

„ Ob hätte die *Curia Romana* nicht die Meynung und das Abſehen ihre Gerichts-
„ barkeit abtheilen zu laſſen, und ihre Erkanntnuſſen auf den *punctum quoad pœ-*
„ *nam privationis* allein, zu beſchränken, ſondern vielmehr die ganze Sache (*id eſt*,
„ *cognitionem etiam circa Temporalia*) an ſich zu ziehen, ſo wie es von dem Hohen *Impe-*
„ *traten* begehret worden, *ad ductum Supplicæ Proceſſibus Romanis inſertæ* „ *ibi* „ *una cum*
„ *omnibus incidentibus, dependentibus, annexis ac connexis ac* toto negotio Principali,
„ *& quam & quas alicui S. Palatii Apoſtolici Auditori deciden. committere* „ mithin
„ offenbahr am Tag liege, daß ermelter nach Rom genommener *Recurs* und würk-
„ lich erfolgte *Impetratio Proceſſuum* von jener Art und Gattung ſeye, welche nach
„ denen Reichs-*Conſtitution*en höchſt verbotten, und ſtraffbar wäre, beſonders auch
„ der Allerhöchſten Kayſerl. Reichs-*Jurisdiction* zur Verachtung und Verkleine-
„ rung gereiche

Schlüßlichen und

III.tio Auf das unſtatthafft angehängte Petitum:

„ *pro Clementiſſimè decernendo Mandato injuſtificabilis Recurſus ad Curiam Roma-*
„ *nam, & nulliter impetratorum Proceſſuum Romanorum Caſſatorium, uti & omnis*
„ *ulterioris ibidem proſecutionis cauſæ Inhibitorium S. C. pœnale, annexa Citatione ſolita,*
„ *nec non excitando Fiſcalem Cæſareum tam contra Imploratum, quam ejus Cauſidicum*
„ *Hermannum Ignatium Bolles* „; Welches *Mandat* auch, ohne jedoch in dem übertriebenen Begehren *de excitando Fiſcalem Cæſareum* Gehör zu finden, *ad jam præmiſſa aliaque immixta plane Siniſtra Narrata*, den 21.ten *April. dicti Anni* erſchlichen worden.

Den vollen Ungrund nun allergehorſamſt vorzuſtellen, ſo bedarff es diß Orts

Quoad I.um Keiner Expurgation, noch weitlauſiger allerunterthänigſter Ausführung, wann ab dem oben angezogenen erſtern Inſtrumento Notariali publico gleich Anfangs ſchon zu hellem Tag erſcheinet, daß offtgemelter Impetratiſcher Herr Principal tam nomine proprio, quam nomine deren Mitverſtandener Herren Raths-Gebiethigeren der Balley zu Francken, von dem, über die ſogenannte Balley Thüringiſche halbe *Matricular*-Perſon, und das damit eingemiſchte, der gedachten Balley zu Francken Steuerweeſen, an Hoher Gegen-Seithen, bey auſſenbemerkten Adverſantiſchen, im Heil. Römiſchen Reich ſparſim angeſeſſenen ſieben Catholiſchen, und zweyen *Proteſtanti*ſchen Herren Land-Commenthuren heimlich betriebenen und eingeholten - dem Hohen Meiſterthum qua prætenſo Domino Territoriali in der Balley zu Francken das Jus Collectandi ſamt allen anhängigen und übrigen Juribus ſublimibus, anmaßlich zuſprechenden - vermittels Reſcripti vom 22.ten April 1763. (vid. retro Inſtr. Not. ſub Lit. A. ibique Adj. ſub a) in vim Sententiæ vel potius novi cujusdam Statuti, ſcilicet *ſub annexo Præcepto Sanctæ Obedientiæ* emanirten - vorgeblich

Groß-*Capitulari*ſchen Aufſchluß,

zumahlen, da weder die beweglichſte Re- und Demonſtrationes noch angeführte Fundamental-Satzungen, Regiments-Ordnung und Löbl. Gewohnheiten, noch auch Bitten und Bethen (vid. d. Inſtr. Not. ibique Adj. b.) etwas verfangen - ſondern dem jetztbe-

rührten

rührten *null* und nichtigen Groß-Capitulariſchen Aufſchluß, ſo gar unter angedroheter Ahndung (vid. pariter ibidem Adj. c.) ein für allemahl inhæriret werden-wollen,

Tanquam à Gravamine extrajudiciali nullo Canone & Lege juſtificabili, diverſimode: nemlich

in ſo weit ſolcher die Spiritualia & Eccleſiaſtica tangire

unterm 1. *Aug.* dicti Anni coram Notario Apoſtolico ad S. Sedem Apoſtolicam (vid. Adj. ſub Lit. D.) Lit. D.

in ſo weit Er aber die Temporalia betreffe, laut Beylag retro ſub A.

den 3.ten *ejusdem*, coram Notario Cæſareo, an Euer Kayſ. Majeſt. Höchſte Reichs-Gerichte

provociret- Dieſe Zweyfache Provocationes auch gleich ſo bald, als darauf die Hochfürſtl. Hoch- und Teutſchmeiſteriſche Regierung Mergentheim mittels Abſchickung des Cammer-Raths Agricola und ihme zugeordneten militariſchen Commando unterm 28. dicti menſis Auguſti (welcher ein Sonntag ware) zu Occupirung deren Land-Commenthurlichen und geſamter Balley zu Francken Hoher Weltlichkeiten, dann Eroberung der Steuer-Caſſæ deren Thathandlungen in dem Land-Commenthurlichen Reſidenz-Orte Ellingen ihren unfriedſamen Anfang geben- die Thor noch vor Anbruch des Tags ſurprenniren- und nachdeme der Thorwarth zuvor abgebrügelt worden, gleich in der Behauſung des Land-Commenthurlichen Raths und Steuer-Amtmanns Roder *Poſto* faſſen, - ihme ſelbſten aber auf der Stelle den Arreſt Lit. E. F. ankündigen- laſſen (vid. Lit. E. F. G. H. I.) G. H. I.

der beregten Hochfürſtl. Regierung Mergentheim per utrumque Notarium Apoſtolicum reſpectivè, & Cæſareum den 7.ten Septembris 1763. würklich intimiret und inſinuiret-habe; wie das ebenfalls allſchon retro ſub B. angeführte Inſtrumentum Notarii Cæſarei (ein ſolches- und daneben auch) das Reichs-*Conſtitutions* widrige Verfahren bewehret, mit welchem beede Notarii dieſer ihrer obgehabten Verrichtung halber, zu äuſſerſtem Deſpect, ſowohl S.r Päbſtl. Heiligkeit, als Euer Kayſ. Majeſt. ſelbſt, gröblich mißhandelt worden, worzu ſo gar das Kayſerl. Reichs-Poſt-Amt beyhelfen- und erwehnte beede Notarios mit ihren Gezeugen noch in der nemlichen Nacht aus der Stadt Hauderen-Selbe aber, ohnerachtet ſie ihm auf eine doppelte Station bis Rothenburg, 14. fl. anticipativè zu bezahlen gezwungen worden, gleichwohlen in Weickersheim, nur zwey kleine Stund von Mergentheim entlegen, auf offener Straſſen, zu allgemeinem Gelächter ſitzen laſſen-müſſen ꝛc.

Hiernächſt beſtättiget die Anlage ſub Lit. K., daß Anwaldts gnädiger Herr Principal Lit. K. præciſè und præcipue um deßwegen, weilen Er gegen den, Armata manu in Ellingen eingeruckten Cammer-Rath *Agricola* NB. durch einen Kayſerl. Notarium die Proteſtation eingelegt- und in dieſer Sache an die Höchſte ſowohl geiſtlich, als weltliche Gerichte provociret- und den Recurs ergriffen - ſolches auch vermög Schreibens vom 24.ſten Septemb. 1763. (ſo hier ſub Lit. L. anlieget) nicht in Abrede geſtellt-habe, laut Reſcripti vom Lit. L. 7.den Octobris 1763. ſub Lit. M., ab Officio, und laut fernern Ausſchreibens an die Com- Lit. M. menthur der Balley zu Francken de eodem Dato ſub Lit. N. noch dazu à Beneficiis Lit. N. ad tempus *indefinitum* ſuſpendiret worden.

Ja! man giebt die vorberührte Provocation und Recurs-Ergreifung an Euer Kayſ. Majeſtät Höchſte Reichs-Gerichte, in dem eben allegirten Ausſchreiben, für einen ſo gearteten Fehltrit aus, durch „welchen (ita ſonant ipſiſſima verba) „das, bis nun zu „und von vielen Jahren hundert aufrecht erhaltene Syſtema Ordinis nicht nur wankend gemacht, „ſondern auch vollkommen umgeſtürzt, und über den Hauffen gefället würde, wofern nicht „der Hohe Gegentheil vor den Riß ſtehen, und alle Mittel zur Hand nehmen ſolte, welche „Sie zu Erhaltung des Teutſchen Ritter-Ordens Grund-Geſätzen dienlich und erfor„derlich ermeſſen„ (id eſt) nemlich damit die Höchſte Reichs-Gerichte (die doch zu Handhabung der Juſtiz und gemeinen Land-Friedens, dann einen jeden bey dem Seinigen, und die Bedrangte für ungerechten Gewalt zu ſchützen, nicht aber zu jemands Beleidigung oder Kränkung, von denen glorwürdigſten Kayſern und dem Reich verordnet ſind) von der Sachen wahren Beſchaffenheit, keine Cognition und Einſicht überkommen, ſondern Anwaldts Impetratiſch. Hoher Herr Principal, ſamt der ihme auf das Gewiſſen anvertrauter Hochlöblicher Balley zu Francken, und deren à Sæculis, nec non *ante in*, & *poſt*,

annum

Annum Normalem bey einem zeitlichen Herren Hoch- und Teutſchmeiſtern jederzeit ruhig und privativè hergebrachte, des Hohen Teutſchen Ordens purè Catholiſche Regiminal-Capitul führohin beſtändig unterdruckt, und allenthalben ungehört bleiben möge.

Dieſes nun auch deſto eher zu erziehlen, haben des Hohen Ordens Miniſtri, und die, zu ihnen meiſtens haltende Regierungs-Mitglieder den modum cavillandi für gut befunden, Anwaldts Herrn Principalen bereits in Reſcripto de Dato 2.ten Septemb. 1763. (vid. ſup. Lit. K.) von denen Raths-Gebiethigeren abzuſönderen; um Ihne ſodann vermeyntlich pro Privato conſideriren- und contra quà talem prætenſè Privatum & Unicum deſto feuriger losbrechen- vornemlich aber die ihres rechtmäßigen Oberhaupts beraubte Balley zu Francken in der Geſchwinde abymiren- dahingegen den Zerrüttungs-Plan mit Umkehrung des Ordens Grund-Geſetzen, dann darauf ruhender Capitul- und Regiments-Verfaſſung zu Faveur der jenſeitiger 7. Catholiſcher, und 2. Proteſtantiſcher Balleyen, und ihrer Land-Commenthur ganz ungehindert zu Werk und Stand bringen- zu können. Dahero dann

1) beſagte Herrn Raths-Gebiethigere durch den bey ihnen herumgefahrenen Balley Elſaßiſchen Commenthurn Baron von Stürzel, und andere geheime Abſchickungen in Forcht, Angſt und Schrecken geſetzt- wie weniger nicht

2) zwiſchen denen Gemein-Gebiethigeren, Commenthuren und Ritteren unter Direction des geheimen Miniſters und Raths-Gebiethigern der Balley Elſaß Freyherrn Reuthner von
Lit. O. Weyl (vid. *Confidential*-Briefe ſub Lit. O.) dann unter Anleitung des, mit einig anderen wider Anwaldts Hohen Herren Principalen, ſeinen Land-Commenthurn, und Obern ſich allſchon empörten jüngern von Lehrbach gefährliche Sammlungen angeſtellet- hierauf

3) alle und jede, Sie ſeyen Ritter, Prieſter, verpflichtete-Balley- oder Land-Commenthurliche Räthe, Beamte, Diener, oder auch gehuldigte Unterthanen, zum Ungehorſam angereitzet- und

4) Jene, ſo zum Thurn, den man bauen wollen, keine Steine beytragen helfen mögen, entweder auf das äuſſerſte verfolget, caſſirt, oder gar in das Elend gejagt- über dieſes aber

5) Um Anwaldts Hohen Herren Principaln, und den mit unverbrüchlicher Treu bey ihme noch allein geſtandenen Balley-*Syndicum* und Canzley-*Directorn Bolles* gefänglich niederzuwerfen, alle erdenkliche geheime Anſtalten vorgekehrt- mithin dieſe beede Ihren
6) Aufenthalt, da beede ſich nicht einmahl in Wetzlar ſicher befunden, anderwärts im verborgenen zu ſuchen, ja! als es gar ſo weit gekommen, daß an groſſe Höfe zu ihrer Aufheb- und Auslieferung die Requiſitoriales abgegangen, den Reichs-Boden zu verlaſſen, und ſo fort in die Schweitz nacher Lucern an die daſige S. Nuntiaturam Apoſtolicam die Zuflucht zu nehmen, um einer, an Euer Kayſ. Majeſt. Höchſte Reichs-Gerichte, nomine, quo ſupra interponirten Provocation, und durch einen Kayſ. *Notarium* eingelegter Proteſtation willen genöthiget- worden: Welches dann auch die einzige Urſache iſt, warum der Hohe Gegentheil, Anwaldts Impetratiſch. Herrn Principalen ad creandum odium den Reichsentwichenen ehemahligen Land-Commenthurn nennen um diffamiren zu laſſen, das ungütige Belieben tragen.

Dieſem ſo ungemein bedrangten *Impetra*tiſch. Hrn Principalen iſt bey ſolcher Lage ſeiner und der geſammten Balley zu Francken pitojablen Umſtänden, zumahlen da in einem nacher Mergentheim auf den 23.ſten Septemb. 1764. ausgeſchriebenen Congreſs deren anderſeitigen Herren Land-Commenthurn, ihme der Garaus gemacht, und wie würklich unterm 8.ten Octob. darauf attentativè geſchehen, das dem Summario Actorum S. Signaturæ Juſtitiæ oben Lit. C. ſub Numero 31. beygebogene, (auch Jenſeits ſelbſt *ſub N.* 8. *exhibirte*) über alle maſſen angeſchärfte, denſelben ſeiner Land-Commenturl. *Dignitæt*, dann deren ſtattl. beeden Commenden, Ellingen und Nürnberg, item jener zu Oberflörsheim in die Balley Heſſen gehörig, de facto entſetzende, ja gar ad carceres quaſi perpetuos condemnirende Urthel publicirt werden ſollen, ein anderes wohl nicht übrig ge-
Lit. P. blieben, als die ſub Lit. P. in ihrem ſchon längſt divulgirten Abdruck anvewahrte, jedoch bloß die Eccleſiaſtica und Spiritualia concernirende, ſehr merkwürdige und ob patens Intereſſe commune Religionis Catholicæ, reſpectu deren bey des Ordens General-Capituln *concurri*render Proteſtantiſcher Herrn Land-Commenthurn, ſich ad ipſum Inſtrumen-

ſtrumentum Pacis Weſtphalicæ abberuffende Proteſtation, Declaration, und nochmahlige Provocation ad Sanctam Sedem Apoſtolicam per Notarium & Teſtes coram dicta Sacra Nuntiatura den 12.ten Septembris interponiren- ſelbige unterm 20. ejusdem per Eſtaffettam ſchleunig gegen Mergentheim, noch vor Anfang des *illegalen*, *null* - und nichtigen Congreſſûs einbeförderen- da inzwiſchen aber auch, den mehrbeſagten Syndicum und Canzley Directorem Bolles zu Evitirung der, ſeiner Perſon bevorgeſtandener groſſen Gefahr, durch äuſſerſt penible Um- und Nebenwege nacher Rom ſelbſten abgehen- dorten die vom gegneriſchen Anwaldt ſub N. 9. allſchon vorläufig producirte Litteras Citatoriales, Inhibitoriales, & Compulſoriales a Sacra Rota 18. Jan. 1765. emanatas ſehr mühſam ſollicitiren- und, nachdeme im Reich kein einziger Notarius Apoſtolicus aufzutreiben geweſen, welcher bey Crays- und Reichs- kündig gewordener, an denen Päbſtl. und Kayſ. Notariis von der Regierung Mergentheim ausgeübten ungeſtümmen Vergewaltigungen die Præſentation allda zu thun hazardiret hätte, endlichen ſothane Proceſſus Rotales durch den ſo geſchickt, als beſcheiden- herzhafften Protonotarium Apoſtolicum Schmid, Pfarrern des Williſauer Capituls Hochlöbl. Cantons Lucern, nicht nur in gedachtem Mergentheim den 20.ſten Martij - ſondern auch zu Ellingen den 22.ſten ejusdem, obgleich nicht ohne groſſes Riſico, dann aufgewendete groſſe Reiß- Köſten, würklich und gut inſinuiren- zu laſſen, wie ab dem denen Actis S. Signaturæ Juſtitiæ in Summ. ſub N. 33. beygedrucktem notablen Inſtrumento publico des mehrern zu erſehen.

Man hätte nun allerdings vermuthen ſollen, es würden die Gegentheilige Herrn Land-Commenthurn, die Ordens- Regierung, und *Miniſtri* gleichwohl dermahleinſtens ſich näher begreiffen: den, gegen Jhro Päbſtl. Heiligkeit, und die Sacram Rotam allergehorſamſt ſchuldigen Egard in ſittſamer Gelebung deren, ſo gar ſub comminatis Cenſuris ausgefertigten Inhibitorialium behörig vorſcheinen laſſen. Allein! die bishero angewöhnte Impetuoſitæt wurde nur deſto hitziger.

Des Syndici - und Canzley Directoris Sohn, Georgius Fridericus Bolles, der Balley zu Francken Rath, wurde mit ſeiner Familie aus Ellingen vertrieben.

Ein gleiches geſchahe der Ehe- *Conſortin*, und faſt noch unmündigen Tochter des beſagten Syndici, zu Mergentheim, wo ihnen bey ihrer Mutter und reſpectivè Groß- Mutter das in Thränen ſchwimmende Herz ausſchütten zu können, nicht einmahl verſtattet worden, ja! als Sie ſich darauf nacher Dillingen retirirten, ſetzte man bey Sr. des Herrn Fürſten und Biſchoffen zu Augſpurg Hochfürſtlichen Durchlaucht ſo lang nicht aus, bis dieſen *Afflictis* das *Conſilium abeundi* von der geheimen Canzley intimiret worden.

Und hält ſich demnach dieſer betrübte Hauffen zu Ingolſtadt Braſt- und Kummer voll noch immer auf.

Wider Anwaldts Impetratiſchen Herrn Principalens Hohe Perſon vermogte man in Lucern keinen unerlaubten Gewalt mehr anzulegen, doch mußte ſeine zuruck gebliebene Haus- und andere Dienerſchafft, und was ſonſten einigen Rapport auf ihn hatte die Vexas um ſo ſtärker empfinden:

Die Löbl. Regierung Mergentheim kunte ſich auch nimmer entbrechen, unterm 12. Lit. Q.
Julij d. Anni beſag Schreiben ſub Lit. Q. R. & S., bey beeden Reichs- Ritterſchafftl. Orthen R. & S.
Ottenwald und Altmühl auf des *Impetratiſch.* dahin mit- vergliederten Herren Prin-

cipalen Reichs-*immediatè* Güther um Arreſt und Annotation deren Erträge nachzuſuchen, welche die ernannte Regierung, und der nacher Ellingen intrudirte Jüngere von Lehrbach an des *Syndici* und Canzley *Directoris Bolles*, und ſeiner Ehe-*Conſortin* Haabſeligkeit, juſt ſo, wie man es nach Kayſer Carl des V. Peinlichen Hals-Gerichts-Ordnung gegen Malefiz-Perſonen zu beobachten pfleget, bereits ſtuckweiß vollzogen hatte.

Zu guter-Letzt aber hielten die Herren Land-Commenthuren ad majus vilipendium S. Sedis Apoſtolicæ für dienlich, den vorhin ſchon zum Statthaltern der Balley zu Francken intrudirten Jüngern von Lehrbach den 4. Septemb. 1765. zum würcklichen Land-Commenthurn zu machen (vid. noſtrum Sum. Signaturæ ſub N. 39.) unter welchem Prædicat ſodann auch derſelbe in der Fehde-Sache mit dem Hohen geſammt Haus Oettingen und in der Duell-Sache mit dem (S. T.) Hrn Fürſten zu Oettingen, appariret hat;

Doch! was bey all dieſen Turbulentiis und Violentiis zu verwunderen ſtehet, iſt jenes: nemlich,

Es erſchiene Nahmens des Hohen Gegentheils, Franciſcus Gabrielli, einer aus denen fürnehmſten Curialen den 23.ſten May d. Anni 1765. in Sacra Signatura Juſtitiæ, apponendo ſolitum: *Nihil fieri:* prævia Citatione ad dicen. contra Proteſtationem (Summ. d. Signaturæ N. 34.-35.-& 36.) womit dann eo ipſo die, ohnehin offenbahre Fori Competentia & S. Sedis Apoſtolicæ Jurisdictio pro fundatâ anerkannt, dieſer Gabrielli auch hierauf reciprocè citiret, (Summ. Signaturæ N. 37.) und ſolchemnach ferner, (da man diſſeits lite jam conteſtata eine Exceptionem Declinatoriam nimmermehr vermuthen können) prævia ejusdem Franciſci Gabrielli citatione iterata, mit der productione Jurium ſive Documentorum verfahren wurde.

Dieſe Productio Documentorum mag aber jenſeits eine Beſorgnuß in Verantwortung deren tumultuariſchen Handlungen erreget haben; es gieng demnach die einzige Beſchäfftigung dahin, die Sache in das Weite zu ſpielen.

Bey der Segretaria di Stato ſcheuete man ſich nicht, allerhand ſeltſame Dinge ins Mittel zu bringen, und als deren Unerheblichkeit in einer nachgehends auch an die Hochwürdige Ertz- und Dom-Capitul durch ein gedrucktes Circular-Schreiben pro neceſſaria interpoſitione, ob Intereſſe omnibus Metropolitanis & Cathedralibus Eccleſiis commune gemein gemachter, ad Sanctiſſimum allerſubmiſſeſt geſtellten Vorſtellung von dem *Syndico* und Canzley-*Directore Bolles* angezeigt wurde, gab ein gewiſſer vornehmer Miniſter, im Nahmen, und von wegen der Hohen Gegen-Seite, des Herrn Cardinalen Segretario di Stato Eminenz, das Wort, daß man bey ſo geſtalter Bewandtniß *circa Spiritualia & Eccleſiaſtica coram S. Rota* mit dem *Impetrati*ſchen Herrn Principalen ſich einzulaſſen kein Bedencken hätte, welche Erklärung auch ſonach des Höchſt erwehnten Cardinalen Eminenz dem beſagten Syndico und Canzley-Directorn Bolles, wie ingleichem denen Cauſæ Defenſoribus nicht uneröfnet lieſſen.

Nichts deſtoweniger mußte unterdeſſen dem erwehnten *Syndico* der jenſeitig Römiſche Agent, Alexander de Bonis, die Proſtitution anthun, daß dieſer jenem in ſeinem Quartier und Zimmer coram Notario & Teſtibus, quaſi in Forma Judicii, die *Privation* ſeines vorhin begleiteten Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen Hof- und Regierungs-Raths-Charakters, aus dem darüber empfangenen *Reſcripto* zu vermeintlicher deſſen *Diſcrediti*-

rung

rung den 3.ten Septemb. 1765. *publicirte* (vid. Summ. Signat. N. 40.) weßwegen dann ermeldter Syndicus ſich bey Höchſtberührter Sr. des Cardinalen Segretario di Stato Eminenz beſonders puncto violatæ Supremæ Jurisdictionis billich beſchwerte, und darauf auch die gebührende Ahndung erfolgte.

Aus dieſem Vorgang merkte man ab, wie etwan ein mehrers darunter verborgen ſeyn könnte, welches ſich auch ergab: nemlich als der, jenſeits bey dem R. P. D. *Cornelio* Ponente erhaltene drey bis vier Monathl. Termin verſtrichen, und ſodann de concordando de dubiis die Frage, folglichen hierzu, nicht nur den ex parte Adverſariorum bereits erſchienenen *Procuratorn Franciſcum Gabrielli*, ſondern auch den *Agenten Alexandrum de Bonis* ſelbſten (wie juxta noſtrum Summ. Signat. N. 41. & 42. geſchehen) ad Cauſam *pro omni prætenſo Jure & Intereſſe* zu citiren erforderlich, ware: daß ſothaner Agent den 14.den Febr. a. p. unter Producirung einer, ſchon den 3.ten Decemb. 1765. von dem Hohen Gegentheile ausgeſtellter Vollmacht wider all beſſers Verſehen, auch wider das, Eminentiſſimo Segretario di Stato ertheilte Verſprechen: De nullitate omnium & ſingulorum Actorum *per Franciſcum Gabrielli* factorum, nec non etiam omnium & quorumcunque aliorum Actorum *in partibus* factorum per minus legitimam præſentationem cujuscunque aſſertæ Inhibitionis anmaßlich proteſtiret, hiebey jedoch, nicht *ipſos impetratos proceſſus Rotales*, ſondern nur eorundem, uti prætenditur, *minus legitimam præſentationem* impugniret, und dann mit allen Gerichtlichen Verfahren NB. ſo lang ſtill zu ſtehen gebethen, hat, NB. niſi *prius legitimè* in partibus citata *præfata Regia Celſitudine Sereniſſima*; womit dann eo ipſo die Competentia Fori, & fundata S. Sedis Apoſtolicæ Jurisdictio, wie ſich das in Cauſis Eccleſiaſticis & Spiritualibus und von Ordens-Perſonen ohnehin gebühret, ſponte wiederum, anerkannt worden.

Conferiret man nun Dieſen, des Romaniſch. Agenten Alexandri de Bonis Vortrag mit jener des hieſigen Sachwalters ſchon einen Monat zuvor, nemlich unterm 13. Jan. ejusd. Anni bey **Euer Kayſ. Majeſt.** exhibirter allerunterthänigſten Klagſchrifft gegen einander, ſo wird allda angeruffen, auch nachgehends unterm 21. April. a. p. ad aperté falſa Narrata, Contra Anwaldts Impetratiſchen Herrn Principalen das

„ Mandatum nulliter Impetratorum Proceſſuum Romanorum Caſſatorium, uti &
„ *omnis ulterioris* Cauſæ apud Curiam Romanam *proſecutionis* Inhibitorium ſub
„ pœna viginti Marcarum auri erkannt.

Euer Kayſ. Majeſt. geruhen aber allergnädigſt zu erwegen, ob nicht dieſes zwey in Una eademque Cauſa pro uno eodemque Principali ſich ſelbſt contrarirende und deſtruirende Sätze ſeyen?

Es ſoll nemlich die S. Signatura Juſtitiæ, Nahmens **Päbſtl. Heiligkeit** den Impetratiſchen Herrn Principalen anweiſen,

„ 1) die competenter mitgetheilte, auch legitimè impetrirte Proceſſus Rotales, aus
„ dem vorgeblichen, wie wohl nichtigen Grund, weilen ſie minus legitimè præ-
„ ſentiret worden,

„ 2) Von neuem, id eſt, mit nochmahligen ſchweren Köſten in partibus præſenti-
„ ren, und ſo dann ſolche *ulterius proſequiren*, zu laſſen.

Der Höchſtpreißw. Reichs-Hofrath hingegen ſoll Nahmens **Euer Kayſerl. Majeſtät,**

ad 1) Eben dieſe nemliche Proceſſus Romanos tanquam nulliter impetratos caſſiren, und
ad 2) *ulteriorem* Cauſæ *proſecutionem* ſub pœna &c. *inhibiren*.

So wäre alſo das, auf Veranlaſſung eines *Conflictus* zwiſchen der allerhöchſten geiſtl. und weltl. Jurisdiction gefliſſentlich abzweckende Betragen, deren jenſeitigen reſpectivè Röm. und Wieneriſch. Sachwalter beſchaffen, ehe noch das an ſich allerſubmiſſeſt zu venerirende Concl. vom 21. April. bey Euer Kayſ. Majeſt. Reichs-Hofrath ergangen, und das Mandatum pœnale S. C. *expedirt* ware.

Poſt Decretum & inſinuatum hocce Mandatum hätte nun der Hohe Gegentheil, ſive deſſen Romaniſcher Agent, Alexander de Bonis, zu Rom, in S. Signatura Juſtitiæ juxta Stylum Curiæ vorſtellen, ausführen, und begehren ſollen: *Declarari cauſam, ſpectari ad partes, id eſt*, an Euer Kayſ. Majeſt. *& inhiberi, ne audeat in Sacra Rota innovare in Cauſa coram R. P. D. Cornelio ſuper Concordatione dubiorum;*

Allein! Er thate nicht nur dieſes nicht, kunte es auch, da ihm ein anderes bewußt war, nicht thun; ſondern citirte ſo gar ſelbſt den 27. May a. p. i. e. 36. Tage nach dem, von Euer Kayſ. Majeſt. bereits erkannten Mandato, Impetratiſchen Herrn Principalens Procuratorem Joſephum Maſini, lediglich, ad videndum mandari, circumſcribi omnia & ſingula Acta ex adverſo facta in Sacra Rota NB. & ſignanter *aſſertam præſentationem inhibitionis ejusdem Sacræ Rotæ* cum omnibus inde ſecutis, welches Er auch, da Er das erſtemahl damit nicht reuſſirte, das anderemahl in plena Signatura, in der dahin Anfangs Julij ad ſignandum überreichten Commiſſion wiederholte (vid. partis adverſæ Exhibitum in Actis Signat. ibique in Summ. ſub Titulo, *Commiſſio Signanda*) wo ſelbſten *in narratis* das Votum obedientiæ verbis: NB. „Quod cum Baro Fridericus Carolus ab Eyb &c. &c. contra formam „ſolemnis juramenti ab eo præſtiti ſuper obſervatione Statutorum dicti Ordinis non „ſolum recuſaverit obedientiam præſtare„

Fürnemlich urgiret, in Petito aber ausdrucklich dahin angetragen worden, verbis:

„Ideo ſupplicat Orator S. V. quatenus dignetur oretenus injungere --- ut -- man„det, *circumſcribi* ſuperius dictam *Præſentationem Inhibitionis* Rotalis cum omnibus „inde ſecutis & partem adverſam, uti jure ſuo NB. pro legitima executione & *præ„ſentatione* mox dictæ *Inhibitionis.*

Ab welchem ſo deutlichen Antrag nun eines aus beeden unverneinlich folget, entweder, daß der Hohe Gegentheil das erſchlichene Mandat, und das noch beſonders gefertigte Allerhöchſte Reſcript ultro fallen laſſen; oder aber, daß Er und nicht Anwaldts Impetratiſcher Herr Principal die Poen, ſo dem Mandat einverleibt iſt, qua ſelbſtiger Contravenient verwürket habe. Es iſt ſich derowegen nicht genugſam zu befremden, wie nichts deſtoweniger der Hohe Gegentheil bey Euer Kayſ. Majeſt. ſich noch unterm 7.ten Octobr. a. p. dann unterm 9.ten Febr. nup. auf das Allerhöchſte Mandat beworfen, und pro clementiſſimè decernenda in Contumaciam Paritoria einig weitern Inſtanz machen mögen.

Man hat ja dem Hohen Gegentheil mehrmahlen ſo extra- als judicialiter zu erkennen gegeben, daß man coram S. Sede Apoſtolica nur ſuper Spiritualibus & ſuper Eccleſiaſticis agire und handle: ſelbſt die Litteræ Citatoriales haben auch keinen andern Gegenſtand, und in Sacra Signatura juſtitiæ iſt ja dem Hohen Gegentheil die unumwundene Erläuterung tenore reſponſionis §. 15. (vid. Act. Signat.) ganz trocken gegeben

ben worden hiſce verbis : „ Cæterum ad ſubmovendam in hoc (ex ſuperabundanti „ cæteroquin) quamlibet diſputandi occaſionem ſciendum eſt , quod noſter Recurſus (ſcil. ad S. Sedem) principaliter concernat *gravamina illata in Capitulo* „ *generali pro electione Magni Magiſtri* , & producta jam ſunt in Sacro Rotæ „ Auditorio Acta hujusce Capituli generalis &c. &c. quod ſane ſufficere debet ad „ fundandam ejusdem Tribunalis Juriſdictionem.

Deſſen allem aber ungeachtet und ohnbetrachtet wendet man jenſeits bey Euer Kayſ. Majeſt. und ſonſten in Publico ohne Grund, und ohne ein jota Beweiſſes vor, ob ventilire man in dicta Sacra Rota den Steuer-Punct, weſſentwegen (wie man ſich jenſeits ausdrücket) und wegen der des Endes ergangener *Reſolutionen*, *Impetra*tiſcher Herr Principal doch *in competente foro ſupremo Imperii*, wohin allenfalls *ſuppoſito aliquo gravamine* die Sache gehörig geweſen wäre, ein *Remedium Juris* hätte ergreiffen ſollen.

Bey dieſer ſehr unerwarteten Aeuſſerung kommt als etwas beſonders zu merken an, daß gleichwohlen nun endlich der Hohe Gegentheil Euer Kayſ. Majeſt. höchſte Reichs-Gerichte pro competente foro ſupremo Imperii gehorſamſt anerkennet; dann vorhin hat es bey demſelben nicht alſo geheiſſen: die von Anwaldts Impetratiſch. Gnädigen Herrn Principaln proprio & Capituli nomine eingelegte Provocation a gravamine extrajudiciali an Euer Kayſ. Majeſt. höchſte Reichs-Gerichte, und der dahin genommene Recurs wäre doch ein adæquatum remedium Juris ſicherlich, wie Weyl. der Reichs-Hofrathe

Lynecker in ſeinem Tract. de grav. extraj.

Paſſim zeiget, und an ihme ſelbſten notoriſch iſt.

Aber bey des Hohen Teutſchen Ordens jenſeitigen Herren Land-Commenthuren ware das Provociren und Recurs nehmen ad S. Cæſaream Majeſtatem *eine propoſitio* Damnata, und ſo Damnata, daß, „ wenn man ſolchen (Recurs) hätte „ gelten laſſen, das Syſtema Ordinis nicht nur wanken, ſondern vollkommen über „ einen Hauffen ſtürzen würde; der Hohe Gegentheil müßte demnach vor den Riß „ (ſcilicet wider die höchſte Reichs-Gerichte) ſtehen, um allen fernern Uebel „ und Aergernuß noch in Zeiten vorbiegen zu können „ ;

Die nemlichen Worte, und wo ſie zu leſen, davon hat Impetratiſcher Anwaldt die Beylagen ſub Lit. M. & N. bereits oben allerſubmiſſeſt angezogen.

Noch nicht genug! der Hohe Gegentheil fand kein Bedenken dem eigends vom Impetratiſchen Herrn Principalen zu Abkehrung aller Thätlichkeiten und Weiterungen abgeſchickten, des Meiſterthums und der Balley zu Francken Raths-Gebiethigern, Freyherrn von Milchling auf vermuthliche Anhandgebung deren widrigen Herren Land-Commenthurn, und Ordens-Miniſtern, vermög Relationis ſub Dato 22.ſten Septemb. 1763. Lit. T. von Mund aus zu declariren: Lit. T.

„ Sie erkennten ein- vor allemahl keinen Richter, als das Groß-Capitul „ (id eſt, die obangedeute 9. Herrn Land-Commenthurn) „ es mögte auch „ vom Kayſer kommen, was da wollte, ſo würden Sie nach dem

Ordens-

„ Ordens-Buch, und Ausſpruch des Groß-Capituls verfahren, wollten auch „ ſolches S.r Kayſ. Majeſtät Selbſten ganz ohngeſcheut in die Augen „ ſagen.

Hier ſtellet nun Euer Kayſ. Majeſt. Anwaldts Impetratiſcher Herr Principal zu allermildeſt- und gerechteſter Beurtheilung anheim, ob nun der Herr Impetrat eines ärgerlichſt- und sträflichſten Eingriffs in die Kayſ. und Reichs-Gerichtbarkeit ſchuldig ſeye?

Dieſer hat, weilen Er ſeine *Provocation* quoad Temporalia, an die Reichs-Gerichte nicht verfolgen können, ſondern wegen nicht gehabter, und dato nicht habender Reichs-Sicherheit, um dieſer Provocation willen, von dem Reichs-Boden, auch von der ihm anvertrauten Balley zu Francken flüchtig gehen, ſich in die Schweitz nach Lucern, zuerſt ad S. Nuntiaturam, und ſodann ad S. Sedem Apoſtolicam, quoad ſola ſaltem Spiritualia & Eccleſiaſtica nacher Rom wenden müſſen;

Dahingegen hat man Hoher anderer Seiten quoad Temporalia den Recurs an bemeldte höchſte Reichs-Gerichte pro illicito, für Ordens-Verfaſſung widrig, für ärgerlichſt, und pro crimine Statûs ausgeſprochen,

Und doch imputiret man jenem vor Euer Kayſ. Majeſt. Allerhöchſten Juſtiz-Thron, daß Er ſolchen violiret, und verächtl. behandelt habe.

Bey ſolcher der Sache Bewandſame nun, da nemlich aus dem bisher angebrachten, und denen Beylagen zu Genüge erhellet, daß diſſeits zu Rom nichts weniger als einige Temporalia angebracht worden, jenſeits hingegen die Römiſche Jurisdictio & Competentia Fori in rebus purè Eccleſiaſticis & Spiritualibus ibidem ventilatis gar wohl anerkannt, und ſich daſelbſt eingelaſſen worden iſt;

So gelanget an Euer Kayſ. Majeſt. mehrgehörten Anwaldts allerſubmiſſeſtes und rechtliches Bitten, Allerhöchſt Dieſelbe nunmehro geruhen wollen, das Sub-, & Obreptitié erſchlichene, an ſich aber Allerhöchſt-venerirliche Mandatum dato 21. April. 1766. nebſt dem ſub eod. dato erkannten gleichmäßigen Reſcripto wiederum aufzuheben, und den Hohen Gegentheil quoad hanc Cauſam Spiritualem & Eccleſiaſticam ad Forum competens allergerechteſt zu verweiſen:

Worüber ꝛc.

Euer Kayſ. Majeſt.

Allerunterthänigſt-Treu-gehorſamſter Impetratiſcher Anwaldt

Braun.

Bey-

Beylagen.

Welchen hin und wieder ihr Innhalt dahier ſummariſch voraus geſetzet worden.

Lit. C.

Seynd ſamtliche zu Rom, ſo wohl Coram S. Signatura Juſtitiæ als Coram S. Rota verhandlete Acta: wie ſolche in ihren beſonderen Abdrücken an den Höchſt preißwürd. Kayſerl. Reichs Hoffrath allergehorſamſt exhibiret worden.

Lit. D.

Inſtrumentum Notarii *Apoſtolici* Walter ſuper facta *Provocatione* ad S. Sedem Apoſtolicam De 1. Auguſti. 1763.

Welches lateiniſch überſetzter in Summario Signaturæ Juſtitiæ ſub N. 27. ſich bereits vorfindt, und quoad *Materialia* Requiſitionis inſertæ mit dem ſub. Lit. A. oben ad Supplicam pro Clementiſſimè concedendo Termino &c. &c. beygebogenem Inſtrumento Notarii *Cæſarei* Mezger, ſuper interpoſitâ *Provocatione* ad ſumma Imperii Tribunalia de 3. Auguſti d. Anni gleichſtimmig iſt.

Lit. E.

Schreiben von der Hochfürſtl. Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen Regierung an (Pl. Tit.) des Herrn Hrn. Land-Commenthurn der Balley zu Franken Freyherrn von Eyb, Hochw. Excellence

De dato Mergentheim den 24. Auguſti. 1763.

die Abſchickung des Hoff-Cammer Rathen Agricola mit einem militariſchen Commando in das Land-Commenthuriſche Reſidenz-Orth Ellingen, und gedachtem Hoff-Cammer-Rath aufgegebene gefängliche Abhohlung des Land-Commenthur-Raths und Balley Franken Steuer-Amtmanns Roder, aus ſeiner Wohn-Behauſung betreffend.

P. P.

Euer &c. iſt ſchon genugſam bekannt, was maſſen Wir nach denen erhaltenen Gnädigſten Befehlen, von Sr. des Hrn. Hoch- und Teutſchmeiſters Unſers Gnädigſten Fürſten reſpectivè Obriſten und Herrn Königl. Hoheit, dem Rath- und Steuer-Amtmann Roder die mehrmahlige Weiſung zugehen laſſen, dasjenige, was die unter dem 22.ten jüngſtverblichenen Monats *Aprilis* ergangene Gnädigſte Verordnung in dem Steuer-Weeſen mit ſich bringet, und hernach dem Rath und Steuer-Amtmann *Roder* aufgetragen worden, gehorſamſt zu vollziehen. Euer &c. iſt auch unverborgen, was an Uns mehr gemelter Rath und Steuer-Amtmann Roder nach und nach in Antwort ertheilet hat; es hat dahero Unſere Schuldigkeit erfordert, wegen der unterbliebenen Folgleiſtung höchſt erwehnt Sr. des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit die unterthänigſte Anzeige zu machen, worauf Uns unter dem 9.ten dieſes der gemeſſene Gnädigſte Auftrag geſchehen, woferne der alldaſige Steuer-Amtmann Roder auf den weiteren von Uns gebenden Befehl nach verfloſſenen, von dem 9.ten dieſes Euer &c. allein ad parendum annoch angeſetzten 14 tägigen Termin die vor-angemerkte Verordnung von dem 22.ten April. nup. nicht vollziehen wurde, daß Wir denſelben durch ein *Commando* von einem Corporal mit 6. Mann hiehero in einer *Chaiſe* gefänglich abhohlen, und bis auf weitere Gnädigſte Verfügung den Hauß-*Arreſt* ankündigen laſſen ſollen. Wir haben Uns dieſemnach veranlaſſet gefunden, dem offt-gedachten

Rath und Steuer-Amtmann durch den abgeſchickten Expreſſen die letztere Erinnerung zugehen zu laſſen; Wir haben aber aus denen, dieſem Expreſſen ſo wohl, als auch dem eigends nachgeſendeten alldaſigen Botten mitgegebenen Antwort-Schreiben erſehen, daß wegen der angehofften Vollziehung des ergangenen Befehls annoch weiters Anſtand gemacht werden wolle: da nun aber in Unſeren Mächten nicht ſtehet, den hierinn ergangenen ausdrücklichen Hoch- und Teutſchmeiſter. Befehl aufzuſchieben; alſo haben Wir auch hiernach das *Commando* zu gefänglicher Abhohlung des Rath und Steuer-Amtmann *Roders* nach Ablauff des vorangeſetzten Termins abgehen laſſen, worvon aus Hoch- und Teutſchmeiſter. Gnädigſter Weiſung Euer ꝛc. die Eröfnung thuen ſollen, und verbleiben ꝛc. ꝛc. Mergentheim den 24. Auguſti 1763.

Des Herrn Hrn. Hoch- und Teutſchmeiſters Herzogen von Lothringen und Baar ꝛc. Königl. Hoheit zu Dero Hochfürſtl. Hoch- und Teutſchmeiſter. Regierung verordnete Statthalter, Canzler, Canzley-Director, Geheime- Hoff- und Regierungs- Räthe.

Antoine v. Reiſach T. O. R.
J. M. Tautphoeus
Ph. Carl Scharff.

Sequitur Legalitas in forma.

L. † S.

Lit. F.

Anweiſung, wornach ſich der, nacher Ellingen abgehende Herr Hoff- Cammer- Rath, und Amtmann zu Gelchsheim, Georg Matthes Agricola zu betragen hätte.

De dato Mergentheim den 24. Auguſti 1763.

Nach dem des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit dero allhieſigen Hochfürſtl. Regierung unter dem 9.ten dieſes lauffenden Monats, aus Brüſſel den gemeſſenen Gnädigſten Befehl ertheilet, daß, wann der Steuer-Amtmann Roder zu Ellingen, auf den ferneren ihm von obgedachter Hochfürſtl. Regierung gebenden Befehl, nach Verflieſſung des unter vorgemelten 9ten dieſes, dem Herrn Land-Comenthurn der Balley Franken Freyherrn von Eyb Excellence annoch aus Gnaden, und nur ad parendum verſtatteten 14 tägigen Termins, der am 22.ten jüngſt verblichenen Monats Aprilis in dem Steuer-Weeſen ergangenen Verordnung den ſchuldigen Gehorſam nicht geleiſtet haben würde, der obbenañte Steur-Amtmann *Roder* durch ein Commando, ſo in einem Corporal und 6. Mann beſtehen könnte, von Ellingen aus hiehero nach Mergentheim gefänglich, jedoch in einer Chaiſe abgehohlet werden ſolle; als wird von Hochfürſtl. Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen Regierung dem Herrn Hoff- Cammer- Rath und Amtmann Agricola hiermit aufgetragen, ſich ſo gleich zu der Abreiß nacher Ellingen gefaßt zu machen, als weßtwegen demſelben

1.tens Das vorbenañte bereits beorderte Commando von einem Corporal und 6. Mann von der allhieſigen Garniſon von Petterneck. Infanter. Compagnie nicht nur wird zugegeben, und an ihn angewieſen, ſondern auch der erforderliche Paß, ſamt denen offenen Requiſitorial- und reſpee Reverſal - Brieffen de non præjudicando werden zugeſtellet werden, um davon bey Paſſirung fremder Cent- Herrſchafften den erforderlichen Gebrauch machen zu können. So bald nun

2.tens Der Herr Hoff- Cammer- Rath und Amtmann Agricola mit dem Commando zu Ellingen wird angelanget ſeyn, ſo ſoll derſelbe nebſt dem Commando ſich in die Steuer-Amtmann- Roderiſche Wohn- Behauſung unverzüglich verfügen, ihm den Arreſt anſagen und bedeuten, daß er ſich zur Abreiß hiehero nach Mergentheim gefaßt

machen,

machen, und zu ſolchem Ende alle in ſeiner Verwahr-habende Schatzungs-Gelder, wie auch alle in das Contributions-Amts-Weeſen einſchlagende Brieffſchaften, Rechnungen, Schatzungs-Bücher, und Heb-Regiſter mit ſich hiehero nehmen ſolle. Nach dieſer mit kurzen Worten gethanen Auſſag hat ſich

3.tens Der Herr Hoff-Cammer-Rath und Amtmann Agricola ohne einigen Verzug zu des Hohen Ordens-Rittern, und Land-Commenthurn der Balley Franken Frey-Herrn von Eyb Excellence zu begeben, und demſelben das aufhabende Hochfürſtl. Regierungs-Schreiben zu überreichen, auch dabey mündlichen, jedoch auf das glimpflichſte zu melden, aus was Urſachen derſelbe ſamt dem Commando nacher Ellingen abgeſchickt worden ſeye. Wobey beſonders

4.tens Wohl zu bemerken kommet, daß das Commando ſo wohl auf den Dahin- und Zuruck-Marche, desgleichen in der Roderiſchen Behauſung nicht inſolent ſich aufführe, ſondern in wohl-anſtändiger Beſcheidenheit bewahren ſolle; würde aber

5.tens Der Steuer-Amtmann Roder nicht zu Hauß angetroffen werden, ſo wird das *Commando* allda auf *Execution* ſo lang verbleiben, bis Se. des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit ein anders gnädigſt werden befohlen haben, als welches des Herrn Land-Commenthurs Freyherrn von Eyb Excellence zur Wiſſenſchafft ebenmäßig bekannt zu machen iſt; der Herr Hoff-Cammer-Rath und Amtmann Agricola hingegen wird anbey weiters angewieſen, einer Hochfürſtl. Regierung ſogleich

6.tens Ueber alle und jede ſich etwann äuſſerende Umſtände durch einen beſondern Botten den ungeſaumten Bericht zu erſtatten:

Nach welcher voranſtehender, aus Hoch- und Teutſchmeiſter. Gnädigſten Befehl ertheilter Anweiſung ſich ſolchemnach der abgeſandte Herr Hoff-Cammer-Rath und Amtmann Agricola in allem ſchuldigſt zu betragen wiſſen wird; weßwegen dieſes zu ſeiner Benehmung ausgefertiget worden. So geſchehen Mergentheim den 24.ten Auguſti 1763.

(L. S.)

Antoine v. Reiſach. T. O. R.
J. M. Tautphoeus,
Ph. Carl Scharff.

Sequitur Legalitas in forma.
L. † S.

Lit. G.

Bericht ex Cancellaria von Herrn Raths gebiethigeren Freyherrn von Werdenſtein, an (P. T.) des Herrn Hrn. Land-Commenthurn ꝛc. Freyherrn von Eyb Hochw. Excellence.

De dato Ellingen den 28. Auguſti 1763.

Die Frühe Morgens um 3. Uhr erfolgte Einruckung des Hoch- und Teutſchmeiſter. Hoff-Cammer-Raths Agricola, mit einem *militariſchen Commando*, und in des Raths und Steuer-Amtmanns Roders Behauſung beſchehene Einquartierung, dann demſelben angekündeten Hauß-Arreſt, betreffend.

P. P.

Heut Frühe gegen 3. Uhr iſt der Hochfürſtl. Hoch- und Teutſchmeiſter. Herr Hoff-Cammer-Rath Agricola mit einem Corporal und 6. Gemeinen von der Petterneckiſchen Compagnie, dahier eingelanget, welcher ſeine Ankunfft mir, und dem Herrn Hauß-Commenthurn zwar wiſſen laſſen, inzwiſchen aber ſich mit der Mannſchafft in des Herrn Rath Roders Behauſung einquartieret, und nur beſagtem Herrn Rath den Hauß-*Arreſt* angekündet hat. Wohin nun ermelter Herr Hoff-Cammer-Rath inſtruirt iſt, enthaltet die

die beykommende Abſchrifft des Commiſſorii ſo wohl, als das von mir erbrochene und ebenfalls beygehende Regierungs-Schreiben, welchem auch den dieſen Morgen ſich ergebenen Verlauff anlege, und weiteren Verhaltungs-Befehlen mich entgegen ſehe ꝛc. ꝛc. Ellingen den 28. Auguſti 1763.

ꝛc. ꝛc.

von Werdenſtein T. O R.

Sequitur Legalitas in forma
R. † S.

Lit. H.

Diarium ſive Protocollum ſub Acto Ellingen Sonntags Morgens zwiſchen 3. und 4. Uhr, dann von 4. bis 5. Uhr ꝛc.

Den 28. Auguſti 1763.

Nachdeme anheute Fruhe gegen 3. Uhr bey des Herrn Raths Gebiethigers und Commenthurs Freyherrn von Werdenſtein, wie auch des Herrn Hauß-Commenthurs Freyherrn von Eyb Hochw. Gn. Gn. die Anzeige beſchehen, wie daß ein Hoch- und Teutſchmeiſter. Herr Commiſſarius ſamt einig commandirter Mannſchafft dahier eingelanget ſeye, erſagter Commiſſarius auch, um ſein aufhabendes Geſchäfft eröffnen zu können, vorgelaſſen zu werden, den Antrag gemachet, und ihme zu willfahren kein Anſtand genommen worden; als haben unter der Hand, Hochbeſagte Cavalliers, die hier anweſende Herren Räthe, und Herrn Conferenz Secretarium, wie auch den Herrn Notarium Metzger und ſeine Gezeugen Schöberle und Kieſer beede J. U. Candidatos beruffen laſſen, welche insgeſamt auch vor 4. Uhr auf der Hauß-Comenthurey erſchienen, wobey von dem Notario Metzger geäuſſeret worden, wie daß er bey dem Hereingehen in das Schloß zwey frembde Soldaten, deren einer eine Patron-Täſchen, der andere aber keine gehabt, geſehen, welche in des Herrn Rath und Steuer-Amtmann Roders Behauſung einen Coffre getragen; wo inzwiſchen auch die Nachricht eingegangen, daß der Herr Commiſſarius der Hoch- und Teutſchmeiſter. Herr Cammer-Rath und Amtmann zu Gelchsheim Herr Agricola, ſeye. Hierauf nun hat obbeſagter Herr Raths-Gebiethiger und Herr Hauß-Commenthur die Herren Räthe und Secretarium bey ſeits genommen, denen ſelben der Sachen Vorligenheit eröffnet, und ſie insgeſamt deren gegen die Hochlöbl. Balley Franken tragenden Pflichten erinneret, welchen nach aufhabender Obligenheit hierinnfahls zu Werke zu gehen, die ſchuldigſte Zuſicherung gethan, ſonach auf beſchehene Uberlegung für gut befunden worden, den Herrn Commiſſarium beruffen zu laſſen, und deſſen Propoſition anzuhören, zu dieſem Ende dann der Canzliſt Gabler abgeſchickt worden.

Gegen halb 5. Uhr erſchiene der Herr Commiſſarius alleinig auf der Hauß-Commenthurey, und machte ſeine Propoſition in beylauffigen Terminis:

„ Wie daß er ſich zwar erfreue die Ehre zu haben, ſo wohl dem Herren Raths-Gebie-
„ thern, als Herrn Hauß-Commenthurn ſeine gehorſamſte Aufwarthung zu machen, jedoch
„ bedaure er, daß er das *Inſtrument* ſeyn müſſe, wodurch eine unangenehme Propoſition zu
„ machen ſeye, er habe nehmlichen von der Hochfürſtl. Regierung zu Mergentheim den Auftrag
„ bekom̃en, ſich mit einem Corporalen und 6. Com̃andirten von der Garniſon von Petterneckiſche
„ Compagnie anhero zu begeben, und dem Herrn Rath und Steuer-Amtmann Roder, wei-
„ len er denen von wohl-beſagter Regierung zu verſchiedenen malen erlaſſenen Befehlen ſich
„ nicht gefüget, den Hauß-Arreſt anzukünden, von ihme auch die in Handen-habende
„ Steuer-Gelder, Rechnungen, Urbarien, Regiſter und dergleichen abzuverlangen, und all die-
„ ſes, beſonders aber den Herrn Rath Roder ſelbſten gefänglichen mit nacher Mer-
„ gentheim zu nehmen, welches auch nur beſagtem Herrn Rath durch ihne Herrn Commiſſa-
„ rium bereits intimiret worden, er wolle alſo anmit ein ſolches melden, zugleich auch
„ das, von der Hochfürſtlichen Regierung an Ihro des Herrn Land-Commenthurn Hochw.
„ und Excellence erhaltene Schreiben anmit überreichen. „

Hierauf wurde von dem Herrn Raths-Gebiethigern und Herrn Hauß-Commenthur erwiederet, daß die Propoſition in der That unerwarthet, und die Gnädigſt-verhengte Verfügung der Balley nicht anderſt, als ſehr empfindlich ſeye, inzwiſchen könne man

dem

dem Gewalt nicht ausweichen, ſondern müßte ein ſolches mit unterthänigſter Submiſſion annehmen, jedoch werde der Herr Commiſſarius zu dem eröffneten Geſchäfft ein Commiſſorium erhalten haben?

Herr Commiſſarius widerhollet, für ſeine Perſon der Sache nichts ab noch zu-thuen zu können, ſondern lediglich den erhaltenen Hochfürſtl. Regierungs-Befehl nachleben zumüſſen; produciret hierauf das Commiſſorium, welches ſo dann offentlich abgeleſen, und zur Abcopirung anverlanget, von dem Herrn Commiſſario auch ohne die mindeſte Schwürigkeit ausgefolget wurde.

Nach Ableſung des Commiſſorii tratte der Herr Notarius Metzger mit ſeinen zweyen Gezeugen herfür, und meldete dem Herrn Commiſſario: „ wie daß er im Nahmen eines „ Hohen Capituls einer Lobl. Balley Franken gegen alle Zudringlichkeiten anmit ſolemniſſime proteſtiren, und erſagter Balley quævis Competentia um ſo mehrers reſerviren wolle, „ als die ganze Sache bereits quoad Spiritualia bey dem Heil. Stuhl zu Rom, und quoad „ Sæcularia bey einem deren höchſten Reichs-Gerichteren angebracht ſeye, wie das dem Herrn „ Commiſſario überreichende Inſtrumentum Notariale des Mehreren in ſich enthaltete. „

Anerwogen nun von dem Herrn Commiſſario etwas anzunemmen die widrige Erklärung erfolget iſt, als wurde nach beſonders gepflogenen Unterredung und Ableſung des von der Hochfürſtl. Regierung an des Herrn Land-Comenthur Hochw. Excell. und Gn. geſtellten Schreibens beſchloſſen, durch des Herrn-Raths Gebiethigers von Werdenſtein Hochw. und Gnad. dem Herrn Commiſſario die Vorſtellung, (daß die Diſſidien-Sache bereits an allerhöchſten Orthen angebracht ſeye) wiederhollter machen, inzwiſchen aber durch den Herrn Conferenz-Secretarium Ulrich und Notarium Metzger den Herrn Rath Roder über dasjenige, was mit ihme in ſeiner Behauſung vorgefallen, vernehmen, dann alles und jedes in ein Inſtrument bringen zu laſſen. Erſteres nun haben wohl beſagter Herr Raths-Gebiethiger in denen wohl-anſtändigſten und ſubmiſſen Ausdruckungen bewürket, von dem Hrn. Commiſſario hingegen zur Ruck-Antwort erhalten, wie daß nicht anzuhoffen ſeye, daß die Hochfürſtl. Regierung ohne ſpecial Gnädigſte Weiſung von dem erhaltenen Befehl abgehen werde, weniger ſtünde in ſeinen Mächten von dem ihme beſchehenen Auftrag im mindeſten abzuweichen, inzwiſchen aber werde er ſich ſo lang dahier aufhalten, bis er von beſagter Regierung auf den durch einen Expreſſen erſtatteten Bericht, Befehl werde erhalten haben, wornach derſelbe nach abgelegten Curialien, und an ihne beſchehene Invitation zur Mittags-Taffel ſich wiederum hinweg, und in die Rath-Roderiſche Behauſung, allwo er mit der beyhabenden Mannſchafft ſich einlogiret, ſich begeben hat, wo hingegen von Seiten deren anweſenden Herren Cavaliers und Räthen der Verlaß genommen worden, den ganzen Verlauff Excellentiſſimo gehorſamſt anzuzeigen, und um fernerweite Verhaltungs-Befehle anzuſtehen.

Gegen 8. Uhr meldet der Canzliſt Gabler von Hrn. Conferenz-Secretario Ulrich verſtanden zu haben, wie daß Herr Rath Roder eine Heil. Meß zu hören anverlangt habe, welches aber Herr Commiſſarius platterdings abgeſchlagen, mit dem Darfürhalten, daß gegen dieſe Procedur zu proteſtiren ſeyn werde. Allein! weilen jeder Arreſt, er ſeye auch noch ſo leicht, den freyen Aus-mithin auch den Kirchen-Gang verbiethet, wurde die Proteſtation für überflüßig angeſehen, und dieſes dem Hrn. Conferenz-Secretario durch erſagten Canzliſten zur Achtung hinterbracht.

M. A. Hofmann

Sequitur Legalitas in forma.
L. ✝ S.

Lit. I.

Anderweithes Diarium ſive Protocollum de dato Ellingen ſub eodem die Solis den 28. Auguſti 1763.

Worinn die Auſſag Chriſtoph Meyers Thor-Warths zu Ellingen an dem ſogenannten Pleinfelder Thor, enthalten: wie nemlich der Hoff-Cammer-Rath Agricola durch ſein bey ſich gehabtes Commando beſagtes Thor Surprennieren, den Thor-Warth ſelbſten aber, das Rath Roderiſche Hauß zu zeigen, zwingen-laſſen, und wie ſolcher Thor-Warth hernächſt für ſeine, ihm abgenöthigte Dienſt-Leiſtung mit Stock-Schlägen abgefertiget worden.

Gegen 10. Uhr wurde ausgeſprenget, ob hätte das, anheut nach 3. Uhr hier eingeruckte Commando von Mergentheim, den Thor-Warthen an dem Pleinfelder Thor, mit Schlägen mißhandlet, und denſelben zu Zeigung der Rath Roderiſchen Wohnung angehalten: nachdeme nun dem Herrn Raths-Gebiethigeren Freyherrn von Werdenſtein, und dem Herrn Hauß-Commantburn Freyherrn von Eyb die Eröffnung von dieſem Spargement gemacht, und hierauf für gut befunden worden, den Thor-Warth über die ausgeſprengte Sage ſelbſten zu vernehmen, als wurde dieſer, Nahmens Christoph Meyer über den Vorgang vernommen, welcher dahin ſich geäuſſert:

„Daß, als heut in der Fruhe nach 3. Uhr ein Poſtilion geblaſen, ſo ſeye er ſeiner Obliegenheit gemäß aufgeſtanden, und habe gewöhnlicher maſſen nur ſeinen alten Rock um ſich geworffen, ſo dann das Thor, ohne weiteres Befragen, wer die Herrſchafft in der Chaiſe ſeye? (maſſen er Poſten zu befragen kein Befehl habe) eröffnet, wo ſo dann fremde Soldaten in daſſelbe gefallen daß er ſolches nicht recht habe zumachen können: worauf ermelte Soldaten ihme zugemuthet, mit ihnen zu gehen, wogegen er Thor-Warth reponiret, daß er von dem Thor nicht wohl und lang abweſend ſeyn könne, weilen er jedoch geglaubet; daß der Weeg nicht weiters, als bis zu dem Soñen Wirths-Hauß gehen, und er alsdann, wie von vielen Durchreiſenden beſchehen, ein Glaß Brandwein für ſein Auffſperr-Bemühung bekommen werde, ſeye er in Gottes Nahmen mitgegangen, da ſie aber über das Soñen Wirths-Hauß hinaus gekom̃en, habe er ſeinē Ruckweeg nacher Hauß nehmen wollen, wogegen aber der Unter-Officier geſäget: er Thor-Warth müſſe mitgehen, und ihnen des Steuer-Amtmanns Wohnung weiſen, worauf er dann bis auf den Platz vor dem Rath-Hauß mitgegangen, allda aber geſagt: wie daß er weiter nicht mitgehen könne, indem er den Thor-Schlüſſel bey ſich- und nicht einmahl Hoſſen an-habe; ſie möchten nur die gerade Gaſſen hinauf, ſodann das kleine Gäßlein hinunter gehen, ſo werden ſie an dem Eck linker Hand, des Steuer-Amtmañs Wohnung antreffen; zu deme könne er von dem Thor nicht abweſend ſeyn, weilen immer Poſten paſſiren; allein! dieſe Vorſtellung habe nichts gefruchtet, ſondern die Soldaten ihn als einen Uebelthäter mit fort geſchleppet, ſo daß er ſich bemüſſiget befunden, ihnen des Steuer-Amtmañs Wohnung zu weiſen, worauf der Unter-Officier die Staffel hinauf gegangen, und vor der Hauß-Thür ſo wohl, als vor dem Fenſter gelauret, ſo gleich zuruck kommend, geaüſſeret: dieſes iſt des Steuer-Amtmanns Wohnung nicht, du haſt uns belogen, worauf er aber widerſetzet, es ſey dieſes die beſagte Wohnung, wañ ſie es beſſer wiſſen, brauchten ſie ihn nicht; nach welchen er ſeine alte Schlarfen, wovon ihm eine von dem Fuß gefallen, unter den Arm nehmen, und nacher Hauß gehen wollen, der Unter-Officier hingegen habe geſagt; da nemlichen in dem Gäßlein vor der Haupt-Straſſen ſollſt du ſtehen bleiben, und nicht weggehen, worauf er alſo geſchloſſen, daß man ihn für einen *Spion* brauchen wollē, der Unter-Officier aber ſeye gleich wieder zuruck gekommen, und habe ihm einen empfindlichen Streich mit dem Stock über die Lenden und den anderen über die Schulderen verſetzet, ſprechend: jetzt kanſt du hingehen, wo du willſt, worauf er alſo fort, und auf die Wacht gegangen, daſelbſt aber, dem Unter-Officier, Corporal Stelzlein gemeldet, daß Mergentheimer Soldaten herinn, und in des Steuer-Amtmannen *Roders* Wohnung ſeyen, was ſie aber vorhaben, wiſſe er nicht, man ſollte alſo ein ſolches Gnädiger Herrſchafft melden.; woriñen alſo der ganze ihme wiſſende Verlauff beſtehe. Er müſſe nur wundern, und habe ſchon öffteres geäuſſert, daß ihme auf ſolche Arth ergangen, wo es ihme die, verfloſſenes Jahr dahier geweſene Feinde nicht alſo gemacht, ſondern an der willfährigen Auffſperrung des Thors ſich begnüget, und auf die von wegen der Burgerſchafft gemachte Vorſtellung ganz höflich erzeiget hätten, an die dermahlen bekommene Schläge wolle er eine weile denken, indeme er ſolche noch dato wohl empfinde,„

Wormit berührter Thor-Warth Meyer ſeine Aus- und Anſage geendiget, und demſelben aufgetragen worden, daß er über die Vernehmlaſſung ſich gegen keinem Menſchen äuſſere, ſondern ein genaues Stillſchweigen beobachten ſolle.

M. A. Hofmann,

Sequitur Legalitas in forma.

L. † S.

Lit.

Lit. K.

Reſcript von Jhro des Herrn Hrn. Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hohheit, an des Herrn Land-Commenthurn der Balley zu Franken Hochw. Excellence, De dato Brüſſel den 2. Sept. 1763.

Vermög weſſen Hoch Dieſelbe zu Red geſetzt worden, ob gegen die, dem Hochfürſtl. Cammer-Rath Agricola aufgetragene Verrichtung zu Ellingen, und anbefohlene gefängliche Abhohlung des Steuer-Amtmanns Roder, mit Sr. Excellence guten Vorwiſſen, Bewilligung und Anordnung, durch einen Kayſerlichen *Notarium* gethane Proteſtation eingelegt, und an die höchſte ſo wohl geiſtlich als weltliche Gerichter provociret worden ſeye?

Von Gottes Gnaden *Carl Alexander Adminiſtrator* des Hochmeiſterthums in Preuſſen, Meiſter Teutſchen Ordens in Teutſchen und Welſchen Landen, ꝛc. ꝛc. Ehrwürdig-Wohlgebohrn und geiſtlicher lieber Herr Land-Commenthur! Wir haben den faſt unglaublichen Bericht empfangen, daß Jhr gegen die Unſerem Hoff-Cammer-Rath und Amtmann *Agricola* aufgetragene Verrichtung zu Ellingen, da wir den Steuer-Amtmann *Roder* mit denen in das Steuer-Weeſen einſchlagenden Rechnungen, Heb-Regiſtern, Manualien und Schrifften unter einem *Commando* haben abhohlen laſſen wollen, durch einen Kayſerl. *Notarium* hättet proteſtiren laſſen, mit dem ganz auſſerordentlichen Beyſatz: welcher Geſtalten in Sachen, das Steuer- und Schätzungs-Weeſen betreffend, ſo jedoch Unſere Herren Groß-*Capitula*ren mit einmüthigen Rath und Gutbefinden ausgemachet, abgethan und beſchloſſen, an die Höchſte ſo wohl geiſtlich als weltliche Gerichter provociret worden ſeye. Nun aber können Wir Uns in keine Weege vorſtellen, daß ihr als ein ſo groß vernünftiger Ordens-Ritter und Land-Commenthur einen ſogefährlichen und der Verfaſſung Unſers Hohen Teutſchen Ritter-Ordens in der Folge ſo nachtheiligen Vorſchritt zu wagen, Euch würdet unterſtanden haben, indeme Euch ja nicht unbekannt ſeyn mag, was für eine Straff Statut. Cap. 14. derjenige zu gewarthen habe, welcher deme ſich gehorſamſt nicht füget, ſo von dem Hochmeiſtern und Groſſen Capitul angeordnet worden, ſondern darvon anderſtwohin zu appelliren ſich ermächtiget. Wir können dahero nicht umhin, von tragenden Hoch- und Teutſchmeiſter-Amts wegen von Euch den Bericht und Anzeige, wie hiermit beſchihet, Gnädigſt zu erforderen, ob mit Eueren guten Vorwiſſen, Bewilligung und Anordnung die hieroben angedeutete durch einen Kayſerl. Notarium gethane Proteſtation eingeleget; dann ob in dieſer entſchiedenen Sache an die Höchſte ſo wohl geiſtlich als weltliche Gerichter provociret worden ſeye? um Unſere weitere Maßreguln nach ſeinen Umſtänden abfaſſen zu können. Wir ſind Euerer ſchlüßigen Erklärung ehiſtens gewärtig, vermahnen Euch aber Gnädigſt, jedoch aber auch ernſtlich, allenfalls von denen euch zum Verderben gereichenden Weegen, annoch in Zeiten zuruck zu weichen, ſo mit Euch Unſerer höchſten Clemenz, wie Wir Uns in dieſer Sache vorhero allſchon geäuſſeret, in unterthänigſt-ſchuldigſtem Vertrauen zu überlaſſen, und verbleiben ꝛc. ꝛc. Brüſſel den 2. Sept. 1763.

Carl von Lothringen.

Sequitur Legalitas in forma.

L. † S.

Lit. L.

Antwort-Schreiben von Sr. des Herrn Hrn. Land Commenthurn der Balley zu Franken Freyherrn von Eyb Hochw. Excellence, an Jhro des Herrn Hrn. Hoch und Teutſchmeiſters Herzog Carls von Lothringen Königl. Hoheit, Sub dato Blomenthal den 24. Sept. 1763.

worinnen Hochgedachter Herr Land-Commenthur der, nicht nur Nomine proprio, ſondern auch Nahmens deren mit-verſtandener Herrn Raths-Gebiethiger durch einen Kayſerl. Nota-

rium eingelegter Proteſtation, und Apellation reſpective ad S. Sedem Apoſtolicam und ad ſumma Imperii Tribunalia eingeſtändig ſeynd, dabey aber auch noch weitere ſehr gründlich und merkwürdige Remonſtrationes machen.

P. P.

Aus Euer Königl. Hoheit unterm 2ten dieſes erledigten Gnädigſten Reſcript habe mit eben ſo tieffeſter Ehrfurcht, als aüſſerſter Beſtürzung verleſen, was maſſen Höchſt Dieſelbe die gegen den Hoff-Cammer-Rath und Amtmann Agricola, und deſſen aufgetragene Verrichtung (um den Balley Steuer-Amtmann Roder mit denen in das Steuer-Weeſen einſchlagenden Rechnungen, Heb-Regiſteren, Manualien und Schrifften unter einem Commando aus Ellingen und ſeinem Wohn-Hauß abzuhohlen) durch einen Kayſerl. *Notarium* eingewendete *Proteſtation*, und zugleich *intimirte Provocation* von dem mit Rath und gut Befinden deren Herren Groß-Capitularen eröffneten Ausſpruch und Schluß, an die höchſte ſo wohl geiſtlich- als weltliche Gerichte für ein ſo gefährliches und Ordens Verfaſſung widriges Benehmen anzuſehen geruhen wollen, worauf Statut. Cap. 14. eine Straff geſetzet ſeye, welche derjenige zu gewarten hätte, ſo ſich deme gehorſamſt nicht füge, was von dem Hoch-Meiſter und Groß-Capitul angeordnet worden, ſondern davon anderſtwohin zu appelliren ſich ermächtige. Dahero Euer &c. von Hoch- und Teutſchmeiſtern Amts-wegen von mir den Unterthänigſten Bericht und Anzeig Gnädigſt erforderen, ob mit meinem guten Vorwiſſen die hieroben Angedeutete Proteſtation eingelegt, dann ob auch an die Höchſte ſo wohl geiſtlich als weltliche Gerichter provociert worden ſeye.

Euer &c. werden Gnädigſt erlauben, wann zu forderiſt als etwas beſonders anzumerken unterthänigſt nicht umgehen kann, wie daß es, faſt den Anſchein gewinnen wolle, ob thäte in dieſer vorliegenden Irr-Sache ich nur in meinem eignen Nahmen agiren, da doch das ganze Werk vom Anfang her bis jetzo von wegen und nomine des durch mich und die Herren Raths-Gebiethiger der Balley Franken ſich repræſentirenden Engeren Capituls tractirt, und in ſolcher Geſtalt auch an Euer &c. die unterthänigſte Vorſtellung vom 28. May A. C. ſubmiſſeſt überreichet worden. Was demnach ſeithero geſchehen, und mit Vorbehalt all *devo*teſten *Reſpect* etwa fernerhin geſchiehet, daß iſt und wird nicht meine einſeitige, ſondern eine durchgehends entweders *per unanimia*, oder wenigſtens *per Majora capitulariter* verſtandene Handlung ſeyn.

Dieſes nun voraus geſetzt, ſo hat mich und die Herrn Raths-Gebiethiger bey der in beſagten Monat May gepflogener Verſamlung nicht gedunken wollen, daß in unterlegten Fall das mildeſt angezogene Cap. 14. Statut. ſich füglich anwenden laſſen werde. Dann ſo ohnverbrüchlich bey mir und denen Herrn Raths-Gebiethigeren die, Uns als Ordens-Perſonen obligende Pflicht des Gehorſams, bevoraus gegen Euer &c. immerhin und Lebens länglich ſeyn wird, ſo unzertrennlich iſt jedoch die darunter gleichfalls aufhabende Schuldigkeit, nach welcher Wir über die Beobachtung derer Ordens Reguln, *Conſtituti*onen und Satzungen, dann deren der Balley Franken in ſonderheit zuſtändigen Rechten zu halten verbunden ſeynd.

Nun iſt es aber gnädigſt bekannter-maſſen an deme, daß Wir von Balley wegen allemal auf das ſubmiſſeſte angeſuchet, und gebetten, um doch die in Betreff des matricular Perſonen Fueſſes, und Steuer-Weeſens ſehr ohnvermuthet vorgebrochene Differentien entweder zu deren gütlichen Ausgleichung, oder allenfalls ſonſtiger Erledigung in ein *Capitul*-Geſpräch zu bringen, als wohin ſelbige nach Anleithung der Fundamental Conſtitution de Anno 1444. Und des gewöhnlichen Juramenti Magiſtralis vorzüglich zu gehören, ich und mit mir die Herren Raths-Gebiethigere der beſtändigen unterthänigen Meinung geweſen.

Wann dahingegen die Balley Franken ſchon bey Gelegenheit des letzteren Groß-Capituls zu ihrer empfindlichſten Benachtheiligung wahrzunehmen gehabt, daß die anderſeitige Herren Land-Commenthurn erwehnte *Conſtitution de Anno.* 1444. zu verwerffen, das *Juramentum Magiſtrale* zu *aboli*ren, und ſo mit der Balley Franken das Jus habendi Capitulum Ordinarium abzuſtricken, auch ſelbſt die Herrn Raths-Gebiethigere der Balley Franken ihrer Groß-Capitulariſchen Würde zu entſetzen ſich angemaſſet; So iſt zwar Euer &c. daraufhin Gnädigſt gefällig geweſen, obberührte Differentien an die widrige Herren Land-Commenthurn per clementiſſimum Circulare gelangen zu laſſen.

Allein!

Allein! gleichwie in Abſicht auf die vorbemelte Conſtitution und das daraus abſtammende Juramentum Magiſtrale eine höchſt=richterliche Entſcheidung ohnehin erforderlich ſeyn will; alſo waltet jedoch inzwiſchen auſſer Zweiffel, daß allenfalls

1.tens Zu dieſer wichtigen Sache eine Convocation nicht nur deren anderſeitigen Herren Groß=Capitularen, ſondern auch meiner und deren Herren Raths=Gebiethigern nöthig geweſen wäre, und da

2.tens Die Suffragia nicht in congregatione formali, ſondern extra omnem figuram Capituli e Longinquo ganz ſeparatim abgeſtattet, und ſo auch nach und nach eingeſchicket worden; ſo wollen

3tens Die Canoniſche und andere Rechten, nach aller Collegial Obſervanz denen, aus ſo gearteten Votis erwachſenden Gutachten, die Krafft eines *Concluſi Capitularis & Collegialis*, zumalen circa Cauſas arduas nicht einraumen:

Ohne zu geſchweigen, daß durch die von jenſeitigen Herrn Land=Commenthuren vermeintlich bewürkte Aufhebung der Fundamental Conſtitution und des Juramenti Magiſtralis der Status Capituli tam Ordinarii, quam Generalis auſſer ſeiner Richtigkeit, in Unordnung gekommen, und daß man auch ſo gar der Balley Franken ihre ſamtliche Gründe beyzubringen erſchweret, und nicht zugelaſſen habe.

Zu meiner und deren Herren Raths=Gebiethigeren äuſſerſten Bekümmernuß erhellet nun herab nicht undeutlich, daß die Sache verſchiedene, und dabeneben auch ſolche Objecta habe, die in die Grund=Verfaſſung Höchſtdero Hohen Teutſchen=Ordens insgeſamt, ſonderheitlich aber jener der Balley Franken ſo tieff eindringen, daß, auf einer Seiten Euer ꝛc. Uns die Unterthänigſte Befolgung des Gnädigſten Reſcripts vom 22ten. April. nup. unter dem Gehorſam anzubefehlen Gnädigſt beliebet, ich und die Herren Raths=Gebiethigere aber leyder! auf der anderen Seite in Betracht der daraus entſpringenden Colliſione Officiorum & Obligationum, zu Beruhigung, und Salvirung Unſers Gewiſſens „ Quoad Spiritualia & Eccleſiaſtica ad S. Sedem Apoſtolicam, ſo viel „ aber die Temporalia belanget, an eines deren Höchſten Reichs=Gerichten unter Aus„ bedingung all devoteſter Verehrung zu provociren uns bemüſſiget gefunden. „

In ſobeſchaffenen, wie wohl ſehr betrübten Umſtänden, wo es nicht um ein particular Perſonal-Geſchäfft; ſondern um *Tuirung* deren Ordens=Satzungen, hergebrachten guten Gewohnheiten, und erworbenen *Prærogativen* eines ganzen Balley *Corporis* zu thun iſt, erlauben die Rechte allerdings, den allerſubmiſſeſten Recurs reſpectivè ad S. Sedem Apoſtolicam und ad ſumma Tribunalia Imperii zu ergreiffen, wie darüber die Rechts=Gelehrten viele Præjudicia anzuführen nicht ermanglet haben, wann ſie ſo gar darfür halten wollen, daß zu Beſchränkung und Schmälerung der denen beeden ſummis Poteſtatibus competirenden Allerhöchſten Cognition kein Statut oder einig andere Verordnung valable ſeyn könnte, ob gleich auch das oben bemerkte Statut weder vor=recenſirte Fälle, noch auch bey daraus erfolgenden Recurſibus eine omnimodam excluſivam wider Sr. Päbſtliche Heiligkeit und Ihro Kayſerl. Majeſtät, ſondern allein perſonalia, und nur etwa die Imploration dann einen Anhang an fremde Fürſten, und Stellen zum Gegenſtand zu haben ſcheinet.

Euer ꝛc. ſeynd die von mir und denen Herrn Raths=Gebiethigeren reſpectuoſeſt erlaſſene und beweglichſt wiederhohlte Bitt=Schreiben annoch in Gnädigſten Angedenken, deren Innhalt auf anders nichts, als eine endliche Erziehlung der ſo innbrünſtig erwünſchter gütlichen Hinlegung ſubmiſſeſt jederzeit abgezwecket hat.

Und gleich wie Wir ſolche von Euer ꝛc. angeſtamten Welt=geprieſenſten Clemenz im unterthänigſten ganzen Vertrauen beſtändig angehoffet, alſo iſt hingegen Unſer innerſter Schmerz genugſam nicht zu erkennen zu geben, welcher Uns ab deme zugegangen iſt, da Euer ꝛc durch Höchſt Dero Hoch=und Teutſchmeiſter. Regierung zu Mergentheim mit militariſcher Execution verfahren zu laſſen, den ungnädigſten Entſchluß genommen: „ Bey welch=erfolgtem harten Schickſaal Wir keine andere Aushilff vor Uns geſehen, „ als in dem Weeg Rechtens das Remedium Provocationis tanquam à gravamine extra ju„diciali unter Reſervirung allgehorſamſter Ehrerbietigkeit zu interponiren, „ Wir haben aber hierbey die unterthänigſte Zuverſicht in Uns nicht abgeleget, es werden Euer ꝛc. ſich doch noch mildeſt erbitten laſſen, um dieſen Differentien per amicabilem ihr vergnügliches End dermaleinſtens zuertheilen. Wie dann zu fürwehrenden Hochfürſtl. Huldreicheſten Gnaden mich

und die mir Gnädigſt anvertraute Balley Franken unterthänigſt empfehle und bis zu End Lebens in profundeſter Erniedrigung verbleibe. Blomentahl den 24. Septem. 1763.

Lit. M.

Reſcript von Ihro des Herrn Hrn. Hoch- und Teutſch-Meiſters Herzogen Carls von Lothringen Königl. Hoheit, an des H. Hrn. Land-Commenthurn der Balley zu Franken, Freyherrn von Eyb Hochw. Excellence.

De dato Brüſſel den 7. Octob. 1763.

Laut weſſen Hochgedachter Herr Land-Commenthur attentative & ſpoliative von Ihrem Land-Commenthur. Hohen Amt ſuſpendiret, und an dero ſtatt zwey Ordens-Cavaliers zu Adminiſtratorn, de facto ernennt worden.

Von GOttes Gnaden Carl Alexander Adminiſtrator des Hoch-Meiſterthums in Preuſſen, Meiſter Teutſchen-Ordens in Teutſch- und Welſchen Landen, Herzog von Lothringen und Baar ꝛc. ꝛc. Unſeren Gnädigſten Gruß zuvor, Ehrwürdig-Wohlgebohrn und Geiſtlicher Lieber Herr Land-Commenthur! Wir haben zwar bis anhero gehoffet, ihr wurdet in der zwiſchen Unſerem Hohen-Meiſterthum und der Balley Franken Groß-Capitulariter entſchiedenen Steuer-Sache der offenbahren Gerechtigkeit Platz geben, und Unſere an Euch dieſerthalben gerichtete Fürſt-vätterliche Ermahnung gehorſamſt befolgen, ſo mit von denen übel gerathenen Weegen, annoch in Zeiten zuruck weichen, und Unſerer Höchſten Clemenz in Unterthänigſten Vertrauen Euch überlaſſen. Nachdeme ihr aber, mit Hindannſetzung der bis anherigen von vielen Sæculis her beſtandenen Ordens-Verfaſſung, und des einem zeitlichen Herrn Hoch- und Teutſchmeiſtern und Orden geſchwornen Gehorſams, ſolche Dinge zu bewürken Euch unterſtehet, welche ſich darmit, und mit dem Capit. Statutorum 14. nicht verſöhnen laſſen; ſo haben Wir Uns längerhin nicht entſehen können, Euch von dem Land-Commenthur Amt, wie hiermit beſchiehet, einsweilen zu ſuſpendiren, ſo fort die Balley Adminiſtration zweyen Ordens-Cavalliers und zwar in der Perſon derer beeden Raths-Gebiethigeren, dem Freyhern von Eltz und von Hochſteden Gnädigſt zu übertragen. Wir befehlen Euch ſo mit Gnädigſt, und zwar unter dem Gelübd des Heyligen Gehorſams, bis auf Unſere anderweite Gnädigſte Hoch- und Teutſchmeiſter. Verordnung, euch keiner Land-Comenthurlichen Function zu unterziehen, noch denen Balley Adminiſtatoribus in ihren Verrichtungen das Mindeſte in den Weeg zu legen, oder legen zu laſſen. Wir Verſicheren Uns alſo zu geſchehen, und verbleiben im übrigen Euch mit Gnädigſtem Willen und allem Guten wohl beygethan. Brüſſel den 7. Octob. 1763.

Carl von Lothringen.

Sequitur Legalitas in forma.

L. † S.

Lit. N.

Ausſchreiben des Herrn Hrn. Hoch und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit an die Commenthur der Balley zu Franken,

Sub dato Brüſſel den 7. Octob. 1763.

Die Urſachen ganz deutlich anführend, daß über Se. Hochw. Excellence H. Hrn. Land-Commenthurn Freyherrn von Eyb, præciſè wegen der, gegen den Hoff-Cammer-Rath Agricola, und von ſolchem vi armata attentirte gefängliche Abhohlung des Steuer Amtmanns Roder, durch einen Kayſerl. *Notarium* eingelegten *Proteſtation* und *ad S. Sedem Apoſtolicam & reſpectivè ad ſumma Imperii Tribunalia interponirter Provocation*, die Suſpenſion nicht nur ab Officio, ſondern auch mittels in Beſchlagnehmung aller Schatzungs-Steuer- und all übriger

übriger zur Balley, zur Land-Commenden und Commenden Nürnberg gehörige Gelder: ab ipſis Beneficiis verhängt: Statt Seiner zwey Commenthur zu Balley Adminiſtratoren verordnet, und ſelbigen, all obſtehendes an die Rathsgebiethigere, Commenthur, Rittere und Beamte zu verkündigen, aufgetragen worden.

Von GOttes Gnaden Carl Alexander Adminiſtrator des Hoch-Meiſterthums in Preuſſen ꝛc. ꝛc. In der Euch wohl bewuſten, zwiſchen Unſerem Hohen-Meiſterthum, und der Balley Franken durch Groß-Capitular. faſt einmüthige Suffragia entſchiedenen Steuer-Ausſchreib- und Erhebungs-Sache, haben Wir zwar Unſeren Hohen Ordens-Ritter und Land-Commenthurn der Balley Franken, den Freyherrn von Eyb mehrmahlen, und noch ganz insbeſonders unter dem 2.ten jüngſt verblichenen Monaths Sept. Fürſt-vätterlich erinneret, dem Groß-Capitulariſchen Aufſchluß ſich Gehorſamſt zu fügen, und nicht der jenigen Straffe ſich theilhafftig zu machen, welche der jenige Juxta Capitulum 14. Statutorum zu gewarthen hat, ſo deme, was von einem zeitlichen Hochmeiſtern, und Groſſen-Capitul angeordnet worden iſt, nicht gehorſammet, und davon anderſt wohin zu Appelliren ſich ermächtiget; und da Wir nun in Gemeßheit vorerwehnten Groß-Capitular. Aufſchluſſes, zu gleicher Zeit auch dem Steuer-Amtmann *Roder*, welcher, gleich anderen Ordens-Beamten, und Dieneren in eines zeitlichen Herren Hoch- und Teutſchmeiſtern Pflichten ſtehet, zu widerhohlten mahlen Gnädigſt befohlen, mit denen in ſeinen Handen befindlichen Schatzungs- oder Steuer-Gelderen, und denen in das Steuer-Weeſen einſchlagenden Rechnungen, Heeb-Regiſter, Manualien und Schriften, nach Unſerer Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen Reſidenz-Stadt Mergentheim abzugehen, und des weiteren Gnädigſten Befehls zu gewärthigen; ſo iſt derſelbe jedannoch Ungehorſamlich zuruck geblieben, welches Uns dann Gerechteſt veranlaſſet, denſelben unter einem Commando von Ellingen nacher Mergentheim abhohlen zulaſſen: worgegen obgedachter Unſer Land-Commenthur Freyherr von Eyb, mit Uebergehung der bis anherigen Ordens-Verfaſſung, durch einen Kayſerlichen Notarium proteſtiren, und deme Anfügen zu laſſen, ſich nicht geſcheuet, ohne einigen Ruckhalt die Erklärung zu thuen: in gegenwärtiger Sache, bereits an die Höchſte-ſo-wohl Geiſtlich, als Weltliche Gerichtere provociret zu haben.

Indeme wir Uns nicht leicht vorſtellen können, daß Unſer Land-Commenthur Freyherr von Eyb das Werk ſo weit übertrieben, und eine dergleichen geſamten Unſerm Teutſchen Ritter-Orden, in der Folge ſo gefährlichen Vorſchritt zu wagen, ſich anmaſſen werde; ſo haben Wir von Ihme den Bericht abgeforderet: ob ermelte Vor- und Angabe ihren Grund habe, mithin ob dieſes alles mit ſeinem guten Vorwiſſen, Willen, und Anordnung geſchehen ſeye? mit der, auf den ſich etwa ergebenden widrigen Fall gerichteten Gnädigſten Vermahnung, von denen zu ſeinem Verderben gereichenden Weegen annoch bey Zeiten zuruck zuweichen, ſomit Unſerer Höchſten Clemenz, wie Wir Uns vorhero allſchon geäuſſeret, ſich in unterthänigſt-ſchuldigſten Vertrauen zu überlaſſen.

An ſtatt nun, daß Wir gehoffet, Derſelbe würde ſich beſſer begreiffen, in ſich gehen, und den ſchuldigen Gehorſam bezeigen; So iſt ab deſſelben ſub dato Ellingen den 24. September nächſthin anhero erlaſſenen Bericht-Schreiben, gegen alles Vermuthen und Zutrauen, dieſes zu entnehmen geweſen, daß die durch einen Kayſerlichen Notarium eingelegte Proteſtation und Provocation nicht in Abrede geſtellet, ſondern eingeſtanden worden, ſeinen Recurs reſpective ad S. Sedem Apoſtolicam, und ad ſumma Imperii Tribunalia ergriffen zu haben;

Dieſes aber iſt ein ſo geartheter Fehltritt, durch welchen, das bis nun zu und von vielen Jahren hundert aufrecht erhaltene Syſtema Ordinis nicht nur wanken gemacht, ſondern auch vollkommen umgeſtürzet, und über den Hauffen gefället würde; woferne Wir einen ſo groß bedenklichen Vorfall ungeahndet belaſſen, nicht vor den Riß ſtehen, und alle Mittel zur Hand nehmen ſollten, welche Wir zu Erhaltung Unſers Teutſchen Ritter-Ordens Grund-Geſätzen dienlich, und erforderlich zu ſeyn ermeſſen.

Ihr ſelbſten werdet nach Euerer geſunden Vernunfft nicht mißkennen, daß Unſer Teutſche Ritter-Orden nicht mehr werde beſtehen können, und zu Grund

gehen müſſe, wann einem Ordens *Cavalier*, oder Commenthur, gegen dem Befehl ſeines ihme Vorgeſetzten, Land-Commenthurn, und Provincial-Capituls, und einem Land-Commenthur, gegen eines zeitlichen Herrn Hoch- und Teutſchmeiſtern und General-Capituls Anordnung widerſtreben, dargegen proteſtiren, und an die Höchſte ſo wohl Geiſt- als Weltliche Gerichter appelliren, und dadurch die Secreta Ordinis in dem Geſicht des ganzen Römiſchen Reichs aufdecken zu dörffen, erlaubet ſeyn werde.

Wie bald möchte nicht geſchehen, daß ein verdächtiger Ordens-Ritter, Commenthur, oder Land-Commenthur, im fall derſelbige zur Verantwortung, oder wohl verdienten Correction Groß-Capitulariter, oder Capitulariter gezogen werden wollte, ſich dargegen auflehnen, und entweder an die Landes-Herrſchafften, oder an die Höchſte Reichs-Gerichteren ſeinen Recurs nehmen werde, welches denen Landes Fürſten, und Herren, abſonderlich denen von Bayeren, Sachſen, Brandenburg, Pfaltz, Hannover, Oeſterreich und Heſſen, ſo das Privilegium de non Appellando haben, und in derer Landen faſt die mehreſte Ordens-Häuſere, und Commenthureyen gelegen ſind, den erwünſchten- aber diesſeits höchſt bedaurlichen Anlaß geben würde, ſich in die Ordens-Sachen zu miſchen, die Renitenten zu ſchützen, ſelbige an ſich zuziehen, und durch derer Mitwürkung die Ordens-Güther, Häuſer und Commenthureyen an ſich zu reiſſen, beſonders wo die Landes Fürſten denen ungehorſamen Ordens-Gliederen deren Lebens-länglichen Genuß überlaſſen, oder ihnen eine anderweite Verſorgung verſprechen, oder zuwenden ſollten.

Es ſind keine eitle Sorgen, dann Wir bey Unſeren Teutſchen Ritter-Orden dergleichen leydige Beyſpiele bereits erfahren, und noch mehrere ſich zutragen werden, wann dieſem neuerlichen höchſtärgerlichen Vorgang keine Schrancken geſetzt werden ſollten; Dann ſo ein zeitlicher Land-Commenthur der Balley Franken ſich heraus nehmen darf, einer Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen und Groß-Capitulariſchen Entſchlieſſung ſich zu widerſetzen, und darvon zu Appelliren; ſo kann auch ein ſolches einem Ordens-Ritter, oder Commenthurn gegen die Land-Commenthuren- oder Capitulariſche Weiſung zubeginnen, aus habendem gleichen Recht nicht verwehret werden; wenigſtens wiſſen Wir zwiſchen einem und anderen einigen Abfall, Diſparitæt und Ausnahme nicht zuergründen. Wo es alsdann bey ſo mißlichen Umſtänden mit der bis anherigen Ordens-Verfaſſung, mit dem geſchwohrenen Gehorſam, und dem Orden ſelbſten hinaus wolle, laſſet ſich viel ehender Begreiflich machen, als das daraus erwachſende Unheil abwenden, und alles in die vorherige Ordens-mäſſige Weege wiederum einleiten.

Um nun aber allem Uebel und Aergernuß annoch in Zeiten Vorbiegen zu können, haben Wir Uns gerechteſt entſchloſſen, Unſeren mehr berührten Land-Commenthur, Freyherrn von Eyb von ſeinem Land-Commenthur-Amt einsweilen zu ſuſpendiren, und ihme davon durch eine eigen eilende Gelegenheit die Nachricht zu ertheilen.

Euch aber tragen Wir ſamt und ſonders, und zwarn unter dem einem zeitlichen Herrn Hrn. Hoch- und Teutſchmeiſtern und Ordengeſchwornen Gehorſam, hiermit Gnädigſt auf, bis zu Unſerer anderweiten Hoch- und Teutſchmeiſteriſcher Gnädigſter Verordnung, die Balley Franken, an ſtatt des *ſuſpendir*ten Land-Commenthurn zu *Adminiſtri*ren, und Euch durch nichts als durch den Göttlichen Gewalt davon abhalten zulaſſen alle Schatzungs-Steuer- und alle übrige zur Balley, zur Land-Commenden, und Commenden Nürnberg gehörige Gelder, und wo dieſelbe nur immer aufbehalten werden, in Beſchlag zu nehmen, und nichts von denenſelben, unter was für einem Vorwand es auch ſeyn mögte, ohne Unſere Höchſte Bewilligung entkommen zu laſſen. Wir ohnverhalten Euch anbey Gnädigſt, daß Wir dem Steuer-Amtmann Roder aufgegeben, nacher Ellingen zuruck zugeben, und allda die Steuer, nach wie vor, jedoch von wegen Unſers Hohen Meiſterthums zu erheben, und darüber Rechnung zu pflegen, welchem ihr die Amts-Hilff allenthalben angedeyhen- und von Unſerer, wegen dieſer Land-Commenthuriſchen Suſpenſion, und der Euch Gnädigſt aufgetragenen Balley Adminiſtration genohmenen Entſchlieſſung denen übrigen Raths-Gebiethigeren, Commenthurn und Rittern, auch Beamten der Balley Franken, die Nachricht zugehen laſſen ſollet. Wir verſehen Uns Gnädigſt, Ihr werdet deme alſo gehorſamſt nachkommen, und Wir verbleiben &c.

Brüſſel den 7ten. Octob. 1763.

Carl von Lothringen.

Lit. O.

Verſchiedene Confidential-Schreiben von dem, zum Land-Commenthur der Balley zu Franken anmaßlich intrudirten Mergentheimiſchen Drappireren, und beſagter Balley zu Franken Ordens-Ritteren, dem jüngeren Freyherrn von *Lehrbach*, an den, auch Balley Fränkiſchen Ordens-Ritter und Commenthurn zu Donauwörth Freyherrn von *Andlau*; ſamt einem dergleichen Confidential-Schreiben von dem Herren Geheimbden Ordens-Miniſtern und Balley Elſaßiſchen-Raths Gebiethigeren Freyherrn *Reutner* von Weyl an den jetzt gedachten Herrn Commenthurn Freyherrn von Andlau ſub diverſis datis,

Als nemlichen:

1) Des bemelten Freyherrn von Lehrbachs Schreiben ad dictum Baronem de Andlau ſub dato Mergentheim den 31. Januarii 1763.

P. P.

Daß Ich Euer Hochwürden Hoch-Wohlgebohrn unterm 17.ten dieſes an mich zu erlaſſen beliebtes Schreiben nicht alſo gleich zu beantworten die Ehre gehabt, iſt die Urſach, weilen erſt dieſer Tagen von meiner Reiß nacher Brüſſel anhero zuruck gekommen, und unter andern auch erſt, erwehntes Dero Hochgeehrteſte Zuſchrifft vorgefunden. Forderſamſt erſtatte den gehorſamſten Dank für das gute Zutrauen, ſo Euer ꝛc. wegen, und bey bevorſeyender *Coadjutors* Wahl zu mir tragen wollen, mit aufrichtigſten Geſicheren, daß davon niemahlen keinen üblen Gebrauch machen werde. Euer ꝛc. können deſſen um ſo mehr geſicheret ſeyn, als bey meinem damahligen Aufenthalt in Brüſſel zimlich abgenommen, wohin des Hoffs ſeine Gedanken gehen: über das ich auch ſolcher Geſtalten dem Hohen Orden, und Unſerer Löbl. Balley ergeben bin, daß in allen und jeden Gelegenheiten, deren Flor, und Aufnahme zu einem Endzweck haben werde. Jedoch iſt Uns auch jederzeit höchſt nöthig, auf die Protection, und Abſicht Unſers Höchſten Oberhaubts bey dermahligen ohnehin verwirrten Umſtänden der Balley einige Ruckſicht zunehmen: da nun auch bey bevorſeyender Coadjutors-Wahl ganz beſondere Umſtände ſich hervor thun dürften, als wünſchete wohl, daß Euer ꝛc. Perſöhnlich darbey erſcheinen könnten. Und will zu dieſem Ende in gröſter Geheim ohnverhalten, daß dieſe Wahl erſt in nächſtem Monath Merz vor ſich gehen dürfte; ſollten bis dahin Euer ꝛc. die Reiß auf Dero Commenderie anzutretten gedenken, ſo wäre nicht weit um, den Weeg über hier zu nehmen, wo Ich alsdann mündlichen zu eröffnen die Ehre haben würde, was der Feder nicht anzuvertrauen iſt: ſollten jedoch Hoch Dieſelbe bis dahin die Reiß nicht antretten können, und mich ſohin mit Dero Vollmacht beehren wollen, ſo werde ganz gewiß in allen, als ein ehrlicher Mann zu Werk gehen, das Beſte des Ordens, und haubtſächlichen jenes Unſerer Löbl. Balley vor Augen haben, wie nicht minder dem Herrn Bruder bey dieſer Gelegenheit die Protection Jhro des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters zu erwerben ſuchen. Jch erbitte mir hierüber Dero Entſchlieſſung, und werde ohnermanglen bey allen und jeden Vorfallenheiten Nachricht zu geben, der mich anmit zu Gnaden empfehlend mit vollkommneſter Hochachtung erharre

Euer Hochwürden Hoch-Wohlgebohrn

Mergentheim den 31.ten Januarii 1763.

ꝛc. ꝛc.

F. X. von und zu Lehrbach.

2) De eodem ad eundem ſub dato Mergentheim den 26. Febr. 1763.

P. P.

Euer Hochwürden Hoch-Wohlgeborn unterm 14.ten dieſes an mich erlaſſenes Hochgeehrtes Schreiben erhalte beſtens, und habe alſo gleich hierauf zu antworten die Ehre, daß denen Nachrichten zufolge von Unſerm Hoff zu Brüſſel, es zwar anſcheinen

wollen, als ſollte die Coadjutorie - Wahl Unſerer Balley in dem nächſt kommenden Monath Mertz annoch vorſich gehen, dermahlen aber will man wiſſen, daß ein ſolche wiederum, weiß nicht aus was für Urſachen, weiter hinaus geſchoben ſeye, welches jedoch Euer ꝛc. in engem Vertrauen melde, auch wollen ſich dieſelbe nicht befremden, daß noch kein Aus-Schreiben zu Abhaltung des Wahl-Capituls zu handen gekommen, maſſen Unſers Herrn Land-Commenthurs Excellence hierzu noch keinen Conſens von Sr. des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit erhalten. Euer ꝛc. verlaſſen ſich auf mich, und meiner Deroſelben treu gewidmete Ergebenheit, und Dienerſchafft, daß Ich von allen und jeden Vorfallenheiten zeitlich genug Nachricht geben werde, mich aber durch die Feder etwas deutlicher heraus zulaſſen, iſt mir um ſo weniger möglich, als Ich Unſers Hoffs Gnädigſte Geſinnung vollkommen wiſſend bin, als welcher alles geheim will gehalten haben; jedoch kann einsweilen ſo viel in gröſtem Vertrauen verſicheren, daß der Hoff ganz und gar nicht auf jenen abziehle, welcher Euer ꝛc. um dero Votum ſchrifftlichen angegangen hat, es iſt nicht alles Gold, was glanzet. Ich werde nicht unterlaſſen bey ferneren wichtigen Vorfallenheiten Euer ꝛc. ſchleunige Nachricht zu geben, um ſo mehr, als ich auch von Dero Geſinnung bin, daß Wir bey dieſer Gelegenheit auf den Flor und Aufnahm unſerer Balley müſſen beſtens bedacht ſeyn, wie nicht weniger auch bey denen ſo ſehr verwirzten Umſtänden Uns die Höchſte Protection Unſers Höchſten Ober-Haubts müſſen ſuchen zu erlangen; der mich anmit zu Gnaden empfehlend in vollkommenſter Hochachtung erharre.

Euer Hochwürden Hoch-Wohlgebohrn

Mergentheim den 26.ten Febr. 1763.

ꝛc. ꝛc.

F. X. von und zu Lehrbach.

3) Des obbenahmſten Herrn Geheimen Miniſtri Freyherrn Reüthner von Weyl Schreiben, an den beſagten Freyherrn von Andlau, de dato Brüſſel den 22. Martii 1763.

P. P.

Ich zweifle ganz nicht, Euer Hochwürden werden ſich durch Herrn von Lehrbach bereits des näheren haben belehren laſſen, was in Betreff der Lobl. Balley Franken vielleicht in bälde vor ſich gehenden Coadjutors - Wahl vor eigentliche Abſichten fürwalten, auch wie dieſelbe ſich allenfals mit dero Voto hiebey verhalten können; ſo gelebe Ich des zuverſichtlichen Anhoffens, Euer ꝛc. werden hierauf um ſo veſter und beſtändiger beharren, und dießfals an ermelten Herren von Lehrbach um ſo ehender ſich vollkommen halten, als Ich Euer ꝛc. genugſam verſicheren kann, daß jenes, über welches ſo wohl Derſelbe, als auch die übrige mehreſte Votanten bereits ſchon ſchlüßig geworden, wider die Höchſte Intention Ihro Königl. Hochheit gewiß nicht ſeyn würdet, um eben dahero hätte ich als ein Naher, und zu Euer ꝛc. ohnhin Vollkommeſt attachirter Anverwandter ſehr wünſchen mögen, daß auch dieſelbe dieſer Vereinigten Meinungen noch in Zeiten beytretten, und ſich darmit conformiren werden, weilen dieſelbe andurch ſich ebener maſſen eine Groſſe Ehre erwerben kunten. Nun kann ich mir zwar leichtlich vorſtellen, daß Euer ꝛc. gerne wiſſen möchten, auf was für ein Subjectum dann eigentlich die Gedanken Abziehlen. Gleichwie aber deſſen Eröffnung, welche der Poſt einmahlen nicht Anzuvertrauen, Euer ꝛc. ſchrifftlich nicht ertheilet werden kann, ſo gebe Deroſelbſtigen Belieben gehorſamlich anheim, ob Euer ꝛc. in ſolchem Fall dem Herrn von Lehrbach ſchrifftlich die Vollmacht zugehen laſſen wollen, Krafft welcher derſelbe dero Votum übernehmen, und ſolches in dero Nahmen dabey vertretten kunte, oder aber, ob Euer ꝛc. dieſe Reiſe welche dieſelbe ohnehin auf den nächſten May angeſehen, um einen Monath früher auzutretten ſich gefallen laſſen wollen, in welchem Fall ſo dann Euer ꝛc. in allem

deme

deme mündlichen informiret werden kunten, was ſich dermahlen Schrifftlich nicht thun laſſet.

Zu Was nun Euer ꝛc. ſich entſchlieſſen, hierüber belieben Dieſelbe dem Herrn von Lehrbach zu vernachrichten, damit dieſer in ſeiner Arbeit ſich hernach reguliren, und damit continuiren kann.

Euer ꝛc. haben hiebey gänz kein Nachtheil zu beförchten, und würde ich dieſelbe verſicherlich hierzu nicht zu vermögen ſuchen, wenn ich jene Ehre und avantage nicht allerdings verſehen könnte, welche Euer ꝛc. andurch in der Folge zu gewarten ſtehet.

Ich ſehe einer baldig beliebigen Antwort untereinſtens begierig entgegen, und habe übrigens die Ehre nach gehorſammer meiner Empfehlung mit einer beſonderen Verehrung fortan zu gebleiben.

Euer Hochwürden

Brüſſel den 22ten. Martij 1763.

ꝛc. ꝛc.

P. C. Reütner de Weyl

Sequitur Legalitas in forma.

L. ✝ S.

4) Antwort des Herrn Commenthurn Baron von Andlau an den Herrn Geheimen Ordens-Miniſtre Freyherrn Reütner von Weyl. Pruntrut den 2ten. April. 1763.

P, P.

Auf Euer Hochwürden unterm 22.ten letzt verfloſſenem Monath an mich beliebtes Hochſchätzbares Schreiben kann nicht verhalten, daß, gleichwie ſchon letzthin den Herrn von Lehrbach, alſo auch Euer ꝛc. gänzlichen verſichere, daß bey einer vor ſich gehen-ſollenden Coadjutors-Wahl mich gewißlich denen Majoribus fügen, und anmit mein einziges höchſtes Abſehen ſeyn laſſen werde, nicht nur allein des Hohen Ordens, und unſerer Balley Flor und Aufnahm in allen und jeden Gelegenheiten möglichſt zu beförderen, ſondern auch auf die Protection, und Abſicht Unſers Höchſten Oberhaubts bey dermahligen ohnehin mißlichen Umſtänden das haubtſächliche Augen-Merk zu tragen. Da nun aber von Seiten des Herrn Land-Commandeurs bis nun zu noch keine Ausſchreibung dieſertwegen geſchehen; wo doch ſolches ſonſten, und andermahlen ein Monath, und mehr-zuvor, ausgeſchrieben, und berichtet worden, ſo glaube meines Erachtens dermahlen noch überflüßig zu ſeyn, eine ſchrifftliche Vollmacht hierzu zu ertheilen: Sollte aber entzwiſchen, ſo lang mich noch hieſiger Orthen aufhalten werde, ſolche Wahl vor ſich gehen, und ausgeſchrieben werden; ſo werde keines wegs ermanglen, zu dem Herrn von Lehrbach mein volles Vertrauen zu ſetzen, und an Denſelben das Nöthige ohnverweilt ergehen zu laſſen. Wurde ſich aber die Sache ſpäter hinaus, und bis zu meiner Abreiß noch verſchieben, ſo werde trachten, ſelbſten dabey zu erſcheinen, und ohngeachtet deſſen dannoch auf den Fall hin, wann etwann auf der Reiß durch Unpäßlichkeit, oder ſonſten widrigen Zufall zuruck gehalten werden ſollte, eine Interims Procuration vorläuffig abgehen zu laſſen, nur damit dieſe Wahl, wann ſie einmahl feſt geſetzet iſt, nicht aufgehalten werde. Wormit die Ehre habe nebſt gehorſamer meiner Empfehlung mit beſonderer Verehrung fort an zu ſeyn.

Euer Hochwürden.

Pruntrut den 2.ten April. 1763.

ꝛc. ꝛc.

J. B. v. Andlau.

5) Des Herrn von Lehrbachs Schreiben, an den mehrermelten Herrn Commenthurn Baron von Andlau, de dato Mergentheim den 8. Maij 1763.

P. P.

Euer Hochwürden Hoch-Wohlgebohrn haben ſich in einigen an mich erlaſſenen Schreiben dahin Vernehmen laſſen, daß Sie in der Mitte dieſes laufenden Monaths Maij nach dero Commanderie Donauwörth aus daſigen Landen abzureiſen gedenketen, als nehme andurch die Freyheit, mich zu erkundigen, ob Sie noch dieſes Entſchluß ſeynd? worüber, ſo bald nur möglich, mir einige Nachricht zu geben, zu einer ganz beſonderen Gnad erbitte, maſſen ohnumgänglich nöthig iſt, mich mit Euer ꝛc. über die wichtigſte Gegenſtände zu beſprechen, als woran Denenſelben ſelbſten ſehr viel gelegen ſeyn wird; dannenhero auch um ſo mehrer wünſche, daß Denenſelben gefällig ſeyn möge, dero anhero Reiß zu beſchleunigen; als das Provincial-Capitul Unſerer Balley nicht mehr weit entfernet ſeyn dürfte: Euer ꝛc. köñten ja den Weeg gerad anhero nacher Mergentheim nehmen, allwo das Quartier in der Reſidenz vollkommen zu Dienſten ſtehet, Dieſelbe werden ſehr viele Hohen Ordens-Ritter allhier antreffen; Wir können Uns alsdann beſprechen, und mit einander auf das Capitul gehen.

Die Materie iſt zu wichtig, der Lauff der Brieffen zu unſicher, als daß mich ſchrifftlich in etwas heraus laſſen könnte, dannenhero wünſche nichts mehrers, als baldigſt die Gnad zu haben, Euer ꝛc. perſöhnlich allhier aufzuwarten, und mündlichen conteſtiren zu können, mit was aufrichtigem Herzen Denenſelben meine wahre Dienerſchafft vollkommen gewidmet habe; der mich anmit zur beſtändigen Gnad und Freundſchafft empfehlend, in vollkom̃neſter Hochachtung erharre

Euer Hochwürden Hoch-Wohlgebohren

Mergentheim den 8.ten Maij 1763.

F. J. von und zu *Lehrbach.*

6) De Eodem ad Eundem de dato Mergentheim den 18. Junij 1763.
Und iſt daraus *ſpecifice* zu erſehen, welche, und wie viele Hrn. Ordens-*Cavaliers* von der Balley zu Franken, Herr von Lehrbcah albereits in ſeiner Samlung zu Mergentheim bey einander gehabt habe.

P. P.

Nach deme ich Vernommen, daß Euer Hochwürden Hoch-Wohlgebohrn erſter Tagen in Freyburg eintreffen, als nehme die Freyheit dieſes Schreiben dahin zu erlaſſen, mit angehängter ganz inſtändiger Bitte, daß Hochdieſelbe doch belieben wollen, den Weeg nach dero Commenden Donawörth an ſtatt über Ulm, über Mergentheim zu nehmen, maſſen ich Denenſelben über die wichtigſte Gegenſtände einige Eröffnung zu thun habe; es kunte auch um ſo nutzlicher von Unſeren dermahligen Balley Umſtänden geſprochen werden, als ſich würklichen allhier befinden, Herr Commandeur von Epting, von Schreckenſtein, Riedheim, Truchſeſs, Weitershauſen, Herr von Reiſach, und Ich ſeynd ſo allezeit hier, und Herr Commandeur von Hornſtein erwarte täglich: Ich bitte dennach nochmahlen ganz Gehorſamſt, den Weeg über hier zu nehmen, und dieſes zwarn je bälder je lieber. Herr Statthalter von Epting, welcher ſein Gehorſamſtes Compliment machet, wird ſich eine beſondere Freude machen, Euer Hochwürden Hoch-Wohlgebohrn allhier zuſehen; und ich kann vorläuffig verſicheren, daß Denenſelben daran wird vieles gelegen ſeyn, ſich mit uns unterreden zu können, wie ich mich dann auch auf Dero Verſprechen ganz ſicher und veſt verlaſſe, daß ſich Dieſelbe bis zu dieſer Unterredung, in betreff Unſers Wahl-Geſchäffts mit niemand in nichts einlaſſen werden. Ich bin allzu ſehr an Euer Hochwürden attachirt, daß nicht als ein wahrer aufrichtiger Freund hierüber avertiren ſollte, maſſen es wohl ſeyn könnte, daß Herr Raths-Gebiethiger von Werdenſtein

einige

einige Vorſtellung machen dörfte, allein ich bitte nochmahlen ſich in nichts einzulaſſen, bis Dieſelbe die ganze Sach werden eingeſehen haben: Herrn Commandeur von Rothberg und dero Herrn Neveu mache mein gehorſamſt Compliment. In Erwartung einer baldigen Antwort erharre mit Vollkommenſter Hochachtung

Euer Hochwürden Hoch-Wohlgebohrn

Mergentheim den 18.ten Junij. 1763.

Gehorſamſter treuer Diener
F. S. von und zu *Lehrbach.*

P. S. Sollten ſich Euer Hochwürden Hoch-Wohlgebohrn einige Zeit in Freyburg aufhalten, ſo bitte mir Nachricht hiervon zu geben, ich wollte jedoch gehorſamſt angerathen haben, Dero anhero Reiß ſo viel möglich zu beſchleunigen, maſſen viel darau gelegen seyn dörfte zu Dero ſelbſt eigenen Nutzen.

7) Iterum de Eodem ad Eundem de dato Mergentheim den 21. Julij 1763.

P.P.

Euer Hochwürden Hoch-Wohlgebohrn unterm 17.ten dieſes an mich zu erlaſſen beliebtes Schreiben iſt mir mit geſtriger Poſt wohl zu handen gekommen, forderſamſt habe die Ehre hierdurch zu Dero ſo glücklichen Ankunfft zu gratuliren, verhoffe auch, daß die Geſundheit anwieder vollkommen wird hergeſtellet ſeyn, welches zu vernehmen mich ausnehmend erfreuen ſoll. Nach deme Ich nun ſo ſöhnlichſt nach Dero Retour geſeufzet, auch Euer Hochwürden Hoch-Wohlgebohrn von einem der wichtigſten Gegenſtände einige Eröffnung zu thun habe, worzu mich jedoch nichts anderes, als Ihrer gegen Hoch Dieſelbe jederzeit getragene ganz beſondere Hochachtung veranlaſſet; als nehme mir die Freyheit, mich hierdurch zu beanfragen, und wie es allenfalls gefällig wäre, daß ich mich mit Euer Hochwürden Hoch-Wohlgebohrn beſprechen könnte, und da ich nicht ohne Grund vermuthe, daß Dieſelbe nicht gar anhero nach Mergentheim kommen mögten, als wäre der ohnmaßgeblichen Meynung, daß Oettingen der anſtändigſte Orth zu Unſerer Zuſammenkunfft ſeyn könnte: ich erwarte alſo durch dieſen expreſſè abgeſchickten Botten Nachricht, ob dieſer Vortrag Euer Hochwürden Hoch-Wohlgebohrn auſtändig iſt, wo es alsdann von Denenſelben belieben wird, mir einen Tag zu beſtimmen, wo Ich ohnfehlbar in Oettingen eintreffen werde; jedoch wäre hierzu keine Zeit zu verſaumen: ſollte nun etwann der Orth Oettingen nicht anſtändig ſeyn, und Euer Hochwürden kein Bedenken tragen, mich in Donauwörth zu ſehen, ſo erwarte Dero Befehl, welchem vollkommen nachkommen werde. So viel kann indeſſen zum Voraus verſicheren, daß Denenſelben gewiß ſehr vieles wird daran gelegen ſeyn, ſich mit mir zu unterreden, und bitte nur, ſo viel, bis dahin ſich von niemand irre machen zu laſſen, maſſen bey Unſerer Zuſam̃enkunfft alles ganz aufrichtig, und hinlänglich erklären werde aus ſicheren wichtigen Urſachen, welche mündlich eröffnen werde, bitte ſich vor Dero Beambte wohl in Obacht zu nehmen, und nichts merken zu laſſen von Unſerer Correſpondenz oder etwannigen Zuſammenkunfft. Ich erwarte eine beliebige Antwort durch dieſen Botten, annit mich zu Gnaden und alter Freundſchafft gehorſamſt empfehlend, mit ausnehmender und vollkommenſter Hochachtung erharre

Euer Hochwürden Hoch-Wohlgebohrn

Mergentheim den 21. Julij 1763.

Gehorſamſter, treuer Diener
F. S. von und zu *Lehrbach.*

Sequitur Legalitas in forma.
L. † S.

Lit. P.

Inſtrumentum Notariale impreſſum ſuper interpoſita, coram S. Nuntiatura Lucernenſi ad S. Sedem Apoſtolicam iterata Provocatione, annexa ſolemniſſima Proteſtatione & Declaratione adverſus *præterita, imminentia & futura attentata.* De 12. Septembris 1763.

Weilen aber dieſes Inſtrumentum bereits vorhin extrajudicialiter durch den Druck bekannt gemacht, auch erſt im verwichenen Jahr judicialiter bey der S. Signatura Juſtitiæ zu Rom (vid. ibidem Summ. N. 30.) wiederum gedruckter, durchgehends in Lateiniſcher Sprach übergeben worden; als füget man aus ſothanem Inſtrumento, nur allein die, Sub dato Lucern. den 11. Sept. d. An. an den daſigen Notarium Apoſtolicum, Franciſcum Auguſtinum Surlaulin geſtellte, und in Teutſcher Sprach verfaßt geweſene Hohe Land-Commenthurliche Requiſition hierbey; worab tota Rei & facti Series in Compendio und zugleich die ſub Præſidio & Patrocinio des Herrn Land-Commenthurn der Balley Elſaß Reichs-Grafens von Königsegg Hochwürden *Excellence* ganz tumultuariſch vorgegangene Veranſtaltung, eines ſehr wunderlichen, und ſeltſamen Capitul-Gemängs in der Balley zu Franken, ad ſtuporem uſque zu verleſen ſtehet.

Miſſis itaque formalitatibus ſequitur Requiſitio ad Notarium Apoſtolicum Surlaulin, hujus Tenoris.

Domine Notarie Apoſtolice!

Dem vielgeehrten Hrn. Notario Apoſtolico bleibt hierdurch ohnverhalten, wie daß Inwendig dem Hohen Teutſchen Ritter-Orden verſchiedene, ſonderheitlich gegen die Balley Franken angegangene Mißhellig- und Strittigkeiten ſich erhoben. Ich Land-Comenthur und die Herren Raths-Gebiethigere der erwehnten Balley Franken aber, bey deren, gleich anfänglicher Entſtehung Uns, wie ſich das ohnehin gebühren wollen, auf die vorhandene *Fundamental*-Ordens *Conſtitutio*nen, *Regu*len, *Statuta*, *Capitular*-Beſchlüß, löbliches Herkommen, und den *Statum Poſſeſſionis ultimum* beruffen, und, daß eines, wie das andere beobachtet, und hiernach verfahren werden mögte, beharrlich angeſucht haben.

Als nun daraufhin poſt obitum Sereniſſimi Magni Magiſtri CLEMENTIS AUGUSTI Electoris Colonienſis P. M. Anno 1761. Sedes Magiſtralis vacans, folglichen ſodann des Hohen Ordens General-Capitul zu Wählung eines neuen Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters verſammlet worden: und es demnach allda circa memoratas Conſtitutiones Inclyti Ordinis Fundamentales, in ſpecie wegen jener de Anno 1444. wie im gleichen puncto des gewöhnlichen Juramenti Magiſtralis zur Frage gekommen, haben ſich die gegenſeitige Herren Land-Commenthuren, und deren abweſenden Bevollmächtigte von denen Balleyen, Elſaß, Oeſtreich, Coblenz, Etſch, Heſſen, Altenbieſſen, Weſtphalen, Sachſen, Lothringen, Neun an der Zahl, angemaſſet, jetzt beregte *Conſtitution* ſamt dem *Juramento Magiſtrali*, alles, darwider ex parte der Balley Franken beſchehenen Proteſtirens ohngeachtet, ſub prætextu Majorum merè de facto aufzuheben, und vermeintlich zu aboliren, da doch beede heilſame Satzungen die Normam & Formam tam Regiminis, quam Inclyti Ordinis Teutonici Capitulorum dergeſtalten beſtimmen, daß

a) Neben einem zeitlichen Land-Commenthurn, die Rathsgebiethigere der Balley Franken, als zugleich Hoch und Teutſchmeiſteriſche Rathsgebiethigere, deren Numerus auf Sechs feſt geſtellet iſt, bey einem Regierenden Hrn. Hoch- und Teutſchmeiſtere ein unzertrennliches Capitul-Corpus, non tantùm Balliviam Franconiæ, ſed & univerſum Ordinem repræſentans, formiren, darinnen alle ſchwere, item alle wichtige, præjudicirliche Dinge, des Ordens, und andere wichtige Sachen berathen- und beſchlieſſen, auch wo ſie in ſolchem Rath nicht einig wären, entweder Drey, Fünf, oder alle übrige Gemein-Gebiethigere darzu kommen, hingegen

b) Sie

b) Sie obgenannte Herren Land-Commenthuren incluſive des von Franken, jedoch nicht de le ſolo, ſondern mit und ſamt denen ermelten Rathsgebiethigeren von Franken (vi verborum in Juramento Magiſtrali,) ubi mit ſamentlicher oder mehreren Theils Land-Commenthuren und Rathsgebiethigere Rath und Beſchluß zu verfahren. (Deren einer noch die Balley Thüringen in Sitz und Stimm zu vertretten hat) das jezuweilen ſich ergebende General-Capitul ſub præſidio Magni Magiſtri conſtituiren, und alſo dorten deren Votanten in Summa Siebenzehen seyn ſollen.

Woraus dann erſcheinet, daß, wann die attentirte Aufhebung der berührten Fundamental-Satzung de Anno 1444. und des Juramenti Magiſtralis, ſtatt finden könnte, oder dörfte, das, zwiſchen einem Regierenden Herrn Hoch- und Teutſchmeiſtern und der Balley Franken a Sæculis her beſtandene ganz eigne Capitul-Weeſen ſive totum illud Corpus Capituli über den Hauffen fallen, Sie die Balley Franken auch in dem General-Capitul Sechs und einſchlüßig des Balley Thüringiſchen, Sieben Vota deciſiva verlohren, mithin den Canonem des Letztern durch anmaßliche Ausſchlieſſung ihrer Rathsgebiethigeren von Siebenzehen auf Zehen oder Eilf reducirt, durchgehends aber die Formam Regiminis, & Capitulorum zu ihrem und ſelbſt des geſamten Ordens gröſten Schaden alterirt ſehen müßte.

Nunquam in Germania viſo vel audito Exemplo, daß ein pur Catholiſches Capitul, wie die Balley Franken unterem Vorſtand des dortigen Land-Commenthurs in ihren Rathsgebiethigeren utpote Neceſſariis & perpetuis Senatoribus bey einem zeitlichen Herrn Hoch- und Teutſch-Meiſtere vi conſtitutionis Fundamentalis darſtellet, blatterdings abgeſchafft, und wie hier geſchehen will, durch Zehen oder Eilf andere, worunter ſich auch Augſpurgiſch-Confeſſions-Verwandte befinden, und die nur zu denen ſehr ſeltenen General-Capitulen concurriren, anmit weder Neceſſarii, weder Perpetui Senatores seynd, zur Verneuerung erſetzt worden wäre, als welchem Beginnen die Sacri Canones per ſe, & ipſa Pax Weſtphalica Art. 5. §. 16. prohibitivè widerſprechen, ibi

In omnibus Archi-Epiſcopatibus, Epiſcopatibus, & reliquis Fundationibus immediatis (ſanè ad omnes has Claſſes Inclytus Ordo Teutonicus diverſo reſpectu referri poteſt) Jura eligendi & poſtulandi juxta cujusque loci NB. Conſuetudines & Statuta antiqua illibata maneant. Et paulo infra.

Sicut etiam pariter in Epiſcopatibus, & Eccleſiis, in quibus Catholicis & Auguſtanæ Confeſſionis Ordinibus mixta jura admittuntur, Statutis Antiquis nihil de novo admiſceatur, quod Catholicorum vel Auguſtanæ Confeſſionis addictorum Conſcientiam & Cauſam pro cujusq; parte lædere, eorumve Jus imminuere poſſit. Ita ibi.

Solchem dann vorzukommen, auch zu Verhütung mehrerer anderen daraus entſpringenden gefährlichſten Folgen, Ich der Land-Commenthur, und die Herren Rathsgebiethigere der Balley Franken, Uns genöthiget befunden, dieſer und ſonſtig nachtheiliger Puncten halber, Uns nicht nur gegen die jenſeitige Herren Land-Commenthuren extra & ad-Protocollum nachdrucklichſt, ſondern auch bey Sr. Königl. Hoheit des jetzo Regierenden HHrn. Hoch- und Teutſch-Meiſtern, den 3.ten May 1761. und alſo noch des Tags vor der, nemlichen den Vierten *ejusdem* vollzogenen Wahl, in unterthänigſtem Reſpect zu verwahren.

Worauf dann auch in dem, über ſothane General- und Wahl-Capitulariſche Verhandlung den 14. May zu Stand gekommenen Receſs neben ausdrucklicher Reſervirung quorumvis reſervandorum, von höchſtgedacht Sr. Königl. Hochh. die Hoch- und Teutſch-Meiſteriſche mildeſte Verſicherung §. 18. dahin gegeben worden, daß

Långſtens innerhalb zwey Jahren ein General-Capitul ausgeſchrieben werden wurde, wo alle den Hohen Orden überhaupt, und ein jede Balley ins beſonder betreffende Angelegenheiten vorgenommen, berathen, und beſchloſſen werden könnten.

Allein! Eben in der Zeit, wo man dieſer Convocation zu einem General-ſive Groß-Capitul gehorſamſt gewärtig geweſen, hat die Balley Franken mißtröſtlichiſt erfahren müſſen, daß die, wegen der Ordens-Matricul puncto der ſogenannten Balley Thüringiſchen halben-Perſon zwiſchen dem Hohen Meiſterthum und gedachter Balley Franken ſchon vorher ſich angeſponnene, modo prorſus inopinato in das beederſeitige Steuerweeſen eingeleitete Irrungen, welche man ad Normam ſæpefatæ Conſtitutionis Fundamentalis de Anno 1444. diſerte præſcriptam in das Capitul-Geſpräch der Balley Franken zu bringen ſo unterthänigſt als inſtändigſt gebetten, ipſa hac Ballivià plane inſcià, denen gegneriſchen Herren Land-Comenthuren zu Erſtattung ihres Gutachtens per Circulare zu- und umgeſchickt worden, welche demnach dieſe ihre Gutachten ſucceſſive und è longinquo faſt einmüthig wider die Balley Franken abgelegt, ſelbe durchaus ſachfällig ertheilet, Se. Königl. Hoheit aber daraufhin ein hiernach eingerichtetes äuſſerſt gravantes Reſcript ſub dato Brüſſel 22. Aprilis 1763. an mich den Land-Commenthurn und die HHrn. Rathsgebiethigere erlaſſen, und Uns deſſen Befolgung ſub Voto Obedientiæ auferlegt haben.

Gleichwie nun ſolchemnach bey mir die oft erwehnte HHrn. Rathsgebiethigere, jedoch mit höchſtem Vorbewußt Sr. Königl. Hoheit, um nichts clam vorzunehmen, den 19. May in Ellingen zuſammen gekommen, und man in der darüber gepflogenen Deliberation allerdings darfür gehalten, daß, wann auch ſchon die gegenſeitige HHrn. Land-Commenthuren circa objecta Controverſiæ, wie doch nicht iſt, vollkommen recht ſentirt-Sie dannoch ſehr unrecht in deme gethan, und gehandlet-hätten, daß ſelbige inhærendo ihren, gegen die Balley Franken unbillichſt verhengten Beſchwerden 1) als apert declarirte, und abgeſagte Adverſarii, 2) mit Uebergeh-und Verwerffung der Fundamental-Conſtitution de Anno 1444. und des, daraus abſtammenden Juramenti Magiſtralis, (worüber und wegen ſonſtig-wichtigen Stücken man mit ihnen in heftigen Streit noch dato wäre,) 3) um in ſuum favorem, die Balley Franken aus ihrem vorzüglichen Capitul-Weeſen zu verdringen, 4) ſich wider ſelbige zum Richter aufzuwerffen, 5) ne inſtructâ quidem Causâ, neque etiam 6) hi ipſi Adverſarii invicem congregati, ſondern 7) aus einem zu Mergentheim ſchon genommenem Concert, in Sachen prætenſe zu erkennen, nicht anſtehen mögen.

Als haben Se. Königl. Hoheit, Wir in einer, diesfalls den 28. May anni præteriti ſubmiſſiſt- und reſpectuoſiſt-gemachten Vorſtellung an die erdeutete Fundamental-Conſtitution unterthänigſt erinneret, auch, um zu erflehen, daß die obgemerkte Irrungen in das mehr erwehnte Ordens-Statutenmäßige Capitul-Geſpräch gewieſen werden möchten, einen Ritter aus der Balley Franken nacher Brüſſel abgeordnet, und auch noch einen anderen, ex gremio deren HHrn. Rathsgebiethigeren, wie wohl Beede mit ſo wenigem Verfang deputirt, das Se. Königl. Hoheit vielmehr die Vollziehung ihres emanirten Höchſten Reſcripti ſub Voto Obedientiæ ohnabweichlich beharret.

Dahero dann von der darauf eingegangener inhæſiv-Verfügung tanquam a gravamine extra judiciali endlichen durch mich in meinem, und deren HHrn. Rathsgebiethigeren der Balley Franken Namen Coram Notario Apoſtolico, ejùsque teſtibus unter dem 3. Auguſti anni præteriti quoad Eccleſiaſtica an Se. Päbſtl. Heiligk. ſub reſervatione decentiſſimi reſpectûs förmlich eingelegt, und dieſe, als die Hochfürſtlich Hoch-und Teutſchmeiſteriſche Regierung Mergentheim bald hernach vi armata in Ellingen, utpote loco Reſidentiæ eines zeitlichen Land-Commenthurn der Balley Franken eindringen- und mit Thathafter Execution würklich verfahren- auch zu dem, nach der Hand erfolgten Spolio die Anſtalten vorkehren laſſen, derſelben per dictum Notarium Apoſtolicum (den

man

man aber ſehr ſchimpflich und ſpöttlich in Begleitung einer militariſchen Wacht vor das Obere Thor mit Poſtpferden, die er Doppelt bezahlen müſſen, abführen laſſen) weilen er anderſt nicht gekönnt, mit Hinwerffung auf die offentliche Landſtraſſen, unweit der Stadt Mergentheim inſinuirt worden.

Da nun, um allen nur erdenklichen Glimpf zu gebrauchen, mich an das Hoflager Seiner Königlichen Hoheit noch vorhero ſelbſten perſöhnlich zu verfügen entſchloſſen, und in dieſer Abſicht bereits auf dem Weeg ware, wurde aus geſchöpfter Ungnad die ſuſpenſio ab Officio mir per Reſcriptum ſub dato Brüſſel den 7. Octobris zugefertiget: über die Balley Franken ſtatt meiner ein ſehr koſtbare Adminiſtration nacher Ellingen angeſetzet; Alles wider mich excitirt, darneben auch die Veranſtaltung zur gefänglicher meiner Niederwerffung gemacht, bloß aus dem Grund, weilen es eine, bey und in dem Hohen Orden ſcharpf verbottene Sach wäre, von einem ſo, wie obſteht, gearteten, und genannten Spruch an Allerhöchſt gedacht Se. Päbſtl. Heiligk. zu provociren, worunter gleichwohlen jenſeits kein andere Abſicht geweſen, als um mich zu Einführung deren Enormen Beſchwerden ad S. Sedem, zu inhabilitiren.

Und da iſt dann ferner geſchehen, daß man durch Emiſſarios eine Sciſſion in der Balley Franken ſelbſten, unter denen einverleibten Gliederen zu veranlaſſen geſucht, mithin, weilen bald dieſer auf jene, und ein anderer auf ein andere Art intimidirt worden, haben die ſich endlich zuſammen gethane, wiewohl ſolche Diſſidenten, die noch keine *Capitulares* ſeynd, von einig gegentheiligen Herren Land-Commenthuren unterſtützet, mit ihren ungleichen, und gehäſſigen Inſinuationen es bey Sr. Königl. Hoheit dahin zu vermögen gewußt, daß um ihren Numerum zu verſtärken ſo gar auch die bloſſe Chevaliers, ſonſt, *ad Capitulum plane incapaces*, ſub Præſidio des adverſantiſchen Hrn. Land-Commenthurs der Balley Elſaß im Mayo nächſthin angefangenen und fortgeſetzten (unwiſſend, Circa quæ Objecta) mit groſſen in die viele tauſend Rheiniſche Gulden einlauffenden Köſten abgehaltenen ſo genannten Capitul-Geſpräch nacher Ellingen einberuffen, daſelbſten aus gemeinen Ritteren prætenſe Gebiethigere, die gemeine Gebiethigere denen Rathsgebiethigeren gleich, und in Anſehung eines ſolchen Capitul-Gemängs die Erſtere, und ein Theil der anderen ſo keck gemacht worden, daß ſie zum Vergnügen des præſidirenden Hrn. Land-Commenthurs von Elſaß ihren vorgeſetzten Hrn. Rathsgebiethigeren in faciem widerſprechen; dieſe hingegen ohne ſich einem, mir ähnlichen, denenſelben auch unter der Hand angedroheten Schickſaal zu exponiren, der Balley Franken Rechten, und Gerechtigkeiten, dann die Ordens-Verfaſſung nicht einmahl ſicher anführen dörffen, ſondern, was der Adverſantiſche Hr. Præſes, dann die *Diſſiden*ten und *Incapac*en nicht-*Capitula*ren gewollt, ihnen gefallen laſſen müſſen.

Welches alles nach ſeinen ganz beſonderen, in ihrer Tieffe betrachteten Umſtänden ſo heraus kommet, als wann in dem Hohen Meiſterthum und in der Balley Franken es eine gar nichts zu bedeutende Sache wäre, die, von denen ſeeligen Vorfahreren ſo weislich, und wie die Fundamental-Conſtitution de Anno 1444. ſich ausdrucket: GOtt und ſeiner heiligen Mutter zu Lob, und Ehr, einem jeden zu ſeiner Seelen Troſt, dem Orden zu mehrer Uebung der Gerechtigkeit, und zu Einführung, auch Handhabung eines ordentlichen guten Regiments angeſehenen Capitul-Ordnung pro libitu zu untergraben und umzuſtürzen; ohnbedenkende:

Daß es von einem, wider ihre Oberen zuſammen gehenden Hauffen, einiger, theils nicht Capitularen, theils Incapacen nicht abhange, ſich zu Verachtung jener in das Capitul zu intrudiren, ſondern hierzu ein weit mehreres, und pro re nata Authoritas Sanctæ Sedis Apoſtolicæ erfordert, und, um die Nichtigkeit des quæſtionirten jüngeren Ellingiſchen Capitul-Geſprächs zu beweiſen, etwas weiters anzuführen, nicht nöthig ſeyn werde.

Bey ſich allenthalben ſo hervor gethanen Verwirrungen nun, wo man die Satzungen des Ordens nimmer kennen, noch meine, metu majoris, mihi & Balliviæ Franconiæ imminentis mali, zu nur etwelcher Herſtellung des äuſſerlichen Fried- und Ruhe-Stands, nicht

aber zu jener, deren Fundamental-Conſtitutionen Derogir- und Abolirung gethane nachgiebigſte unterthänigſte Erklärungen keinen Platz greiffen wollen, da man vielmehr **mir** hierauf deſto ſtärker nachgeſtrebet, und die, an Seine Päbſtliche Heiligkeit interponirte Provocation, als ein *Crimen Status* fort und fort behandlet, und ſelbige noch in dieſer Geſtalt behandlen will, inmaſſen dann zu deſſen Unterſuch- und vermeintlichen Beurtheiluug für die gegneriſche Herren Land-Commenthuren, welche jetzo und in Zukunfft invito Canone & Lege Imperii publica, excludendo die Herren Rathsgebiethigere der Balley Franken a competentibus ipſis vi Juramenti Magiſtralis, perpetuæque obſervantiæ ſuffragiis, votisque deciſivis die alleinige Capitularen in Congregatione Generali ſeyn wollen, und ſollen, laut deren Reſcripten vom 18. Martii und 25. Aprilis citirt worden bin.

So habe, weilen die Gefahr wegen einsmahliger Eroberung meiner Perſon ſich ſtäts vergröſſeret, **mich** von meinem Aufenthalts-Ort auf den Weeg zu Seiner Päbſtlichen Heiligkeit zu begeben, die Entſchlieſſung faſſen müſſen.

Sobald **ich** aber von meiner Ankunft allhier in Lucern, Seiner Königl. Hoheit unter dem 10. Julij nächſthin die gehorſamſte Anzeige gethan, und darinnen unterthänigſt gebetten, daß **mir** eine völlige Aſſecuration zugeſtanden- in allen Capitulariſchen Seſſionen das Votum, wie es **mir** ohnehin gebühret, frey verſtattet, und bey verſpührendem Gravamine der Recurſus an die Allerhöchſte Obrigkeiten niemahlen behinderet werden mögte.

Hat man **mir** dieſe Entfernung beſag Reſcripti vom 30. Julij nuperi für ein ſubordinations-widrige Flucht ausdeuten, und, daß ſo gleich zuruck kehren, und mich in die zur Balley Heſſen ſortirende Commende Oberflöresheim verfügen ſolle, bey Straff des Ungehorſams injungiren wollen.

Worauf demnach unter dem 21. Auguſti nuperi das hievorſtehende Petitum humillimum gehorſamſt wiederholet.

Es waren aber kaum 10. Täg verfloſſen, ſo iſt **mir** eine anderweitige Citation Innhalts reſcripti ſub dato Brüſſel den 21. Augſt unterm 2. hujus Nachmittags um 2. Uhr mit dem gemeſſenen Befehl zugekommen, daß, weilen in Mergentheim ſchon am 25. dieſes fürlauffenden Monaths *Septembris* die gegenſeitige Herren Land-Commenthuren ſich verſammlen würden, **ich** den 3. Octobris allda erſcheinen, über mein Betragen Red und Antwort geben, und ſodann das Weitere gewärtigen ſolle.

Woraus dann klar abzunehmen gehabt, daß Seine Königliche Hoheit die, über **mich** verhengte unter die ſchwere und wichtige Sachen, folglich vi Conſtitutionis Fundamentalis de Anno 1444. in das Capitul-Geſpräch gehörig- und daſelbſt zu allererſt zu proponiren geweſene Suſpenſion nicht nur nicht aufheben, ſondern wider **mich** durch den Weeg dieſer bevorſtehender jenſeitig Land-Commenthurlicher Verſammlung noch viel ſchärpfer verfahren laſſen wollen.

Wann es aber an deme, daß niemahlen ein Statutum oder Lex beſtehen könne, quod vel quæ in Derogationem ſummæ Jurisdictionis tendit, **mir** auch von einem ſolchen Statuto, ſo in Caſu ſubſtrato einſchlagen möchte, nichts bekannt, über das aber triti Juris iſt, quod prohibita Appellatione non ſit prohibita appellatio (ſcilicet in Eccleſiaſticis) ad Sanctiſſimum:

Und nun es hier um die Aufrechthaltung deren *Fundamental*-Ordens-Geſätzen, *Statuten*, und deſſen Regierungs- und *Capitul*-Form, um der mir anvertrauten Balley Franken Recht und Gerechtigkeiten, um deren Herren Rathsgebiethigeren der Balley Franken *competi*rende *Vota*, Ihrer *Præeminenz* und Unſerer aller in Publico hergebrachten Rang, Ehr, und *Reputation* zu thun iſt, wo ein jedes Balley-Mitglied, ſo viel die erſtere, nemlich die Fundamental-Geſätz, Regulen, und Statuta betrift, für ſelbige zu ſtehen, vi ipſius Conſtitutionis Fundamentalis in Conſcientia verbunden iſt, und worgegen keine Majora ſich gelten machen laſſen, die Jura Singularia auch denen Majoribus nicht unter-

worffen

worffen ſeynd: übrigens die regulirte Capitula, zumahlen, wann ſelbige Authoritatem Canonum & Sanctionum Imperii publicarum für ſich haben, in Statu quo wie auch vi uſitati Juramenti Magiſtralis alle Balleyen in ihrem Stand, Würden und Weeſen, wie ſie dermahlen (indicando ſcilicet ſtatum ultimum) verfaßt ſtehen, ungehinderet bleiben ſollen.

So finde nach der Laage deren obrecenſirten Umſtänden, die zwar im äuſſerlichen nur auf meine Perſon, in ihren Folgen aber auf die Herren Rathgebiethigere, und die geſamte Balley Franken zu ihrer und ihrer Rechten Betrankung abziehlen, durch das jetz angezogene ſonſten höchſt-venerirliche Reſcript mich dergeſtalten benommen, daß ich hiervon, wie ſchon einmahl im vorigen Jahr geſchehen, dermahlen Iterato, ſalvo tamen decentiſſimo Reſpectu, an Ihro Päbſtliche Heiligk. Nomine meiner, und aller derer, quorum ex Ballivia intereſt, & intereſſe debet, demüthigſt zu provociren genöthiget bin. Inmaſſen dann auch vor meinem vielgeehrten Hrn. Notario dieſe abgemüßigſte Provocation hiermit feyerlichſt interponirt, dabeyneben wider die dermahlen auf den 25. hujus bevorſtehende Verſammlung deren jenſeitigen Herren Land-Commenthuren, ſo ſich für die alleinige Groß-Capitularen geriren wollen, in optima Juris Forma proteſtiret, und all ihr anmaßliches Unternehmen theils wider mich, wider die Herren Rathsgebiethigere, und die Balley Franken (um ſo mehr, da ſie den offenbahren Gegentheil machen, und das mindiſte in hiſce Circumſtantiis zu verfügen nicht berechtiget ſeynd) für null, und nichtig erkläret, und des Endes auf die Ordens-Satzungen, und auf das gewöhnliche Juramentum Magiſtrale, ſo wohl zu deren erſteren, als des letſteren Handhabung an Ihro Päbſtliche Heiligkeit mich ein für alle mahl abberuffen haben will.

Salvo tamen & firmo permanente Jure corrigendi, addendi, & detrahendi.

Meinen vielgeehrten Herrn Notarium erſuchend, gegen hiebeygehende Subarrhation, dieſe Provocation, Proteſtation, und Declaration, ad Protocollum zu nehmen, und mir darüber ein oder mehrere Inſtrumenta um die Gebühr, worzu ich mich hierdurch erbiete, auszufertigen; Ich hingegen bin

Meines Vielgeehrten Herrn
Notarii Apoſtolici

Bereitwilliger

Friderich Carl von Eyb,
Land-Commenthur.

Datum Lucern den 11.ten Septembris, 1764.
Sequitur Legalitas in forma.
L. † S.

Lit. Q.

Schreiben von der Hochfürſtl. Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen Regierung Mergentheim, an HHrn. Hauptmann, Räthe und Ausſchuß der Reichs Ritterſchafft zu Franken Orths Altmühl,

De dato Mergentheim den 12. Jul. 1765.

Notificando dahin, daß des Herrn Hrn. Land-Commenthurn der Balley zu Franken Freyherrn von Eyb Excellence ſeiner Land- und Commenthur. Würde entſe-

tzet

ſet worden, *communicando* zugleich ein *Inſtrumentum Notariale* über die vorgegangene Unterſuchung, was für Sachen Se. Hochw. *Excellence* zu ſich genommen; mit angehengter *Requiſition*: auf Hoch Dero, in dem *Canton* habende Güther und Einkünften den *Arreſt* und Bekümmerung zu legen, auch Sie, die Regierung, worinn ein ſo anderes beſtehe, zu benachrichtigen.

P. P.

Denen Herren wird allſchon bekannt ſeyn, allenfals mögen Wir Denenſelben nicht bergen, was geſtalten der geweſene Herr Land-Commenthur der Balley Franken, Friderich Carl von Eyb, aus erheblichen Urſachen Seiner Land- und Commenthuriſchen Würde bey- und von- letzt geweſenem Groß-Capitul entſetzet worden ſeye. Ernanter Freyherr von Eyb hat vorhero bey Gelegenheit ſeiner Entfernung verſchiedene durch die beglaubte Anlage verificirte zur Löbl. Balley Franken gehörige Gelder, Schrifften, und *Pretioſa* mit ſich genommen, und bis jetzo nicht zuruck gegeben. Da nun Ihro des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Unſers Gnädigſten Fürſten und *reſpective* Obriſten und Herrn Königl. Hoheit Uns Gnädigſt anbefohlen haben, auf nur gedachten Freyherrns von Eyb unter dem Löbl. Canton beſitzende Güther und Einkünfften bey denen Herren um *Arreſt* anzuſuchen; als ſollen Wir nicht umhin, die Herren hierdurch freundlichen zu belangen, Dieſelbe auf erörterten Freyherrn von Eybs Einkommen und Gefälle unter dem Löbl. Canton die Bekümmerung zu legen, und Uns deſſen, und worinn ſothane Einkünfften beſtehen, zu benachrichtigen belieben wollen. Ihro des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Königl. Hoheit wird die anhoffende geneigte Willfahr zu Gnädigſtem Wohlgefallen gereichen. Wir aber verbleiben denen Herren hinwiederum zu Erweiſung all angenehmer Gefälligkeit willig und bereit.

Mergentheim den 12.ten Julii 1765.

Des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Herzogen von Lothringen und Baar Königl. Hoheit ꝛc. ꝛc. zu Dero Hochfürſtl. Hoch- und Teutſchmeiſt. Regierung verordnete Statthalter, Canzler, Canzley-Director, Geheime- Hoff- und Regierungs-Räthe.

Inſcriptio.

Denen Wohlgebohrnen, und Wohl-Edelgebohrnen Herren, N. N. Dero Röm. Kayſerl. Majeſt. ꝛc. ꝛc. Räthen, dann deß Heil. Römiſch. Reichs ohnmittelbaren, Freyen Ritterſchafft Altmühl Hauptmann, Räthen und Ausſchuß, Unſeren Vielgeehrten, auch beſonders lieben Herren und Nachbarn.

Sequitur Legalitas in forma.

L. † S.

Adjunctum zu vorſtehendem Regierungs-Schreiben,

Iſt das von dem in Ellingen anſäßigen *Notario Cæſareo Kleiner* errichtete *Inſtrumentum Publicum* über die, *ad Requiſitionem* des, zum Canzley *Director*n und Balley-*Syndico* anmaßlich *Intrudirt*en, Sr. Hochw. Excellence HHrn. Land-Commenthurn Freyherrn von Eyb mit Eyd und Pflicht zugethanen Balley-Raths von Dorſch, unter *Direction* des ebenfals verpflichteten Balley-Raths und Ober-Gerichts-Verwaltern Geiger vorgegangene ſchimpfliche *Inquiſition* auf die, von Sr. *Excellenz pro Defenſione ſuorum & Perilluſtris Balliviæ ſuæ Jurium*, aus ſeinen eigenen *Commend*en *Ellingen* und *Nürenberg* zu ſich genommene Gelder, dann einige Seiner Hohen Würde angehörige Kleinodeyen und Inſignia, Sub Acto Ellingen den 4. Decembris. 1764.

In

In Nomine Sacro-Sanctæ TRINITATIS Amen!

Kund und offenbar ſeye durch gegenwärtiges Inſtrumentum männiglich, ſonderlich denenjenigen, welchen es zu wiſſen nöthig, was maſſen in dem Jahr, da man von der Heylwerthen Geburt unſers lieben Herrn und Heylands JESU Chriſti zählt: Eintauſent ſieben hundert ſechszig vier, in der XII. Indiction, oder Römer Zinß Zahl, bey Herrſch- und Regierung des Allerdurchleuchtigſten, Großmächtigſten und Unüberwindlichſten Fürſten und Herrn, Herrn FRANCISCI dieſes Nahmens des Erſten, erwählten und gekrönten Römiſchen Kayſers, zu allen Zeiten Mehrers des Reichs, in Germanien, und zu Jeruſalem Königs, ꝛc. ꝛc.

Unſers Allergnädigſten Kayſers, Königs und Herrns, Seiner Kayſerlichen Königlichen Majeſtät Höchſtlöbl. Regierung und Krönung am neunzehenden Jahr, Dinſtags den 4.ten Decembr. 1764. matutino tempore circa horam decimam, durch den Canzley-Jungen Wachter in die Löbl. Canzley dahier zu Tit. dem Hochfürſtl. Hoch- und Teutſchmeiſter. würklichen Geheimen Herrn Rath, Canzley Directoren, und Syndico Hochlöchlicher Balley Franken, Herrn von Dorſch zu kommen convocirt worden, welchem Hohen Befehl Ich denn ſchuldigſt nachgelebet, und ſogleich Mich nebſt meinen zweyen Inſtruments-Gezeugen: Nahmens Herrn Lorenz Wünſch, Burgermeiſtern und des Gerichts, dann Herrn Leonhard Götz, Creutzwirth und Burgern dahier, auf vorgemeldete Canzley begeben, wo Wir vorgemeldeten Herrn Geheimen Rath von Dorſch angetroffen; welcher dann Mich, den Notarium ſowohl, als die geſagte Zeugen expreſſe requirirt, und alles, was in Sachen vorgehen werde, wohl in obacht zu nehmen anerinneret; alsdann nach dieſem Erfolg eine offene Requiſition Mir, dem Notario, zugeſtellet, welche von Wort zu Wort alſo lautet:

Offene Requiſition.

Nachdeme des geweſenen Herrn Land-Commendeurs Freyherrn von Eyb, Hochwürden Excellenz allſchon im Monath October des abgewichenen Jahrs von hier abgereiſet, und nebſt einer nahmhaften Summa Geldes, die Acta, die halbe Thüring. Perſon betreffend, ſamt einer nicht geringen Anzahl vidimirter Copien: ferner ein, zu der Balley Franken gehöriges mit Jubelen beſetztes koſtbahres Ordens Creutz und Coulant, wie nicht weniger einen dergleichen Ring, ſodann auch die Inventaria vom Hauß Ellingen, auch zwey Balley Inſiegel ad Cauſas mit ſich fort genommen; ſo habe nach geſchehenen Hoch-Herrſchafftlichen Gnädigen Auftrag den Herrn Notarium, prævia ſubarrhatione ſolita hiemit geziemend requiriren ſollen, mit Beyziehung zweyer Zeugen ſich

Erſtlichen in das Zimmer, worinnen ſich der Hof- und Balley-Rath Geiger, als Director uber die Super-Reviſion befindet, zu begeben, und ſich aus denen Rechnungen, Anſchaffungen, und Originalien belehren zu laſſen, wie viel Gelder der obgedacht geweſene Herr Land-Commenthur von Eyb, ſo wohl aus hieſig-als andern Commenden, auch auf was für eine Art mit ſich fort genommen, ſo dann

Anderens von dem allhieſigen Regiſtratore Sartorius die Specification derer hier abgehend und mitgenommenen Acten, nach denen in den Repertoriis ſich befindlichen Rubriquen abgeben, die Original-Schenkung des obgedachten Ordens-Creutz und Coulant ſich vorlegen- und Copiam nehmen zu laſſen, auch ſich bey demſelben zu erkundigen; von weme der erſtgemelter Balley Franken zuſtändiger Ring herkommen? und ob er nicht wiſſe, wie hoch dieſe 3. Stücke in der Schätzung ſich belauffen? item, wer die Balley-Sigilla in Verwahr gehabt, und wo ſie dermahlen ſeyen? ferner

Drittens ſich in die Behauſung des Canzliſten oder Notarii Ernſt zu verfügen, und denſelben zu fragen, wie viel Copias vidimatas er zu denen vermeinten Proceſs-Schrifften habe verfertigen müſſen, in weme ſolche haubtſächlichen beſtehen, und woraus ſie genommen worden?

K. Vier-

Viertens ſo wohl den Tryſoley-Verwalter Jehlin, als auch den allhieſigen Hauß-Meiſter zu conſtituiren: ob ſie ein Hauß-Inventarium in Handen, oder gehabt, und wem ſie allenfalls dieſe eingehändiget haben, auch wie lange dieſes geſchehen ſeye? Nach vollendetem dieſem Auftrag hingegen wird der Herr Notarius erſucht, alles dasjenige, welches er mit ſeinen Gezeugen angehört, und geſehen, genaueſt ad notam zu nehmen, hierüber ein oder mehrere Inſtrumenta Notarialia gegen die Gebühr zu verfaſſen, und ſolche zu weiterer Beſorgung längſtens bis morgen Nachmittag zu übergeben. Ellingen den 4.ten Decemb. 1764.

Friedrich Sigmund Franz Xaver, von Dorſch, Hochfürſtl. Hoch und Teutſchmeiſter. würcklicher Geheimer-Rath, Canzley-Director und Syndicus Löbl. Balley Franken.

Wann dann ich der Notarius ſolch beliebter Requiſition mich von aufhabenden Kayſerl. Ambts wegen nicht äuſſeren können; ſondern dieſem Hohen Befehl ſchuldigſt nachkomen müſſen, deswegen den vorſeyenden Notariats-Actum in Beyſeyn obiger meiner Gezeugen (die ad hunc Actum ihrer Pflichten entlaſſen wurden) angefangen, und um 2. Uhr Nachmittag, cum Teſtibus zu Tit. Herrn Hof- und Balley-Rath Geigern, als Directorn über die Super-Reviſion ins Schloß begeben, meine Requiſition producirt, und mich, den Notarium, aus denen Rechnungs-Anſchaffungen, und Originalien zu belehren, gehorſamſt gebetten, und mit ſchuldigſter Ergebenheit mir zu dociren anverlanget, wie viel Gelder der obgedachte geweſene Herr Land-Commenthur Baron von Eyb, Hochwürden Excellenz, ſo wohl aus hieſig, als anderen Commenden, auch auf was vor eine Art, mit ſich fort genommen? Vor-wohlgedachter Herr Hof-Rath Geiger auf meine gethanene Propoſition Replicirte, daß dieſelbe alle Veneration und Reſpect auf meine Requiſition hätten, daraufhin zu all vollſtändiger Sicherheit meines Notariat-Geſchäffts die Extractus, da mir dieſelbe die Rechnungen und Quittungen originaliter vorlegten, aus denen Rechnungen machen zu laſſen, Hochgeneigteſt erlaubet, und in allem meinen Anſuchen an Hand gegangen, wie die nacheinander folgende 3. Extractus und Quittungen das mehrere erweiſen.

Extractus.

Aus der Commenden Kapfenburgiſcher Jahrs-Rechnung pro 1763.

10000. Fl. Kr. ſeynd auf Hochwürdig Land-Commenthur. Befehl vom 17.ten Auguſt. 1763. nacher Ellingen eingeſchickt worden.

Die hierüber ausgeſtellte Quittung lautet alſo:

Zehen tauſent Gulden Rhs. an Carolins ad 11. Fl. 30. Kr. empfängt Endes Unterſchriebner zu Beſtreitung gewiſſer Auslagen nacher Bruxelles aus der Commenden Kapfenburgiſchen Hauß-Caſſa, welche in Zeit eines Jahrs in dem nemlichen Valor und Sorten wiederum zuruck Bezahlt werden wollen. Ellingen den 16.ten Auguſti 1763.

F. C. von Eyb T. O. R. Land-Commenthur.

L. † S.

Extractus.

Aus der Ellingiſchen Tryſoley-Rechnung pro Anno 1763.

Ihro des Herrn Commenthurs Hochwürden Excellenz ſeynd von denen Tryſoley-Mitteln auf Hoch-Dero durch des Herrn Hauß-Commenthurs Freyherrn von Eyb Hochwürden und Gnaden, zur Tryſoley erlaſſenem Hohen Befehl nacher Blummenthal übermachet, und von Hoch Denenſelben bey nachmalig wieder hieher beſchehener zuruckkunfft vermög erhaltener Hoher-Anſchaffung bis auf weitere Verordnung im Rechnungs-Beweiß nach/zuführen Gnädig befohlen worden - - 6000. Fl. die nachgefolgte Anſchaffung beſtehet in folgenden Terminis:

Dahieſige Tryſoley hat die unterm 2.ten Sept. A. C. an mich bereits ausbezahlte ſechs Tauſent Gulden Rhs. einſtweilen, und bis auf erfolgend meinen weiteren Befehl in Rech-

nungs-

nungs-Beweiß nach zuführen, und ſich mit gegenwärtiger Anſchaffung zu legitimiren. Signatum Ellingen den 20.ten Sept. 1763.

C. F. von Eyb T. O. R. Land-Commenthur.

An dahieſige Tryſoley.

Extractus.

Aus der Löbl. Commenden Nürnbergiſchen Rechnung pro 1763.

25000. Fl. ſeynd des Herrn Land-Commenthurs Hochwürden Excellenz und Gnaden auf Hoch Dero Gnädigen Befehl und auf Vergütung der Löbl. Balley-Caſſen in verſchiedenen Geld-Sorten, nach den darüber errichteten, und von Hoch-Deroſelben eigenhändig unterſchriebenen, und quittirten Sorten-Zedel incluſ. 1100. Fl. an 400. Laubthalern geliffert worden, den 19.ten Auguſti 1763.

Der ob allegirte und quittirte Sorten-Zedel iſt folgenden Innhalts:

Sorten-Zedel über

25000. Fl. welche auf Land-Commenthur. Hochgnädigen Befehl von Löbl. Balley-Caſſen-Ambt verabfolget, und Ihro des Herrn Land-Commenthurs Hochwürden Excell. Gnaden zugeſtellet worden, den 19.ten Auguſti 1763.

Reliqua.

Vorſtehende zwanzig fünf tauſent Gulden Rhs. habe ich Endes Unterſchriebener aus der Commende Nurnberg. Haus-Caſſa in bemelten Sorten zu Beſtreitung gewiſſer Balley-Auslagen richtig empfangen, und ſeynd ſolche ſeiner Zeit aus der Balley-Caſſa-Mitteln wiederum in dem Valor und Sorten, wie ſie erhoben worden, zu reſtituiren. In Urkund dieſer Quittung. Nürnberg den 19.ten Auguſti 1763.

C. F. von Eyb T. O. R. Land-Commenthur.

(L. S.)

Nach verfertigten drey Extracten und Quittungen mehr wohl gemelter Herr Hof-Rath erwehnte ipſiſſimis verbis ita ſonantibus: auf was für eine Art aber obbemelte Gelder mit fort genommen worden ſeyen? kann von Löbl. Super-Reviſions-Commiſſion keine andere Erläuterung abgegeben werden, als wie ſolche in denen reſpectivè Anſchaffungen und Quittungen enthalten, und da NB. Vermöge ſolcher Rechnungen, und hierüber eingeholter weiterer Nachricht bis dato kein Erſatz geſchehen, ſondern dieſe ſamtlich in ein und vierzig tauſent Gulden beſtehende Gelder von des geweſenen Herrn Land-Commenthurs Hochwürden Excellenz zur Zeit des ſogenannten Diſſidien-Proceſſes aus denen Caſſis exigirt und ohne nachmahliger Refundirung mit fort genommen worden: Bey denen Kapfenburgiſchen zehn tauſent Gulden hingegen vi Actorum dieſes beſondere vorgegangen ſeye, daß der nun auch abgekommene Pfarrer Weidmann ſothanes Quantum bey ſelbig Löbl. Commenden perſöhnlich importunè ſollicitirt, und endlichen unter zerſchiedenen anderen Vorſtellungen heraus gebracht habe.

Nach welchem Vorgang dann bey Wohl-gedachten Herrn Hof-Rath Geiger ich Mich, der Notarius, cum Teſtibus Requiſitis beurlaubte, und ſo gleich zu Herrn Regiſtrator Satorius hinunter auf die Canzley begeben, habe demſelben prævia reproductione requiſitionis mein Geſchäffte eröffnet, und den zweyten Punct aus Meiner Mir zugeſtellten Requiſition hell und deutlich wiederhollter vorgeleſen: Herr Regiſtrator Sartorius hierüber ſich dahin erkläret, und ad 1.mum die Antwort gegeben, wie er die bedeutete Conſignation derer hier abgehend und mit genommenen Acten beybringen wolte, ſo auch geſchehen, wie hernach folgt.

Conſignation.

Derer im Balley-Archiv über die bereits zuruck geſchickte annoch abgängige Acten; ſo entweder in Händen des Land-Commenthurs Baron von Eyb Hochwürden Excellenz, oder des Herrn Canzley-Directoris Bolles ſich befinden.

K 2

Faſc. 112. in fol. Die von Jhro des Herrn Hoch = und Teutſchmeiſters Churfürſtl. Durchl. an die Löbl. Balley Franken Gnädigſt angeſonnene Uebernahm einer von dem Hohen Meiſterthum bis anhero intuitu der Balley Thüringen vertrettener halben Perſohn, dann

Das zum Hohen Meiſterthum einzuziehen geſinnte Steuer = Regale betreffend 1758. Ciſt. 42. Lat. 9.

Item eine Piece ſub No. Act. 7. die Errichtung des Seminarii aus dem Seminarii Act. No. Faſc. 4. Ciſt. 41. Lat. 3.

Satorius Regiſtrator.

Ad 2.*dum* Es producirte mehr bemelter Herr Regiſtrator ein Original - Schreiben von des verſtorbenen Herrn Hoch = und Teutſchmeiſters Churfürſtl. Durchl. zu Cöln, Hochſeel. mit dem expreſſen Beyſatz, daß das Creutz und Coulant wäre zur Balley geſchenkt worden, geſagtes Schreiben nun alſo lautet.

Ab Extra.

Dem Ehrwürdig = Hoch = Wohlgebohrnen und Geiſtl. Unſers Hohen Teutſchen Ordens = Rittern, und Land = Commenthurn der Balley zu Franken, Statthaltern derer Herrſchafften Freudenthal, Eulenberg und Buſow, Commenthurn zu Ellingen, Maynz, Namslau und Nürnberg, Jhro Kayſerl. auch zu Ungarn und Böhmen Königl. Majeſtat, wie auch Unſern Geheimmen = Rath, Herrn Franz Sigmund Friderich, Graffen von Satzenhoffen.

Ellingen

Von Gottes Gnaden Clement Auguſt Erzbiſchoff zu Cöln, des Heil. Römiſchen Reichs durch Jtalien Erz = Canzler und Churfürſt, Legatus natus des H. Apoſtol. Stuhls zu Rom, Adminiſtrator des Hoch = Meiſterthums in Preuſen, Meiſter Teutſchen Ordens in Teutſch und Welſchen Landen, Biſchoff zu Hildesheim, Paderborn, Münſter, und Osnabrück, in Ober und Nieder Beyern, auch der Obern Pfaltz, in Weſtphalen und zu Engern Herzog, Pfaltz = Graff bey Rhein, Land = Graff zu Stromberg, Graff zu Pyrmont, Herr zu Borkenlohe, Werth, Freudenthal und Eulenberg ꝛc. ꝛc. Unſern Gnädigſten Gruß zuvor, Ehrwürdiger, Hoch = Wohlgebohrner und Geiſtl. lieber Herr Land = Commenthur!

Nachdeme Uns letzthin, theils deren von Unſerm verſtorbenen Hohen Ordens = Rittern und Land = Commendeur der Balley Franken dem Freyherrn von Hornſtein hinterlaſſenen Pretioſen und Effecten überbracht worden, haben Wir aus beſonderer Milde, den Gnädigſten Schluß gefaßt, Euch, auch der Euch Gnädigſt anvertrauten Balley ein immer währendes Angedenken darvon zu kommen zu laſſen; wann Wir nun hierzu das mit Brillanten beſetzte Land = Commenthur. Creutze ſamt dem mit dergleichen Brillanten reich = verſehenen Confraternitæts = Coulant Gnädigſt ausgeſehen, und Euch allſolches zu dem End hiermit überſchicken, daß Jhr ſolches nach Gefallen tragen, nach Euerem in Gottes Handen ruhenden Abſterben aber Euer Succeſſor in der Land = Commenthuriſchen Würde, ſo fort der Balley oder vielmehr der Land = Commenden zu ewigen Zeiten verbleiben ſolle; Als habt Jhr ſelbiges der Land = Commenden Hauß = Inventario mit dem Zuſatz, daß es von Uns Euch, und Euerem Succeſſor mildeſt zu einer Gedächtniß verehrt worden, einzuverleiben; hoffen aber anbey, daß Jhr und die Euch Gnädigſt anvertraute Balley ſolches mit ſolchem Vergnügen annehmen werdet, als mit was guten und geneigten Willen Wir Euch und derſelben es verehren; Wormit Wir euch mit Gnädigſten Willen und allem Guten wohl beygethan verbleiben. Auguſtenburg den 23. Jan. 1746.

Clement Auguſt Churfürſt.

An

Herrn Land = Commenthur
der Balley Franken.

Ad 3.*um* Von keinem Ring wüßte tangirter Regiſtrator nichts, ſondern nur, wie obgedacht, von einem Creutz und Coulant, was nun von dieſen drey Stücken des Werths und

Schätzung

Schätzung halber man anſinnen will, davon könne derſelbe keine Antwort geben, weilen das bemerkte Creutz und Coulant niemals wäre taxirt, und keine Schätzung vorgenommen worden; nicht weniger, weil das Creutz und Coulant Herr Land-Commenthurs Hochwürden Excellenz allzeit in Handen gehabt, alſo ſolches mit fort genommen haben werde.

Ad 4.*um* Balley-Sigilla belangend, ſo ſagt Herr Regiſtrator, daß Ihro Hochwürden Excellenz Herr Land-Commenthur ſolche mitgenommen hätte. Es wäre nemlichen ein Uraltes, und ein Neues Anno 1761. ſo zu Anſpach geſtochen worden, & addit, daß Hochgedachter Herr Land-Commenthur Baron von Eyb Hochwürden Excellenz die Signete oder Sigilla allzeit in Verwahrung, und in Handen gehabt.

In meinem Actu Notariali im Beyſeyn meiner zweyen expreſſe requirirten Gezeugen fürzufahren; ſo habe Mich dann in die Behauſung des Canzeliſten und Notarii Ernſt verfüget, welcher dann ſogleich nach ſeiner Retour von Abſperg, (allwo derſelbe in Herrſchaftl. Geſchäfft war) auf die geſtellte Quæſtiones nach Innhalt meiner Requiſition die Antwort dahin ertheilt: Er Notarius Ernſt habe über 100. Copias Vidimatas gefertigt, er könnte aber nicht accurat wiſſen, in was ſolche beſtünden, es wären viele uralte Provincial-Capitul-Geſpräche geweſen; dann unterſchiedliche Urkunden, welche er mit ſeiner Seeligkeit nicht mehr wiſſen könnte, was eigentlich für ſpecial Urkunden geweſen, Geſtalten Herr Canzley Director Bolles hätte dasjenige allzeit ad vidimandum vorgelegt, wiſſe folgſam nicht, woher ermelter Herr Canzley-Director ſolche genommen habe.

Hierüber nun hatte ich mich cum duobus Teſtibus zu Herrn Trysoley-Verwalter Jehlin in ſeine Behauſung begeben, und meinen Vortrag nach meiner Requiſition, die ich vorgezeigt habe, ad unguem gethan. Herr Trysoley-Verwalter nun herkommen lieſſe, keine neue Inventarien wären nicht vorhanden, ſondern alte von Herrn Vitz und Scheidel; das neue hingegen ſeye Ihro Hochwürden Excellenz Herrn Land-Commenthurn Baron von Eyb wegen Reparirung des Weiß-Gezeugs Anno 1762. im Julio zugeſtellt, auf öfter gemachte Anerinnerung nicht wieder zuruck gegeben worden, addendo Er, Herr Trysoley-Verwalter habe zwar vermeint, ſolches zur Hand zu bringen, wie dieſer dann etliche Täge vor des Hochgedachten Herrn Land-Commenthurs beſchehener letzten Abreiſe die Zuſtellung, aber fruchtloß urgirt habe.

Nach dieſem und zu letzt iſt ebenmäßig mein Requiſition dem Hausmeiſter Herrn Hofmann vorgeleſen, und ſeine Antwort in Præſentia meiner beeden Gezeugen in der Herrſchaftl. Conditorey abgefordert worden; welcher dann dahin ſich vernehmen lieſſe: Er Haußmeiſter, habe niemals ein Inventarium in Handen; ſondern dieſes ſeye gewöhnlich bey Löbl. Trysoley geweſen, könnte hierüber nichts ferners antworten.

Repetita Requiſitione die Frau Beſchlieſſerin Kandlerin, ratione Inventarii auch Conſtituirt, und geantwortet worden, daß von Herrn Trysoley-Verwaltern es abgelangt, und Herrn Land-Commenthur Excellenz zubehändiget worden.

Nun habe ich aus Römiſch. Kayſerl. Majeſt. Macht und Gewalt creirter Notarius den Actum Notarialem mit und neben beeden Gezeugen vollkommentlich vollzogen, allen Vorgang, und die hinc & inde erfolgte Antwort genaueſt protocolliret, und hierüber einige Inſtrumenta Publica verfertiget, mit eigener Hand ſelbſt mundiret, und ſolche mit meinen requirirten Gezeugen ſubſcribiret, das Signum Notariale affigirt und gewöhnlichen beſiegelt. Actum Anno Salutis, Indictione Romana, diebus, locis & horis, ut ſupra dictum

(L.S.)

(L. S.) Hoc Inſtrumentum publicum in teſtimonium veritatis ſcripſi, & ſubſcripſi, in fidem ego Joannes Philippus Kleiner, Sacr. Cæſ. Maj. Notarius publ. juratus legitimè requiſitus atque rogatus.

(L. S.) Johann Lorenz Wünſch, Burgermeiſter, als erbettener Zeug.

(L. S.) Johann Leonhard Götz, Creutz Wirth, und Burger, als erbettener Zeug.

Nach deme man nach bereits geſchloſſenen Notariats Inſtrument mitlerweil in Erfahrung gebracht, daß dahieſiger Herr Balley-Rath Hofmann wegen dem ad quæſtionem gekommenen Ring ſichere Nachricht ertheilen, und die wahre Beſchaffenheit dieſer Sachen ausſagen könne; ſo haben Tit. Herr geheimer Rath von Dorſch mich, den Notarium nebſt meinen Gezeugen, um auf das Eigenthum des Rings ſicher zu kommen, abermal requiriret, vorbeſagten Herrn Balley-Rath Hofmann ex Officio Notariali darüber zu conſtituiren, wohin ich mich denn cum duobus Teſtibus anheut den 6.ten Decemb. 1764. circa horam undecimam begeben, und eher ermelten Herrn Balley-Rath Hofmann befraget, was denenſelben hievon wiſſend wäre? welcher ſagte: er habe ſich eingebildet, Wir kommeten wegen des Ringes, dabey breviſſimis ſich vernemmen ließ, er Herr Balley-Rath Hoffmann, habe den memorirten Ring bey Sr. Excellenz Herrn Land-Commenthur Baron von Eyb geſehen; weilen Höchſt-Dieſelbe ſolchen Ring getragen, und müßte der Ring vermuthentlich bey dem Creuz ſeyn; er wüßte weiters nichts, als was die Orginal-Schrifften bey Löbl. Canzley geben, & ita depoſitionem finiebat. Auf welches mich dann auf die Canzley abermahls begeben, wo Wir auf Anverlangen einige Acta vom Regiſtrator vorgelegt, und davon einige Extractus ex Actis, wie nachfolget, gemacht, die Originalia genau inſpiciret, und facta prius collatione meinem Inſtrumento hier annectirt worden.

N.*ro* 1.

Extractus Schreibens an des Herrn Land-Commenthurs der Balley Franken, Freyherrn von Hornſtein Excell. von dem Herrn Obriſt-Stallmeiſter von Roll, und Herrn Geheimen Rath Schrod ſine dato &c. = Worbey er zu Euer ꝛc. das Vertrauen ſetze, daß, weilen Dieſelbe, wann er bey Leben geblieben wäre, Ihme das zur Löbl. Balley ſchuldige, wofern nicht vollkommen, jedoch guten Theils gewißlich geſchenket hätten, ſie ſich nunmehro, wann auch das ganze Quantum nicht nachgeſehen werden wolte, mit dem von Sr. Kayſerl. Majeſt. kürzlichen empfangenen Diemantenen Ring begnügen laſſen würden. Gleichwie nun bey Euer ꝛc. Belieben beruhet, ob erwehnter Ring, welcher zwar auf 3000. Fl. æſtimirt wird, Wir jedoch ſolchen noch weiters ſchätzen laſſen werden, anſtatt demjenigen, was Er der Löbl. Balley ſchuldig verblieben, angenommen- und das Uebrige nachgeſehen-werden wolle?

N.*ro* 2.

Extractus Antwort-Schreibens von dem Herrn Land-Commenthur Freyherrn von Hornſtein an Herrn Oberſt-Stallmeiſter von Roll, und Herrn Geheimen-Rath Schrod, de dato Ellingen den 19.ten Februarii 1739.

Dahero dann mich gleichwohlen entſchloſſen, ſtatt ſolcher (i. e. Balley-Schuld) den obbemelten Ring, jedoch auf vorhero erhaltenen Hoch- und Teuſchmeiſteriſchen Gnädigſten Conſens, pro Solutione anzunehmen, welchen fals ſelbiger ſicher anhero zu übermachen, ſo fort der Reſt über das Pretium in denen dahieſigen Rechnungen behörig abgeſchrieben werden müſſe. ꝛc.

N.*ro* 10.

Copia. Schreibens an Herrn Land-Commenthur von Hornſtein ꝛc. von Herrn Obriſt-Stallmeiſter von Roll, und Herrn Geheimen-Rath Schrod. De dato Bonn, den 8.ten Martii 1739.

Da hingegen was den allhier befindlichen Ring, welchen der verſtorbene von Sr. Kayſerl. Majeſt. empfangen, und Euer ꝛc. für der Balley Prætenſion nach nunmehro erfolgten Churfürſtlichen Conſens anzunehmen gütigſt ſich anerkläret, wiſſen Wir keine Gelegenheit, ſolchen übermachen zu können; dahero Wir nun deren Anhand-Gebung- oder zu erlauben- bitten, daß ſolcher bis zu Dero Anherokunft (Nota der Hoch-

ſeelige

ſeelige Herr Land-Commenthur von Hornſtein haben, als Oberſt-Cämmerer, den Sommer hindurch das Churfürſtliche Hoflager begleitet) allhier wohl-verwahrlich aufbehalten werden, wo Wir ſodann ſolchen treulich zu Dero Handen ſtellen werden.

N.ro 11.

Land-Commenthuriſch-Hornſteiniſche Antwort auf N.ro 10. Daß indeſſen auch wegen Ausliefferung obgedachten Diemanten Ringes zu der Mir Gnädigſt anvertrauten Balley noch in ſo lange beruhen kann, bis Ich ſelbſten nach Bonn komme, und ſolchen von denenſelben empfangen werde; dahero ſolcher bis dorthin nur wohl verwahrlich aufbehalten werden wolle.

Finis.

Ex Regiſt. Ciſt. 43.
Lat. 10. *N. Faſc.* 9.
Sub extra: Rubrica. Die Verlaſſenſchafft und Schulden-Abtilgung des Herren *Præſiden*ten von Bibra ſeel. betreffend 1739.

Extractus.

Aus der Löbl. Balley Franken Rechnung vom 1.ten Maij 1749. bis dahin 1750. id eſt pro 1749.

Poſ. 11. Jene von dem Commenthuriſchen, Baron von Bibraiſchen Verlaß annoch liquidirenden 5020. Fl. wegen dem zur Balley gekommenen Ring in Liquidatione ab und in die Ausgab geſchrieben werden ꝛc. Aus dieſem nun klar erhellet, daß der gedachte Ring Hochlöblicher Balley Franken zuſtändig, dahin ein Eigenthum und von dem Herrn Commenthur Baron von Bibra Hochſeel. Loco ſolutionis anhero gebracht worden.

Dieſes vorgegangen zu ſeyn, haben Wir alſo ferner mit Hand und Pitſchafft confirmiren wollen, den 6.ten Decembris. 1764.

In Fidem

L.S.

(S.N.) *Joannes Philippus Kleiner, Not. Cæſ. Pub. Jurat. iteratò requiſitus atque rogatus.*

(L.S.) Johann Lorenz Wünſch Burgermeiſter, als erbettener Zeug.

(L.S.) Johann Götz, Burger und Creutz-Wirth, als erbettener Zeug.

Lit. R.

Schreiben von der Löbl. Fränkiſchen Reichs-Ritterſchafft Orths Ottenwald, an den Herrn Truhen-Meiſtern und Ritter-Rath des Löbl. *Cantons*-Altmühl, Franz *Julium* Freyherrn von *Eyb*,

De dato 10. *Januarii* 1766.

Die an obgedachten Ritter-Orth Ottenwald ebenmäßig beſchehene Hochfürſtl. Hoch- und Teutſchmeiſteriſche Regierungs *Requiſition* betreffend.

Lit. S.

Schreiben von der Hochfürſtl. Hoch- und Teutſchmeiſteriſchen Regierung, an die Löbl. Fränkiſche Reichs-Ritterſchafft, Orths Ottenwald, *uti ſupra Lit.* Q. an den Löbl. Ritter-Orth Altmühl, de eodem dato. Mergentheim den 12.ten Julij 1765.

Lit. T.

Poſt Scriptum, ſive Geheime *Relation* von dem nacher Brüſſel eigends abgeordneten Herrn Rathsgebiethigern der Balley zu Franken, Freyherrn von Milchling, an des HHerrn Land-Commenthurn Froherrn von Eyb, Hochw. Excellence.

De dato *Mariemont* den 22. *Sept.* 1763.

Ich finde vor höchſt nothwendig, Euer ꝛc. (aber in gröſtem Vertrauen, wie ſchon mehrmalen geſchehen) die Eröfnung zu thuen, daß ich zuverſichtlich weiß, daß, ſo ferne ſich Euer ꝛc. gegenwärtigen Puncten nicht fügen werden, Hoch-Dieſelbe wegen den ſo genannten Ungehorſam willen, werden nach Mergentheim citirt werden, wie auch alle die jenige Raths-gebiethiger, ſo gleicher Meynung mit Euer ꝛc. ſeyn: Da man nun ſchon vorhinein wiſſen will, daß Hoch-Dieſelbe nicht erſcheinen werden; ſo wird eine Commiſſion nacher Ellingen abgeſchickt werden, welche Dieſelbe und gedachte Rathsgebiethiger auſſer aller Activitet ſetzen, nach dem klaren Buchſtaben des Ordens-Buch, und **Se. Königl. Hoheit** werden hernach ein Capitul ausſchreiben laſſen, und zu Ellingen ſolches ſelbſten in Höchſter Perſohn halten; einen Coadjutoren wählen laſſen, und ſolchen einſetzen, dann Sie erkennen ein vor allemahl keinen Richter, als das Groß-Capitul, von welchem Sie ſich (wie Sie mir ſelbſten geſagt haben) im fall auch richten zu laſſen; wann Sie ſich verfehlen ſollten, es möchte auch vom Kayſer kommen, was da wollte, ſo wurden Sie nach dem Ordens-Buch, und Ausſpruch des Groß-Capituls fürfahren, wollten auch ſolches **Sr. Käyſerl. Majeſt.** ſelbſten ganz ohngeſcheuhet in die Augen ſagen. Wann es dem, der Balley Franken ſo abgeneigten Ordens-Miniſter dem Baron Reutner nachgegangen wäre, ſo wäre alles dieſes ſchon geſchehen; und wann ich nicht die Milde **Sr. Königl. Hoheit** ſo gar wehmühtig angeflehet, und gebetten hätte, nur ſo lange nicht weiters fürzufahren, bis meine gegenwärtige Eſtaffette zuruck käme, ſo weiß ich nicht, und könnte vor gar nichts gut ſtehen, was allſchon geſchehen wäre: Glauben Euer ꝛc. ganz ſicher, ich bin in betrübten Umſtänden, dann ſich der *Colloredo* gar nichts mehr in der Sache annimmt, und ſich deswegen gar von hier hinweg begeben hat; ich habe mehrmalige Unterredungen mit ihm gehabt, auch ſolchen um Rath gefragt, der mir aber ein vor alle mahl zur Antwort gabe, er könnte und wollte gar nichts rathen, die Sache wäre durch die *Proteſtationes* ſo weit gekommen, daß anjetzo er gar nichts mehr darvon wiſſen möchte; das kann ich aufrichtig verſichern, wann das Proteſtiren unter wegens geblieben, ich faſt wollte gut darvor geweſen ſeyn, daß ich mir alles Gute von meiner Negotiation hätte verſprechen können, meine beſtändige Ausrede ware: daß ich gar nichts davon wißte, und zum Glück iſt auch alles geſchehen, als ich ſchon hier ware, wie es auch die Wahrheit, daß ich nichts davon gewußt habe, ich habe **Sr. Königl. Hoheit** bey meiner geſtrigen über eine ganze Stunde gehabten Audienz mit Gelegenheit klar geſagt: daß Euer ꝛc. und die Rathsgebiethiger als zu viel Religion, und als zuviel Ehre hätten, und das ſtunde im Weege, gegen ihren geſchwornen Eyd zu handlen, welches alles durch einen Groß-Capitulariſchen Spruch nicht könnte gehoben werden, und ehender Sie nicht dieſes entlaſſen wären, welches auch nicht geſchehen könnte, ſo würden alle, und ich auch, ehender den Halß unter das Beyl legen, als von allem dieſem abzuweichen. Ich bin ohnmöglich im Stande Euer ꝛc. zu ſchreiben, was geſprochen worden; ich ſchreibe ſchon drey Stunden nach meinem wenigen Mittag-Eſſen, ich bin erſt um 1. Uhr von Mariemont zuruck kommen, jetzo gleich werde ich die Eſtaffeten ablauffen laſſen: indeſſen kan ich Euer ꝛc. auf meine Seeligkeit verſicheren, daß ich mehr nicht als etlich 10. Carolins mehr von dem Geld habe, ſo mir Euer ꝛc. mitgeben; ich bitte alſo unterthänig mir einen Wechſel von 1000. Rthler., weilen ich noch 16. Täge hier bleiben muß, zu ſchicken. Rechnung kann ich ohnmöglich machen, weilen ich auſſer allem Stande bin, ich nehme alles auf mein Gewiſſen, und habe gewiß keinen Heller vor mich verwendet, das alles verſpahre ich auf das mündliche. Ich bitte Euer ꝛc. um Gottes Willen, ſchicken Sie mir gleich die Eſtaffete wieder zuruck, und neue Inſtructions, anhören thut man mich gewiß, das iſt mein Conſolation, daß ich doch was vor das viele Geld gethan habe. ut in Lit. *Mariemont* den 22. *Sept.* 1763.

Milchling *T. O. R.*

Sechs=

Sechstens.

Præſ. 19. *May* 1765. R. H. R.

An
Die Röm. Kayſ. auch in Germanien und zu Jeruſalem Königl. Majeſtät

Allerunterthänigſter **Nachtrag** ad humillimas Exceptiones *de præſ.to* 11.ten *curr.* ſamt allergehorſamſter Bitte:

Pro

Clementiſſimè nunc, reponendo Mandatum & Reſcriptum Cæſareum *de datis* 21. *April. Anni præt.* Nec non decernendo aliud Mandatum, intus humillimè petitum.

Impetratiſchen Anwaldts,

In Sachen

Teutſch-Orden, Sive des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters **Königl. Hoheit.**

Contra

Den entwichenen Herrn Land-Commenthurn der Balley Francken, **Friderich Carl Freyherrn von Eyb.**

Appon. ult. Concl.
nec non Adj. ſub Lit. U.
uſque P. p. p. incl.

(in duplo)

P.to ſic dicti illiciti Recurſûs ad Curiam Romanam.

Allerdurchlauchtigſt- Großmächtigſt- und Unüberwindlichſter Römiſcher Kayſer, auch in Germanien und zu Jeruſalem König!

Allergnädigſter Kayſer, König und Herr Herr!

Bey Euer Kayſ. Majeſt. hat der unterzogene Anwaldt bereits ſub 11.ten Menſis curr. Allerunterthänigſte Exceptiones Sub- & Obreptionis eingereichet, und darinnen beſcheinigter dargethan, daß Hoher Herr *Principalis*, keineswegs, wie jenſeits vorgegeben worden iſt, an den Römiſchen Hof recurriret ſeye, um daſelbſt in einer, lediglich ad Temporalia gehörigen, und beſonders in die Reichsſtändiſche Jura einſchlagenden Sache, einen Proceſs zu erheben, und andurch in die Kayſerl. Reichs-Gerichtbarkeit einen ärgerlich und ſtraffbaren Eingriff zu veranlaſſen, ſich ermächtiget habe; ſondern daß Selbiger bloß in einer pur Geiſtl. Sache einen allerſubmiſſeſten Recurs nach Rom zu nehmen, gezwungen worden ſeye.

Selbiges

Selbiges könnte auch an und vor ſich ſchon, mehr als hinlänglich ſeyn, um Euer Kayſ. Majeſt. bewegt zu machen, das erſchlichene Mandatum pœnale unà cum Reſcripto, de plano aufzuheben, eines Theils, cum Legis auxilium fruſtra is implorat, qui in Legem fortius, qui in ipſum Legis Fontem, ipſamque Sacræ Cæſ. Majeſtatis Auctoritatem peccat; andern Theils, weiln Teſtibus Actis Rotalibus in hoc Auguſtiſſimo Archidicaſterio editis, in Rom circa Temporalia weder eine Diſcuſſion oder Cognition geführet, weder ſolche jemahlen allda ab Seiten Anwaldts Impetratiſchen Herrn Principalen anverlanget worden.

Jedoch! Nachdem man jenſeits von der Balley zu Francken und deren zeitl. Land-Commenthuren, deren Temporalien, und überhaupt von des geſamten Ordens Verhältniß viele allzuverfängliche Begriffe hat, und bey Euer Kayſ. Majeſt. ganz ungleich vorbringet, ſo kann man allerreſpectuoſeſt nicht umhin, ſub expreſſâ tamen Proteſtatione de ſibi nullatenus præjudicando, auch ohnbegeben deren, denen indebitè Spoliatis ante omnia & ſtatim reſtituendis zu gutem verordneten Rechts- und Reichs-Satzungs-mäßigen Wohlthaten, humillimæ tantum Informationis Causâ, die hierüber obwaltende irrige Suppoſita etwas näher aufzuklären.

Es will nemlich gegenſeitiger Anwaldt, aus dem Grund, weilen ein Zeitlicher Herr Hoch- und Teutſchmeiſter von Kayſ. Majeſt. und dem Reich mit allen des Ordens Hohen Regalien, Obrigkeiten und Weltlichkeiten belehnet werde; die Balley zu Francken, und ſo auch ex identitate rationis die übrige Balleyen, deren Häuſer, Land-Commenthur, Commenthur, Ritter und Prieſter-Brüder nach einem Nexu ſubdititio bemeſſen, wie ſolcher in andern Fürſtl. Staaten über Landſaſſen und Unterthanen eingeführet, und üblich iſt.

Was ſo dann in Specie die erwähnte Balley zu Francken betreffe, wäre ſelbige dem Hohen Teutſch-Meiſterthum, nicht aber dem Reich ohnmittelbar unterworfen, ferner

Seye Sie auf Reichs- und Craystägen ad Seſſionem & Votum niemahls qualificiret, noch einiger Reichs-Matricul einverleibt.

Die Reichs- und Crays-Præſtanda habe ein regierender Herr Hoch- und Teutſchmeiſter alleinig auf ihme, und endlichen

Stehe der bemeldten Balley zu Francken notoria incapacitas poſſidendi Jura ſubliniora im Weeg.

Nun iſt aber zuvorderiſt von des Hohen Teutſchen Ritter-Ordens im Jahr 1190. & 91. ſich anbegebenen Urſprung bekannt, und zeiget das, Ihme von Pabſt Cæleſtin III. Lit. U. ertheilte Breve Confirmationis ſub Lit. U. es ſelbſten, daß der Meiſter Teutſchen Ordens *abſolutam* & *ſolitariam* gubernandi poteſtatem nie gehabt, noch auch haben ſolle; allermaſſen nicht dem Meiſter allein, ſondern ihme und denen Mitbrüderen zugleich der Gewalt, Statuta mit der Zeit nach der Vollkommenheit zu machen, verliehen worden.

Kayſer Otto IV. nimmt auch das ganze Haus, id eſt, den Teutſchmeiſter und die Brüder, in Allerhöchſten Kayſerl. Schutz und Verſpruch, erlaubet auch allen und jeden im Reich, die Reichs-Lehen haben, ſolche ohngehindert auf Sie die Brüder übertragen, Lit. W. oder verkauffen zu können. laut Privilegii de Anno 1213. ſub Lit. W.

Im andern Jahr darauf werden von Friderico II. die Brüder des Teutſchen Hauſes in *Familiaritatem*, und deſſelben Meiſter (ſo damahlen der, nachhero ſo berühmte Her-

Hermannus v. Salza ware) vor ſich und ihre Nachfolger in *Familiam* Curiæ Imperialis recipiret, und wird daſelbſt der Magiſter Ordinis auch: *Præcipuus Procurator bonorum Alemaniæ* beygenannt, laut Lit. X. Lit. X.

Der nemliche Fridericus II. hat im Jahr 1221. ein weiteres Privilegium ſub Lit. Z. Lit. Z. Dem Orden conferiret, welches nicht auf den Meiſtern, gedachten Hermannum von Salza privativè, ſondern insgemein auf alle Brüder, nempe eandem Sacram Domum & ab ipſâ quoslibet derivatos Fratres &c. Caſtra & Caſalia lautet, und alſo de omnium Immedietate teſtiret.

Damahlen hatte nun ſchon der Hohe Orden anſehnliche Reichs-Lehen, deren aber keines, der beſagte Meiſter v. Salza vor ſich beſaſſe, ſondern lebte in Paläſtina zu Ackers; und wie Er von dannen den Haupt-Sitz nacher Venedig transferirte, (vid. Venator von Marianiſch. T. R. Orden pag. 14.) auch dorten auf Köſten des geſammten Ordens.

Sogar als der Orden die Lande zu Preuſſen unter dieſem Hermanno v. Salza eroberte, und ſelbſt der Schwerd-Brüder Orden in Liefland cum Beneplacito S.S. Pontificis Gregorii IX. A. 1238. ſich zu ihme thate, legte Er ſich doch, an Land und Leuthen zu ſeiner *immediat*-Beherrſch- oder Benutzung nichts bey, ohnerachtet in ſolcher Zeit eine neue Verfaſſung angieng, und er den Teutſchen Orden in drey ſo genannte Gebiether abtheilte, nemlich

a) In das Teutſche Gebieth, wozu auch die Poſſeſſiones in denen Welſchen Landen gerechnet wurden,

b) In das Preußiſche, dann

c) In das Liefländiſche Gebieth.

Die Gebiethe wurden alsdann in Balleyen, und dieſe, in Commenden repartiret; Jene, ſo denen Gebiethen vorſtunden, hieſſe man Land-Meiſtere, auch Obriſte Gebiethiger, und hatten die Würde, gleich Geiſtl. Fürſten; Die andere, ſo die Balleyen regierten, nennte man Land-Commenthur, item Obere Gebiethiger; Die dritte endlich, ſo die Häuſer ſive Commenden adminiſtrirten, wurden gemein Gebiethiger, oder auch Commenthur prædiciret, doch auch für würkliche Prælaten geachtet.

Dieſe, als welche denen Rittern und Prieſter-Brüdern ihres anvertrauten Hauſes ohnmittelbar zu gebiethen hatten, waren ein jeder dem Land-Commenthurn ihrer angewieſenen Balley; dahingegen die Land-Commenthur, ihres Gebieths Land-Meiſtere, und die Land-Meiſter, dem, bey ſolcher Einrichtung zum erſtenmahl in der Perſon des Hermanni v. Salza creirten Hochmeiſtern, und deſſen Succeſſoren untergeben. Ita, ut quisque *immediatè* præeſſet ſuis Subditis, & quisque reſpective *immediatè* ſubeſſet ſuo Capiti, ſcil. ad ductum & normam Sacræ Regulæ & Statutorum, zu welchen alle, auch der Ordens-Meiſter ſelbſten, verpflichtet waren, wie ſolches in Actis Rotalibus in puncto Spolii des mehreren deduciret worden.

Quoad Temporalia hatte und behielte ſodann ein jedes Gebieth, eine jede Balley, und ein jedes Haus ſeine Sachen ganz beſonders.

Mehrbelobter Hermannus von Salza aber, und deſſelben ſieben Succeſſores an der Hochmeiſter. Würde, continuirten den Haupt-Sitz ſumtibus totius Ordinis in Venedig fort, mit deme vergnügt, daß Sie die *generalem Superintendentiam* in univerſum Ordinem, & ſupremam *Curam* ac *Cuſtodiam* Legum & Conſtitutionum hatten.

Sigfrid von Feuchtwangen verlegte erſt im Jahr 1309. ſolchen Haupt-Sitz nacher Marienburg in Preuſſen, als worzu ſein Vorfahrer Godefrid von Hohenlohe Anlaß

gabe,

gabe, welcher factâ Reſignatione des Hochmeiſter-Amts, und ohnerachtet jener, der auf Venedig ad Domum Principalem gieng, bereits erwählet ware, dennoch ſolches wiederum an ſich nahme, und es bis an ſein im Jahr 1309. erfolgtes Abſterben uſurpirte, uti refert

Duisburg in ſuo Chron. pag. m. 350.

Mithin, als hierauf gedachter Sigfrid von Feuchtwangen abermahlen zur Hochmeiſterl. Würde gelangte, mogte Er nimmer nacher Venedig; und der damahlige Land-Meiſter in Preuſſen, Graf Plozke, war ſo gut, daß Er ihm das Meiſter-Amt abtratt, und ſich zum Groß-Commenthurn umſetzen ließ.

Duisburg cit. Chron. pag. 361.
Hartknoch ibidem in animadverſ. (a)

Folglichen beede, die Dignitas eines Land-Meiſters in Preuſſen, und das Teutſche Haus in Venedig, des Ordens Haupt-Sitz zu ſeyn, aufhörte.

Ihme Hoch-Meiſter wurde ſodann ein Regiminal-Senat zugeordnet, welcher aus dem:

1) Groß Commenthur
2) Obriſt Marſchallen
3) Obriſt Spittler
4) Tryßlern, und
5) Drappierer

beſtunden, ſo man auch Mit-Gebiethiger (Compræceptores) titulirte:

vid. Hartknoch ad Duisburg pag. m. 361.
idem in ſeiner Preußiſch. Chronic. p. 2. c. 8. §. 7. & 13.

maſſen der Hoch-Meiſter ohne dieſe nichts wichtiges vornehmen oder beſchlieſſen kunte. *Confer. Tabulæ pacis* zwiſchen *Uladislao* König in Pohlen, dann dem Hoch-Meiſter Conrad von Jungingen de Anno 1404., quas exhibet.

Lünig in Spicilegio Eccleſ. vom Teutſchen und Johanniter Orden P. II. N. 28. ibi. *de expreſſo conſenſu Compræceptorum.*

Anreichend nun das Teutſche Gebieth, und vorzüglich den dortigen Teutſch-Meiſtern, ſo hatte ſelbiger, wie der Hoch-Meiſter anfänglich ſelbſten, keine ihme eigends anbeſtimmte Domainen- oder Tafel-Güther.

Krafft des, bey der obrecenſirten Eintheilung des Ordens in die Gebiethe, auf ihn devolvirten Privilegii Cæſ. de Anno 1213. (vid. ſupra Lit. W.) ware Derſelbe mehrentheils am Kayſ. Hof; Es beſtättiget ſolches *Gregorius Spies* des Hohen Teutſchen Ordens großverdienter Canzler, als Teſtis omni exceptione major, in einer, an Herrn Hoch- und Teutſch-Meiſtern Wolfgang von Milchling Anno 1545. pflichtmäßig-
Lit. Aa. abgefaßter Relatione informativa ſub Lit. Aa.

Verbis propria manu ſcriptis ibi.

„ Die Wahrheit iſts, wie ich aus den alten Büchern befunden, daß von
„ Alters ein Teutſch-Meiſter gar kein beſtändig Anweeſen noch Einkom-
„ men gehabt, ſondern ſich mehrentheils am Kayſ. Hof, als ein Rath
„ und Verwalter gemeines Ordens-Sachen gehalten.

Welche Compellation mit denen Worten des oben beregten Privilegii Cæſarei vollkommen übereinſtimmet, ibi. „ Magiſter & Præcipuus Procurator bonorum, quæ „ ſupradictum Hoſpitale in *partibus Alemaniæ* vel *nunc* habet, vel *impoſterum* habebit. &c. &c.

Nun haben aber die Balleyen Teutſchen Gebieths, beſonders jene zu Francken,

und

und deren Häuſer von jeher beträchtliche Reichs-Lehen, und von Kayſeren und Königen, wie obgehört, ſtattlich privilegirte Reichs-immediate Poſſeſſiones gehabt, und haben ſich deren guten Theils noch zu erfreuen; dieſe mußten folgſam nothwendig, auch zu denen Zeiten, wo die Teutſchmeiſter noch keine eigene Domainen und dergleichen Güther inne hatten, von Fällen zu Fällen allergehorſamſt gemuthet, und empfangen werden.

Die Balley zu Francken, und andere Ordens-Balleyen ſchätzten es für eine beſondere Kayſ. Gnade, und ausnehmendes Privilegium, daß dieſer Lehen Empfängniß halber, nicht alle und jede Balleyen, und ihre einverleibte Häuſer ſich an den Kayſ. Hof zu begeben hatten, ſondern ſolche in dem Haupt des Gebieths, und der Perſon des Teutſchmeiſters, als faſt beſtändig in *Curia Imperiali* anweſenden *Præcipuo Procuratore Bonorum* Ordinis in Alemannia, ſive Verwaltern gemeines Ordens-Sachen vorgehen und geſchehen mogte, ſo, wie dann auch die damahlige Teutſchmeiſter, erdeuteter Balleyen- und Commenden-Lehen nicht anderſt, als in ea qualitate, prouti fuerunt Caput & Præcipui Procuratores des Teutſchen Gebieths, auf Lehenträger-Weis zu Treues Handen, und nicht für ſich, ſondern für jede Balley, und jede Commende erhalten, Ihnen anbey ſolche von dem Kayſerl. Thron hoc, & nullo unquam alio in ſenſu verliehen worden; maſſen Sie ja ſonſten nicht Præcipui *Procuratores Bonorum Ordinis* in Alemannia, ſondern in rem ſuam es geweſen ſeyn würden. Welches aber Ihnen weder damahlen, noch nachhero zu Sinnen gekommen.

Und iſt an und vor ſich ganz unbegreiflich, wie man doch jenſeits aus ſo beſchaffener ſub totius Ordinis Inclyti, vel *procuratorio* vel *repræſentativo* nomine vorgehender Lehen-Empfängniß, zu Erzwingung des Land-Saßiats über ſämtliche Balleyen, ſonderheitlich über jene zu Francken, deren Häuſer, Land-Commenthur, und Commenthur ein dergeſtalt widriges, nie erhörtes Principium aufſtellen, und wie man eine Sache, die ex adductis in favorem und zu eines dritten, nemlichen des geſammten Gebieths und, deren daſſelbe conſtituirender Balleyen und Häuſer guten und beſten, & quidem ex gratia Auguſtiſſimorum Imperatorum, eingeführt worden, nunmehro *in ejus odium*, zumahlen aber der gedachten Balley zu Francken, *quaſi in vindictam egregiæ ſuæ erga Magiſterium exhibitæ liberalitatis*, detorquiret werden möge; welches Euer Kayſerl. Majeſt. weder allergerechtiſt geſtatten, vielweniger billigen werden.

Dann ehe und bevor die Balley zu Francken, und dero Land-Commenthur mit denen vormahligen Herren Teutſchmeiſtern wegen Ueberlaſſung deren jetzt innhabender Schloß und Aemter ſich zuſammen geſetzt, und verglichen, ſo erſt zu Anfang des 15.ten Sæculi geſchehen,

vid. Canzlern Spies-Schreiben ſub Lit. Aa.

waren beede: die Balley und Land-Commenthur Reichs-immediat, ſind auch für dergleichen, von Kayſern und dem Reich allermildeſt erkannt worden.

Wayl. Land-Commenthur Conrad von Gundelfingen hatte unter dem glorreicheſten Kayſer Ludovico Bavaro IV. die Ehre, das Kayſ. Hof-Richter Amt zu begleiten; Eine Würde, zu welcher Niemand, als einer aus dem Reichs-Fürſten, Grafen und Herrenſtand fähig ware, wie ſolches die Conſtitution Kayſers Friderici II. ſelbſten erfordert, ibi.

„Wir ſetzen auch, Daz Dez Richez Hof hab einen Hofrichter, der ein „Frimann ſi.

Von Blume, in ſua eruditiſſima Commentatione de Judicio Curiæ Imperialis Germanicæ. c. 2. §. 12.

machet dorten die beſondere Anecdote: „ad conſuetudinem (ait) „ſimiliter referendum arbitror, quod *fere nunquam Perſonæ Eccleſiaſticæ*, ſed ſemper Laicæ „hoc Officium fuerit concreditum: unum ſi excipis *Conradum de Gundelfingen Ord. Teutonici Commendatorem*, (addatur, Provincialem, dann Er „ware Land-Commenthur) hæc res expedita eſt:

Her-

Hernächſt ſind die Land-Commenthur der Balley zu Francken, von dem eben benannten Kayſer Ludovico Bavaro IV. und Carolo IV. mit und gleich denen Teutſch-Meiſtern privilegiret worden. Vom Erſtern Anno 1331. der Land-Commenthur Henricus von Zipplingen ibi.

„ Nos igitur grata & devota obſequia *Nobis*, & *Sacro Romano Imperio*
„ per Fratres dictæ Domûs, *Specialiter Viros Venerabiles* Fratrem Wolfradum
„ de Nellenburg, Magiſtrum Domus ejusdem per Alemaniam, nec non
„ *Fratrem Henricum de Zipplingen*, *Commendatorem Provincialem* ejusdem
„ Domûs per Franconiam, *Secretarios noſtros dilectos* intepidé multis jam
Lit. Bb. „ retroactis temporibus fideliter impenſa favorabiliter intuentes; *ut Lit.* B.b.

Lit. Cc. Und von dem Andern, nemlich Carolo IV. Anno 1347. ut Lit. Cc. wurde der Land-Commenthur Bertoldus, Burg-Graf von Nürnberg, gleichfalls privilegiret: in verbis: ibi.

„ Sané ad noſtræ Majeſtatis accedentes præſentiam *Venerabiles* Wolframus
„ de Nellenburg *Præceptor Alemaniæ*, & *Bertoldus Burggravius* de Nürn-
„ berg *Provincialis Franconiæ*, humiliter ſupplicantes &c. &c.

Beede Privilegia werden bey dem Orden noch für Grund-Veſten ſeiner von benachbahrten öffters (unnachbarlichen) Anſtoß leydender Rechte geachtet, und haben Weyl. Sr. des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters Franz Ludwig Churfürſtl. Durchlaucht in Maynz ſelbe erſt nicht lang, nemlich Anno 1730. von Sr Kayſ. Majeſt. Carolo VI. glorwürdigſter Gedächtniß wiederum confirmiren laſſen.

In ſothanen Privilegiis hat der Teutſchmeiſter gegen die Land-Commenthur nichts zum voraus, ſie ſind auf Einen, wie auf den Andern eingerichtet. Der Land-Commenthur von Zipplingen war mit dem Teutſchmeiſter von Nellenburg bey beſagtem Kayſern Ludovico IV. *Secretarius*, beede haben ſich um S.^e Majeſt. und das Reich gleich verdient gemacht, und ſo auch der, jenem in der Land-Commenthurl. Würde nachgefolgte Burg-Graf von Nürnberg.

Es erbricht ſich ferner darab, daß der Herr Teutſchmeiſter mit denen Land-Commenthurn zu Francken in wichtig angelegenen hohen Sachen, immer gemeinſam agiret; daß dieſe Land-Commenthur nach dem Teutſchmeiſter in des Ordens Teutſchen Gebieth die anderte Haupt-Perſon, vorgeſtellet; und daß ein Teutſchmeiſter Dignitate major, und der Land-Commenthur zwar ad normam Regulæ ſubordiniret, im übrigen aber quoad Temporalia vi Privilegiorum wahrhafftig Reichs-immediat geweſen, und noch alſo zu ſeyn habe.

Lit. Dd. Betreffend die Balley zu Francken in Corpore, hat ſelbige Vermög Anlage ſub Lit. Dd. von erdeutetem Carolo IV. Anno 1355. über ihre, von Römiſch. Kayſern und Königen vormahls erworbene und erhaltene Freyheiten, über ihre Lande, Burge, Gerechte, Herrſchafften, Wildbann, Recht, Gült, Nutz, Rente, Güther, und Beſitzungen ein ſpeciales Protections Privilegium, cum annexo Mandato pœnali dahin erlangt, daß Niemand die obgenannte Balley zu Francken, noch kein Haus darinn gehörig, beſchädigen, hinderen, oder irren ſoll, bey Straff hundert Pfund-löthigen Goldes.

Dieſe Balley, welche in denen Landen zu Francken, Schwaben, und am Rhein-Strohm ihre Poſſeſſiones hatte, und zum Theil noch hat, regierte derſelben Land-Commenthur ganz allein.

In

In einer Charta Joannis Bohemiæ Regis, bey de Falckenſtein in Cod. diplom. Antiq., q. Nordgav. pag. 155. kommt oben berührter Conrad von Gundelfingen, Weyl. Land-Commenthur zu Francken

in der Benennung

„ Frater Conradus Commendator Provincialis *Fratrum Teutonicorum*
„ per Alemaniam

Vor, welche Benennung, wohl Niemand auf Alemaniam univerſalem, ſondern lediglich ad illam Alemaniam ſpecificam ausdeuten wird, wo die älteſten Teutſchen und Alemanier ihren Aufenthalt hatten, und bekanntlich die Lande zu Francken, Schwaben, und am Rheinſtrohm waren, ſo man nachgehends per Excellentiam das Reich hieſſe.

vid. Beſold. voc. Reichs-Stände ibiq. des gelehrten Freyherrn von Gemingen Diſcurs über die Frag, woher der Reichs-Adel ſeine Reichs-Freyheit und *Immedietæt* bekommen?

Lerch à Dürmſtein de Ord. Equeſt. p. 1. N. 7. 8. 9. 91. & 92.
Knipſchild, de Jure Nob. Lib. 1. C. 3. N. 34. ſq.

So wie nun der Hohe Teutſche Ritter-Orden in concreto **des Kayſers, und des Heil. Röm. Reichs**, auch Dieſem von ſeiner Urhab-Pflanz- und Stifftung an, **zugehörig iſt**, alſo kann ſich die Balley zu Francken *in ſpecie*, ſo gar auch ihrer Lage nach, per *Excellentiam* immediat **des Reichs** zu ſeyn, für allen andern billig rühmen.

Es wollte aber der Teutſchmeiſter lieber in der Ruhe, und einheimiſch, als vi Privilegiorum ſub Lit. W. & X. auswendig am Kayſerl. Hofe ſeyn: und ſo wollten ſich auch die jenſeitige Balleyen, und ihre Land-Commenthur nach Abſterben König Ruprechts aus des Meiſters Gehorſam und Beſchwerden ſcil. Beyträgen ꝛc. allgemach ziehen, wie es dann würcklich einige attentirten.

vid. obermeldtes Cantzler *Spieſi*ſche Schreiben ſub Litt. Aa.

Hier ware nun, Referente eodem, **die Balley zu Francken** gegen den Teutſchmeiſter ſo devot, daß ſie ihm einig Schloß, Aemter und Häuſer zu einem beſtändig Fürſtl. Einkommen Vergleichungs-weis abgetretten, folglich Manſionem & Menſam angewieſen hat.

Dieſes iſt alſo die wahre Geneſis des, vor Zeiten, und jetzt noch ſogenannten **Hohen Meiſterthums**, woraus klar wird, daß die **Balley zu Francken** deſſelben Matrix: und, wann das im Jahr 1499. und 1515. beſag Lit. Ee. & Ff. Art. 1. auf ewig überlaſſene Haus **Horneck**, dann das laut Reverſalium de Anno 1534. 1543. & 1566. ſub Lit. Gg. Hh. & Ii. jedoch nur precario & revocabiliter eingeraumte Haus **Mergentheim** darzugenommen wird, berührtes **Hohe Meiſterthum aus lauter Fränckiſchen Balley-Güthern zuſammen geſetzt**- und ein, noch weeſentlicher **Balley Theil**-ſeye. Lit. Ee. Ff. Gg. Hh. & Ii.

Bey ſolch der Sachen vorliegender Bewandtniß geruhen doch **Euer Kayſ. Majeſt.** allermildeſt zu erwegen, unter was für einem nur immer erdencklichen Schein der Gegen-Anwaldt vorzuſchützen ſich beygehen laſſen dörfe, daß die Löbl. **Balley zu Francken** dem Hohen Meiſterthum- **nicht aber dem Reich** ohnmittelbar unterworfen-& ſic per neceſſariam conſequentiam, daß **alles** dorten des Hohen Meiſterthums Land-Saß-wäre. Mit welcher implicativer Aeuſſerung faſt eben ſoviel geſagt iſt, als wenn die **Balley zu Francken** ſich ſelbſten, oder **ein**, in gleicher Reichs Immedietæt ſtehender **Theil** darvon, ſo ſich ſpecificè **Balley zu Francken** nennet, dem **andern** deſſelben **Theil**, welcher à Dignitate poſſidentis nun, den Nahmen **Meiſterthum** führet, oder; um es noch deutlicher zu geben, Exempli gratia: Daß das Haus Ellingen dem Haus Mergentheim, das Haus Nürnberg dem Haus Horneck & ſic deinceps, ja die Matrix und Nutrix der ex Sinu ſuo dargereichten Mitgifft-unterworfen ſeye.

Vor-

Vorbewieſener maſſen ware des Teutſchmeiſters lediglich Anſuchen bey der Balley zu Francken, um ein beſtändiges Einkommen, und zu dem Ende gewiſſe Cammer-Häuſer und Camer-Aemter zu haben, worüber man ſich auch von der Balley wegen mit ihme verglichen: Und da iſt es zwar geſchehen, daß die Commenthur und Gebiethiger, ſo ſich auf denen, zur Teutſchmeiſterl. Cammer bewilligten Häuſeren befanden, und ſuccedirten, quoad Temporalia die qualitatem Prælatorum Immediatorum verè & propriè talium verlohren, und eo ipſo Prælati Vicarii, ad nudum facti Exercitium deputati worden, wie dann dergleichen Commenthur bekanntl. nach denen Teutſchmeiſteriſchen Cammer-Befehlen ſtrictè ſich achten, auch Lieferung und Rechnung dahin thun müſſen;

Daß aber bey denen zur Teutſchmeiſteriſchen Cammer nicht angelaſſenen Balley-Häuſern, und ihren Commenthuren der Reichs-ohnmittelbare Stand und Prälaten-Würde mit habe aufhören und ceſſiren ſollen, das iſt weder Magiſtri *quà petentis*, noch perilluſtris Balliviæ Franconiæ *qua concedentis* Intentio geweſen.

Es hat ja nachhero, teſtantibus ipſis Actis Imperii publicis, nemlich Anno 1487. bey dem zu Rothenburg abgehaltenen Reichs-Convent, der Commenthur zu Mergentheim, vermög obiger Reverſalien, in die Balley zu Francken gehörig, durch ſeinen Abgeſandten Petern von Riederen, gleich nach Würtenberg Votum & Seſſionem gehabt.

vid. R. A. de dicto Anno & loco ibiq. die angeſchriebene Verzeichniß deren damahls gegenwärtig geweſener Chur- und Fürſtl., dann anderer Ständen Bottſchafften.

Ferners, als der Teutſchmeiſter Reinhard von Neuberg, nicht einmahl auf Kayſerliche Anmahnung

vid. Datt de Pace Publica L. 2. c. 9. N. 3.

in Schwäbiſchen Bund gehen, ſondern lieber des Meiſterthums abtretten wollte, (uti refert Canzler Spies in ſua informatione ſub Lit. Aa.) auch deſſen Nachfolger hierüber Anſtand nahmen, haben ſich einige der Balley zu Francken Commenthur, als Reichs-immediaten, ihrer befohlener Häuſer wegen, zu dieſem Bund für ſich ſelbſten begeben,

acceſſerunt his alii.

ita apud laudatum Datt, cit. lib. 2. c. 18. p. 350.

„ Herr Hans Nothhafft Commenthur zu Hopfenburg, (ſoll heiſſen Kapfenburg) Herr Berchtold von Sachſenheim Commenthur zu Werd,
„ Herr Hans von Weldau Commenthur zu Heilbronn;

Dann ſtehen Sie als Bund-Genoſſen wiederum in der Ordnung der zehenjährigen Einnung und Erſtreckung des Bunds de Anno 1512., welche

idem Datt lib. cit. c. 21. p. 382.

beybringet:

Und enthält die damahls von Bunds wegen errichtete Ordnung der Nach-Eyl

apud dict. Datt c. 23. p. 469.

Unter andern, dieſen, für die Balley zu Francken und in Specie für die dahin einverleibte Commende Kapfenburg, die Reichs Immedietæt, dann das Jus Armorum & Sequelæ beſtättigenden Articul:

„ *item* unſer Gnädiger Herr von Eychſtätt, Oettingen, Kaysheim,
„ Werd, Nördlingen, Dünkelsbühl und NB. Kapfenburg ſollen ſtreifen bis an die Wernitz und Altmühlin, an den Kocher, auf das
„ Hartfeld und bis auf die Donau.

Hernächſt ſind in der eilfjährigen Einnung des Bundes zu Schwaben de A. 1522.

iterum apud Datt c. 23. pag. 405.

Die Commenthur der Balley zu Francken, benanntlich Wilhelm von Neuhauſen, Eber-

Eberhard von Ehingen, dann Philipp von Helmſtädt gleich, bey und neben dem Land-Commenthurn der Balley Elſaß, und Burgund, Herrn Rudolph von Friedingen, auf der Reichs-Prælaten Bank in Sitz und Stimme zu ſehen.

Was noch mehr ist, ſo verſpricht Weyl. Herr Hoch- und Teutſchmeiſter Walther von Cronberg in denen Reverſalen über Mergentheim (vid. Lit. G.g.) verbis: „Das Er ſolches Haus recht getreulich ſchützen, ſchirmen, und handhaben, nichts davon ohne der Gebiethiger Rath und Bewilligung veräuſſern, und NB. alle Beſchwerden und gebührende deshalben tragen und darvon thun wolle, (ſcil. zur Balley zu Francken in ihren obliegenden Reichs-Crays- und andern Præſtanden) „ immaſſen bis allher durch einen Commenthurn beſchehen.

Welchemnach alſo ein Land-Commenthur zu Francken die Befügniß hat, den Herrn Teutſchmeiſter, intuitu des Hauſes Mergentheim, als ohnmittelbar unter ihn, und zur Balley Francken noch gehörig, wegen ſolcher Præſtanden in Anſchlag zu bringen, und das ausgeſchlagene von ihme ein- und abzuforderen: Worzu ſich der Herr Teutſchmeiſter auch, wann der Ausſchlag recht und proportioniret ſeyn würde, in Ausweiß des Capitul-Geſpräch-Receſſus de Anno 1564 ſub Lit. K.k. willig anerbotten. K.k.

So weit iſt es demnach gefehlet, daß die Löbl. Balley zu Francken nicht dem Reich, ſondern dem Meiſterthum ohnmittelbar unterworfen ſeyn ſolle.

Ohne iſt es zwar nicht, daß die Balley zu Francken ſpecificè ſic dicta dermahlen auf Reichs- und Crays-Tägen keine Seſſion noch Votum habe, daß aber Gegen-Anwaldt vorgeben möge, ob wäre ſelbige hierzu radicaliter unqualificiret, darüber iſt das Widerſpiel ſchon oben beygebracht, nachdeme der Commenthur zu Mergentheim bey dem Reichs-Convent zu Rothenburg im Jahr 1487. allbereits per Legatum erſchienen. Und daß hiernächſt ein Herr Teutſchmeiſter auf denen Fränckiſchen Crays-Tägen Seſſionem & Votum im Jahr 1538. erlangt, und von dieſes Hochlöbl. Crayſes Fürſten, und Ständen dahin aufgenommen worden, ſolches iſt hauptſächlich intuitu deren inhabender Balley-Güthern, und Selbſt, intuitu der, mit dem jetzt ſogenannten Meiſterthum ein Corpus conſtituirender und mit ihme, nach Anleitung des innerlichen Matricular-Fuſſes in Gemeinſchafft hebend- und legender Balley zu Francken geſchehen, wozu vieleicht das precariò zugeſtandene Haus Mergentheim, wie Irnerius in notis ad Burgoldenſis diſcurſus ſuper Inſtrumento Pacis Weſtphal. darfür halten will, den meiſten Stoff und Beweg-Grund hergegeben haben mag.

Anlangend die Reichs-Matricul, ſo appariret ja die Balley zu Francken in dem Anſchlag de Anno 1486. ibi.

Teutſche Herren

Der Teutſchmeiſter mit der Balley zu Francken - 10. R. 10. f.

item in dem Reichs-Anſchlag *de Anno* 1486. *ibi.*

Teutſchmeiſter mit der Balley zu Francken 2000. fl.

item in dem Reichs-Anſchlag *de Anno* 1487. ibi.

Teutſchmeiſter mit der Balley zu Francken 1000. fl.

item in dem Reichs-Anſchlag *de Anno* 1489. ibi.

Teutſchmeiſter mit der Balley zu Francken - 5. R. 20. f.

Und thut übrigens nichts zur Sache, daß in der letztern Reichs-Matricul die Balley zu Francken neben dem Teutſchmeiſter nicht benennet worden; weilen derſelben Concurrenz aus denen vorhergehenden ſchon genugſam bekannt geweſen, und bey Corporibus myſticis, wie der Hohe Orden eines vorſtellet, unter Benennung des, das totum repræſentirenden Haupts, tanquam a Digniori, auch die Membra notorié mitverſtanden zu werden pflegen.

M So

L.l. So zeigen über das, die Geſprächs-Receſs de Anno 1556. und 1764. hic ſub Lit. L. l. & retro Lit. K.k. klar und deutlich, daß das Meiſterthum und die Balley zu Francken jedes ſeinen Theil an der Mannſchaffts-Stellung zu Roß und zu Fuß, wie auch an andern Præſtandis habe, und daß vermög deren Reverſalen das Meiſterthum wegen Mergentheim, auf Erfordern, der Balley noch beyzutragen verbunden ſeye.

Zudem hat die Balley Francken, dem damahlig-innerlichen Matricular-Anſchlag nach, 5½ Perſon, das Meiſterthum hingegen nur 4½ dergleichen Perſon, mithin jene gegen dieſem 1. ganze Perſon mehrer zu vertretten. Und ſind ja die, zu Ende des vorigen Sæculi an dem Reichs- und Fränckiſchen Crayß-Convent Nahmens des Hohen Meiſterthums und der Balley zu Francken pro moderatione Matriculæ in Druck gegebene Vorſtellungen ſo bekannt, daß man ſich diſſeits darauf, als eine ohnehin notoriſche Sache lediglich beruffen kann.

Noch unrichtiger aber iſt das Angeben in facto: ob hätte das Hohe Meiſterthum die Reichs- und Crays-Præſtanda alleinig auf ihme, allermaſſen in Ausweiß des Geſprächs Receſſus de Anno 1515. Art. 13. ſub Lit. F.f. „Des gemeinſamen Ausgebens halber „der Teutſchmeiſter und ein Zeitl. Land-Commenthur der Balley zu „Francken, alle Jahr miteinander deswegen Abrechnung halten, und „was ein Theil dem andern ſchuldig bleibet *hinc inde* bezahlen und „vergüthen ſollen.„

Auf was Arth, und wie auch, nach vorgehender Communication, dieſe gemeinſchafftliche Abrechnung, durch zuſammſchickende Deputirte geſchehe, erhellet aus beyliegenden Teutſchmeiſteriſchen Regierungs-Schreiben de Anno 1753. 1757. 1759. und
M.m. 1760. ſub Lit. M.m.

Endlichen wird der Balley zu Francken die Incapacitas Jura ſublimiora poſſidendi von dem Gegen-Anwaldt viel zu ungütig vorgeworfen; Nemo ſanè dat, quod non habet, und dieweilen nun Herr Hoch- und Teutſchmeiſter faſt alles dasjenige, was Er unter dem Nahmen Meiſterthum beſitzet, von ihr der Balley zu Francken ad Menſam bekommen, ſo muß ja dieſelbe in dem hingegebenen, nicht nur Capacitatem ad Jura ſublimiora - ſondern ipſa hæc Jura gehabt, und ſolche nemliche Jura auf dem ſich reſervirten Theil noch würcklich haben.

Die Folge iſt unabneinlich. Und wo ſoll es zuletzt dann auch mit denen, denen vormahligen Herren Land-Commenthuren ſo wohl, als der Balley zu Francken, von obgenannten glorwürdigſten Kayſeren verliehenen ſo herrlichen Privilegien hingerathen? welche Anwaldts Impetratiſcher Herr Principal oder die Balley, um Euer Kayſ. Majeſt. und das Heil. Röm. Reich verwürckt zu haben ſich nicht entſinnen, von dem Hohen Gegentheil aber ihnen ſolche nicht wohl wegnehmen laſſen können.

Von allem dieſem hat gegentheiliger Sachwalter in ſeiner Allerunterthänigſten Anzeig durchaus kein Wort gemeldet: Allein! er hat, ad tantò facilius circumveniendum hocce Auguſtiſſimum Archidicaſterium: und, um zwiſchen Euer Kayſ. Majeſt. und Sr. Päbſtl. Heiligkeit eine Colliſion deſto ehender zu veranlaſſen, noch ferner verſchwiegen, daß in dem Hohen Orden fundamental-Geſetze und Statuta vorhanden wären, welche die Regiments-Form und die verſchiedene Arten deren Capiteln, auch Wahl-Ordnung beſtimmen; und daß die jenſeitige Herren Land-Commenthurn bey dem in Anno 1761. abgehaltenen General- und Wahl-Capitul eines wie das andere, reſpective abgeſchafft- und umgekehrt-dadurch aber Anwaldts Impetratiſchen Herrn Principalen und die geſammte Balley zu Francken ihrer ruhig und wohlhergebrachter ſtattlicher Prærogativen, Recht und Gerechtigkeiten mera via Facti & Spolii auf eine ganz unverantwortliche Weiſe deſtituiret-hätten.

Dahero

Dahero beſagter Impetratiſcher Herr Principal für unumgänglich nöthig ermeſſen, ſothane Ordens Conſtitutiones, Statuta und Conſuetudines, und aus ſelbigen das ächte Syſtema, obgleich ſolches in Actis S. Rotæ bereits zur Genüge erläutert worden, kürzlich hier allergehorſamſt zu præmittiren; wornach ſodann ſich die jenſeitige Sub- & Obreption um ſoviel klärer- der Unbeſtand Gegenſeitiger allerunterthänigſter Anzeig aber in ſeiner ganzen Blöße deſto ſichtbarlicher von ſelbſten-darſtellen wird.

Und da iſt es dann an deme, welcher Geſtalten zwiſchen dem Teutſchmeiſter Eberhard von Stetten an Einem- dem Land-Commenthurn der Balley zu Francken Arnoldo von Hirzberg am Andern- und denen Commenthurn oder Gebiethigern dieſer Balley am dritten-Theil, entweder bey damahlen, oder doch kurz vor geſchehener Abtrettung der Balley Güther ad *Menſam* - & pro *Manſione* Magiſtri, Anno 1444. die ſub Lit. N.n. angebogene Regiments-Ordnung in vim Legis & Statuti perpetuo duraturi errichtet, und darinnen pactiret, feſtgeſetzt, und geſchloſſen worden. N.n.

„Daß, um in dem Ordens-
„ Gebieth zu Teutſchen Landen ein gutes Regiment zu machen, und
„ alle ſchwere Sachen gedachten Gebieths abzuhandlen, ein jeglicher
„ Teutſchmeiſter jetzt und zukünftig, Raths- Gebiethiger, die ihme
„ von einem Land-Commenthurn und Gebiethigern dieſer Balley ge-
„ geben werden, haben, und denenſelben einen Eyd, daß Er ihren
„ beſten und weiſen Rath in des Ordens- und Gebieths-Sachen
„ folgen wolle, abſchwören- anbey verbunden ſeyn ſolle, wann der
„ mehrer Theil unter dieſen ihme einen Rath gebe, der einem Meiſter
„ nicht der beſte und weiſeſte zu ſeyn bedunkte, alsdann mit Rath
„ derſelben Raths-Gebiethigeren, aus denen andern Gebiethigern der
„ Balley zu Francken 3. 5. oder alle zu ſich zu nehmen, und es ſodann
„ bey dem *per majora* ausfallenden Schluß zu laſſen. Wie gegenüber
„ dieſe Raths-Gebiethiger einem Zeitl. Teutſchmeiſtern einen Eyd
„ ſchwören ſollen, a) in ſeinen b) in ihres Ordens und c) des Ge-
„ bieths treflichen Sachen, die Er ihnen in Raths-weis fürbringet,
„ getreulich, und nach ihrer beſten Verſtändniß das beſt und bequemlich-
„ ſte nach ihres Ordens Ehre und Nuzen zu rathen.

Vermög deren weitern A. 1499. und 1515. vid. ſupra Lit. E.e. & F.f. verfaßten und laut des, der Beylag F.f. angehängten Transfix-Briefs von dem, zum Teutſchmeiſter-Amt gekommenen Dieterich von Cleen beſtättigten Statuten, Art. zum Siebenden iſt ferner regulirt, daß kein Meiſter ein Geſpräch ohne Rath ſeiner Raths-Gebiethiger beſchreiben „oder für-
„ nehmen, ſondern zuvor einem Land-Commenthur oder Statthalteren
„ und denen Raths-Gebiethigern der Balley zu Francken die Urſach
„ und *Articul* zuſenden, oder zu erkennen geben ſolle, derohalben Er
„ meyne ein Geſpräch fürzunehmen;

und in ſequenti Art. zum Achten hat man weiter verſehen, verbis „ſo hinfüro von ei-
„ nem Meiſter ein Geſpräch beſchrieben wird, nach Rath ſeiner Raths-
„ Gebiethiger, wie obſtehet, wollt Er dann die Commenthur, Haus-
„ Commenthur oder Drappierer ſeiner Cammer-Häuſer mit ihme in
„ ſolch Geſpräch beſchreiben und nehmen, das ſoll Er Macht haben,
„ und der, oder dieſelben ſollen nach Anzahl ihr Geſpräch oder Koſt-
„ Geld bezahlen.

Aus dieſen Stellen leget ſich nun klar zu Tag,

1) Daß der Teutſchmeiſter nicht allein, ſondern der Land-Commenthur und die Raths-Gebiethiger der Balley zu Francken Mit-Theil an dem Regiment jederzeit gehabt, und daß dieſes Regiment ſich auch auf das ganze Teutſche Gebieth und dahin eingehörige Balleyen erſtrecket habe.

2) Daß deren Capitul-Geſpräch zweyerley geweſen, eines das Engere, ſo ſich aus dem Teutſchmeiſter, Land-Commenthurn, und Raths-Gebiethigeren der Balley zu Francken formiret, dann ein Gemein-Geſpräch, zu welchem auch die Commenthur, und andere gemeine Gebiethiger einberuffen worden, wie die, ſolchen Receſſen vorausgeſtellte Recenſirung eines jedwederen Nahmens von ſelbſten zu erkennen giebet.

3) Daß bey dem Teutſchmeiſter, der Land-Commenthur, dann die reſpectivè Raths- und Gemein-Gebiethiger das eigentliche Capitul-Corpus excluſivè ad alias Ballivias formiret haben.

4) Daß bis auf die Zeiten des ermeldten Dieterich von Cléen die Wahl eines jedesmahligen Teutſchmeiſters bey Land-Commenthurn Raths- und Gemein-Gebiethigeren dieſer Balley zu Francken privativè geſtanden.

Im Jahr 1524. & 1525. hat ſich bekanntermaſſen durch Abtrettung des damahligen Hochmeiſters von der Catholiſchen zur Proteſtantiſchen Religion, der, dem Ritterl. Teutſchen Orden ſo ſchmerzlich gefallene Verluſt deren Lande zu Preuſſen ereignet, worauf berührter Dieterich von Cléen, welcher hohen Alters wegen denen Sachen nimmer folgen kunte, das Teutſchmeiſter-Amt auf Herrn Walther von Cronberg, mit Bewilligung der Balley zu Francken reſigniret; dieſer ſpahrte auch zum Beſten des Hohen Ordens keine Mühe.

Und, um die Rechte auf ſothane Lande zu Preuſſen zu conſerviren, nahm er in Krafft eines, von Kayſern Carl V. erlangten Diplomatis ſub dato Burgos den 18.ten Jan. 1528. den Titul eines Adminiſtrators des Hochmeiſterthums in Preuſſen an: Die noch übergebliebene im Reich gelegene, wiewohl nicht alle originariè Preußiſche 4. Balleyen benanntlich Elſaß und Burgund, Oeſterreich, Coblenz, und jene an der Etſch, begaben ſich hierauf in deſſelben Gehorſam zu denen andern Teutſchen Balleyen. Und gedachter Herr Walther von Cronberg wurde ſonach von geſammtem Röm. Reich für den Hoch- und auch Teutſchmeiſter erkannt.

Mit dieſer Zulage, und reſpectivè Aſſumirung des Tituls eines Adminiſtrators, oder Hochmeiſters in Preuſſen hat es weder bey Kayſ. Majeſt. Carl V., weder bey dem Teutſchmeiſter von Cronberg, noch in dem Orden ſelbſt jemahlen die Meynung gehabt, weniger haben können, um hierdurch die, in dem Teutſchen Gebieth, beſonders jene zwiſchen dem Teutſchmeiſter und der Balley zu Francken, obgehörtermaſſen, ſo löbl. etablirte Regiments-Verfaſſung aufzuheben, und eine andere einzuführen.

Es breitete ſich aber die proteſtantiſche Glaubens-Lehr, auch in einige Teutſche Balleyen aus, und wollten dahero deren Land-Commenthur nimmer recht zum Orden halten, noch deſſen heilſamen Satzungen, und dem Hoch- und Teutſchmeiſtern den ſchuldigen Gehorſam vollkommen leiſten, da ſie ſich zum Theil um anderer Fürſten Protection, in deren Landen die Ordens-Häuſer gelegen waren, unter der Hand bewarben, auch erhielten, wie ſich hernachmahls bey der Balley Thüringen veroffenbahret. vid. Der Geſprächs-Receſſus de Anno 1556. retro ſub Lit. L. l.

Solches nun (zumahlen da ſelbſt die Land-Commenthur Preußiſchen Gebieths ſich erſt neuerlich zum Teutſchen Gebieth reſpectivè in- und wieder concorporiret hatten) verurſachte den eröffterten Hoch- und Teutſchmeiſter Walther von Cronberg, im Jahr 1529. beede des Preußiſch- und Teutſchen Gebieths Land-Commenthur in ein Gemein-Capitul nacher Franckfurth am Mayn zu beſchreiben, worinnen ſich auch der aus Preuſſen noch vorhanden geweſene Obriſter Marſchall Georg von Elz, und die Land-Commenthur und Statthalter, jedoch nicht alle, und von einigen nur ihre Coadjutores, dann die Raths Gebiethiger ſcil. der Balley zu Francken, eingefunden, und wo ſo fort mit dieſen ſammtl. als dem mehrern Theil, Capitul-weis die, von dem Gegen-Anwaldt, zu diſſeitiger Verdankung ſub Num. 5. producirte Conſtitution errichtet worden: inhaltlichen dahin gehend,

1) Daß ein jeglicher Land-Commenthur, Statthalter und *Coadjutor* zuvor und ehe Er dazu verordnet und *confirmi*ret wird, ſich bewilligen, verpflichten, und verſchreiben ſolle, daß er ſein Lebenlang einem Hoch- und Teutſchmeiſter und Orden unterthänig, gewärtig, gehorſam, treu und hold ſeyn-

2) in hohen wichtigen ſeiner Balley Sachen des Hoch- und Teutſchmeiſters Beſcheid, und

3) in

3) in denen gemein täglichen, ſeiner Raths-Brüder (es heißt hier nicht: Raths-Gebiethiger) Rath, er wüßte dann mit ihrer Verſtändniß ein beſſeres, folgen und geleben,

4) die von einem Hoch- und Teutſchmeiſter fürnehmende Capitul oder Verſammlung beſuchen, darinn getreulich rathen, und alles, was gehandlet, und dann mehrer Theils beſchloſſen wird, ſeines Theils fleißig leiſten; darob ſeyn, und mögliche Hülfe thun, daß es von andern dergleichen auch beſchehe.

5) kein unbeweglich Guth verkauffen, noch in andere Weeg veräuſſern, verändern, noch entwenden ꝛc. ꝛc. Und ferner

6) alles andere Fürnehmen, Thun und Laſſen, das einem gehorſamen Land-Commenthur, Statthalter oder *Coadjutor* ſeiner Balley und Perſon des Ordens, einem Hoch- und Teutſchmeiſter, NB. nach Sage des Ordens-Buchs, Satzung, Gewohnheit, und von Rechts-wegen gebühret, verbunden und ſchuldig iſt. Doch haben

7) Ihro Hochfürſtl. Gnaden ſich und ihren Nachkommen vorbehalten, vorberührt *Decret*, Ordnung, und Satzung, es ſeye über kurz oder lang, mit Bey-Rath, Wiſſen und Willen des Capituls NB. Capitul-weis zu mehren, zu minderen oder gar abzuthun ꝛc. ꝛc.

Es lieſſe auch der bemeldte Herr Hoch- und Teutſchmeiſter ſothane Conſtitution, (wie die von Gegenſeits wiederum Selbſt ſub N. 4. exhibirte Reverſalien diſſeitig Impetratiſchen Herrn Principalens bewähren) durch Päbſtl. Heiligkeit, und des Röm. Stuhls Legaten, quod benè notandum eſt, zuerſt approbiren und confirmiren.

Dieweilen jedoch Se. Hochfürſtl. Gnaden ſolche Apoſtoliſche Confirmation auf diejenige Land-Commenthur und Balleyen, welche ſich (uti ſupra) bereits mit uncatholiſchen Gedanken und Lehren trugen, beſonders aber auf deren hohe Protectores, nicht ausgiebig genug zu ſeyn erachtet, ſo haben Höchſt-Dieſelbe darüber nicht minder bey Ihro Kayſ. Majeſt. Carolo V. die, aus Kayſerl. Macht und Vollkommenheit unterm 20. Auguſt 1530. mitgetheilte allergnädigſte Ratification und Beſtättigung eingeholet; obgleich auch dieſe nicht hinlänglich ware, zu verhinderen, daß die einmahl ſich geweigerte widrige Land-Commenthur von dem, in puncto Religionis eingeſchlagenen Weeg abgelaſſen- oder denen dahin vel directé vel indirecté collimirenden, in einem Ordens-Gemein-Capitul per Majora Catholica ausgefallenen Schlüſſen ſich gehorſamlich gefüget- und daß ſie nicht endlich gar offentlich zur Augſpurgiſchen Confeſſion ſich bekannt-hätten.

Doch hatte die erwehnte Kayſ. Confirmation den guten Effect, daß auch die proteſtantiſch gewordene Land-Commenthur und Commenthur, (wie es nichts deſto minder bey der Teutſchen Balley Utrecht erfolget, und die vorbeſagte Balley Thüringen eine Mittel-Geſtalt annahme) von des Hohen Ordens Nexu ſich nicht vollends abreiſſen mogten.

In Betrachtung dieſer ex Actis Archivii Mergentheimenſis bey verſtattendem Acceſs erforderlichen falls jedesmahlen zubewährenden Umſtänden, wird ſchwerlich Jemand auf die Meynung kommen können, ob ſeye vermög dieſer, tam Apoſtolicâ, quam Cæſareâ Auctoritate corroborirten Conſtitution alles, (wie jenſeits ſehr unrichtig ſupponiret wird) und ſogar auch die Leges fundamentales, dann die Jura hujus vel alterius Balliviæ *ſingularia* & jam dudum quæſita (nicht anderſt, als wann Jene wie Dieſe immer in incerto fluctuiren müßten) auf die ledigliche majora und das bloſſe Arbitrium der adverſantiſchen Herren Land-Commenthur ausgeſtellet worden: da doch vielmehr der Herr Hoch- und Teutſchmeiſter, und mit ihme das Gemein-Capitul, in eben ſolcher Conſtitution circa finem den Gehorſam in allem Fürnehmen, Thun und Laſſen dahin limitiret, und ſelbſten niemahlen anderſt verlangt oder begehrt haben, als es ſich „Nach Sage des Ordens-„Buchs, Satzung, Gewohnheit, und auch von Rechts-wegen gebühret, „ daß mithin eo ipſo die oben angezogene, zwiſchen einem Teutſchmeiſtern und der Löbl. Balley

zu

zu Francken ehehin ſchon ſubſiſtirte, den Orden überhaupt tangirende Grund-Satzungen, ſamt der darinn regulirten ganz eigenen Regiments- und Geſpräch-Ordnung in ihrem ohnverbrüchlichen vigore und eſſe verblieben ſind, und dieſes zwar um ſo ungezweifelter, als Vermög der, aller Wahrſcheinlichkeit nach, in dieſem Gemein- ſive General-Capitul ad normam Conſtitutionis Fundamentalis de Anno 1444. verglichenen Formulæ Juramenti Magiſtralis, die künftige Herrn Hoch- und Teutſchmeiſter vor deren Publication durch einen ſolennen Eyd verſprechen ſollen:

1) Des Ordens *Statuten* und Ordnung gemäß ſich zu verhalten,

2) gemeines Ordens täglich fürfallende Sachen mit zeitlich-gutem Rath zu verhandlen,

3) aber in wichtigen præjudicirlichen Dingen, in des Ordens, und andern wichtigen Sachen mit Rath Dero Raths-Gebiethigern ꝛc. ꝛc.

4) Und was für Ordens-Sachen bishero und inskünftig für ein Gemein-Capitul gezogen und gehörig seyn werden, mit ſammtlicher oder mehrentheils Land-Commenthur, und Raths-Gebiethiger Rath und Beſchluß zu verfahren.

5) Demſelben würklich nachzuſetzen, und daß von andern dergleichen geſchehe, darob und an zu ſeyn,

Wie dann auch ſolchen Eyd die Herren Hoch- und Teutſchmeiſtere, und darunter die, aus dem Allerdurchlauchtigſten Erz-Haus Oeſterreich jederzeit ohnweigerlich geleiſtet, und letztens noch Se. Churfürſtl. Durchlaucht zu Cölln Clemens Auguſt mildeſter

Oo. uſque Tt. Gedächtniß præſtirt haben. (vid Lit. O.o. P.p. Q.q. R.r. S.s. & T.t.) daß folglichen die Löbl. Balley zu Francken in quietiſſima quaſi poſſeſſione exigendi & recipiendi Juramentum Magiſtrale tam ante-in-quam immediaté poſt annum normalem 1624. bis auf die jüngſte Zeiten hin ſich befindet.

Und gleichwie hiernächſt die Raths-Gebiethigere dieſer Balley zu Francken, laut der

U.u. ſub Lit. U. u. beygehender, ebenmäßig ante-in-& poſt dictum annum normalem in uſu geweſener und noch uſueller Juraments-Formul auf den Herrn Hoch und Teutſch-Meiſtern, dann ferner, und in Specie zugleich auf einen Zeitl. Land-Commenthurn zu Francken, und deren beederſeitige hinkünftige Proponenda, weniger nicht auf den geſammten Hohen Teutſchen Orden zu Beobachtung und Beförderung gemeines Nutzens und Frommens ablegen müſſen.

Alſo haben auch die Herren Hoch- und Teutſchmeiſtere, ohnerachtet der nachhero überkommenen Hochmeiſterlichen Würde, mit der Balley zu Francken, nemlich mit denen Herren Land-Commenthurn und Raths-Gebiethigern die Engere- und in Beyziehung deren anderer Commenthurn und Gemein-Gebiethigern, die ſogenannte Gemein-Geſpräch theils ſelbſten fort und fort abgehalten, theils aber, und wenn Sie Reichs- oder Land-abweſend geweſen, oder es ſonſten die Nothdurft erfordert, durch die Herrn Land-Comenthur abhalten laſſen, wie ſolches ſich aus denen Capitel-Geſprächen de Annis 1556. 1564. retro ſub Lit. K.k. & L.l. dann aus denen weitern anliegenden Capitel-Geſprächen de Annis 1628.

Ww. uſque Iii. 1647. 1648. 1649. 1650. 1655. 1687. 1690. 1708. 1719. 1735. & 1760. (welche hier ſub Litt. W.w. X.x. Z.z. A.a.a. B.b.b. C.c.c. D.d.d. E.e.e. F.f.f. G.g.g. H.h.h. I.i.i. anfolgen) erprobet. Und, allwo ſowohl die eigene des Hohen Meiſterthums und der Balley zu Francken, als auch anderer Balleyen Angelegenheiten berathen- in Regiments-Reichs-Crays- und ſonſtigen wichtig- und wichtigſten Ordens- und anderen Sachen Schlüſſe gefaſſet- denen jenſeitigen Balleyen bey obgehabten Bedrangniſſen vorgeſorgt- in ihren angebrachten innerlichen Beſchwerden Weiſſung und Beſcheid ertheilet- theils auf Begehren, theils ex Officio, Viſitationes in dieſelbe verordnet- und überhaupt von denen Zeitl. Teutſchmeiſteren, gedachte Land-Commenthur, Raths- und reſpective Gemein-Gebiethigere für dero ordentliches und wahres Capitul- auch ſelbſt die Balley zu Francken, für ein, mit dem Hohen Meiſterthum conſtituirendes unzertrennliches Corpus von

denen

denen andern ſo Catholiſch als Proteſtantiſchen Balleyen aber, eben dieſes Balley Fränckiſche Geſpräch-Capitul pro Celſiſſimo, Regiminali, & Præeminentiali Senatu beſtändig anerkannt, einfolgſam das Syſtema Regiminis & Capitulorum bey denen nachherigen Hochmeiſtern, ſo, wie es zuvor bey denen Herrn Teutſchmeiſtern ware, ohngeändert belaſſen worden.

Nur einzig und allein in Betreff der Wahl eines Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters, hat ſich zwiſchen der Balley zu Francken, und denen Land-Commenthurn der anderſeitigen Balleyen Strittigkeit hervorgethan, da nemlich dieſe, Jener ſothane Wahl, wie ſie ſolche bey denen Teutſchmeiſtern ehemahlen gehabt, nicht privativè geſtatten wollten. Welche Irrung, nachdeme ſie endlich beſag des 12. Capitels, des Anno 1606. erneuerten Ordens-Buchs ùt Lit. P.p. dergeſtalten determiniret, und feſt geſetzet worden. „

„ Daß der Todfall des Hochmeiſters, alsbald derſelbig beſchehen, allen
„ Land-Commenthurn des Ordens, und Raths-Gebiethigeren der Balley
„ zu Francken durch die nächſtgeſeſſene Land-Commenthur, Statthalter
„ Canzler und Räthe kund gethan werden, auf welches Erinneren ein
„ jeder - - - erſcheinen, von beeden Land-Commenthurn Elſaß und Fran-
„ cken das *Directorium* geführt, und wann es nach der Begräbniß zu der
„ *Election* eines neuen Hoch- und Teutſchmeiſters kommt - - zu der Wahl
„ geſchritten, und NB. durch die Land-Commenthur des Preußiſchen
„ und Teutſchen Gebieths - - auch die Raths-Gebiethiger der Balley
„ Francken, bis die Zahl der 13. Erwähler ergänzt, ein neuer Hoch- und
„ Teutſchmeiſter erwählt, die *Vota* durch zween, die darzu von den andern
„ genommen, *colligi*ret, und welcher einhellig, oder durch die mehrere
„ erkieſen, im Capitul angezeigt, darauf *ſolenniter* in die Kirchen geführt,
„ die Glocken geläutet, vor den Altar geſtellet, *Te Deum laudamus* ge-
„ ſungen, und alſo nach geleiſter Pflicht *publici*ret werden ſoll. ꝛc. ꝛc.

So ware nun auch dieſerwegen alles, und zugleich das *General*- oder Groß-Capitul in ſeine Richtigkeit gebracht, nemlich daß ſolches

a) die Land-Commenthur Preußiſchen, und
b) Teutſchen Gebieths, auch
c) die Raths-Gebiethiger der Balley zu Francken, (deren Numerus im Wieneriſchen General-Capitul-Receſs de Anno 1662. ùt Lit. K.k.k. auf Sechs fixiret worden) K.k.k.

conſtituiren, welche ſich, wie die Unterſchrifft des beſagten Ordens-Buchs ausweiſet, in 3. Bänke abtheilen, deren Eine, die 4. Land-Commenthur Preußiſchen, die Andere, die 6. Land-Commenthur Teutſchen-Gebieths, und die Dritte, die 6. Raths-Gebiethiger der Balley zu Francken beſetzen, anmithin zwar nur 16. Votanten oder Capitularen ſich effectivè vorzeigen; weil jedoch die Balley Thüringen Aug. Confeſs: in gewiſſer Maaß, noch bey dem Hohen Orden ſtehet, gleichwohlen aber kein eigenes Votum in der Perſon ihres Statthalters oder Land-Commenthurn führet, ſondern ſolches, als dem Meiſterthum heimgegangen, welches uti ſupra, intrinſecè ſelbſten Balley Francken- und mit dieſer noch ein Corpus-iſt, entweder durch einen aus denen Raths-Gebiethigern dieſer Balley, quà ſimul Teutſchmeiſteriſchen Raths-Gebiethigeren, oder wenigſtens einen andern Commenthur, ex ejusdem Balliviæ Gremio zu vertretten kommt: ſo zählet man in dieſem Groß-Capitul eigentlich 17. Vota. Wovon der Balley Francken in der Perſon ihres Land-Commenthurn und in ihren Sechs-Raths-Gebiethigern Sieben per ſe- und incluſive des zu repræſentirenden Thüringiſchen Voti, Acht-angehören, die andere Balleyen hingegen haben in ihren Land-Commenthurn Jede nur Eines, und zuſamen alſo Neun: nemlich die Preußiſche-benanntlich Elſaß, Oeſterreich, Coblenz, und die an der Etſch- 4. dann die Teutſche-Balleyen, als Heſſen, Altenbieſen, Weſtphalen, Lothringen, und Sachſen. 5.

Unter dieſen fünff Teutſchen Balleyen, ſind aber zwey nemlich Heſſen und Sachſen proteſtantiſch; Jedoch hat es mit Heſſen die Bewandtniß, daß darinn noch ein einziger

Ca-

Catholicus, und kein mehrerer zugelaſſen wird, welcher unicus Catholicus dermahlen Anwaldts impetratiſcher Herr Principal = und dahero von dem Hauß zu Oberflörsheim, deſſen er gleichwohlen auch entſetzet, der jetzig Catholiſche Commenthur ſelbſten = iſt, wohingegen die übrige Cavaliers theils der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, und theils reformirt-proteſtantiſch ſeyn müſſen, obgleich die letztere in Anno 1624. noch nicht aufgenommen, ſondern erſt nachgehends durch einen errichteten Receſs zwiſchen dem Teutſchen Hohen Orden und dem Hochfürſtl. Hauß Heſſen=Caſſel darzu qualificiret, und zu allem Glück noch en faveur des *unici Catholici* intuitu der Land=Commenthurlichen Würde mit ausgetragen worden, daß dieſe Dignitæt von ſolch einem Catholiſchen auf einen Augſpurg. *Confeſſions*-Verwandten, und von dieſem, auf einen *Reformirt-Proteſtan*tiſchen alternativè übergehen ſolle, welcher Alternations-Ordnung zufolg der Herr Graf von Yſenburg quá reformatus ſothane Land=Commenthurl. Würde pro nunc begleitet.

All ſolchemnach nun zeigen und finden ſich in dem Hohen Teutſchen Orden zweyerley Gattungen von Capitul; deren Eines bey der Hochlöbl. Balley zu Francken privativè ad alias Ballivias ſtehet, und in Signum præeminentiæ ſuæ diſtinctivæ Geſpräch genannt wird, ſo, wie man die Cathedral-ſive Metropolitan-Capitul, zum Unterſcheid von denen anderen, obſchon auch inſignibus, Eccleſiis, Dom=*Capitul* prædiciret.

Dieſes Geſpräch=Capitel formiret bey einem Zeitl. Herrn Hoch= und Teutſchmeiſtern, ſamt dem Land=Commenthur unum Corpus, ita ut ille caput, hi autem membra eſſe probentur:

C. Novit. 4. X. De his, quæ fiunt à Prælato ſine Conſenſu Capituli.

Solches wird auf doppelte Arth celebriret, einmahl, daß bey dem Herrn Hoch= und Teutſch=Meiſtern und Land=Commenthur zu Francken ſich die 6. Raths=Gebiethigere allein congregiren, und alsdann heißt dieſe Capitulariſche Verſamlung, wie oben gemeldt, das Engere Geſpräch, und das anderemahl, wo die übrige der Balley zu Francken Commenthur und Gemein=Gebiethigere zugleich interveniren, da es ſonach ein Gemein=Geſpräch benamſet wird.

Es werden und ſollen daſelbſten alle des Ordens und des Herrn Hoch= und Teutſch=Meiſters eigene wichtige Sachen berathen und abgehandelt werden, ſo, daß es ein wahres Capitulum Regiminale, und ad omnes graves Cauſas deſtinatum, & perpetuo neceſſarium, dabey aber auch *purè Catholicum*-iſt, welches auch die *Proteſtan*tiſche Balleyen, wie die Catholiſche andere, für das Obere jederzeit erkannt, und fürters zu erkennen ſchuldig ſind.

Es gründet ſich dieſe Verfaſſung auf die Regiments=Ordnung und die darüber vorhandene fundamental-Conſtitution de Anno 1444.

Auf die Statuta de Anno 1499. 1515 &c.

Auf das Juramentum Magiſtrale, dann

Auf die ohndenkliche Obſervanz, wie durch eine zimliche Anzahl von Extracten aus Geſprächs=Receſſen de variis Annis dargethan worden, quibus addi poteſt, noch ein älterer
L.l.l. de Anno 1524. ſub Lit L.l.l.

Die zweyte *Capitul*-Gattung machet das General- oder ſo genannte des Ordens Groß=Capitul aus, welches jedoch die Herrn Land=Commenthurn Preußiſch= und Teutſchen Gebieths, obdemonſtrirter maſſen nicht alleinig conſtituiren, ſondern hierinnen auch die ſechs Raths=Gebiethiger der Balley zu Francken, als würkliche *Commembra* zu interveniren= und des Endes ihre abſonderliche Bank im Capitul= haben. Maſſen ſich ſolches

Ab der jenſeits ſub N. 5. eingereichten, Authoritate Apoſtolicâ & Cæſareâ beſtättigten Conſtitution de Anno 1525. ibi: „ mit mehrern Theils willen unſerer Land=Com=
„ menthur, Statthalter (id eſt: ein ſolcher Vicarius Balliviæ cujusdam, welcher noch nicht zur Land=Commenthurlichen Würde erhoben) „ *Coadju*-
„ *tor* und NB. Raths=Gebiethiger.

Ab der Formula Juramenti Magiſtralis: ibi: „ mit ſammtlicher oder mehrertheils
„ Land=Commenthur und NB. Raths=Gebiethigern Rath und Beſchluß
„ zu verfahren.

Ferner

Ferner auch ab dem neueren Ordens- und Statuten-Buch, Cap. 12. ibi. „Der „Todsfall des Hoch-Meiſters ſoll gleich allen Land- Commenthurn und „**Rathsgebiethigern** der Balley Franken kund gethan„ item „Und durch die Land-Commenthur des Preußiſch und Teutſchen Ge- „bieths, auch die **Rathsgebiethiger** der Balley Franken ein neuer „Hoch- und Teutſchmeiſter erwählet werden.

Dann endlichen ab der Subſcription dieſes Ordens-Buchs, Ibique aſſignatis Scamnis.

a.) Für die Land-Commenthur Preußiſchen-
b.) Für die Land-Commenthur Teutſchen-Gebieths, und
c.) Für die Rathsgebiethiger der Balley Franken,

Ad oculum demonſtriret; Im übrigen hat dieſes *General*- oder Ordens-Groß-*Capitul* die Befugnuſſen und das *Authoritæt* Weeſen nicht, wie ſolches dem alleinig Engern der Balley zu Franken Geſpräch-*Capitul* angeeignet iſt, geſtalten die Formula Juramenti Magiſtralis intuitu dieſes jetztbeſagten Engeren-Geſprächs ſich zuerſt alſo ausdrucket. Verbis: „Se. Fürſtliche Gnaden (Durchlaucht) werden, wie ſich das von Ordens-Ge- „brauchs und Herkomens-wegen gebühret, zu GOtt ꝛc. geloben und verſpre- „chen-: Gemeines Ordens täglich fürfallende Sachen, mit zeitlichen gutem „Rath zu verhandlen. **Aber in wichtigen, præjudicirlichen „Dingen, in des Ordens und andern wichtigen „Sachen mit Rath dero Rathsgebiethigeren.„**

Deſcendendo hernächſt in eadem Formula Juramenti auf das Gemein- oder Groß-Capitul, liſt man verba hæc: „Und was für Ordens Sachen bishero und ins künf- „tig für ein Gemein-*Capitul* gezogen und *NB.* gehörig ſeyn werden, darin- „nen mit ſamtlicher oder mehrentheils Land-Commenthur und **Raths- „gebiethigeren Rath** und Beſchluß zu verfahren.„

Die Differenz zwiſchen beeden leuchtet klar ein; denn jenes, das Engere-Geſpräch-Capitul wird hier, wie es ſchon Innhalts Conſtitutionis, &c. de Anno 1444. ware, und noch iſt, von denen gegentheiligen Balleyen, und deren Land-Commenthurn ſelbſten ad omnes Cauſas verordnet, dahingegen ſollen und wollen die HHrn. Land-Commenthurn nicht einmahl *privativè*, ſondern concurrenter mit denen Rathsgebiethigern der Balley Franken nur in aliquibus zu cognoſciren und zu votiren haben.

Nicht zu geſchweigen, daß die Gemein-Capitul nach Rath deren Rathsgebiethigeren (Vid. Extract. Gemein-Capitul-Schluſſes de Anno 1548. ſub. Litt. M. m. m.) ausgeſchrie- *Lit. M. m. m.* ben werden, auch ohne Wiſſen und ohne Beywеeſen des Engern-Capituls ſive Sena-tus Regiminalis, weder zuſamen kommen, noch ſeyn können.

Endlichen iſt obangeregtermaſſen das *General*- oder Ordens-Groß-*Capitul* **mit pro-teſtant. HHrn. Land-Commenthuren vermiſcht**, und mag weder der eine, noch der andere, er ſeye Aug. Conf. oder wie dermahlen der Balley Heſ-ſiſche Hrn. Land-Commenthur Reichs-Graf von Yſenburg, Reformirt-proteſtantiſch, obſtante pace Weſtphalica & receſſu cum Sereniſſima Domo Haſſiaca erecto, in convo-cando übergangen- und im Fall ſie gebührend erſcheinen, weder in gemeinen Berathungen, und wann es zur Wahl kommt, weder à competente Suffragio ausgeſchloſſen werden.

Dahingegen ſeynd ſie auch gleich denen Catholiſchen ſelbſten verbunden, ſich denen Ordens-Gewohnheiten, und alten Satzungen, als worauf ſie Pflicht thun müſſen, und gethan haben, gehorſamlich zu fügen, ſolchen nachzukommen, hierwider nicht zu

 thun

thun, ſondern ſich mit deme zu begnügen und zu befriedigen, was ihnen der Status Anni Normalis und das darnach ausgemeſſene Herkommen bey- oder zugelegt hat.

In omnibus Archi-Epiſcopatibus (alſo die eigene Worte des Inſtr. Pac. Weſtphalicæ Art. 5. §. 16.) Epiſcopatibus & reliquis fundationibus immediatis jura eligendi & poſtulandi juxta *cujusq; loci conſuetudines*, *& Statuta antiqua illibata maneant*, quatenus illa Imperii conſtitutionibus - - & nihil in ſe contineant illi confeſſioni adverſum, ſicuti etiam pariter in Epiſcopatibus & Eccleſiis, in quibus & Auguſtanæ Confeſſionis Ordinibus *mixta jura* admittuntur, *Statutis antiquis* nihil de novo admiſceatur, quod Catholicorum vel Aug. Confeſſioni addictorum *conſcientiam & cauſam* pro cujuſque parte *lædere*, eorumve *jus imminuere* poſſit.

Weiter verordnet idem Inſtr. P. W. Art. eod. §. 26. præceptivis & prohibitivis verbis: „ *Quot Capitulares* aut Canonici die 1. Jan. anni 1624. *Uſpiam* Auguſtanæ Conf. vel „ Catholici fuerunt, *totidem* illic ex utraque parte *erunt ſemper*, nec decedentibus niſi ejusdem „ Religionis conſortes ſurrogentur. „ Et porro in fine §. „ neque ſupradictis omnibus „ *eligendo* vel præſentando *aliterve detrimenti quidquam* creetur. „

Vorhero aber erinnert das laudirte Inſtr. P. W. cit. Art. V. §. 14. und ſchärfet ein: iterum in verbis ipſiſſimis „ qui dicto tempore ſcil. A. 1624. in poſſeſſione fuerint, uſque „ dum de Religionis diſſidiis per Dei gratiam conventum fuerit, *tranquille & imperturbatè* poſ„ ſideant, neutrique parti liceat, *alteri*, ſeu in judicio, ſeu extra *negotium faceſſere*, multomi„ nus *turbas* aut impedimentum aliquod inferre „

Und nachdeme d. Art. V. P. W. gleich §. 1. zu einer beſtändigen und an ſich in dem Natur-Recht gebilligten Univerſal-Regul und Weiſung gegeben hat, verbis „ ita ut, quod uni „ parti juſtum eſt, alteri quoque ſit juſtum, violentiâ &c. omni, & *viâ facti*, ùt aliàs ita & „ hic inter utramque partem perpetuo prohibitâ „

Fähret daſſelbe §. 2. fort in verbis „ Terminus à quo Reſtitutionis *in Eccleſiaſticis*, „ & quæ *intuitu eorum in Politicis* mutata ſunt, ſit dies 1. Jan. Anni 1624. fiat itaque reſtitu„ tio omnium Electorum, Principum, & ſtatuum utriusque Religionis. „ *Plenariè & purè*, „ *caſſatis* omnibus interim in iſtiusmodi cauſis latis, publicatis & inſtitutis *Sententiis*, *Decre„ tis* & *Executionibus*, reductione ad Statum dicti anni, dieique in omnibus facta.

Werden und ſeynd nun aber in dieſem Weſtphaliſchen Frieden aller Erz- Hoch- und anderer diſtinguirter Capituln, alte gewohnheiten und Statuta beſonders in Abſicht auf die daſelbſt concurrirende Proteſtanten als inviolable confirmirt; So iſt anmithin auch

1.) Die dieſſeitige Fundamental-Conſtitution de Anno 1444. ſamt denen nachgefolgten gleichfalſigen Fundamental-Satzungen de Anno 1499. & 1515.

2.) Die Formula Juramenti Magiſtralis.

3.) Die fernere Formula Juramenti deren Rathsgebiethigeren der Balley zu Franken, nach welcher ſelbige, gegen den Hrn. Hoch- und Teutſchmeiſtern; dann ihren Land-Commenthurn ſich verpflichten müſſen.

4.) Das Ordens-Buch de Anno 1606.

5.) Die, tot Actibus, aus denen Geſprächs-Receſſen bewieſene und centenis aliis ferner zu erweiſende Obſervanz, einfolglichen

6.) Eo ipſo und zugleich

a.) Die oben erleuterte, bey der Balley zu Franken privativè beruhende Capitul-Geſpräch- und pur Catholiſche Regiments- dann ferner

b.) Die, mit ein oder anderem Proteſtantiſchen Land-Commenthurn immiſcirte Ordens-Groß-*Capitular*iſche-Verfaſſung.

Confirmiret worden. An-

Anwalds Impetratiſcher Herr Principal hat es unter die unmögliche Fälle gerechnet, daß die gegentheilige HHerrn Land-Commenthur mit ihren Raths-Brüderen ſich jemahlen beygehen laſſen, vielweniger daß ſie würklich entreprenniren ſollten, in dieſe, von denen gottſeligen Vorfahreren ſo weißlich, ſo vorſichtig, ſo heilſam, und dem Hohen Orden ſo gemein nutz- und erſprießlich etablirte, mit ſo vielen Satzungen, ja gar Eydſchwühren befeſtiget, und ſolidirte, löbliche, reſpective Geſpräch- und Regiments- dann Groß-Capitulariſche-Verfaſſung einzubrechen; Die eine völlig zu ſtürzen, die andere zu verwirren, und dagegen inaudito hactenus in Germania Exemplo, ein ganz neues Syſtema einzuführen: Und doch iſt dieſes alles bey Gelegenheit des auf höchſt-betrübtes Abſterben Weyl des HHrn. Hoch- und Teutſchmeiſters Clementis Auguſti Churfürſtl. Durchleucht Chriſtmildeſter Gedächtniß *Anno* 1761. abgehaltenen Groß- und Wahl *Capitul*s Sede Magiſtrali vacante geſchehen.

Niemand würde es glauben, das bishero ohn-informirte Publicum hat es auch nicht geglaubt, und die Nachwelt dörfte es nicht glauben, wann nicht darüber das, von allen und jeden *Intereſſen*ten gefertigte und unterſchriebene Original Documentum in Triplo vorhanden wäre.

Zu Euer Kayſ. Majeſt. Allerhöchſten Einſicht und Beurtheilung erſcheinet eine verificirte Copia davon, ſub Litt. N. n. n. hiebey, und hat die Aufſchrifft: *Lit. N. n. n.*

„Handlung und Abſchied des, nach der Hochfürſtlichen Hoch- und Teutſch-„meiſteriſchen *Reſidenz* Mergentheim auf den 15. *Aprill* 1761. ausgeſchrie-„benen, und am 14. *May* vorbemelten Jahrs geendigten Groß-*Capitul*s des „Hohen Teutſchen Ritter-Ordens.

Man würde zu weitläuffig fallen, ſamtliche darinnen wider die Heil. Canones die Kayſerl. Wahl-Capitulationes, das Inſtr. P. W. und ſelbſt wider die Beſchworne eigene Statuta verübte Mißhandlungen, und Unförm zu bemerken; Anwaldts Herr Principal will dahero nur die hauptſächlichſte, inſonderheit jene über die Catholiſche Balley zu Franken zum gefliſſentlichen Tort verhengte, fürnemlichen aber durch den Reformirt-proteſtantiſchen dermahligen Hrn. Land-Comenthurn der Balley Heſſen, Reichs-Grafen von Yſenburg veranlaßte unverantwortliche, das Religions-Weeſen allzuoffenbar turbirende Gravamina allerunterthänigſt kürzlich berühren.

Und ſo kommt dann in dieſer Handlung und Abſchied Art. 4., vor, daß der Titular Land-Commenthur der Balley Thüringen Freyherr von Berlepſch, Aug. Conf. um Sitz und Stimm dort bey fürgewährtem General-Capitul ſuppliciret; und da wurde nun zwar demſelben in ſeinem Begehren billig nicht deferirt, weil der im Jahr 1732. Groß-Capitulariter gefaßte Schluß, auch die von ihme Herrn Land-Comenthurn ausgeſtellte Statthalter. und Land-Commenthuriſche Revers-Brieffe ſchnurſtracks entgegen geſtanden.

Allein! daß ſich hernächſt auch der obbeſagte Reformirt-proteſtantiſche Herr Land-Commenthur Reichs-Graf von Yſenburg, der doch nicht das mindeſte Schein-Recht darauf hatte, darum beworben: Und die Catholiſche jenſeitige Herren Land-Commenthur ihme ſolches, ehe ſie es einem aus der Balley zu Franken, oder auch gar ſonſt einem andern Catholiſchen gönnen wollen, anmaßlich eingeraumet, uti patet ex Art. 5. in keiner anderen Abſicht, als die Balley Franken in ihren Votis lieber minder-dahingegen, um ſich ihr deſto beſſer beydringen zu können, die Vota Proteſtantica ſtärker und mehrer-zu machen: Hiermit iſt ja ganz unverneinlich, wider alle, und beſonders die Canoniſche Rechten und Pacis Weſtphal. Sanctiones angeſtoſſen worden.

Was die Canoniſche Rechten anbelangt, ſo hat in dem Reſtrictu Juris & Facti ad S. Rotam §. 36. & ſeq. Anwaldts Impetratiſcher Hr. Principal ſich bereits hierüber zur Genüge geäuſſert.

Betreffend hingegen das Inſtr. Pac. W., gehet Art. 5. §. 23. die Diſpoſitio klärlich dahin, daß von jeder Religion nur ſo viel Particular-Stim̃en ſeyn ſollen, als in Anno 1624. deren

 würklich

würcklich geweſen, nun ware aber zur ſelbigen Zeit noch gar kein Reformatus unter des Hohen Ordens Groß-Capitul Votant, ſondern iſt erſt nachhero, jedoch nur Einer admittirt, und in deſſelben Einzigen Perſon, wann ſolche in Turno ſeyn würde, auch nur Ein Votum zugeſtanden worden; mithin niemahlen auf ſolch Einem Reformato 2. Vota, tum in præjudicium Religionis Catholicæ *in genere* - tum Balliviæ Franconiæ *in ſpecie* ruhen können, als deren Rathsgebiethigere, vermög des 12. Capituls Statutorum im Ordens-Buch ſub Litt. P. p., ſo in Anno Normali 1624. notoriè in uſu ware, die Vota deren nicht erſcheinender, oder keine gevollmächtigter abſchickender Land-Commenthurn (ſie mögen Catholiſch, oder anderer Religion ſeyn) in ipſo etiam Actu Electionis ſuppliren ſollen. Es iſt demnach hierunter & per hanc translationem Voti Thuringici in prorſus incapacem, die Contraventio Pacis Weſtph., Spretus Religionis Catholicæ, die Læſio Balliviæ Franconiæ, die Infectio Capituli & ejusdem etiam Nullitas ganz Manifeſt.

Von Seiten Anwaldts Impetratiſchen Hrn. Principaln ſind zwar nomine der Balley Franken reſervanda reſervirt worden, jedoch mit ſo wenigen Verfang, daß vielmehr die ſämtlich Catholiſche Balleyen, neben der *Aug. Conf.* Verwandten Balley Sachſen, zu Favor des *Reformirt-proteſtanti*ſchen Herrn Land-Commenthurn gedachten Grafens von Yſenburg zu conclamiren, und eine Gegen-Verwahrung re quaſi bene geſtâ zu opponiren ſich nicht entſehen- eben dardurch aber ihre Factionem æmulatoriam nur gar zu kenntbar in das Offene geſtellet-haben.

Und daher rührte nun auch, daß die HHrn. Rathsgebiethigere der Balley zu Franken, welche doch zugleich Hoch und-Teutſchmeiſteriſche, und des geſammten Ordens-Rathsgebiethiger, dann würckliche Groß-Capitularen ſeynd, mit ihrem billigſten Geſuch des Rangs, für denen Rathsgebiethigern oder vielmehr Raths-Brüderen (uti illos Conſtitutio de Anno 1529. ex adverſo ſub N. 5. prolata vocat) deren Land-Commenthur Preußiſchen Gebieths, einig mindeſtes Gehör nicht finden konnten, und ſich mit deme beſchlagen laſſen muſten, daß ihre Proteſtation und Reſervation mit der anderſeitigen Reproteſtation ad Acta reponirt werden ſolle. Wie ſolches der *Art.* 8.*vus* obiger Handlung und Abſcheids bezeuget.

Es bliebe und bewendete aber deren gegentheiligen Herrn Land-Commenthuren tumultuariſches Betragen hiebey noch lange nicht: Sie Beſtritten erſagten Herrn Rathsgebiethigeren der Balley zu Franken die Qualitatem Capitularem, und ſprachen ihnen (*vid Art.* 9.*nus* beſagter Handlung) daß ſie auch Vota & Suffragia deciſiva hätten, rund aus ab.

Man deſtituirte ſie ſofort dieſer ihrer Kundbahrer oben Handgreifliche dargethanen Befugniß;

Eine ganze Votanten Bank von ſechs Raths-Gebiethigeren, welche plus quàm tertiam partem Capituli conſtituiren, auch ante, in, & poſt Annum Normalem in poſſeſſione geweſen, wurde unter dem Prætext, daß man erſtlichen darüber die Protocolla nachforſchen laſſen wolle, ex gremio hinaus gewieſen-

Und ſo folglichen der *Status Capituli* mera via Facti & Spolii *turbi*rt, ohne zu bedenken, daß eben auf ſolche Weiſe das Capitul ſelbſt in Statum non Capituli, und in die Geſtalt eines Uncapituls verfiele.

Der Reformirt-proteſtantiſche Herr Land-Commenthur der Balley Heſſen, Graf von Yſenburg, hat mit noch einig andern: Benantlichen dem Herrn Land-Commenthurn der Balley Elſaß, Reichs-Grafen von Königsegg, dem, an ſtatt des Hrn. Land-Commenthurn der Balley Altenbieſſen erſchienenen Coadjutorn Freyherrn von Belderbuſch, dem Hrn. Land-Commenthurn der Balley Weſtphalen Fryherrn von Mengerſen, und dem Herrn Reichs-Grafen von Schulenburg Land-Commenthurn der Balley Sachſen Aug. Conf. welche die Faction eigentlich dirigirten, an dieſem Unweeſen die gröſte Schuld: es repugniren dieſem, wohl nie erhörten Verfahren die S. S. Canones, die beſchwohrne Statuta, der Weſtphaliſche Friedens-Schluß, & Praxis omnium Capitulorum

pitulorum tam Metropolitanorum, quam Cathedralium; alle ſolche repugnanzien ſeynd aber in denen Augen der gegentheiligen HHrn. Land-Commenthurn recht und billig;

Sie wollten einmal die Balley zu Franken in ihren, obgleich Vermög ſelbſtigen von dem Hrn. Grafen von Königsegg quâ Condirectorn mit-gefertigten Ausſchreibens ſub Lit. O. o. o. ad Capitulum ritè einberuffenen Rathsgebiethigern um ſechs ja ſieben Vota gebracht- und den Reformirt-proteſtantiſchen Hrn. Land-Commenthurn zu Heſſen, Grafen von Yſenburg, mit dem Thüringiſchen Voto vermehret-wiſſen. *Lit. O. o. o.*

Die eigene des Herrn Reichs-Grafen von Yſenburg, und des Herrn Grafen von Schulenburgs Glaubens-Verwandte Höchſte Churfürſten, Fürſten und Stände werden ſolch ihr Benehmen um ſo weniger billigen, als es wohl ſeiner Zeit im Wechſel ein gar leichtes ſeyn dörfte, ein oder zwey Proteſtantiſche HHerren Groß-Capitularen per Majora Catholica ihres Juris Suffragii zu priviren.

Inzwiſchen iſt die Læſio Balliviæ Franconiæ, die Contraventio Pacis W. die Irruptio in Syſtema Capituli, und deſſen dadurch nachfolgliche Deſtructio anwiederum mehr, als aperta.

Daß aber nun die gegentheilige HHrn. Land-Commenthur ihr neues Syſtema auf eine projectirte Wahl-Capitulation nach laut *Art.* 12. beſagter Handlung und Abſchieds ſtellen, dahingegen das gewöhnliche Juramentum Magiſtrale juxta ſequentem Articulum 13. aufheben und abſchaffen wollen, auch würklich via facti abgeſchafft und aufgehebt haben, ſolches iſt aus allen zugefügten Beſchwerden, die allerbeträchtlichſte.

Dann belangend die Capitulation, ware ſolche ein, vermög Conſtitutionis Innocentii XII. Anno 1695 editæ, und in Gemäßheit derſelben, auch nachgefolgten von Weyl. Sr. Kayſerl. Majeſt. Leopoldo glorreichſter Gedächtniß ſub die 11. Sept. 1698. emanirten Allerhöchſten Reſcripti, nicht zuläßiges Werk.

„ Prohibemus (inquit Sanctiſſimus Pater) & interdicimus, ne *Capitulationes*,
„ Pactiones, Concordata, ſeu hujusmodi Statuta ante ipſam quidem electionem
„ ſeu poſtulationem de cætero inire, condere, aut facere audeant quovis modo,
„ ſeu præſumant, ſic factas nullas & irritas, neminemque ad illarum, ſeu cujus-
„ libet earum, etiamſi juramento vallatæ ſint, obſervantiam teneri aut obligatum
„ exiſtere vel fore decernimus.

Dahingegen hat es mit dem Uralt eingeführten, per Statuta beſtätigten Eyd eine ganz andere Beſchaffenheit, welcher oberwähnter maſſen per ipſas formulas Juramenti ſub Litt. O. o. Q. q. R. r. S. s. T. t. exhibitas von denen jeweilig erwählten Hoch- und Teutſchmeiſtern, *ante, in, & poſt Annum Normalem* ohnweigerlich jederzeit præſtiret, und im Ordens-Buch *c.* 12. ſo vorgeſchrieben worden, daß ein neuerwählter Herr Hoch- und Teutſchmeiſter nicht ehender, als nach geleiſteter ſolcher Pflicht *publici*rt werden ſolle.

Um aber jedannoch dieſes Juramentum Magiſtrale aus dem Weeg zu räumen, nahm der offtbenannte Reformirt-proteſtantiſche Herr Land-Commenthur Graf von Yſenburg, Innhalt General-Capitulariſchen Protocolls Extract. ſub dato 24. April. 1761. ſub Litt. P. p. p. auf die, von dem auch gegentheiligen Herrn Land-Commenthurn der Balley Elſaß qua Condirectore ſehr captios vorgeſtellete Frage: „ Ob dem künf- *Lit. P. p. p.*
„ tigen Herrn Hoch- und Teutſchmeiſter nebſt dem Wahl-*Capitulations*- noch
„ ein beſonderer *Inthroniſations*-Eyd zu Leiſten zuzumuthen ſeye?

Das Wort omnium Archicommendatorum Nomine, und: hat darüber von wegen der Balley Heſſen das in beſagter Beylag enthaltene Votum abgeleſen, worinnen derſelbe die, auf eine total Everſion des Hohen Teutſchen Ordens inwendige Verfaſſung ab

abzweckende, und die notorietæt ſelbſten entſprechende äuſſerſt gefährliche Principia zum Grund geſetzet, als nemlich

1.) Daß nicht *conſtire*, ob bey der *Formula Juramenti inthroniſationis* eine Rechts-bewehrte *obſervanz* anzutreffen ſeye, und wann es auch damit ſeine Richtigkeit haben ſollte, ſeye doch

2.) Ermelter Eyd kein ſolches *Fundamental*-Geſätz, ſo durch ein verſamletes Groß-*Capitul* nicht wiederum ſollte abgeänderet werden können, addendo & allegando in Exemplum, nempe:

3.) Das alte Ordens-Buch ſelbſten hätte man Groß-*Capitulariter* anderſter gemacht, mithin wäre nicht abzuſehen, warum auch eine *Formula Juramenti* nicht ſollte Groß-*Capitulariter* abgeänderet werden können.

Er fand auch bey denen anderſeitigen Herren Land-Commenthurn einen ſolchen durchgängigen Beyfall und applauſum, daß ihr *votir*en und ſagen faſt in nichts anderſt beſtehet als: wie Heſſen, ſich darmit Conformirende.

Die Inſubſiſtenz dieſer in Facto, Canone & Jure unrichtiger Suppoſitorum iſt in ſupra præmiſſis ſchon überflüſſig gezeiget, wirfft ſich aber primo obtuitu von ſelbſten hervor; allermaſſen

ad 1. Die *obſervanz* dieſes Eyds durch 2. Sæcula hindurch ſich Beurkundt findet, und daß ſo gar Anno 1625. & 1628. damahliger Land-Commenthur der Balley Elſaß ſeiner Obligenheit nach, die verba Juramenti Subſtantialia denen beeden neuerwählten Herrn Hoch- und Teutſchmeiſtern Euſtachio von Weſternach und Johann Caſpar von Stadion vorgeſprochen habe, iſt ab denen, von dem Canzlern von Soll ad marginem harum Formularum eigenhändig beygeſchriebenen Notis zu erſehen.

ad 2. Gehöret ſothaner Eyd, nachdeme deſſen Ableiſtung im Ordens-Buch Cap. 12. Expreſſis verbis verordnet iſt, allerdings ad leges Fundamentales; zumahlen da in dieſem Juramento die Regiments- und Capitul-Verfaſſung begriffen.

Uebrigens diſponiret das Inſtrumentum Pac. W. cit Art. 5. §. 16. in Terminis ſeriis & diſſertis, daß cujusque loci Conſtitutiones & Statuta antiqua illibata verbleiben, und in mixtis Capitulis, Statutis antiquis nichts admiſciret, noch keines theils Rechte gekränket und geſchwächet werden ſollen.

Der Reformirt-proteſtantiſche Herr Votant hat demnach hierdurch intentionem ſuam violandi Pacem Weſtphal. eique contraveniendi nur allzudeutlich an den Tag geleget, und gleichwie beede, die Violatio & Contraventio Pacis Weſt. nunmehro auch würcklichen zu Stand gekommen, ſo werden Euer Kayſ. Mäjeſt. ihn den Herrn Land-Commenthur von Yſenburg Krafft ſolch ſeines auf Unruhe und Friedens-Stöhrung angeſehenen Voti überzeugt und ſchuldig finden.

Auſſer dem aber iſt triti Juris, daß Sede vacante ein Capitul, weches jedoch in ſubſtrato nach unbillig removirten Rathsgebiethigeren der Balley Franken, nimmer exiſtirte, weder neue Statuta creiren, noch alte aboliren möge, wie in Deciſionibus S. Rotæ ſolches auch alſo entſchieden worden.

ad 3. Iſt ja die *Renovatio* des ältern Ordens-Buchs nicht *Sede* Magiſtrali *vacante*, ſondern plena vorgegangen. Es ſcheinet hingegen des Herrn Grafen von Yſenburg Meynung auf eine völlige Derogationem Statutorum und dahin zu ziehlen, daß nemlich der Hohe Orden gar keine Satzungen mehr haben ſoll.

Im-

Impetratiſcher Herr Principal wendete zwar alle Bemühungen an, um die widrige HHrn. Land-Commenthuren von ihren hefftigen Geſinnungen ab- oder doch wenigſtens das Werk in etwelchen Aufſchub- zu bringen, ſed in vanum!

Und weilen derſelbe in dem Antrag, welchen man jenſeits ein Temperament nannte, und doch das Crinomenon Rei und ipſa petitio Principii ware, nemlich daß in *Formula Juramenti* der *Paſſus* in Betreff deren HHerren Rathsgebiethigeren der Balley zu Franken weggelaſſen, und ausgeſtrichen werden ſollte, nicht billigen wollte, noch kunnte, ſo wurde das Juramentum Magiſtrale, ohnerachtet die Fundamental-Conſtitution, die Poſſeſſio ante, in, & poſt Annum Normalem, und das kundbahre Herkommen entgegen ſtunden, mit ſolcher Ungeſtümme verworffen, daß Anwaldts Impetratiſcher Herr Principal gemüßiget worden, wider dieſen Gewalt zu proteſtiren: wie obangeführter Extract Groß-Capitulariſchen Protocolli enthält.

Ob nun aber dieſes nicht eine mehrmahlige Contraventio Pacis Weſtphalicæ und ein würkliches Gravamen Religionis, dann auch palpabilis Læſio Catholicæ Balliviæ Franconiæ ſeye, indeme eben dadurch das Catholiſche Geſpräch-Capitul caſſiret, und ſtatt deſſen ein anderes mit proteſtanten-vermiſchtes, aus ganz andern Perſonen, nemlichen aus dieſen Proteſtanten und denen ſieben überigen Catholiſchen Land-Commenthurn ſich formirendes Capitul ſurrogiret worden, ſolches laſſet Euer Kayſ. Majeſt. Impetratiſcher Herr Principal zur allergnädigſten Erkanntnuß in allertieffeſtem Reſpect über.

Es inſiſtirte jedoch Derſelbe bey während dieſen tumultuariſchen Zunöthigungen, worwider er ſich immer beſtens verwahrte, zu Bezeigung ſeiner Mäßigung beſtändig, daß, gleichwohlen die Sachen reiffer erwogen- und, um Fried, Ruhe und Einigkeit wiederum herzuſtellen, bey einer baldig- anderweithen Groß-Capitulariſchen Verſammlung ſämtliche Differenzien reproponiret- und näher unterſuchet- werden möchten.

Dieſes wurde auch Krafft des oberwehnten Groß-Capitulariſchen Abſchieds Art. 12. & 16. ſtipuliret und verſprochen, mithin ein Termin hierzu auf längſtens zwey Jahr allerſeits anbeliebet.

Solcher Termin lieff allgemach zu Ende; allein! Da man die Convocation zu ſolch ausbedungener Verſammlung juſt erwartete, fertigte der Hohe Gegentheil das, ſupra in Adjuncto ſub Litt. A. enthaltene ofterwehnte Gravantiſche Reſcript vom 22. April 1763. an Anwaldts Principalen, und die Herrn Rathsgebiethigere der Balley zu Franken ab, woraus man gegen alles Verſehen und Vermuthen wahrnahme, daß in Puncto der, wegen der ſogenannten Balley Thüringiſchen halben Perſon, und des Steuerweeſens nicht erſt neuerlich, ſondern ſchon verſchiedene Jahr zuvor der Balley Franken erregter Streitigkeit, die widrige HHerren Land-Commenthurn einen Schluß, und zwar jeder vor ſich heimlich gefaſſet- und in deſſen Folge der Balley alles Steuerweeſen und alle Sublimia Jura de plano abgeſprochen- hatten, welchem Schluß und Spruch ohnaufſchieblich zu pariren, ſub præcepto Voti S. Obedientiæ auferleget wurde.

Die Erörterung dieſer Streitigkeit, da ſie zumahlen ein Domeſticum zwiſchen dem Hohen Meiſterthum und der Balley betraffe, welches die jenſeitige HHrn. Land-Commenthurn ohnehin gar nicht angehen- noch ſich ihres Orts darinn eingemiſchet werden- kunnte, gehörte nach klarem Beſag der Fundamental-Conſtitution de Año 1444. als in vim Pacti zwiſchen einem Hohen Herrn Teutſchmeiſter und geſammter Balley Franken erigiret, ohnabneinlich für das Geſpräch-Capitul, und iſt daſelbſten der Modus procedendi ſonderheitlich vorgeſchrieben.

Man bezog ſich auch auf dieſe Conſtitution in der unterthänigſten Repræſentation, ſo dem erſtbeſagten Inſtrumento Notariali ſuper interpoſita Appellatione ſub Litt. B. angehänget iſt.

Man

Man erboth ſich darinnen, bey einem vorgehenden Geſpräch über alles und jedes, und ſo auch, über die gegentheilige Adjuncta ſub Num. 1. & 2. (deren Communication man vermög älteren Correſpondenz-Acten zur Einſicht verlanget) die ausführliche Erläuterung und Erklärung zu ertheilen, wo dann die Sach in einer einzigen Seſſion zu des Hohen Gegentheils höchſter Vergnügenheit gar leichtlich abgethan werden mögen. Aber vergebens!

Der Hohe Gegentheil inhærirte dem Gravantiſchen Reſcript, und behielte ſich ſogar, der ſubmiſſeſt beſchehenen Remonſtration und Abordnung halber, die Ahndung ungnädigſt noch bevor: ut Litt. C. ad d. Inſtrum. Not.

Hier merkte man nun ohnſchwehr, daß ratione deren bey dem vorgeweſenen Groß- und Wahl-Capitul von denen widerigen Land-Commenthurn der Balley Franken zugefügter Benachtheiligungen, alle Hoffnung zu einiger *Remedur*, und zu einig dießfallſig weitern obgleich *ſolenniter* angeſicherter Groß-Capitulariſchen Verſammlung benommen; die *Fundamental-Conſtitution*, das *Juramentum Magiſtrale*, das Geſpräch-*Capitul*, ein für allemahl abgeſchafft, und abolirt ſeyn; das ganze Capitul-Weeſen in denen Land-Commenthurn, ſo Catholiſch, als *Proteſtant*iſchen beſtehen; ſechs Herren Rathsgebiethigeren kein Jus Suffragii weiter competiren; das Gravantiſche Reſcript quæſtionis demnach, als ein Groß-*Capitular*iſcher Schluß gelten; und *quâ talis* in virtute S. Obedientiæ von der Balley zu Franken *reſpect*irt werden; ſollte.

Anwaldts Impetratiſchen Herrn Principaln und die Herrn Rathsgebiethiger hat nun dieſe Verfahrungs-Arth billig inniglich ſehr ſchmerzen müſſen;

Doch war, und iſt hiebey noch mehr zu verwunderen, daß man bey dieſem vermeintlichen Actu præjudiciali Primo, der doch die anmaßliche Norm für das zukünfftige ausmachen ſollte, nicht einmahl die, in der, *Authoritate Apoſtolica* nec non Cæſarea Beſtättigten, jenſeits ſelbſt ſub N. 5. exhibirten Conſtitutione Pragmaticâ de Anno 1530. feſtgeſetzte Form und Ordnung beobachten mögen, noch beobachtet habe.

Es vermag dieſe ausdrucklich, daß man, wie damahlen auch geſchehen, und die Rathsgebiethiger der Balley zu Franken mit de gremio waren, in wichtigen zum Gemein-Capitul gehörigen Sachen, *Capitul*-Weiß decerniren, daß die Land-Commenthur das, des Endes von einem Hoch- und Teutſchmeiſter fürnehmende Capitul-oder Verſammlung beſuchen, darinnen getreulich Rathen, ſolchen Raths-Beſchlüſſen, und was dann mehrentheils (id eſt im Capitul) beſchloſſen wird, Folge leiſten ſollen;

Euer Kayſerl. Majeſt. geruhen aber Allergnädigſt, gegen dieſe Conſtitution das, in vim Groß-Capitulariſchen Schluſſes intimirte Gravantiſche Reſcript halten zu laſſen. Hier ſeynd nun aber

1.) Die Rathsgebiethigere der Balley Franken (vom *Impetrat*iſchen Herrn *Principaln* will man gar keine Erwehnung machen) nicht darbey geweſen,

2.) Seynd die anderſeitige HHerrn Land-Commenthurn nicht *Capitul*-Weiß Congregiret worden.

3.) Seynd ſie auch nicht für ſich unter einem *Præſidio* zuſamen kommen,

4.) Haben mitſamen keinen Rath gehalten, in Summa.

5.) Sie haben *Capitul*-Weiß nicht decidiret, ganz ohne daß man von ihrem Schluß die Majora, *deficiente ſiquidem correlativo*, canonice & juridicé prædiciren könnte; geſtalten das Reſcript quæſtionis ſelbſten meldet, daß der Hohe Gegentheil bey denen Groß-Capitularen ſcil. bey adverſantiſchen Land-Commenthurn die Gutachten eingehollet, dieſe auch ſolche, nach und nach eingeſchicket.

Anmithin

Anmithin wird ein Hocherleuchtetes Reichs-Gericht ſeiner beywohnenden tiefen Einſicht nach, von ſelbſt erkennen, daß das Reſcript quæſtionis weder intuitu Cauſæ *Efficientis*, noch intuitu Cauſæ *Formalis* für ein Groß-Capitul-Schluß vor- und angeprieſen werden möge, ſondern als null, nichtig und incompetent evaneſciren müſſe.

Das Votum S. Obedientiæ ware demnach übel, und ad intimidandam conſcientiam per merum abuſum ganz unerlaubterdingen adnectiret, uti ſentit *ipſa S. Rota.*

Den Gehorſam iſt man im Teutſchen Orden nicht anderſt ſchuldig, als nach der Regul, Statuten und Gewohnheiten.

Das Ordens-Buch traget die Formulam Obedientiæ auch nicht anderſt vor, wann es Cap. 12. heiſſet:

> Soll dem Hoch-Meiſter gebührlicher Gehorſam in allem, NB. was nicht wider GOtt, ſein Gebott, oder Ordens-Regel, *Statuten* und *Capitular*-Bechlüß iſt, geleiſtet werden.

Dieſe Statuta, Capitular-Beſchlüß ꝛc. ꝛc. ſind es aber ſelbſt, wegen welchen, und für welche Impetratiſcher Herr Principal ſtreitet, und, da dieſen der Gehorſam zuforderiſt gebühret, ein Zeitl. Herr Hochmeiſter, und jeder Land-Commenthur ſolchen auch dahin ſchuldig iſt, gedachter Herr Principal Pflicht-halber darfür ſtreiten muß; dann wo dieſe als Grund-Veſten einmahl fallen, oder verrucket werden, kann der Verfall und die Veränderung des Ordens ohnmöglich lang ausbleiben, welche letztere würklich ſchon ſo viel, als da iſt.

Anwaldts Impetratiſcher Herr Principal wird dahero ſehr ungleich eines Verbrechens inculpiret, weilen Er a) zu Handhabung deren Conſtitutionen und Statuten

> *Super* attentatâ ex adverſo eorundem Abrogatione & Derogatione,
> *Super* Voto obedientiæ in præjudicium & jacturam ſuorum & Balliviæ Franconiæ Jurium & Prærogativarum adjecto, nec non
> *Super* aliis in Actis S. Rotæ fuſius deductis Punctis,

an Se. Päbſtl. Heiligkeit ſich abberuffen- und weil Er b) beſonders die Catholiſche Land-Commenthur, daß ſie in Contemptum & Spretum Religionis Catholicæ zu faveur der Proteſtantiſchen Herrn Land-Commenthur contra Catholicam Balliviam Franconiæ eine faſt ärgerliche Cauſam communem machen, und mit dieſen Statum Regiminis, nec non Statum Capitulorum perturbiren helfen mögen, billig und recht belanget-hat.

Ab welchem allem eine ſträfliche Veracht- und Verkleinerung der Allerhöchſten Kayſ. Reichs-Jurisdiction keineswegs, und um ſo weniger ſich erzwingen läſſet, da Er ja nichts, was ad Temporalia einſchlaget, zur Allerhöchſt Päbſtl. oder der S. Rotæ Diſcuſſion und Deciſion vor- und angebracht; desfalls ad ipſa jam Exhibita Acta ſeſe humillimè remittendo.

Alſo iſt noch viel unrechtfertiger

Quoad II. (*vid. retro in Exceptionibus*) die Incuſation Sr. Päbſtl. Heiligkeit, oder der S. Rotæ, bey Euer Kayſerl. Majeſtät, als wolle man dorten die, in Eccleſiaſticis nur fundirte Gerichtsbarkeit auch auf die Temporalia und das

Steuer-Weeſen erſtrecken; Wann in denen Deciſionibus ſowohl, als in Decretis & Sententiis Rotalibus ſuper Spolio &c. *notanter & explicité* beſtimmet worden,

daß ſolche NB. in & ſuper illis tantum partibus reſpicientibus Eccleſiaſtica & Spiritualia ergangen, und lediglich dahin zu verſtehen ſeyen.

Dahero dann

Quoad III. (*vid. d. Exceptiones*) Die Unſtatthafftigkeit des Petiti: pro decernendo Mandato injuſtificabilis Recurſûs ad Curiam Romanam offenbar am Tag - ipſa autem Impetratio hujus Mandati & benigniſſimi Reſcripti ſeparati, ibi:

„ Sofern *in hac Cauſa* Römiſche Erkanntnißen wollten gebracht werden, dieſelbe „ ohne weiters nicht anzunehmen „

Einer manifeſten Sub- & Obreption überführet - iſt.

Da nun aber **Euer Kayſ. Majeſt.** allermildeſte Willens-Meynung, nach dem Allerhöchſt-Dero angeſtammten Welt-geprieſenſten Juſtiz-Eyfer, ohnmöglich jemahlen geweſen- und bey ſo beſchaffenen der Sachen wahren Umſtänden noch weniger jetzo- ſeyn kann, daß in & ſuper punctis Spiritualibus & Eccleſiaſticis **Sr. Päbſtl. Heiligkeit, und der S. Rotæ Erkanntnißen** bey dem Hohen Teutſchen Ritter Orden,

(der gleichwohln ſeine *Approbation* und *Confirmation*, ſeine Regul, und quoad Spiritualia & Eccleſiaſtica ſeine Privilegia a S. Sede Apoſtolica erhalten, und demſelben als dem Obriſten Kirchen-Haupt ſich eben ſo wenig als der Hohe Johanniter- ſive Maltheſer-Orden, vi Voti S. Obedientiæ entziehen mag, noch darf)

keine Authoritæt, Krafft oder Würkung, weder gewinnen noch haben ſollten.

Und dann ferner Anwaldts Impetratiſcher Herr Principal in Folge ſeiner, **Euer Kayſ. Majeſt.** in allertiefeſter Ehrfurcht zutragender unumſchränkter Devotion von ſelbſten und zum voraus allerſubmiſſeſt erkannt hat, daß ſo viel die Temporalia und das Steuer-Weeſen in der Balley Francken concerniret, ſolches ohnmittelbar **Euer Kayſ. Majeſt.** Allerhöchſten Reichs-Gerichsbarkeit unterworfen ſeye, eben dahero auch, wie die bedaurliche dißfallſige Diſſidia in ſo ganz enorme Thätlichkeiten ausgebrochen, an die Allerhöchſte Reichs-Gerichte provociret- aber leyder! die obrecenſirte unglückſelige fata hierunter zu erleiden gehabt- hat, und noch erleiden muß.

Alſo werden **Euer Kayſ. Majeſt.** all ſolches allergnädigſt zu beherzigen, und dabey allergerechteſt zu erwegen geruhen, daß von Impetratiſchem Herrn Principal, weilen in denen eingeklagten Spiritualibus & Eccleſiaſticis der Recurſus ad S. Sedem Apoſtolicam, Sacramque Rotam nicht illicitus, ſondern wie der Hohe Gegentheil ſelbſten erkannt und agnoſciret hat, allerdings competens geweſen, des, von jenſeits ad ſiniſtra Narrata Sub- & Obreptitié erſchlichenen Mandati halber, de humillima Paritione nicht dociret werden könne.

Wann hingegen Vermög deren Deciſionum & Sententiarum Rotalium die widrige Herrn Land-Commenthur und Commenthur wegen des, Anwaldts Impetratiſchen Herrn Principalen, denen Herren Raths-Gebiethigeren, und der geſammten Balley zu Francken auf eine ſo enorme Weis zugefügten Unrechts, und deren dabey begangener Spolien halber, ad reintegrandum & reſtituendum omnia in Statum priſtinum cum omni Cauſa, nec non ad revocanda quævis Attentata tam violenter & indebitè patrata nach deutlicher Anweiſung deren S.S. Canonum, & Apoſtolicarum Conſtitutionum billig condemnirt-

Und

Und nun oben ferner an- und ausgeführt worden, daß der Reformirt-proteſtantiſche Herr Land-Commenthur der Balley Heſſen Herr Reichs-Graf von Yſenburg, dann der Augſpurg. Conf. Verwandte Herr Land-Commenthur der Balley Sachſen Herr Reichs-Graf von Schulenburg, an denen Unhändel, Capitel-Verwirr- und Zerrüttung, und Umſturz der Fundamental-Ordens-Conſtitutionen den gröſten Theil haben, der erſtere auch wohl der eigentliche Urheber davon geweſen, welch einem und dem andern die Catholiſchen Herrn Land-Commenthurn ex odio wider Anwaldts Impetratiſchen Hrn Principaln und die Balley Francken, zur Ungebühr angehangen, mithin alle ſamtlich in eodem Reatu ſind.

Bekanntlich aber die Herrn Aug. Conf. Verwandte denen, a S. Sede ausgehende Urtheilen ſich nicht zu fügen pflegen, dahero in ſubſtrato nöthig ſeyn will, bevorab intuitu beeder obbenannter Proteſtantiſchen Herrn Land-Commenthurn auf das Inſtrumentum Pacis VVeſtphalicæ den Recurs zu nehmen, worinnen mit allem Nachdruck verſehen iſt, daß zwiſchen unterſchiedenen Religions-Theilen und Intereſſenten ein jeder in dem Beſitz und Gewehr, wie er ſolchen in Anno normali gehabt, ruhig, ohngekränkt, auch ungeirret belaſſen- und wo ein oder anderer in dieſer ſeiner Poſſeſſion turbirt, alles hinwiderum ad Statum dicti Anni reducirt- werden ſolle.

Die Löbl. Balley zu Francken gleichwohln, *ante, in, & poſt Annum hunc normalem* das Capitulum Regiminale & Ordinarium, Geſpräch genannt, obangezeigtermaſſen in dem Hohen Teutſchen Orden bey einem Zeitl. Herrn Hoch- und Teutſchmeiſter *privativé* ad alias Ballivias tam Catholicas quam Proteſtantes formiret hat, und ſo viel das General-ſive Groß-Capitul belanget, die Herren Raths-Gebiethiger eben dieſer Balley zu Francken darinnen Commembra geweſen. Ferner das Juramentum Magiſtrale ante, & poſt Annum normalem jederzeit abgeſtattet, die darinnen, und in der Conſtitutione fundamentali enthaltene Regierungs-Form in dicto Anno behörig obſerviret.

Dahingegen alles dieſes aus Veranlaſſung des beſagten Balley Heſſiſchen Herrn Land-Commenthurn Grafen von Yſenburg, dann des Balley Sächſiſchen Herrn Land-Commenthurn Grafen v. Schulenburg, mit Einſtimmung deren Catholiſchen Herren Land-Commenthurn ſo Preußiſch- als Teutſchen Gebieths, in dem, *Anno* 1761. abgehaltenen Groß- und Wahl-Capitul eigenthätig umgeänderet.

Das puré Catholiſche Regiminal-Capitul der Balley zu Francken abgeſchafft- und

Ab Seiten der ſo Catholiſch, als Proteſtantiſchen Land-Commenthurn ſich das Capitul-Recht auch *extra Conventus Generales* alleinig attribuiret.

Denen Raths-Gebiethigeren ihre competirende Vota in dem Groß-Capitul entzogen.

Die *Fundamental-Conſtitutiones* und das *Juramentum Magiſtrale* aboliret- in Summa

Die ganze Regiments- und Capitul-Verfaſſung des Hohen Ordens, zum äuſſerſten Nachtheil der Balley zu Francken, inſonderheit aber zum Nachtheil Anwaldts Impetratiſchen Herrn Principaln völlig zerſtöhret.

Und aus ſich angemaßter Poteſtate judicandi, über die Balley zu Francken ein höchſt-beſchwerlicher- in dem Reſcript vom 22.ſten April 1763. enthaltener ſogenannter Groß-*Capitulari*ſcher Aufſchluß prorſus incompetenter, und doch ſogar ſub adjecto præcepto *Sanctæ*

Sanctæ obedientiæ abgefaßt, darauf Anwaldts Impetratiſcher Herr Principal nulliter ſuſpendiret, gar degradirt, der jüngere Herr von Lehrbach hingegen zum Land-Commenthurn intrudiret, und die oberzehlte - quoad violata Eccleſiaſtica & Spiritualia præcipue intuitu Catholicorum Archicommendatorum, von der S. Rota ad Normam S. S. Canonum & Apoſtolicorum Decretorum bereits gerechteſt *damnirte* - und intuitu deren principaliter turbirender Proteſtanten von Euer Kayſ. Majeſt. quà Supremo Cuſtode Pacis VVeſtphalicæ ungnädigſt noch zu ahndende, *Spolia* und *Facta* und mehr anderes ausgeübt, worden, darmit noch immer continuirt wird, auch ſelbſt die Regierung zu Mergentheim darunter beyhilft.

Als gelanget an Euer Kayſ. Majeſt. Anwaldts Nomine Impetratiſchen Herrn Principaln allerunterthänigſtes Bitten, bey ſo bewandten Umſtänden erſtlich das erſchlichene Mandat - *puncto ſic dicti illiciti Recurſus* allermildeſt aufzuheben, ſodann ex Capite Sanctionis Pacis Weſtphalicæ Jhme, und der bedrangten Balley zu Francken und allen, ſo dieſer Sachen wegen verfolgt, angefochten und bekümmert werden, den allergnädigſten Macht-Schutz angedeyen zu laſſen, daneben aber ein geſchärftes

> Mandatum Pœnale de non ampliùs contraveniendo Diſpoſitionibus *Pacis Weſtphalicæ*, atque Inclyti Equeſtris Ordinis Teutonici *antiquis Statutis* atque *Conſuetudinibus*, ſed omnia & ſingula ad *Statum Anni normalis* 1624. reducendo, & huic repugnantia *Acta & Concluſa* in hiſce omnibus & per omnia *caſſando*, *irritando*, *& annullando*, Balliviam vero Franconiæ, ejusque Archicommendatorem in priſtina Jura, Prærogativas, atque Honorem unà cum annexis *ſtatim* reſtituendo deſuperque idoneè cavendo, cum reſarcitione omnium Damnorum, Expenſarum atque Intereſſe S. C.

wider die oben benannte beeden Aug. Conf. Verwandte Herren Land-Commenthurn deren Balleyen Heſſen und Sachſen, und ſo weit der anderen Catholiſchen Balleyen Catholiſche Herren Land-Commenthur, und ihre Raths-Brüder rc. gegen den Weſtphäliſchen Friedens-Schluß gehandelt, & quatenus in illius *Infractione* adhuc Cauſam communem faciunt, auch wider dieſe, dann ebenfalls wider die nicht minder beywürkende Hochfürſtl. Hoch- und Teutſchmeiſterl. Regierung, und alle deren, oder jener Anhängere & Conſ. allergerechteſt- und forderſamſt mitzutheilen.

Deſuper &c.

Euer Kayſerlichen Majeſtät

Allerunterthänigſt- Treu- gehorſamſter Impetratiſcher
Anwaldt
Braun

Folgen die

Beylagen.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Allerhöchstes Kayserliches Mandat um Cassatorium über die Balley zu Franken

S.l. 1766

2 Ded. 234
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10323656-7
VD18 14499738-001